General-Anzeiger

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000--7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg., Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 211 — 41. Jahrgang. — **Freitag den 9. September 1927** — **Einzelpreis 15 Pfg.**

Wirrwarr in Genf.

Der von den Locarno-Mächten abgeänderte polnische Vorschlag von Polen abgelehnt. — Ein zweiter Vorschlag Polens von den Locarno-Mächten abgelehnt. — In einem dritten Antrag fordert Polen direkt den „Weichselpakt".

Genf spart auch diesmal nicht mit Ueberraschungen. Die neuesten Meldungen zeigen, daß man in den letzten 24 Stunden entgegen den gestrigen optimistischen Erwartungen um keinen Schritt weitergekommen ist. Die Juristen der Locarnomächte hatten, wie mitgeteilt, den polnischen Sicherungsantrag abgeändert. Mit der neuen Fassung hatte sich auch der polnische juristische Delegierte einverstanden erklärt. Hinterher aber hat die polnische Regierung den Standpunkt ihres juristischen Vertreters nicht gebilligt und einen neuen Antrag eingebracht! Neu war in dem zweiten polnischen Vorschlage der Punkt 3, der eine Verpflichtung auferlegt, wo vorher nur von einer Aufforderung die Rede ist. Man konnte daraus schließen, daß Polen auf Seitenwegen, aber unbeirrt einem Ostlocarno zustrebe. Dagegen wenden sich nicht nur England und Italien, sondern auch Frankreich, oder wenigstens Briand, weil er dadurch seine Politik diskreditiert sieht. Ebenso ist Deutschland dagegen. Der zweite polnische Vorschlag wurde also abgelehnt. Flugs kam Polen darauf mit einem dritten Vorschlage heraus, der noch schärfer ist als der zweite und direkt den „Weichselpakt" fordert. Um die Verwirrung zu vollenden, hat auch Holland seinen Vorschlag aufrecht erhalten, will ihn wenigstens zur Diskussion stellen, und es scheint, als bereite sich eine Revolte der Kleinen gegen die Großen vor. — Wie das enden wird, kann niemand wissen: ob die Völkerbundstagung mit einem Krach auseinander geht, oder ob man sich wieder mit einem faulen Kompromiß zufriedengibt.

Der zweite polnische Vorschlag.

TU Genf, 8. Sept. Die polnische Delegation hat heute nachmittag, um 5 Uhr, der deutschen, der englischen und der französischen Delegation einen neuen Resolutionsvorschlag eingereicht. Die Delegationen sind sofort zur Prüfung des neuen Vorschlages zusammengetreten. Alle bisherigen Entwürfe sind infolgedessen als überholt anzusehen.

Der neue Vorschlag hat folgenden Wortlaut:

Die Vollversammlung, ausgehend von dem Gedanken der Solidarität der Nationen untereinander, und beseelt von dem Willen, den Frieden für die Zukunft zu sichern, ist der Ueberzeugung, daß Angriffskriege niemals ein Mittel zur Regelung von Streitigkeiten zwischen den Staaten sein dürfen. Die Bundesmitglieder geben ihrer Ueberzeugung dahin Ausdruck, daß ein Angriffskrieg ein internationales Verbrechen darstellt. Indem sie diesem ihrem Willen Ausdruck verleihen, wollen sie eine neue Atmosphäre schaffen, die der weiteren Durchführung des Abrüstungsgedankens günstig ist. Aus diesen Gedanken heraus erklärt die Vollversammlung des Völkerbunds folgendes:

1. Jeder Angriffskrieg ist und bleibt verboten.
2. Zur Beilegung internationaler Streitigkeiten sind ausschließlich friedliche Mittel anzuwenden.
3. Die Mitgliedstaaten übernehmen die Verpflichtung, sich zu den eben angeführten Grundsätzen zu bekennen und ihre gegenseitigen vertraglichen Beziehungen auf den Grundsätzen dieser Erklärung aufzubauen.

Von italienischer Seite wird heute hervorgehoben, daß der Versailler Vertrag und der Locarnopakt alle notwendigen Sicherheitsgarantien im Osten wie im Westen enthalten und deshalb keinerlei Veranlassung vorliege, Verhandlungen über Schaffung neuer Garantien aufzunehmen.

Heute nachmittag hat eine längere Aussprache zwischen Briand und der polnischen Delegation stattgefunden. Anschließend fand dann eine Unterredung zwischen Briand und Chamberlain statt.

Warum Deutschland ablehnte.

WTB Genf, 8. Sept. Im Laufe des heutigen Tages ist der deutschen Abordnung ein Abänderungsantrag zu der geplanten Völkerbundsentschließung für Versöhnung des Krieges übermittelt worden. Dieser Vorschlag ist von der deutschen Abordnung heute abend geprüft worden und hat mit der gleichen Einstimmigkeit, mit der man gestern entschlossen war, die gestern formulierte Entschließung anzunehmen, zu dem Entschluß geführt, den polnischen Abänderungsantrag abzulehnen. Dabei war die Erwägung maßgebend, daß durch eine solche Fassung einer Völkerbundsentschließung das Vertragswerk von Locarno eine Abschwächung erfahren müßte, was nach den übereinstimmenden Erklärungen Briands und Chamberlains in den vorausgegangenen Debatten über die Formulierung der geplanten Entschließung gegenüber Beanstandungen dahin charakterisiert wurde, daß das Werk selbst wie auch die deutsche Haltung jede wünschenswerte Garantie nach Osten wie nach Westen böten.

Die Verhandlungen gehen zwischen den Beteiligten nunmehr weiter mit dem Ziele, über die endgültige Fassung des Vorschlags eine Verständigung herbeizuführen.

Ein dritter verschärfter polnischer Entwurf in Sicht!

WTB Paris, 9. Sept. (Funkspr.) Der Sonderberichterstatter des „Echo de Paris" in Genf meldet, die polnische Delegation scheine nunmehr, nachdem auch der zweite Resolutionsentwurf abgelehnt worden sei, sich nicht mehr mit der britischen und deutschen Delegation verständigen zu wollen. Sie werde der Versammlung einen dritten Entwurf, der die Notwendigkeit eines Weichselpaktes enthalte, vorlegen, d. h. eines Nichtangriffspaktes, der stärker begründet sei, als der gestern vorgelegte zweite Resolutionsentwurf.

Bei weiteren Schwierigkeiten Polens Verweisung aller Anträge an Ausschüsse.

WTB Genf, 9. Sept. (Funkspr.) Heute vormittag 9,30 Uhr empfing Reichsaußenminister Dr. Stresemann den Besuch Briands zu dem Zwecke, sich mit ihm über die weitere Prozedur angesichts der durch den polnischen Abänderungsantrag zu der ursprünglich vereinbarten Deklaration geschaffenen Lage zu verständigen. Nach allgemeiner Ansicht scheint nunmehr Einvernehmen darüber zu bestehen, daß im Falle des Fortbestehens der Schwierigkeiten von seiten Polens von den übrigen bisher beteiligten Mächten auf die Deklaration in ihrer ursprünglichen Form verzichtet wird und alle vorliegenden und noch zu erwartenden Anträge zur Frage der Sicherheit und Abrüstung in üblicher Weise den Weg durch die Versammlungsausschüsse nehmen werden.

Holland besteht auf Erörterung seines Vorschlages.

WTB Amsterdam, 8. Sept. Der Genfer Sonderberichterstatter des Algemeen Handelsblad berichtet: Die holländische Delegation werde darauf bestehen, daß die holländische Entschließung in der üblichen Weise in den Kommissionssitzungen behandelt werde. Der Korrespondent fügt hinzu, daß man sich allerdings in unterrichteten Kreisen über das Schicksal dieses holländischen Vorschlages und der Entscheidung dieses „Konfliktes zwischen dem Recht der kleinen und der Macht der Großen" keinen Illusionen hingebe.

Der Präsident der diesjährigen Völkerbundsversammlung.

Uruguays Gesandter in Paris, D. Guani.

Die Kriegsmentalität der Siegerstaaten.

Eine viel beachtete Rede des Grafen Apponyi in Genf.

Genf, 8. Sept. (Drahtb.) In der Nachmittagssitzung der Völkerbundsversammlung hielt der erste ungarische Delegierte Graf Apponyi eine von der Versammlung mit gespannter Aufmerksamkeit aufgenommene Rede, der langanhaltender Beifall folgte. Briand stand auf und drückte dem Redner die Hand. Graf Apponyi leitete seine Rede mit dem Hinweis darauf ein, daß es bisher in der Völkerbundsatmosphäre zwischen den Vertretern der einzelnen Staaten immer üblich gewesen sei, gegenseitig Höflichkeitsbezeugungen auszutauschen. Das könne nicht als ein Zeichen für das Wachsen des Völkerbundes aufgefaßt werden. Wenn jetzt zum erstenmal die Stimme der Kritik laut geworden sei, so sei das vielleicht ein Zeichen, daß der Völkerbund noch lebensfähig ist. Der Redner zog dann eine Bilanz der Völkerbundstätigkeit in den letzten Jahren. Der Bund weise zweifellos umfangreiche Aktiva auf, denn der Locarnopakt könne als Folgeerscheinung der Wirkungen des Völkerbundes gewertet werden. Der Völkerbundspakt trage seine Bedeutung nicht in dem Wortlaut der Bestimmungen, sondern in der Tatsache, daß er der Beginn einer Annäherung zwischen zwei Völkern darstelle, deren Feindschaft die größte Katastrophe des letzten Jahrhunderts in Europa gewesen sei. Ein Aktivum sei auch die Wirtschaftskonferenz, die begrüßenswerte Entschließungen gebracht habe und einen Schritt weiter bedeute in der Beseitigung überflüssiger Wirtschafts- und Verkehrsschranken in der Welt. Aber auch die Passivaseite des Völkerbundes sei sehr umfangreich. In dieser Beziehung müsse vor allem auf die Minderheitenpolitik des Bundes hingewiesen werden. Trotz der vom Völkerbund übernommenen Verpflichtungen gebe es zurzeit keinen Schutz für die Minderheiten. Der zweite Passivaposten sei die langsame, wenn nicht aussichtslose Entwicklung des Abrüstungsgedankens. Vielfach sei man der Auffassung, daß die Abrüstung eine Folge der allgemein eingegangenen Sicherheitsgarantie sein müsse. Die Sicherheit zwischen den Großmächten sei bereits durch den Locarnopakt und die übrigen internationalen Vereinbarungen garantiert. Wenn es in Mitteleuropa eine Nation gebe, die der Sicherheit bedürfe, so sei es Ungarn, das sich, völlig entwaffnet, inmitten bis an die Zähne bewaffneter Staaten befinde. Ungarn fordere jedoch keinerlei neue Sicherheitsgarantien, sondern nur die Abrüstung der übrigen Staaten.

Gerade die Staaten, die am meisten gerüstet seien, verlangten am lautesten nach Sicherheit.

Der Bericht der vorbereitenden Abrüstungskommission habe bei ihm, so fuhr Graf Apponyi fort, einen äußerst traurigen Eindruck gemacht. Der Völkerbund werde eine Katastrophe erleben, wenn der Abrüstungsgedanke nicht durchgeführt werde. Noch schwerere Bedenken habe bei ihm die Tatsache hervorgerufen, daß nach dem Bericht der vorbereitenden Abrüstungskommission der gegenwärtige Zustand der restlosen Abrüstung der besiegten Staaten verewigt werden solle, während die allgemeine Abrüstung, trotz der im Versailler Vertrage vorgesehenen Verpflichtungen keineswegs durchgeführt werde. Graf Apponyi wies auf die Erklärung des belgischen Delegierten der Abrüstungskommission hin, nach der die Verteidigung eine nationale Ehrenpflicht einer jeden Nation darstelle. Diese anerkannte Ehrenpflicht der nationalen Verteidigung dürfe nicht auf der Wehrlosigkeit anderer Staaten aufgebaut sein, denen durch die Friedensverträge eine Verteidigung ihres Landes unmöglich gemacht werde. Das Bestreben, den ungleichen Zustand zwischen den europäischen Staaten aufrecht zu erhalten, bedeute tatsächlich eine Verewigung des Kriegszustandes. Der Friede werde niemals wirklich Allgemeingut werden können, solange die Ungleichheit zwischen den europäischen Staaten aufrecht erhalten werde. Solange die Kriegsmentalität der Siegerstaaten weiter bestehe, werde niemals der europäische Friede gesichert sein. Wenn der Völkerbund Frieden und Sicherheit suche, so könne dies nur in dem unvergänglichen Prinzip der Menschenrechte und in der Gleichheit aller Nationen, in dem Recht auf Verteidigung ihrer nationalen Interessen gefunden werden.

Graf Apponyi schloß seine bedeutungsvollen Ausführungen mit den Worten: „Einer der heutigen Redner hat als Summe unserer Politik uns empfohlen, zu warten. Wenn warten sich vorbereiten heißt zu einer neuen Entwicklung, dann sind wir bereit, zu warten.

Wir werden warten! Aber wir werden auch den Mut haben, zu hoffen, daß ein Tag kommen wird, wo alle Nationen, nicht nur im Völkerbunde, sondern auch im Leben der Völker untereinander auf gleicher Stufe stehen werden."

Nach der Rede des Grafen Apponyi wurde die Sitzung geschlossen.

Vandervelde schließt sich den Kleinen an.

Eigener Drahtbericht.

GA Genf, 9. Sept. Die Vormittagssitzung des Völkerbundes wurde um 10,15 Uhr vom Präsidenten Guani mit einigen Mitteilungen zur Tagesordnung eröffnet. Die Verhandlungen begannen mit einer Rede des belgischen Außenministers Vandervelde, der im Gegensatz zu sonst mit lauter und kräftiger Stimme sein Bekenntnis zum Genfer Protokoll und seine Uebereinstimmung mit den Vertretern der kleinen Staaten, die hier gesprochen haben, betonte. Der belgische Außenminister beklagte den Zustand, der heute noch immer die Staaten in Sieger und Besiegte teilt. Er schloß sich den kritischen Beschwerden und Hoffnungen durchaus an, die von anderen Vertretern kleinerer Staaten hier vorgebracht wurden. Er führte aus, wie Belgien seine Zustimmung zu dem Genfer Protokoll und der obligatorischen Gerichtsklausel gegeben habe und wie von Herzen es sich an das Abkommen von Locarno angeschlossen habe, das seine ganze Sympathie besitze. Er teile auch den Standpunkt der holländischen Resolution, die sich bemühe, den Geist des Protokolles wieder lebendig zu machen. Er hoffe, daß weitere Resolutionen folgen würden und wünsche, daß die Versammlung neue Anträge nicht einfach auf die Seite schiebe, sondern sie ernstlich prüfe und untersuche. Diese offensichtlich gegen die drei Locarnomächte gerichteten Worte fanden in der Versammlung spontanen Beifall, der sich noch verstärkte, als Vandervelde von dem Eindruck sprach, den es in der ganzen Welt machen müßte, wenn die Vertreter von 49 Staaten in Genf mit einer Tat bekräftigten, was Jaurès mit den Worten gesagt habe, daß der Angriffskrieg ein Verbrechen an der Menschheit sei.

Vandervelde führte weiter aus: Ein gewisser Fortschritt ist zweifellos bereits in der Tatsache zu finden, daß heute Einstimmigkeit darüber herrscht, daß Abrüstung in jeder Hinsicht eine Notwendigkeit geworden ist, denn alles hat erkannt, daß der weitere Wettlauf in den Rüstungen nicht weniger bedeutet als den bevorstehenden Krieg. Dieser fürchterliche Krieg aber würde die Abrüstung ohnehin erzeugen, weil er nur mit dem Ruin aller enden könnte. Die Völker werden bereit sein zum Abrüsten an dem Tage, wo sie ein genügendes Bewußtsein von ihrer Sicherheit haben. An diesem Zeitpunkt wird auch die Ungleichheit verschwinden müssen, über die heute so viel geklagt wird. (Diese Anspielung auf Apponyis gestrige Rede fand starken Beifall.) Dann wird die Bedeutung des Völkerbundes sich klar dadurch zeigen, daß er in die Lage versetzt sein wird, auch Entscheidungen zu treffen, die früher nur durch die Gewalt der Waffen unzulänglich erzielt wurden. Die Versammlung von 1924, die das Protokoll annahm, war gewiß bedeutsam, aber die heutige ist in einem anderen Sinne noch bedeutsamer, denn heute ist Deutschland Mitglied dieser Versammlung und des Rats und nimmt an unseren Beschlüssen teil. Gewiß ist der Völkerbund kein Ueberstaat, so schloß Vandervelde seine Rede, und wir müssen warten, bis die Zeit reif sein wird, wo die Völker selbst die Maßnahmen annehmen werden, die wir zur Bas

hinderung der Greuel des Krieges für empfehlbar halten. Aber wir müssen ihnen den Weg dahin weisen, damit diese Zeit beschleunigt werde, so wie der Bergsteiger nicht wartet, bis die Sonne aufgegangen ist, sondern in der Dunkelheit schon aufbricht, um den Gipfel bei Sonnenaufgang zu erreichen.

•

WTB. **London**, 9. Sept. (Drahtber.) Die Blätter widmen der „Revolte" der kleineren Staaten in Genf viel Beachtung. „Daily News" schreibt in einem Leitartikel: Leider sei der Protest Hambros gegen die geheime Tätigkeit innerhalb des Völkerbundsrates ziemlich begründet. Die große Mehrheit der Mitgliederstaaten des Bundes seien schließlich kleine Staaten. Wenn diese einmal davon überzeugt seien, daß sie Werkzeuge oder Opfer einer Art Obersten Rates sein sollen, so werde sie Genf nicht mehr wiedersehen.

Scharfe holländische Kritik an England.

TU **Amsterdam**, 8. Sept. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" wendet sich heute energisch gegen die englische Zumutung, daß Holland vor der Einbringung seines Antrages in Genf die Mitglieder des Völkerbundes von seinen Absichten hätte unterrichten sollen. Ein solches Verlangen sei eine unpassende Anmaßung und würde eine Degradierung der unabhängigen Politik Hollands bedeuten. Anders stünde es dagegen mit Polen, das einer gewissen Staatengruppe angehöre und sich dieser fügen müsse. Mit Befriedigung vermerkt das Blatt, daß man das mutige Auftreten des holländischen Außenministers auch in Deutschland anerkenne, obwohl sein Antrag Polen günstig sei. Der Berliner Korrespondent desselben Blattes sagt, der schlechte Eindruck, den der holländische Antrag im allgemeinen in Deutschland gemacht habe, sei hauptsächlich auf den ungünstig gewählten Augenblick gleichzeitig mit dem polnischen Vorstoß zurückzuführen. Die Auffassung, daß der holländische Schritt mit dem Polens und Frankreichs in Einklang zu bringen sei, könne in holländischen Kreisen kaum ernst genommen werden.

Ein Nachgeben Polens?

GA. **Genf**, 9. Sept. Da die polnische Resolution heute vormittag doch noch nicht eingebracht worden ist, verstärken sich die Gerüchte, die von einem Nachgeben Polens an die Wünsche der drei Locarnomächte sprechen. Man behauptet, daß die Resolution doch noch einmal von den Juristen umgearbeitet und der Warschauer Regierung vorgelegt werden wird. Unter diesen Umständen ist auch für heute nachmittag kaum mit einer Behandlung der Angelegenheit zu rechnen; doch werden jedenfalls einzelne Außenminister der Großmächte, u. a. auch Stresemann, heute nachmittag sprechen.

Kommt Mussolini nach Genf?

WTB **Paris**, 9. Sept. (Drahtb.) Dem Petit Parisien wird aus Mailand gemeldet, es sei das Gerücht verbreitet, daß Mussolini beabsichtige, in der kommenden Woche für einige Tage nach Genf zu reisen, um mit Briand, Chamberlain und Stresemann Fühlung zu nehmen.

Der französisch-südslawische Freundschaftsvertrag noch nicht unterzeichnet.

WTB **Paris**, 8 Sept. (Drahtb.) Der Sonderberichterstatter des „Echo de Paris" in Genf will erfahren haben, daß Briand, der mit dem südslawischen Außenminister Marinkowitsch verhandelt habe, immer noch zögere, den französisch-südslawischen Freundschaftsvertrag, der bereits seit einem Jahr paraphiert sei, zu unterzeichnen.

Deutschlands Sitz im Mandatsausschuß.

Verschleppung einer Lebensfrage für Danzig. — Beschlüsse des Rats.

WTB **Genf**, 8. Sept. Heute nachmittag trat der Völkerbundsrat zum erstenmal in dieser Woche zu einer Sitzung zusammen, die nur deutsche Interessen berührende Fragen auf der Tagesordnung hatte. Unter dem Publikum bemerkte man auch den hessischen Staatspräsidenten Ulrich.

Zunächst wurde, nach dem umfangreichen Bericht des holländischen Ratsmitgliedes Beelaerts van Blokland über die ständige Mandatskommission, die Erhöhung der Mitgliederzahl dieses Ausschusses von 9 auf 10 genehmigt, womit der für das deutsche Mitglied vorgesehene Sitz im Mandatsausschuß geschaffen ist.

Weiter war an dem Bericht des holländischen Ratsmitgliedes von grundsätzlichem Interesse eine Darlegung über die Rechtsbeziehungen zwischen einem Mandatsgebiet und dem Mandatsinhaber. Südafrika hatte bereits früher Fragen der Souveränität mit Bezug auf Südwestafrika angeschnitten, und der Rat hatte im März entschieden, daß er keine Meinung über den schwierigen Punkt abgeben könne, bei wem die Souveränität über ein Mandatsgebiet liegt. Eine Erklärung des holländischen Berichterstatters, die aus Anlaß eines neuen Spezialfalles seinem heutigen Bericht einverleibt ist, stellt zu der Frage immerhin mit bemerkenswerter Deutlichkeit fest, daß die Anwendung der hergebrachten Terminologie auf die völlig neuen Rechtsbeziehungen von Mandatsgebieten innerhalb des internationalen Rechts mitunter unangebracht ist.

Der zweite Punkt der Tagesordnung, der **den polnischen Anlegehafen in Danzig** betrifft, kam insofern im polnischen Sinne zur Entscheidung, als Polen mit seinem Wunsche durchdrang, die Frage in dieser Ratstagung nicht zu verhandeln.

Indessen forderte der Berichterstatter Villegas eine Vorbereitung der Frage bis zur Dezembertagung, so daß sie dann endgültig entschieden werden kann, und es wurde nach einer etwas zugespitzten Debatte, in die neben dem Danziger Senatspräsidenten Dr. Sahm und dem polnischen Delegierten Straßburger Reichsminister Dr. Stresemann wiederholt eingriff, beschlossen, daß Polen bis zum 15. Oktober seinen Standpunkt schriftlich darzulegen habe, daß bis zum 15. November direkte Einigungsverhandlungen zwischen den beiden Parteien in Danzig durchzuführen seien und daß, wenn diese nicht zum Ziele führen, der Marineunterausschuß des Völkerbundes noch vor der Dezembertagung festzustellen habe, ob der Hafen von Gdingen im Sinne der Danziger Erklärung soweit vollendet ist, daß das Provisorium des Anlegehafens für polnische Kriegsschiffe entsprechend dem Danziger Antrag beendet werden kann. Einigkeit bestand darüber, daß Polen auch dann jederzeit Gelegenheit haben würde, seine Kriegsschiffe unter Beobachtung der internationalen Regeln auf Danziger Werften reparieren zu lassen.

Der Bericht des Finanzkomitees über den finnischen Antrag auf finanzielle Hilfe für angegriffene Staaten wurde der Völkerbundsversammlung überwiesen, und zwar auf Antrag von Benesch mit dem Verhandlungsbericht der heutigen Sitzung, in dem Chamberlain dazu eine bedeutsame Erklärung abgab.

Chamberlain brachte namens der englischen Regierung dem Gedanken einer organisierten Finanzhilfe für angegriffene Staaten alle Sympathien entgegen, erklärte aber, daß die Genehmigung einer finanziellen Beteiligung Englands seitens des Parlaments nur zu erwarten sei, wenn eine entsprechende Verteilung der Lasten und gegebenenfalls realisierbarer Gegenwert vorhanden sei. Die englische Regierung könne also den Plan nur im Zusammenhang mit den anderen zur Frage der Sicherheit und der Abrüstung vorliegenden Plänen behandeln.

Auch Sokal (Polen) behielt sich die Vorschläge seiner Regierung vor.

Der Bericht Benesch wurde dann genehmigt, und schließlich wurde der Bericht der Verkehrs- und Transitkommission vom Rat angenommen.

Auch das Flugzeug „Sir John Carling" überfällig.

WTB **London**, 8. Sept. Vom Flugzeug „Sir John Carling" ist bisher keine Nachricht eingegangen. Es herrscht große Sorge um das Flugzeug.

Das Wetter westlich von Irland ist, wie gemeldet wird, schlecht. Der Betriebsstoff des Flugzeuges reicht aus für einen Flug bis 18 Uhr.

Wie die Flieger der „Old Glory" den Tod in den Wellen fanden.

„Ihr zeigt uns den Weg, wir folgen . ."

UP **Neuyork**, 8. Sept. Über die Ursache des Unglücks werden verschiedene Mutmaßungen angestellt. Nach der Meldung eines der Schiffe, die die Hilferufe der Flieger auffingen, lag zwischen dem Hilferuf und der Mitteilung über die Position des Flugzeuges eine Pause von sechs Minuten, woraus man schließt, daß das Flugzeug nicht sofort ins Meer abstürzte, sondern wahrscheinlich erst nach langen vergeblichen Anstrengungen, des Motordefekts Herr zu werden, auf die Fluten des Ozeans niederging. Nach den Ansichten der Wettersachverständigen konnten sich dann aber die Flieger auf dem von ihnen benutzten Gummifloß nicht lange auf dem Wasser halten, da strömender Regen und eisiger Sturm die Wellen aufpeitschten und sicher die Unglücklichen von dem Gummifloß herab ins Meer schleuderten. Die verunglückten Flieger müssen eines qualvollen Todes gestorben sein.

Über die Notsignale der „Old Glory" wird dem „Corriere della Sera" aus Neuyork gemeldet: 31 Dampfer, die sich in jenem Gebiet befanden, wandten sich mit Volldampf nach der Unglücksstelle. Das Flugzeug war seit 14 Stunden unterwegs, als es ins Meer stürzte. In seinen letzten Funksprüchen hatte Bertaud immer die außerordentliche Schwere seines Apparates betont, die ihm offenbar nicht erlaubt hat, dem Unwetter durch Aufsteigen in größere Höhen auszuweichen. Seit dem Verlassen des amerikanischen Festlandes schwieg der Radioapparat der „Old Glory", und das Notsignal wurde automatisch von dem zweiten Radioapparat gegeben, der für den Notfall eingebaut war. Auf das Notsignal folgten kurz die örtlichen Angaben: 5 Stunden östlich von Neufundland. Das amerikanische Marineamt stellt fest, daß das Notsignal in einem Sturmgebiet ausgegeben wurde. Ergänzende Berichte der Schiffe lassen erkennen, daß die Flieger einen nördlicheren Kurs eingeschlagen haben, als beabsichtigt war.

„Ihr zeigt uns den Weg, wir folgen." So lautete die Inschrift auf der Schleife eines Kranzes, der von Bertaud, dem Führer des verschollenen Flugzeuges, zu Ehren Nungesers und Colis hinter der Neufundlandküste abgeworfen wurde. „Wir folgen . . ."

Bisher 21 Opfer.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Neuyork**, 9. Sept. Die Zeitungen weisen darauf hin, daß seit Mai dieses Jahres 21 Flieger bei Ozeanflügen ihr Leben eingebüßt haben, zunächst drei französische Flieger an Bord des Goliath, die nach Rio de Janeiro fliegen wollten, dann Nungesser und Coli, darauf sieben Amerikaner bei dem Versuch, Honolulu zu erreichen, ferner der Amerikaner Redfern, der von Neuyork nach Rio aufgestiegen war, schließlich die drei Insassen des „St. Raphael", die drei Insassen des „Old Glory" und die zwei des „Sir John Carling".

Ein Preis Hearsts für die Auffindung der „Old Glory".

WTB **Neuyork**, 8. Sept. Hearst, der den Flug der „Old Glory" finanzierte, hat eine Belohnung von 25 000 Dollar für denjenigen ausgesetzt, der das Flugzeug mit seinen Insassen wiederfindet. Auch die Zeitung „Daily Mirror" in Brooklyn, die bekanntlich von Paine, einem der Passagiere der „Old Glory", geleitet wird, hat einen Preis von 10 000 Dollar für die Entdeckung der Verunglückten ausgesetzt.

Wachsende Opposition in Amerika gegen einen weiteren Ozeanflug.

WTB **Windsor** (Ontario), 9. Sept. (Funkspr.) Angesichts der letzten transatlantischen Flugzeugkatastrophen hat der Ausschuß für den Flug von Windsor-Ontario nach Windsor-England die Flieger Schiller und Wood, die augenblicklich in Harbour Grace in Neufundland auf günstige Bedingungen warten, telegraphisch aufgefordert, den Flug aufzugeben. Ein Abgeordneter des Kreises Windsor hat den Premierminister von Kanada telegraphisch gebeten, den Flug zu verhindern.

Kein deutscher Ozeanflug in diesem Jahr?

GA **Berlin**, 8. Sept. Wie wir erfahren, werden in diesem Jahre von deutscher Seite aus keine neuen Versuche gemacht werden, den Atlantik zu überwinden. Der Grund hierfür ist darin zu suchen, daß nach Ansicht der Wetterwarten eher mit einer weiteren Verschlechterung, nicht aber mit einer Besserung der meteorologischen Verhältnisse auf dem Ozean zu rechnen ist. Diese Tatsachen sind der Anlaß dafür, daß bei allen Firmen, die den Ozeanflug vorbereitet haben, bei Junkers, Rohrbach, Heinckel usw., die Erkenntnis sich durchgesetzt hat, es sei besser, die nun kommenden Wintermonate zur Vorbereitung neuer Versuche im nächsten Frühjahr auszunutzen.

•

GA **Berlin**, 8. Sept. In einem demokratischen Berliner Morgenblatt ist Reichsverkehrsminister Dr. Koch wegen seiner Haltung in der Frage der Ozeanflüge angegriffen worden. Insbesondere wird ihm zum Vorwurf gemacht, daß er, statt die deutschen Ozeanflüge zu verbieten, „ein Auge zudrücke", obwohl er wisse, daß die Flugzeuge überlastet sind und die Piloten ins Verderben fliegen.

Demgegenüber stehe man, wie uns mitgeteilt wird, im Reichsverkehrsministerium auf dem Standpunkt, daß durch ein generelles Verbot der Ozeanflüge die Entwicklung des Flugwesens gehemmt würde. Dem einzelnen Piloten müsse es überlassen bleiben, was er wage. Voraussetzung sei jedoch, daß dritte Personen, zum Beispiel Passagiere, nicht gefährdet werden dürfen.

•

Die Weltflieger in Hongkong.

WTB **Hongkong**, 9. Sept. (Funkspr.) Das Flugzeug „Stolz von Detroit" ist heute nachmittag 3,25 Uhr (etwa 7 Uhr M.E.Z.) hier angekommen.

Beim Überfliegen der Yomaberge in Burma haben sie mit knapper Not ein Unglück vermieden. Ein Zyklon trieb sie von ihrem Kurse ab. Die Sicht war so schlecht, daß sie sich plötzlich dicht vor den Bergen sahen, an denen das Flugzeug fast zerschellt wäre.

„Ueberflüssige Diskussion."

Mac Donald über die Abrüstung.

GA. **London**, 8. Sept. Der Hauptredner der heutigen Sitzung der Jahreskonferenz der Tradeunion war der Führer der Arbeiterpartei MacDonald, der die innere Lage Englands und die gegenwärtig schwebenden Fragen der internationalen Politik prüfte. Zur Abrüstungsfrage erklärte er, man wohne zur Zeit in Europa einem Wiederaufleben der alten Methoden der Geheimdiplomatie bei, die die Rechte der kleinen Nationen mit Füßen trete und kostbare Zeit mit überflüssiger Diskussion verschwende. Wenn die humanen Bestrebungen der Arbeiterbewegung und der Arbeiterpartei Erfolg haben sollten, müßte das internationale Proletariat in Zukunft für den internationalen Frieden arbeiten. Je tapferer es kämpfe, um so eher und sicherer werde der Völkerbund die volle und moralische Autorität erhalten, die er zur Erfüllung seiner großen Aufgaben gebrauche.

Mussolini spricht in vier Sprachen.

GA. **Paris**, 9. Sept. (Eig. Drahtber.) Auf der Schlußsitzung des dritten internationalen Kongresses für wissenschaftliche Organisation der Arbeit hat, wie aus Rom berichtet wird, Mussolini eine Rede in vier Sprachen gehalten. Er sprach französisch, deutsch und schließlich englisch. Die Schlußsätze hielt er italienisch. Bis jetzt hatten nur die intimsten Freunde gewußt, daß Mussolini deutsch sprach, und man glaubte nicht, daß er die englische Sprache so gut beherrschen würde.

Um Ungarns Zugang zur Adria.

GA. **Paris**, 9. Sept. (Eig. Drahtb.) Aus Belgrad wird berichtet, daß wichtige Verhandlungen zwischen Belgrad und Budapest wegen Fiume am 20. September beginnen werden, wodurch Ungarn einen Zugang zum Adriatischen Meere zum Transport seiner Produkte erhalten soll. Wenn die Verhandlungen zu einem guten Ende führen, wird Ungarn wichtige Privilegien auf der Eisenbahn von der ungarischen Grenze bis Fiume erhalten.

Aufdeckung eines Komplotts gegen Kemal Pascha.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 9. Sept. Nach Berichten aus Konstantinopel hat man ein großes Komplott gegen Mustapha Kemal Pascha entdeckt. Die türkische Zeitung „Millet" teilt mit, daß man einer Bande auf die Spur gekommen sei, die sich vorgenommen habe, den Sonderzug des Präsidenten von Angora nach Konstantinopel in die Luft zu sprengen.

Köhlers Besprechungen mit den Beamtenverbänden.

DB **Berlin**, 9. Sept. Die Informationen, die Reichsfinanzminister Dr. Köhler gestern nacheinander den Abordnungen des Deutschen Beamtenbundes, des Reichsbundes der höheren Beamten und des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes über die Grundzüge der Beamtenbesoldungsreform gab, wurden als streng vertraulich erklärt. Dem „Vorwärts" zufolge haben die Besprechungen, die heute fortgesetzt werden sollen, positive Ergebnisse bisher nicht gebracht. Das „Berliner Tageblatt" weiß mitzuteilen, daß die von Dr. Köhler vorgetragenen Grundzüge des Entwurfs von den Beamtenverbänden als nicht ausreichend bezeichnet worden seien. Wenn das Reichskabinett zu der Vorlage endgültig Stellung genommen hat, soll nach dem erstgenannten Blatt noch einmal mit allen Spitzengewerkschaften der Beamten gemeinsam verhandelt werden.

Über die Frage der Deckung der Mehraufwendungen für die Beamten will die „Vossische Ztg." erfahren haben, daß der Reichsfinanzminister entschlossen sei, keine Änderung des Finanzausgleichs vorzunehmen. Die Länder würden infolgedessen gezwungen sein, die Mehrkosten aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Für Preußen käme eine Mehrausgabe von 150 Millionen, für Bayern eine solche von ungefähr 40 bis 50 Millionen Mark in Frage.

Köhler beim Reichskanzler.

WTB **Berlin**, 9. Sept. (Funkspr.) Wie das WTB. erfährt, hat Reichsfinanzminister Dr. Köhler dem Reichskanzler gestern über den augenblicklichen Stand der Arbeiten an der Besoldungsreform Bericht erstattet. Dabei hat der Reichsfinanzminister mit besonderem Nachdruck auf die Notwendigkeit einer alsbaldigen Verabschiedung des Gesetzentwurfes hingewiesen. Nachdem die Besprechungen mit den Vertretern der Beamtenorganisationen entgegen anderslautenden Meldungen, bereits abgeschlossen sind und auch die Verhandlungen mit den Finanzministern der Länder schon stattgefunden haben, folgen heute Beratungen mit den einzelnen Reichsressorts, um die morgige Sitzung des Reichskabinetts vorzubereiten. An dieser Kabinettssitzung wird auch der preußische Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff teilnehmen.

Notleidende Richter.

BB **Berlin**, 9. Sept. Der Vorstand des Thüringer Richtervereins teilt in einer Eingabe an den Thüringer Landtag auf Grund einer bei seinen Mitgliedern angestellten Umfrage mit, daß von 269 Befragten 92 verschuldet sind, und zwar größtenteils recht erheblich. Vierzehn Mitglieder haben Notstandshilfe in Anspruch nehmen müssen. 114 waren seit langem nicht in der Lage, eine Erholungsreise zu unternehmen. Zahlreiche Ehefrauen von Richtern und Staatsanwälten müssen ohne Hilfe im Haushalt auskommen. Die meisten von den Befragten haben sich lieber eingeschränkt, als um Notstandshilfe nachgesucht.

Einschränkung der Erwerbslosenfürsorge.

Herabsetzung der Höchstbezugsdauer.

WTB **Berlin**, 8. Sept. Angesichts der günstigen Entwicklung des Arbeitsmarktes hat der Reichsarbeitsminister die allgemeine Höchstbezugsdauer in der Erwerbslosenfürsorge mit Wirkung vom 12. September 1927 ab grundsätzlich wieder auf das regelmäßige Maß von 26 Wochen festgesetzt. Bis zu 39 Wochen darf die Unterstützung nur noch in folgenden Berufen gewährt werden: Gärtnerei, Metallverarbeitungs- und Industrie der Maschinen, Lederindustrie, Holz- und Schnitzholzgewerbe, Bekleidungsgewerbe-Angestellte. Zur Vermeidung unbilliger Härten kann die Unterstützungsdauer im Einzelfalle bis zu 13 Wochen verlängert werden.

Vor einem Streik der Berliner Straßenbahner?

WTB **Berlin**, 8. Sept. In der vom Deutschen Verkehrsbund einberufenen Versammlung der Straßenbahner, in der diese nach Ablehnung des Schiedsspruchs durch die Funktionäre die Entscheidung treffen sollten, wandten sich die Redner gegen den Schiedsspruch und forderten für das Straßenbahnpersonal den für die übrigen städtischen Arbeiter gültigen Manteltarifvertrag. Sie erklärten, daß sie eine Annahme des Schiedsspruchs nicht empfehlen könnten. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der die Straßenbahner ihre Forderungen wiederholen und erklären, den Kampf mit allen gewerkschaftlichen Mitteln führen zu wollen. Der Vorsitzende des Betriebsrats der Hochbahn gab eine Erklärung ab, daß die Hochbahner bei dem Kampf volle Solidarität üben würden. Die weiteren Maßnahmen werden von den Betriebsversammlungen beschlossen werden. Eine endgültige Entscheidung kann jedoch erst fallen, wenn die Direktion der Straßenbahn zu dem Schiedsspruch Stellung genommen hat.

Streikbeschluß der Berliner Metallformer.

Berlin, 9. Sept. Der Metallarbeiterverband, der das mit der Vereinigung Berliner Metallgießereien abgeschlossene Lohnabkommen gekündigt und eine Erhöhung der bestehenden Stundenlöhne um 15 Pfg. und der Akkordlöhne im gleichen Prozentverhältnis gefordert hatte, lehnte einen Vergleichsvorschlag der Arbeitgeber, der nach Ablehnung des Schiedsspruchs durch die Metallarbeiter gemacht worden war, gestern abend in einer stark besuchten Versammlung ab und beschloß, wie der Vorwärts meldet, in geheimer Abstimmung einstimmig den Streik. Sollten sich die Unternehmer zu weitergehenden Zugeständnissen nicht bereit erklären, so werde die Versammlung der Vertrauensleute am Samstag nachmittag 3 Uhr im Gewerkschaftshaus den Streikbeginn auf Montag früh festsetzen.

r gekommen sei, die sich
Sonderzug des Prä-
Konstantinopel in die

ngen
amtenverbänden.

Die Informationen, die
Köhler gestern nachein-
des Deutschen Be-
Reichsbundes der
und des Allgemei-
mtenbundes über
amtenbesoldungsreform
rtraulich erklärt. Dem
die Besprechungen, die
sollen, positive Ergeb-
Das „Berliner Tage-
aß die von Dr. Köhler
des Entwurfs von den
cht ausreichend bezeich-
das Reichskabinett zu
tellung genommen hat.
Blatt noch einmal mit
kschaften der Be-
verhandelt werden.
eckung der Mehr-
ie Beamten will die
haben, daß der Reichs-
sei, keine Änderung des
mmen. Die Länder wür-
en sein, die Mehrkosten
streiten. Für Preußen
on 150 Millionen, für
gefähr 40 bis 50 Mil-

eichskanzler.

(Funkspr.) Wie das
inanzminister Dr. Köh-
ler gestern über den
Arbeiten an der Beso-
ttet. Dabei hat der
sonderem Nachdruck au
iner alsbaldigen
Gesetzentwurfes hinge-
rechungen mit den Ver-
ationen entgegen andert
reits abgeschlossen sind
n mit den Finanzmini-
gefunden haben, folgen
n einzelnen Reichsres-
tung des Reichs-
. An dieser Kabinetts-
eußische Finanzminister
nen.

Richter.

Der Vorstand des
ereins teilt in einer
ger Landtag auf Grund
n angestellten Umfrage
ten 92 verschuldet sind,
cht erheblich. Vierzehn
shilfe in Anspruch neh-
eit langem nicht in der
zu unternehmen. Zahl-
tern und Staatsanwäl-
Haushalt auskommen.
agten haben sich lieber
fstandshilfe nachgesucht.

rbslosenfürsorge.

höchstbezugsdauer.

Angesichts der günstigen
arktes hat der Reichs-
gemeine Höchst-
r Erwerbslosen-
vom 12. September
er auf das regel-
Wochen festgesetzt. Bei
Unterstützung nur noch
ährt werden: Gärtnerei,
Industrie der Maschi-
und Schnitzholzgewerbe,
ellte. Zur Vermeidung
die Unterstützungsdauer
chen verlängert werden.

n Streik
raßenbahner?

In der vom Deutschen
en Versammlung der
se nach Ablehnung des
unktionäre die Entsche-
en sich die Redner gegen
derten für das Straßen-
übrigen städtischen A-
fvertrag. Sie erklärten
es Schiedsspruchs nie
urde eine Entschließung
e Straßenbahner ihr
und erklären, den Kampf
en Mitteln führen zu
des Betriebsrats der
rung ab, daß die Hal-
volle Solidarität über
aßnahmen werden von
en beschlossen werden.
ung kann jedoch erst fol-
er Straßenbahn zu dem
nommen hat.

eschluß
Metallformer.

Metallarbeiterverband,
ung Berliner Metallgie-
bkommen gekündigt und
nden Stundenlöhne um
ne im gleichen Prozent-
lehnte einen Vergleichs-
der nach Ablehnung des
Metallarbeiter gemacht
in einer stark besuchten
schloß, wie der Vor-
r Abstimmung einstim-
sich die Unternehmer zu
issen nicht bereit erklä-
mlung der Vertrauens-
ttag 3 Uhr im Gewerk-
eginn auf Montag

Lokales

Der Sonderzug nach Rüdesheim.

a. Der Sonderzug am Sonntag nach Rüdesheim wird nach einer Mitteilung der Reichsbahndirektion Elberfeld bestimmt fahren. Fahrkarten können nur noch bis Samstag morgen 11 Uhr gelöst werden, zumal nur noch eine ganz geringe Anzahl von Fahrkarten verausgabt werden kann.

Elberfeld

Herbst-Moden-Revue.

Eine Modenrevue — nicht Modenschau — im großen Saale der Elberfelder Stadthalle als Première sozusagen der noch kommenden. Man muß es der Firma Leonhard Tietz, der Veranstalterin, schon lassen, daß sie den äußeren Rahmen des sonst nach immer gleichen Regeln arbeitenden Programms geschickt und mit Geschmack gestaltet hat.

Die Bühne war in einen Tempel der Mode verwandelt, ein säulenflankierter Stufenbau in Blau-Silber-Weiß, von dem aus das rote Laufbrett durch den festlichen Saal mit seinen kleinen, weiß gedeckten Tischen lief. Beleuchtungseffekte brachten Abwechslung in die Bilder, die von flinken Grooms mit Hutschachtein eröffnet wurden. Karl Schnog vom Kabarett der Komiker in Berlin, ein „echter" rheinischer Jung, konferiert mit Witz und Galanterie, wenn's not tut auch ein wenig bissig. Aber es tut nicht weh, und die natürlich in der Ueberzahl erschienenen Damen aus dem Publikum quittierten verständnisvoll. Mit Spannung erwartet, kritisch beobachtet, gewinnt Grete Reinwald, die Filmschauspielerin, gleich nachdem sie aus dem großen Schrankkoffer ausgepackt worden ist, die Sympathien des gesamten Auditoriums schöner Zuschauerinnen, trotzdem sie sich — man denke! — immer noch nicht zum Bubikopf entschlossen hat. Später führen Melitta Nissen und Bruno von Kayser — in Elberfeld nicht unbekannt — moderne Gesellschaftstänze vor, deren Namen man nur mit Kaugummi im Munde aussprechen kann.

Und dann die Mannequins, oder vielmehr das, was sie zu den Klängen der forschen Jazz-Kapelle wiegenden Schrittes über das Paradebrett tragen. Man könnte über diese Modeschöpfungen, die uns bevorstehen, als Gesamttitel „die Dame von morgens bis Mitternacht" setzen. Alles, was Frau Mode diktiert hat für Haus, Promenade, Theater, Konzertsaal, für gute und böse Tage, für Festball und Nachmittagstee, ja für Sport und — Karneval, war hier zu schauen. In Stoffen, die immer reizvoller werden, mit den fremdländischen Namen Crepe de chine, Crepe Satin, Charmeuse, Taffet, Georgette, Velour Chiffon, Perlengarnituren; dazu Pelze von allen zoologischen Sehenswürdigkeiten, Rotfuchs, Blaufuchs, Silberfuchs, Dachs, Maulwurf. Ein bunter Festzug von märchenhaften Morgenröcken, schnittigen Mänteln, feschen Sportkostümen, die der Vermännlichung der Frau das Wort reden.

Der Kleiderschnitt folgt im allgemeinen der letztjährigen Mode, kurz ist die Parole des Rockes immer noch. Nur der Bausch der Hüftenlinie war Veränderungen unterworfen. Und das Abendkleid weist eine durch zarte, durchsichtige Spitzen- und Schleierstoffe erreichte Verlängerung auf, die „Glocke" macht erstmalig den Versuch, sich durchzusetzen und bestimmt den Ton für Herbst und Winter. Nicht vergessen seien die aparten bestickten Shawls und die Kleider und Mäntelchen für die Kleinen. Und die Muster? Nun, wo sie sich zeigen, haben sie viel vom modernen Kunstgewerbe angenommen. Sonst aber ist „Uni" Trumpf, Schwarz und Schwarz-Weiß für den Abend, für die Gesellschaft. Die Damen wissen, warum.

---

e.— **Die Kasinogartenstraße wird für 1 Jahr gesperrt.** Die Kasinogartenstraße wird infolge Ausführung von Bauarbeiten vom 15. September 1927 bis November 1928 für den gesamten Fuhrverkehr in der Richtung von Westen nach Osten gesperrt. Die lange Sperrung wird durch den Bau der Stadtbücherei bedingt.

e.— **Wieder eine 85jährige.** Die Ww. Baruch, Wülfingstraße 23, feierte gestern ihren 85. Geburtstag.

e.— **Die Sonnborner Nußkirmes,** die sich von den Elberfelder Kirmessen als einzige in der alten Form erhalten und an Anziehungskraft für die Bewohner der Wupperstädte und der Nachbargemeinden noch nichts eingebüßt hat, rückt heran. Sie findet am 18., 19. und 20. September statt. Aus Verkehrsrücksichten können auf der Hauptstraße Stände nicht mehr zugelassen werden. Der Kirmesbetrieb wird sich infolgedessen ausschließlich am Ruthenbeckerweg abwickeln. Die Verkaufsstände werden am 14. September 1927, nachmittags 3½ Uhr, im Büro der Marktpolizei, Brückenstr. 6, Zimmer 4, öffentlich meistbietend verpachtet.

e.— **Eröffnung des Aquariums im Zoo.** Das Aquarium und Terrarium im Zoo ist nun auch fertiggestellt. Die Eröffnung findet am Sonntag statt. Die Mannigfaltigkeit der Besetzung wurde bis jetzt im Westen wohl noch nicht gezeigt. Von den kleinsten tropischen, 1½ Zentimeter langen Fischchen bis zu den über ein Meter großen Fischen, von den kleinsten Eidechsen bis zu dem 1,20 Meter großen Krokodil sind Exemplare vorhanden. Auch eine Schildkröte von 60 Zentimeter Größe ist zu sehen. Zusammen mit den vielen anderen Tieren dürften sie großes Interesse wecken und ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Eine Hauptsehenswürdigkeit sind die Krokodile im tropischen Urwald, frei ohne Gitter und das panoramaartig gestaltete Forellenbecken, in dem man die Forellen über die Felsen schnellen sehen kann. Siehe auch die Anzeige.

e.— **Ein Weltwanderpreis nach Elberfeld gefallen.** Am letzten Samstag und Sonntag fand in Krefeld die Jahres-Hauptzuchtschau des Vereins für deutsche Schäferhunde (SV) statt, die mit der stattlichen Zahl von 352 Hunden beschickt war. Unter den zahlreichen Besuchern bemerkte man viele Ausländer. Das Ergebnis der Prämilierung ergab als Deutschen Jahressieger Arko vom Sadowaberg (Schutzhund) im Besitze von Bäckermstr. Langenohl-Elberfeld, Mühlenstr. Auch der Züchter des Siegers ist ein Elberfelder, und zwar der Bäckermstr. Mebus, Brillerstr. Langenohl errang mit seinem Rüden außerdem den Weltwanderpreis, um den auch ausländische Hunde konkurrieren konnten. Weiter schnitten sehr gut ab mit ihren Hunden Ernst Stein senior-Lennep, Oskar Müller-Vohwinkel in der Rüdenklasse, Machwürth-Sonnborn und Kreutzer-Elberfeld, Cronenbergerstr. 96 (Hündinnen-Klasse) sowie Andr. Braun und Aug. Grebs, beide Elberfeld. Die Dressurplätze der Ortsgruppe Elberfeld des Vereins für deutsche Schäferhunde (SV) befinden sich in der Varresbeck und an der Ravensbergerstraße. Die Monatsversammlungen finden jeden ersten Montag im Monat im Reichshof, Hofkamp, statt.

e.— **Die Gründung eines Vereins ehemaliger** 13ler in Elberfeld konnte unter zahlreicher Beteiligung der früheren Regimentsangehörigen erfolgen. Gelegenheit zu weiterem Beitritt bietet die am 10. Sept., abends 8½ Uhr, im evangelischen Vereinshaus stattfindende Besprechung, in der auch über die Teilnahme an der Hindenburgfeier und an dem Fackelzug Beschluß gefaßt werden soll.

e.— **Er will auswandern.** Vermißt wird seit dem 2. ds. Mts. der 24jährige Klempner Artur Hausmann, Bergstraße 28 wohnhaft. Der Vermißte ist 1,69 Meter groß, dunkelblond, bartlos, hat braune Augen, auf der Brust ein Segelschiff tätowiert. Bekleidet war H. mit blauem Anzug, schwarzem Hut, Normalunterhose und Normalhemd. Als Entfernungsgrund wird Auswanderungstrieb angenommen. Mitteilungen über den Aufenthalt des Vermißten nimmt die Kriminalpolizei jederzeit entgegen.

e.— **Zwei Vermißte ermittelt.** Der am 6. ds. Mts. vermißt gemeldete Schüler Walter Sauerbusch ist zurückgekehrt. Ebenfalls ist der Aufenthalt des am 7. ds. Mts. als vermißt gemeldeten Bandwirkerlehrlings Karl Uttermann aus Elberfeld ermittelt worden.

e.— **Hüte deine Zunge.** Zu der unter obiger Ueberschrift in einer der letzten Nummern unserer Zeitung erschienenen Notiz bittet uns der Kaufmann Otto Heinrich, früher Gesundheitstr. 107, jetzt Kölnerstr. 33, mitzuteilen, daß er nicht der Verurteilte ist.

e.— **Unterschlagungen des Geschäftsführers einer Bergischen Maler-Einkaufsgenossenschaft** haben dieser Tage das hiesige Schöffengericht beschäftigt. Wir berichteten darüber in unserer Samstagsnummer. Auf Wunsch teilen wir mit, daß es sich dabei nicht um die Einkaufs- und Werkgenossenschaft der Malermeister Elberfeld-Barmen, e. G. m. b. H. „Farbenbund" handelt.

Barmen

Der Streit um das Klosett.

Ein teurer Prozeß.

b.— Der Hauseigentümer D., der in Barmen ein Haus mit mehreren Stockwerken besitzt, war durch Entscheidung vom Mieteinigungsamt gezwungen worden, einem Mieter zwei Mansardenstuben und ein Klosett einzuräumen. Da sich im Dachgeschoß ein Klosett nicht befindet, benutzte der Mieter das Klosett in der 2. Etage, welche D. bewohnte. Als D. das Klosett verschloß und durch ein Vorlegeschloß die Benutzung des fraglichen Klosetts durch den Mieter zu verhindern suchte, wurde D. auf Grund der für Barmen erlassenen Wohnungsmangelverordnung mit Strafe belegt. Sein Einspruch wurde vom Amtsgericht verworfen, da D. verpflichtet gewesen sei, dem ihm zugewiesenen Mieter ein Klosett zur Verfügung zu stellen, denn nach dem vom Mieteinigungsamt festgelegten Vertrage habe der Mieter Anspruch auf zwei Wohnräume und ein Klosett. Diese Entscheidung focht D. durch Revision beim Kammergericht an und hob hervor, das Mieteinigungsamt habe in dem Zwangsmietvertrag nicht bestimmt, welches Klosett der Mieter benutzen solle. In seinem Hause befinden sich verschiedene Klosetts; da das Mieteinigungsamt nicht ein bestimmtes Klosett für den Mieter der Mansardenwohnung bestimmt habe, so fühle sich der Angeklagte nicht verpflichtet, dem Mieter sein Klosett zur Verfügung zu stellen; der Mieter hätte das Klosett der 1. Etage benutzen können. Der 3. Strafsenat des Kammergerichts wies aber die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück und führte u. a. aus, nach dem Zwangsmietvertrage sei eine Wohnung für den Mieter im Mansardengeschoß hergerichtet und ihm u. a. zwei Wohnräume und ein Klosett zugesprochen worden; sei nicht gesagt worden, welches Klosett der Mieter zu benutzen habe, so hätte der Besitzer des Hauses dem betreffenden Mieter ein Klosett zur Mitbenutzung zuweisen müssen. Da der Angeklagte dies nicht getan, sondern sein Klosett versperrt habe, sei die Verurteilung des Angeklagten ohne Rechtsirrtum erfolgt. (3. S. 154. 27.)

---

b.— **Pfarrerwahl.** Bei der gestern abend in der Gemarker Kirche stattgefundenen Pfarrerwahl der reformierten Gemeinde wurde Pastor Karl Immer aus Neukirchen bei Mörs mit 75 Stimmen einstimmig gewählt.

b.— **Der feierliche Eröffnungsakt der Barewo** am Mittwoch dem 14. September, 18¼ Uhr (6¼ Uhr nachm.), findet der überaus zahlreichen Anmeldungen halber nicht im Planetarium, sondern in der Concordia statt.

Wie wir erfahren, hat die Stadt Barmen die fahrbare Großlautsprecheranlage der Firma Siemens & Halske als Reklamewagen der Barewo in Dienst gestellt. Die lautstarke Anlage, die am Mittwoch vergangener Woche hier vorgeführt wurde, wird voraussichtlich Sonntag mittag von 11,15—12 Uhr auf dem Hindenburgplatz ein Festkonzert aus dem Opladener Realgymnasium übertragen, das von den vereinigten Posaunenchören Deutschlands veranstaltet wird. Weitere Uebertragungen am Nachmittag sind in Aussicht genommen. Die Anlage wird in der kommenden Woche die gesamte Umgebung des Wuppertals bereisen.

b.— **Schaufensterwettbewerb.** Die Stadt Barmen veranstaltet im Rahmen der Barewo einen Schaufensterwettbewerb, der für sämtliche Firmen offen ist. Leistungsprämiierungen sind vorgesehen. Anmeldungen sind bis zum Samstag an das Verkehrsamt, Rathaus, Zimmer 85, Ruf 100, zu richten. Das Preisrichterkollegium besteht aus auswärtigen Fachleuten.

b.— **Freiballon-Wettfahrt.** Morgen (Samstag nachmittag), zwischen 5—6 Uhr, findet auf dem Fluggelände in Barmen-Langerfeld der Start zum ersten Freiballonwettbewerb für die Nationale Freiballon-Wettfahrt um den Wanderpreis des D. L. V. statt. Außer dem interessanten Massenstart wird dem Publikum, vorbehaltlich der Genehmigung der Luftpolizei, zum ersten Male hier im Westen der Ballon-Springsport gezeigt werden. (Siehe Anzeige.)

b.— **Jubelfeier des Wichlinghauser Männergesangvereins.** Wir verweisen nochmals auf die am Samstag und Sonntag hier stattfindende Jubelfeier des Wichlinghauser Männergesangvereins. (Siehe Anzeige.)

Aus den Bürgervereinen.

Der Ruf nach Ermäßigung der Straßenbahnfahrpreise. Die Neuregelung des Grifflenbergs.

Der Ruf nach Ermäßigung der Straßenbahnfahrpreise ertönt in den Bürgervereinen immer wieder. Auch in der letzten Sitzung des Bürgervereins der äußeren Südstadt wurde die Forderung erneut erhoben. Von der Barmer Bergbahn-Gesellschaft war mitgeteilt worden, daß die Zeitkartenpreise herabgesetzt worden sind, und zwar für die Monatskarten auf der Strecke Hauptbahnhof—Sandhof von 16 auf 14 Mark, auf der Strecke Hauptbahnhof—Friedenshain von 18 auf 16 Mark. Ebenso sind die Preise für Fahrscheinhefte von 2.60 Mark auf 2.40 Mark und von 3.25 auf 3 Mark vermindert worden. Die Ermäßigungen wurden in der Versammlung zwar freudig begrüßt. Man war indes der Meinung, daß noch eine weitere Herabsetzung, namentlich auch bei den Einzelfahrscheinen, erfolgen müsse. Dies gelte auch für die Klein- und Straßenbahnen des Wuppertals überhaupt. Dabei wurde auch auf Eigenartigkeiten in der Bemessung der Fahrpreise verwiesen. So koste eine Fahrt auf der Schwebebahn von Wertherbrücke bis Kluse 25 Pfg., bis zur nächsten Station Döppersberger Brücke dagegen 40 Pf. Aehnliche Sonderlichkeiten seien noch mehr zu verzeichnen. Der Verband der Bürgervereine soll mit diesen Fragen befaßt werden.

Von den Anwohnern an Straßenbahnhaltestellen wird es als ein großer Uebelstand empfunden, daß von den aussteigenden Fahrgästen die Fahrscheine auf die Straße geworfen werden und dort zur Unzierde liegen bleiben. Es wurde vorgeschlagen, bei den Straßenbahnen anzuregen, in den Wagen Kästchen zur Aufnahme abfälliger Scheine anzubringen, wie dies in anderen Städten mit Erfolg geschehen ist.

Eine ausgedehnte Aussprache rief wieder die Regelung des oberen Grifflenbergs am Husar hervor. Der Straßenzug Kronprinzenallee-obere Ostersiepen-Karl Theodorstraße kreuzt am Husar den Grifflenberg. Ursprünglich war angenommen worden, daß sich hierdurch am Grifflenberg eine Erhöhung um 80 bis 100 Zentimeter ergeben würde. Jetzt zeigt sich aber, daß diese Erhöhung über 2 Meter beträgt und der Grifflenberg entsprechend angeschüttet werden muß. Dadurch entstehen wieder recht ungünstige Steigungsverhältnisse. Scharf wurde kritisiert, daß sich an dieser Stelle schon wieder derartige Bemängelungen ergäben und daß der Bürgerverein vom Bauamt falsch unterrichtet worden sei. Aehnliche Unstimmigkeiten ergäben sich auf der neuen Straße am Waldrande unterhalb des Schlageterdenkmals. Anscheinend habe man sich dort vermessen und könne keinen Bürgersteig anlegen, so daß wieder neue Unkosten hervorgerufen würden.

Ueber die Verzögerung der Zustellung der Briefpost für den Eigenheimbezirk wird immer noch Klage geführt. Bei Besprechungen mit der Postbehörde hat sich herausgestellt, daß die für die Gegend bestimmten Briefe zumeist nicht nach Elberfeld-Hahnerberg adressiert werden und infolgedessen zunächst nach Elberfeld gehen. Dadurch tritt die Verzögerung ein. Die Bewohner des Eigenheims können dem Uebelstande dadurch mit vorbeugen helfen, daß sie in ihrer Korrespondenz immer wieder darauf hinweisen, daß Briefe an sie nach Elberfeld-Hahnerberg zu richten sind. Beschwerden über Zustellung von Telegrammen soll noch weiter nachgegangen werden.

•

Für Beleuchtung des Gelpetals.

Ein Stück Naturromantik beim Sommerfest: Ein Sommernachtstraum im Bergeland.

In der Monatssitzung des Gelpetaler Verschönerungs- und Verkehrsvereins wurde über die Beleuchtung des Gelpetals verhandelt. Von allen Seiten wurde betont, daß die Beleuchtung der Hauptwege eine unumgängliche Notwendigkeit sei. Dabei wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Polizeibehörde aus Gründen der öffentlichen Sicherheit eine Beleuchtung erzwingen könne. Der Verein will aber versuchen, durch geeignete Verhandlungen mit den maßgebenden Behörden zu einem gütlichen Ziele zu kommen. Zur Orientierung der Wanderer wurde die Anbringung von wegweisenden Holztafeln an den Zugängen zum Gelpetal beschlossen. Für das Sommerfest, das am kommenden Samstagabend in Bergisch Rizza stattfindet, wurden die letzten Vorbereitungen besprochen. Im Mittelpunkte der Veranstaltung stehen, wie schon mitgeteilt, historisch-romantische Tanzbilder in vier Abteilungen: „Ein Sommernachtstraum im Bergeland". In vier Tanzbildern, „Vor 2000 Jahren", „Das Tal erwacht", „Sprühende Feuer" und „Sommernachtstraum", soll die Entwicklung der heimischen Industrie versinnbildlicht werden. Verbindender Text, von Willibert Ritter verfaßt, wird die Tänze, die von Schülerinnen des rhythmischen Kursus Ritter ausgeführt werden, erläutern. Ein Stück Heimatgeschichte wird sich vor den Augen und Ohren der Besucher abwickeln. Das übrige Programm sorgt für weitere angenehme Unterhaltung. Da der Ertrag des Abends zur Verschönerung der Gelpe Verwendung finden soll, wäre der Veranstaltung ein reger Besuch zu wünschen.

Die Tiere der Vorzeit.

Phantastisch in Form und Aussehen wirken die Lebewesen der Vorzeit gegenüber den jetzt existierenden. Ernste Forscher haben aus den prähistorischen Funden die Ueberreste fremdartiger, längst untergegangener Tiere zu Skeletten oder lebenswahrscheinlichen Bildern rekonstruiert, die in verschiedenen Museen das Staunen der Gegenwartsmenschen wachrufen. Eine lehrreiche Uebersicht über solche vorsintflutlichen Tiere — Ichtyosaure, Iguanodores, Mastodons u. a. m. — gibt in Wort und Bild unsere illustrierte Beilage „Die Wochenschau", die aber nicht nur in die längst versunkene Vergangenheit zurückgreift, sondern auch aus der Gegenwart, sogar der allermodernsten, eine Fülle anregender Aufnahmen bringt. Flieger und Fliegerinnen — es ist ja Hochsaison bei Leuten, die fliegen und fliegen wollen! — Sportleute, Dichter und Schauspieler, Forscher, Politiker, Europäer, Amerikaner, Asiaten, Ernstes und Lustiges. Auch im Lesestoff spiegelt sich das Vielgestaltige unserer Zeit.

---

b.— **Gartenfest des Verkehrsvereins.** Die herbstlich kühle Witterung des gestrigen Abends hatte nicht vermocht, das vom Verkehrsverein veranstaltete Gartenfest irgendwie zu beeinträchtigen. Der von Hunderten von bunten Lampions bestrahlte Vorplatz der Stadthalle konnte die Erschienenen kaum fassen. Mancher, der zu spät kam, sah sich vergebens nach einem Platz um. Die Darbietungen des Oberbarmer Sängerhains, des Barmer Sängerchors und des Barmer Orchesters wurden aufmerksam und dankbar entgegengenommen. Das Programm war recht vielseitig. Es brachte u. a. Chöre von Lachner, Schauß, Kaun, Zendel, Silcher und Hegar. Das Orchester spielte u. a. das Spinnerlied aus dem „Fliegenden Holländer", die Fantasie aus „Margarethe" von Gounod und einen Fanfarenmarsch für Heroldstrompeten. Reicher Beifall lohnte die Darbietungen.

b.— **Zur Feier des 90jährigen Jubiläums der Elberfelder Evangelischen Gesellschaft für die protestantischen Deutschen in Südamerika** (Augustastraße 151) hält Pfarrer Schwieger aus Hamburg, der kürzlich seine vierte Reise nach Brasilien gemacht hat, am Sonntag dem 11. September, morgens 10 Uhr, in der alten Wupperfelder Kirche in Barmen die Festpredigt und am Abend, 8 Uhr, im Evgl. Jugendhaus, Elberfeld, Bergstraße 50, einen Vortrag mit Lichtbildern: „Bei den Deutschen in Brasilien". Die Bilder sind vom Redner auf seiner Reise selbst aufgenommen. Der Eintritt ist frei.

b.— **Auszeichnung.** Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat dem Oberbarmer Sängerhain aus Anlaß seines goldenen Jubelfestes die Karl Friedrich Zelter-Plakette verliehen, mit der Widmung: „Für Verdienste um die Förderung des Chorgesanges und die Pflege des deutschen Volksliedes". Die Plakette wurde in Vertretung des Oberbürgermeisters der Stadt Barmen durch den Beigeordneten Baurat Köhler dem Vorstande des Vereins überreicht.

b.— **Goldene Hochzeit.** Das Ehepaar August Sporkert und Anna geb. Pohl, Laaken 63, feiern am 15. September das Fest der goldenen Hochzeit.

b.— **Ein 85jähriger.** August Oberhaus, Lipperstraße 16, feiert morgen, Samstag, seinen 85. Geburtstag.

b.— **Hoch klingt das Lied . . . Erst jetzt wird hier bekannt,** daß der Barmer Schularzt Dr. Peiper im vergangenen Monat, als er in seinem Sommerurlaub in Lubrein war, einen 30jährigen Kaufmann aus Berlin unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat. Der Ertrinkende hatte einen Krampf in beide Beine bekommen.

b.— **Wieder ein Rohrbruch.** In der Amalienstraße brach in der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr das Hauptrohr der Wasserleitung. Das ausströmende Wasser überflutete die Amalien- sowie die Zeughausstraße und setzte die Keller der Häuser unter Wasser. Erst nach etwa zwei Stunden konnte die Kalamität beseitigt werden.

Aus den Lichtspiel-Theatern.

e.— **Kulturfilm-Vorstellung im Modernen Theater, Elberfeld.** Am Sonntag, 11 Uhr, wird der von der Bildstelle des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht als künstlerisch wertvoll erklärte Film: „Rivalen, ein Bild aus dem Frontleben" aufgeführt.

e.— **Das Union-Theater, Elberfeld** (Herzogstr.) veranstaltet Sonntag von 11—1 Uhr eine Frühvorstellung zu volkstümlichen Preisen. Es gelangen zwei Filme zur Vorführung: „Rixchen" mit Harry Liedtke und Xenia Desni sowie „Männer vor der Ehe".

Von Hunden zerfleischt.

Eisenstein, 8. Sept. Die zehn Jahre alte Schneidermeisterstochter Helene Pittner von Zurau im Bayrischen Wald überbrachte im Auftrage ihres Vaters eine Bestellung bei einem befreundeten Hofbesitzer. In dem Augenblick, als das Mädchen den Hof des Bauern betreten wollte, stürzten sich die in dem Hof freilaufenden großen Hofhunde auf das Mädchen und verbissen sich derart an dem Kinde, daß sie davon erst wieder ließen, als es eine blutüberströmte Leiche mit zerfleischtem Körper war. Der Kopf des Kindes glich nur mehr einem unkenntlichen Klumpen.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Gir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meder; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. H. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Strümpfe

wünschen Sie sicher zu kaufen, und wenn Sie dann in unseren bekannt guten Qualitäten so billig kaufen können, sollten Sie die Gelegenheit wahrnehmen.

Damen-Strümpfe „Waschseide" künstlich, klare Qualität und haltbar, verstärkt, Hochferse und Doppelsohle, 3 Paar 3.00 ..... Paar **1.10**

Damen-Strümpfe „Waschseide" künstlich, feinfädig und haltbar, schöne Farbtöne, 3 Paar 4.05 ..... Paar **1.45**

Damen-Strümpfe „Waschseide" feine künstliche Seide, klares Gewebe, moderne Farben, 3 Paar 5.55 ..... Paar **1.95**

Damen-Strümpfe „Waschseide" wunderbar klare künstliche Seide, grau und hellfarbig, 3 Paar 6.45 ..... Paar **2.25**

Damen-Strümpfe „Waschseide" feine künstliche Seide, von entzückendem Glanze, in dezenten Farben, 3 Paar 7.05 ..... Paar **2.45**

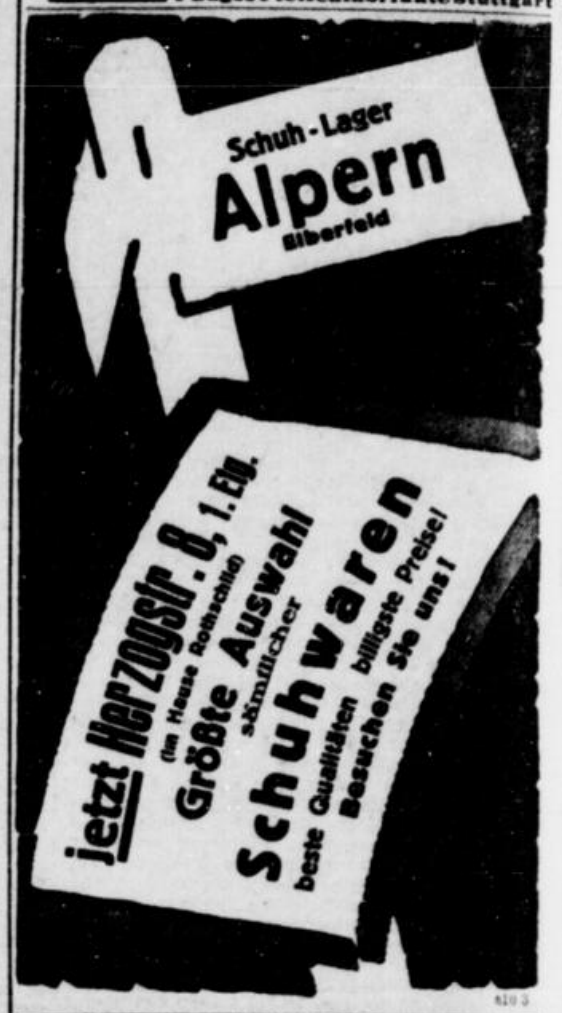
Damen-Strümpfe „Bemberg-Adler-Seide" der exquisite Damenstrumpf, hellfarbig, 3 Paar 8.40 ..... Paar **2.90**

Damen-Strümpfe „Bemberg Adler-Seide" mit modernem Zwickel, in champagne und rose Tönen, 3 Paar 9.45 ..... Paar **3.25**

Damen-Strümpfe „Bemberg-Adler-Seide" Ersatz für reine Seide, hochelegant, in den neuesten Modefarben, 3 Paar 11.40 ..... Paar **3.90**

Elberfeld

35



Besonders vorteilhaftes Angebot in

Herren- u. Jünglingskleidung

Herren-Anzüge größtenteils Berliner Verarbeitung, Ersatz für Maß 95, 82, 72, 65, 58, 54, 48, 43, 39, 35, 29, 24, 21 .... **19.00**

Sport-Anzüge 78, 65, 52, 46, 38, 29 ..... **24.00**

Herren-Mäntel Ersatz für Maß, allerneueste Modelle. 98, 85, 78, 69, 63, 58, 52, 45, 39, 32 ..... **25.00**

Regen-Mäntel in Gabardine, Loden und Gummi, wetterfest 48, 42, 39, 32, 28, 23, 19, 16, **12.00**

Windjacken und Lodenjeppen 24, 19, 16, 14, 12, 10, 8.50, 7.50, 6.50, **5.50**

Hosen in lang und Breeches 21, 19, 16, 14, 11, 9, 7.50, 6, 4.50, 3.50, **2.50**

S. SIMON

ELBERFELD, Post- u. Schwanenstr.-Ecke

Spezialhaus für gute u. billige Herren- u. Burschenkleidung

„Salon Kornhoff" nur für Damen! Damenhaarschnitt, Bubikopfpflege, Kopfwaschen, Dauerwellen, Wasserwellen. — Erstklassige fachmännische Arbeit bei billigster Berechnung. L. Kornhoff, Spez.-Damenfriseur, Elbf., Wirmhof 8.

Strümpfe, Herren- u. Kindersocken ferner Klöppel-, Tüll- u. Spachtel-Spitzen in rund u. gerade, Valenciennes-Spitzen u. -Kacken, Festonfriderien u. sämtliche Kurzwaren u. Bedarf zu bekannt riesig billigen Preisen bei größter Auswahl. 17556 Elberfelder Spitzen-Lager, Kipdorf 90.

Ia. Weide-Tafelbutter heute per Pfund ca. **1.55 Mk.**, versende in 9 Pfd.-Paketen täglich frisch zu billigsten Tagespreisen per Nachnahme. **Alfred Stahl, Heydekrug (Memelgeb.)**

Felle! Felle! Felle! Seal-Electric- u. Biberette-Felle (von Mk. 1.25 an), Opossum-Felle (von Mk. 1.50 an), Australi-Opossum-, Skunks-, Seal-Bisam-Felle, die letzte Neuheit Beltine-Felle, Tibetin usw. usw. durch groß. Einkauf mit mehreren anderen Geschäften zu riesig billigen Preisen. 17555 Elberfelder Spitzen-Lager, Kipdorf 90.

Elberfeld

Ganz enorm billig!

Mehrere hundert Coupons

moderne **Anzug-Stoffe** **5** Mk.

nur reinwollene Kammgarn- und Buxkin-Qualitäten, in Längen von 1 bis 4 Meter, besonders geeignet für Knaben- und Jünglings-Anzüge, Stoffe im Werte bis 15 Mk. per Meter, zum Aussuchen per Meter nur

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof

nur Elberfeld, HOFKAMP 28, „Haltestelle Textilhof".

1491

T. Leeser

Elberfeld. Fernruf 527.

Jetzt Kipdorf 108 1. Stock

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Neue gold. 14kar. Damen-Armb.-Uhren v. 30 Mk. an u. höh.
Neue silberne Herrenuhren v. 20 Mk. an u. höh.
Neue silb. Herren-Armbanduhren v. 20 M. an u. höh.
Schöne Brillantringe v. 40 Mk. an u. höh.
Goldene 14kar. Herrenketten, goldene dto. Armbänder, goldene 14- und 8kar. Trauringe, silberne Körbe usw.,

verkaufe alles nach Gewicht, staunend billig

Große Auswahl in schweren, goldenen Herrenuhren mit Sprungdeckel, schönen Brillantringen, Brillantbrochette, silbernen u. versilberten Bestecken sowie sämtl. Goldwaren, neue u. gebrauchte, wie schon lange bekannt, alles staunend billig und unter Garantie! 17476

Uhren, alte Gold- u. Silbergegenstände nehme zu reellen Preisen in Zahlung.

Die Zunahme der Ehescheidungen in Deutschland.

In den Jahren 1921 bis 1925 wurden durchschnittlich in Deutschland doppelt so viel Ehen geschieden als 1913. Während im letzten Vorkriegsjahr nur 27,9 Ehescheidungen auf 100 000 Einwohner kamen, waren es im Rekordjahr 1921 63,7, in den Jahren 1924 und 1925 noch immer 57,8 und 56,8. Als Grund für die Zunahme der Ehekonflikte kommt in erster Linie die vielfach überstürzte Eheschließung aus dem Felde Heimgekehrter in den schwierigen Nachkriegsjahren in Betracht, weiterhin die sehr häufig auch die Ehe zerrüttenden wirtschaftlichen Nöte Deutschlands, zugleich aber auch der für die Ehe ungünstige größere Selbständigkeitstrieb der modernen Frau. Außerdem die allgemeine Lockerung der Anschauungen über sittliche Bindungen, die unabhängig vom Geschlecht im Zuge unserer revolutionären Zeit und vielfach im Charakter der ohne Vater in den Kriegsjahren aufgewachsenen Generation liegt. Daß an den Ehescheidungen am meisten die jüngere Generation beteiligt war, beweist die Häufigkeit der Scheidungen gerade in den Jahren 1923 bis 1925 von Ehen, die 1 und noch nicht 5 Jahre gedauert haben, die also von den heiratsfähigen Paaren in der Nachkriegszeit geschlossen wurden (31,2—33,7 und 32,5 v. H. aller geschiedenen Ehen). 1921 und 1922 überwiegen die Scheidungen von 5, aber noch nicht 10 Jahre alten Ehen, also der rasch geschlossenen sogenannten „Kriegsehen". Die Scheidung von Ehen, die 10 bis 15 Jahre oder länger gedauert haben, nimmt dagegen seit 1921 immer mehr ab. Im übrigen ist von 1924 auf 1925 eine kleine Abnahme der Ehescheidungen in Deutschland von 35 936 auf 35 451 zu verzeichnen, was aber im Vergleich zur Vorkriegszeit sehr wenig besagen will. Unter den gerichtlich festgestellten Gründen (es kommen oft zwei und mehr Gründe in Betracht) überwiegen 1921 die Scheidungen wegen Verletzung der ehelichen Pflichten und ehrlosen Verhaltens, die von insgesamt 34 400 Ehescheidungen in 20 627 Fällen als einzige oder Mitursache angegeben werden; dann kommt Ehebruch oder widernatürliche Unzucht mit 18 598 Fällen, böswilliges Verlassen mit 1479, Geisteskrankheit mit 356 und Lebensnachstellung mit 49 Fällen. Nach wie vor stehen die Großstädte in der relativen Zahl der Ehescheidungen bei weitem an der Spitze. In erster Linie Berlin mit 7497 Ehescheidungen 1925 oder 186,3 auf 100 000 Einwohner. Es folgt Hamburg mit 168,5, Bremen mit 104,5, Lübeck mit 76,6, Anhalt mit 74,1, Sachsen mit 72,3, Schleswig-Holstein mit 63,2, Braunschweig mit 54,8, die Rheinprovinz mit 52,9, Thüringen mit 47,5, Nassau mit 46,3, ähnlich Brandenburg, Pommern, Niederschlesien, während die übrigen Länder unter 40 bleiben, am niedrigsten Waldeck mit 7,2.

Im übrigen steht in der Zunahme der Ehescheidungen Deutschland keineswegs allein. In den Vereinigten Staaten, Japan, Frankreich (bis 1923) war die Scheidungshäufigkeit noch größer; sie betrug in den Vereinigten Staaten 1924 sogar 152,3 auf 100 000 Einwohner, war also fast dreimal so groß wie in Deutschland! In England, wo sie überhaupt am kleinsten ist, da England noch andere amtlich anerkannte Arten der Ehetrennung kennt, hat sie nur zeitweilig nach dem Kriege besonders stark zugenommen. England hatte 1924 nur noch 5,9 Scheidungen auf 100 000 Einwohner. Japan aber hat schon mit 115,8 Scheidungen auf 100 000 Einwohner seinen Höchststand im Jahre 1910-11 erreicht (1924: 88). Ziemlich hohe Scheidungsziffern weisen auch Dänemark mit 50,6 und Belgien mit 38,7 Scheidungen auf. Daß die gesteigerte Selbständigkeit und Vermännlichung der Frau, die in den Vereinigten Staaten größer als irgendwo anders ist, ungünstig auf die Stabilität des Ehelebens einwirkt, beweist die abnorm hohe Ehescheidungsziffer in den Vereinigten Staaten.

Unser Rückzug 1918.

Eine Erinnerung zum ersten Regimentstage des Bergischen Feldartillerie-Regiments Nr. 59

von Dr. L. Busch, Lt. d. Res.

Novembertage voll Sturm und Regen peitschen das kriegswunde Land an der Maas, wo wir seit kurzem dem Amerikaner gegenüberliegen. Die Feuerstellung unserer 6. Batterie ist gut wie lange nicht mehr. Der tiefe Morast zwischen den Geschützen und Unterständen stört uns nicht; den kennen wir von Flandern her zur Genüge. Müde und abgespannt von der nächtlichen Schießleistung habe ich mich in den Morgenstunden des 10. November zu kurzer Rast auf den Maschendraht hingelegt. Da weckt mich schon bald die Nachricht vom Waffenstillstand. Mit dem Schlaf ist's vorbei. In Aufregung und Spannung steckt man die Köpfe zusammen und bespricht die neue Lage. Noch fallen Schüsse hüben und drüben. Auch wir erhalten noch einen kleinen Schießauftrag. Soll es etwa der letzte sein? Die Mannschaften streiten sich um den letzten Schuß der Batterie. Der Batterieführer bestimmt, daß die letzten Schüsse als Salve von der ganzen Batterie auf sein Kommando abgefeuert werden sollen; bald heulen und sausen sie zum Feinde hinüber. Wir bleiben bei den Geschützen und harren des Kommenden. Uns allen viel zu langsam rückt der Zeiger der Taschenuhr voran. Doch endlich sind's nur noch wenige Minuten bis zum Zeitpunkt des Waffenstillstandes. Da jagt noch einmal ein feindlicher Feuerüberfall über die Infanteriestellungen und das Gelände vor uns. Doch schnell flaut die Schießerei wieder ab. Immer seltener folgen die Einschläge, wie wenn nach einer heftigen Regenschauer schließlich nur noch einzelne Tropfen niederfallen. Genau zwei Minuten vor Eintritt des Waffenstillstandes zählen wir den letzten Schuß. Ringsum in der Weite liegt nun tiefe, atembeklemmende, nervenspannende Stille über Mensch und Natur. Was mag kommen? Da ertönt aus einem hinter uns liegenden Wäldchen das Signal. Das Ganze halt! Ein unsagbares Gefühl des Geborgenseins und Erlöstseins durchströmt uns und läßt uns im Augenblick noch nichts ahnen von der tiefen seelischen Not, die diesem denkwürdigen Augenblick folgen sollte. Wir schämen uns nicht der Tränen, die uns in die Augen kommen, auch nicht, daß wir uns in die Arme fallen. Einer plötzlichen Eingebung folgend, springe ich auf einen Stapel Geschoßkörbe und suche in wenige Worte zusammenzufassen, was uns allen im Augenblick das Herz erfüllt. Begeistert vereint sich die Batterie mit mir in das Hoch auf unsere unbefleckte Waffenehre und auf unsere ferne Heimat, und ergriffen stimmen wir alle in das Deutschlandlied ein, das irgendwo unweit hinter uns eine Regimentskapelle erschallen läßt.

Erst am folgenden Tage sollen wir aus der Stellung gehen. So haben wir Zeit, in Ruhe und Muße unsere Vorbereitungen zu treffen. Mit Liebe und Sorgfalt werden die Geschütze gereinigt und gewienert. Von den Protzen kommt zum letzten Mal die Feldpost, und der Wachtmeister schickt uns eine besonders gute Verpflegung. Auf der nahen Straße herrscht ungewohntes Leben und Treiben. Singend marschieren die ersten aus Stellung gezogenen Infanteriekompagnien in ihre Sammelquartiere, ratternd folgen Fuß- und Feldartilleriebatterien.

Früh bricht derweil die Dämmerung herein. Hier und da springen einzelne Leuchtkugeln hoch, und an mehreren Stellen lodern hohe Feuerbrände in das Dunkel des Herbstabends. Das findet rasch Nachahmung, und bald tanzen vor und hinter uns und auch beim Amerikaner Hunderte und Aberhunderte von weißen, grünen und roten Leuchtraketen auf und nieder, und überall im Gelände erhellen weithin leuchtend hohe Feuersäulen das Dunkel des Abends. Auch bei uns wird rasch alles Brennbare zu einem großen Stapel zusammengetragen. Selbst zwei Fässer mit Zusatzpulverladungen müssen dazu herhalten. Nicht lange dauert's, da lecken Flammenzungen rings um den Holzstoß, und bald schießt eine mächtige Stichflamme empor und taucht die ganze Batterie in gleißendes Licht. Lange noch sitzen wir um das allmählich verprasselnde, in sich zusammensinkende Feuer und gehen unseren Gedanken nach.

Erst später legen wir uns zur Ruhe nieder, zur letzten Nacht in der Feuerstellung. Als wir in der Morgenfrühe aus dem Unterstande treten, grüßt uns ein sonniger Novembertag. Die Protzen lassen nicht lange auf sich warten. Mit frohem Zuruf werden Fahrer und Pferde begrüßt. Muntere Weisen spielt uns die Regimentskapelle bei unserem Einrücken ins Quartierdorf auf.

Mit dem nächsten Morgen beginnt der eigentliche Rückmarsch und bringt uns Tage unvergeßlichen Erlebens. Lassen auch die ersten Quartiere viel zu wünschen übrig, so verläßt uns doch nicht unsere rheinische Fröhlichkeit, die uns schon über bösere Stunden hinweggeholfen hat. Nicht wenig trägt dazu auch die ausgezeichnete Verpflegung bei. Manches Stück Vieh muß sein Leben lassen, und mancher Flaschenhals aus den sich auflösenden Marketendereien wird gebrochen. Am zweiten Tage begegnen uns zahlreiche französische Gefangene, die, erlöst aus der Gefangenschaft, ihre Habseligkeiten auf kleinen Handkarren verpackt, eilends ihren Heimatorten zustreben. In wenigen Tagen durchqueren wir das Luxemburger Gebiet. An einem prächtigen, sonnigen Morgen überschreiten wir mit Hallo die deutsche Grenze. Das erste deutsche Dorf hat sich in Festschmuck geworfen. Girlanden, mit Willkommsprüchen verziert, ziehen sich über die Dorfstraße von Giebel zu Giebel. Freundliche Buben und Mädels drücken uns die Hände, bieten uns zum Essen und Trinken an und jubeln vor Freude, wenn wir sie auf die Pferde oder unsere Haubitzen setzen. Welche Aufnahme, welche Verpflegung und welche Herzlichkeit im ersten Quartierdorf auf deutschem Boden! Dies alles verscheucht die trüben und quälenden Zukunftsgedanken, die trotz allem sich einschleichen wollen. Und welcher Empfang erst in Trier! Ueber uns wogende, flatternde Fahnen und beiderseits der Straße eine dichte Menschenmauer. Mehr als uns lieb ist, reicht man uns Eß-, Trink- und Rauchbares. Aus manchem Fenster wirft man uns Blumen zu. So grüßt das Rheinland die heimkehrenden rheinischen Streiter. Am nächsten Tage geht's auf vereisten, steilen Wegen den Hunsrück hinauf. Noch einmal werden an Roß und Mann die größten Anforderungen gestellt. Hie und da liegt ein Geschütz oder ein Wagen abseits im Graben, welche die vor uns des Weges gekommenen Formationen liegen ließen. Unsere Batterie bleibt intakt. In den Hunsrückdörfern erholen wir uns von den Strapazen. Dann nähern wir uns dem Nahegebiete, wo uns überaus reichliche und gastliche Quartiere winken. Manch guter Tropfen wird uns kredenzt. Mit unserem von uns hochverehrten Batterieführer trinken wir hier den Abschiedstrunk. Er muß vor dem Einrücken der fremden Besetzung in der Heimat sein. Für einen Tag beherbergt uns Kreuznach. Die Gäule werden in einen riesigen Weinkeller eingestallt; die Mannschaften finden gute Bürgerquartiere. Jetzt werden auch die linksrheinisch beheimateten Kameraden in die Heimat entlassen. Die Batterie schmilzt stark zusammen. Mancher Kanonier muß nun Fahrerdienste tun. Der Nahe folgen wir zum Rheine. Schweren Herzens überschreiten wir in Mainz den Heimatstrom, dessen Hüter wir so lange gewesen, und mit den Wellen eilen unsere Gedanken und Grüße zur alten Garnisonstadt Köln. Unsere Straße führt uns durch das gastliche Rheinhessen auf Frankfurt zu. In den Quartierdörfern

Moderne

Übergangs-Mäntel

Die Zeit ist gekommen, wo Sie an die Anschaffung eines modernen Übergangs-Mantels denken müssen. Wie muß derselbe beschaffen sein? Der Übergangs-Mantel soll sich der kühlen Witterung anpassen, muß aber doch möglichst leicht sein. Er soll Sie ferner bei Regenwetter vor Nässe schützen, muß also wasserdicht imprägniert sein, ohne dabei den ausgesprochenen Charakter eines Regenmantels zu haben. Vor allen Dingen soll der Mantel eine kleidsame Form haben.

Unsere Mäntel entsprechen allen diesen Anforderungen.

Wir empfehlen daher:

2reih. Ulster, sehr kleidsame Form,
Mk. 39.- 42.- 46.- 50.- 55.- 60.- 66.-
Mk. 72.- 80.- 88.- 96.- 105.- u. höher.

Raglan, beliebte weite Form.
Mk. 33.- 36.- 39.- 42.- 46.- 50.- 55.-
Mk. 66.- 72.- 80.- 96.- und höher.

Ferner die **imprägnierten Markenmäntel:**
„Aqualite", „Aquastella", „Aquatrumpf", sehr kleidsame, elegante Formen, „den internationalen Trench-Coat für Reise und Sport,

die **Marken-Gummi-Mäntel:**
„Continental", „Esko-Pluvius" und Elajof"
„Loden-Mäntel" aus bestimprägnierten Loden. Windjacken.

Fritzsche, Elberfeld

und Städten empfängt man uns mit offenen Armen und Herzen. Hier sind uns einige Ruhetage beschieden. Unermüdlich spielt unsere Regimentskapelle an den Abenden zum Tanze auf. Manchem und mancher fällt der Abschied schwer. Ueber Hanau geht's dann in die Nähe von Gelnhausen, wo wir es uns für einige Tage gut sein lassen. Hier erwarten wir voll Ungeduld den Befehl zum Verladen, das endlich in Gelnhausen unter strömendem Regen vor sich geht. Unsere Stimmung nähert sich bedenklich dem Gefrierpunkte. Fast ohne einen Strohhalm liegen Mann und Gaul triefend vor Nässe und schauernd vor Kälte auf dem harten Boden der Güterwagen. Als nun mitten in der Nacht unser Zug auf einer Station einen längeren Aufenthalt hat, schreite die Batterie zur Selbsthilfe und holt von einem nahen Riesenstapel Preßheu so viel Ballen wie es die Zeit erlaubt. Bis an den Bauch stehen die Gäule jetzt im Heu, und auch die Mannschaften haben ein weicheres Lager. Nordwärts rattert nun der Transport auf Zilldershausen zu bei Osnabrück, wo das Regiment aufgelöst werden soll. Vierundzwanzig Stunden lang fahren wir nun durch die heimatlichen Lande, für die wir so lange im Kampfe gestanden. Manch liebe Hand grüßt uns und winkt uns auf der weiten Fahrt, stumm grüßen und winken uns aber auch die Berge und Täler, die Wälder und Felder der Heimat, von denen wir wenigstens die Schrecken des Krieges ferngehalten. In früher Morgenstunde ist Zilldershausen erreicht. Hier hat sich die Ersatzabteilung bereits häuslich eingenistet. Leider ist für unsere Baterie kein Platz mehr. Ein großes Rittergut in der Nähe nimmt uns auf. Die Tage gehen rasch vorüber. Für mich und viele von uns schlägt bald die Abschiedsstunde. Schon habe ich meine Entlassungspapiere in der Tasche, als ich mir zum letzten Male mein Pferd satteln lasse. Auf einem langen Ritte durch einsamen, schweigenden Fichten- und Kiefernforst nehme ich Abschied vom Regiment, dem ich so lange angehört. Als ich das treue Tier in den Stall führe, ihm einen Arm voll Heu vorschütte und ihm den schlanken Hals klopfe, wiehert es leise und schaut mir mit seinen glänzenden, klugen Augen nach, als ob es ahnte, daß es zum letzten Male geschehen sei.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Donnerstag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10 000 Mark: 162107 223996 276024.

5 000 Mark: 4593 249980.

3000 Mark: 178455 181740 196762 222841.

2000 Mark: 79899 130999 199098 248866 306986 309543.

1000 Mark: 2700 75761 79750 98676 138017 251481 255728 273884 277912 280087 305771 307699 335038 337600.

500 Mark: 1823 11789 17881 29223 41985 42524 49625 49951 53600 59799 66611 74664 77721 84552 93034 99394 103223 110999 127610 158144 166197 172521 173226 174837 182636 187690 194827 209654 220469 224188 228619 292414 304930 323440 325662.

•

In der Donnerstag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Mark: 272154.

3000 Mark: 12675 19031 270812.

2000 Mark: 89204 180085 182423 215580 217310 247508 306848.

1000 Mark: 10317 20127 25000 67031 102540 124523 134743 144796 168111 173880 227909 241869 305157 314944.

500 Mark: 78 17909 22400 22512 28131 52295 58496 66942 72207 75002 80290 116831 128867 131792 136538 142349 144077 154613 164168 177847 182440 190636 193621 202493 203096 216570 229810 266391 282005 305022 336661.

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500 000 Mark, 4 Gewinne zu je 50 000 Mark, 2 Gewinne zu je 25 000 Mark, 18 Gewinne zu je 10 000 Mark, 40 Gewinne zu je 5000 Mark, 104 Gewinne zu je 3000 Mark, 166 Gewinne zu je 2000 Mark, 286 Gewinne zu je 1000 Mark, 940 Gewinne zu je 500 Mark, 2298 Gewinne zu je 300 Mark.

Schwere Unwetter in Württemberg.

WTB. **Stuttgart**, 8. Sept. (Drahtbr.) Gestern nachmittag gingen in verschiedenen Teilen Württembergs und Hohenzollern schwere Wolkenbrüche nieder. Das Wasser drang verschiedentlich in die Häuser ein. In Owingen lösten sich in einem Gipssteinwerk infolge des starken Regens Erdmassen los, wobei ein junger Mann auf einen Felsblock geworfen wurde, einen Schädelbruch erlitt und sofort tot war.

Wieder ein Spritschmuggel.

GA. **Dresden**, 8. Sept. Unter Mithilfe des Oberzollsekretärs Janke erlangte der Kaufmann Lindenborn in Dresden-Neustadt, der für seine Lackfabrik Monopolsprit bezog, 150 000 Liter verbilligten Spiritus, den er zur Herstellung von Trinkbranntwein verschob. Die Reichsmonopolverwaltung soll dadurch einen Schaden von rund 300 000 Mark erlitten haben. Lindenborn wurde verhaftet, ebenso ein Angestellter seiner Firma und der Oberzollsekretär Janke.

Explosion einer Spiritusflasche.

Berlin, 9. Sept. (Drahtbr.) Die zwölfjährige Tochter eines Bahnschaffners in Plathe in Pommern wollte auf dem Spirituskocher Milch für ihre Geschwister wärmen. Als sie aus einer Flasche Spiritus in den brennenden Kocher nachgoß, explodierte die Flasche, und die Kleider des Mädchens und ihres neunjährigen Bruders gerieten in Brand. Der Knabe starb an den Brandwunden. Das Mädchen wurde lebensgefährlich verletzt.

Selbstmord am Grabe seiner Frau.

MTB. **Offenburg**, 7. Sept. Am Grabe seiner Frau hat sich der Bürstenmacher Wilhelm Walter erschossen. Walter hat seinerzeit unter dem Verdacht gestanden, seine Frau aus dem Fenster gestürzt zu haben, so daß sie tödlich verunglückte. Vom Schwurgericht war der Angeschuldigte jedoch freigesprochen worden. Gegen den Freispruch aber hatte der Staatsanwalt Berufung eingelegt. In nächster Zeit sollte die Revisionsverhandlung stattfinden.

Ein Eisbär in der Elbe.

TU. **Hamburg**, 7. Sept. (Drahtb.) Im Hamburger Hafen entsprang in der letzten Nacht ein für den Leipziger Zoo bestimmter Eisbär seinem Käfig auf dem Dampfer „Leo". Das Tier schwamm davon und konnte erst nach langem vergeblichen Suchen etwa 15 Kilometer von Hamburg entfernt von der Hafenpolizei gestellt werden. In dem Augenblick, als Meister Petz sich anschickte, das Wasser zu verlassen, wurde er erschossen.

Neuzeitliche Bekämpfung der Prostitution.

Statt Sittenkontrolle ärztliche Aufsicht.

Am 1. Oktober tritt das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in Kraft. Damit wird der Versuch unternommen, der gewerbsmäßigen Unzucht mit neuzeitigen modernen Mitteln entgegenzutreten. Ausschlaggebend ist nicht mehr der Gedanke, die gewerbsmäßige Unzucht zu unterdrücken. Dies zu erreichen, hat man nach Jahrzehnten, ja, man möchte sagen, nach jahrhundertelangen Erfahrungen aufgegeben. Vielmehr sucht man die Allgemeinheit vor den Gefahren der Prostitution besser als bisher zu schützen, zugleich aber die vielfach menschenunwürdige Behandlung und Verfolgung des Dirnentums zu beenden.

Unhaltbar war der Zustand zwischen Rechtsprechung und polizeilichen Interessen geworden. Was unter Strafe gestellt und vom Gesetzgeber verfolgt wurde, wurde von der Polizei stillschweigend geduldet, weil man dem größeren Uebel das kleinere vorzog. Daß auf diese Weise die größten Ungerechtigkeiten vorkamen, vor allem das Erpresserwesen überhand nehmen mußte, ist ohne weiteres ersichtlich. Namentlich zwei Paragraphen waren es, die immer wieder von neuem Anlaß zu zwar formell richtigen Urteilen, aber in der Praxis zu unerhörtem Unrecht führten, und zwar die Paragraphen 180 und 361 Ziffer 6. Nach letzterem ist die Ausübung der Gewerbeunzucht grundsätzlich strafbar. Straflosigkeit tritt lediglich dann ein, wenn die Prostituierte einer polizeilichen Aufsicht unterstellt ist und die in dieser Hinsicht zur Sicherung der Gesundheit, zur öffentlichen Ordnung und des öffentlichen Anstandes erlassenen polizeilichen Vorschriften befolgt. Somit bot der § 361 Abs. 6 wohl ein Schutzmittel gegen die geheime Prostitution, wohingegen die öffentliche geduldet wurde. Aber sowohl tatsächlich wie auch durch rechtliche Bestimmungen wurde die Wirkung des § 361 Ziffer 6 zunichte gemacht. Einmal brachte die Unterstellung unter Sittenkontrolle den Prostituierten soviel Nachteile und Unbequemlichkeiten, vor allem aber eine so geächtete Stellung, daß sie so lange wie nur irgend möglich der Sittenkontrolle zu entfliehen suchen. Auch die Beeinträchtigung der persönlichen Freiheit hat dazu beigetragen, das Kontrollsystem verhaßt zu machen. Gerade der umgekehrte als der erwünschte Erfolg trat ein; die geheime Prostitution wurde noch mehr gefördert, damit aber zugleich deren unheilvolle Folgen in Gestalt von starker Verbreitung der Geschlechtskrankheiten.

Aber nicht allein die erwähnte Bestimmung hat dazu beigetragen, das Prostituiertentum zu einer Gefahr anwachsen zu lassen, sondern auch die unheilvollen Bestimmungen des § 160, des sogenannten Kuppeleiparagraphen. Laut ihm wird mit Gefängnis bestraft, „Wer gewohnheitsmäßig oder aus Eigennutz durch seine Vermittlung oder Gewährung oder durch Verschaffung von Gelegenheit der Unzucht Vorschub leistet". Die Gerichtspraxis hat dazu geführt, daß diese Gesetzbestimmung im weitesten Sinne ausgelegt wurde und daß damit jedes Vermieten von Wohnräumen an Prostituierte als Kuppelei bestraft wurde, selbst dann, wenn kein erhöhter Mietzins verlangt oder sonstige Vorteile aus dem Unzuchtgewerbe gewährt wurden. Was war die Folge dieser Gesetzesbestimmung? Den Prostituierten wurde es außerordentlich erschwert, eine Wohnung zu finden. Sie mußten wegen der Gefahr, der sich der Vermieter aussetzte, einen sehr hohen Mietzins zahlen. Statt seßhaft zu werden, wie es vor allem im Interesse der Gesundheitspflege liegt, wurden sie von Haus zu Haus gejagt, und häufig ist das die Ursache dafür gewesen, daß die Prostituierte von Stufe zu Stufe sank und schließlich in Verbrecherkreisen Unterschlupf suchte. Um nicht ganz machtlos zu sein und vor allem die Kontrollmaßnahmen durchführen zu können, hat die Polizei in letzter Zeit durchwegs davon abgesehen, gegen Personen, die an Prostituierte vermieteten, einen Strafantrag zu stellen. Es sind ihr ja im großen und ganzen die Wohnungen der reglementierten Prostituierten bekannt, und um die Möglichkeit zu haben, die Sittenkontrolle durchzusetzen, ließ man sie wohnen. Hatte erst einmal die Prostituierte ihren Wohnsitz aufgegeben, dachte sie natürlich gar nicht mehr daran, sich unter Sittenkontrolle stellen zu lassen; sie war froh, den Fangarmen der Polizei entgangen zu sein. Durch frühere Erfahrungen gewitzt, verbarg sie sich oft monatelang. Damit zugleich wuchs die Gefahr für die Volksgesundheit, da den Hauptherd für die Verbreitung der Geschlechtskrankheiten die geheime und gewerbsmäßig betriebene Prostitution darstellt.

Das neue Gesetz erklärt denn auch unter Berücksichtigung dieser Umstände das Vermieten von Wohnräumen an Prostituierte ausdrücklich für straffrei. Es sei denn, daß die Wohnung einer Frauensperson gewährt wird, die noch nicht 18 Jahre alt ist, oder wenn das Vermieten an Prostituierte mit deren Ausbeuten oder Anhalten zur Unzucht verknüpft ist. Strafbar bleibt nach wie vor das Vermieten von Räumen zum Zwecke der Ausübung der Unzucht, wenn diese Räume auch nicht zum Wohnen benutzt werden. Darunter fallen die Absteigequartiere. Ob diese Ausnahmebestimmung viel Sinn hat, muß nach den Erfahrungen, die man auf diesem Gebiete gemacht hat, stark bezweifelt werden.

Auch der § 361 Ziffer 6 St. G. B. ist durch eine neue Fassung ersetzt worden. Sie lautet: „Mit Haft wird bestraft, wer öffentlich in einer Sitte oder Anstand verletzenden oder andere belästigenden Weise zur Unzucht auffordert oder sich dazu anbietet", d. h. mit anderen Worten, daß die Gewerbsunzucht als solche nicht mehr bestraft wird, sondern nur dann, wenn sie in einer öffentliches Aergernis erregenden Weise getätigt wird. Damit ist das Ende der Sittenpolizei gekommen. Die reichsrechtliche Regelung der ganzen Frage hört auf. An deren Stelle treten die Bestimmungen der einzelnen Länder. Es sind die seit längerer Zeit erwarteten Landesbestimmungen zur Durchführung des Reichsgesetzes für die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten fertiggestellt, nachdem sie im Entwurf von allen in Frage kommenden Vereinen, Vertretern der Gemeinden, der Aerzte, der Versicherungsträger, der Wohlfahrtsorganisationen usw. durchberaten worden waren. Schwierigkeiten bereitet nur noch die Verteilung der sicher recht erheblichen Kosten. Alle Aufgaben, die bisher von der Polizei erfüllt wurden, gehen auf die Gemeinden über. Dazu wird es nötig sein, einen ganz neuen Apparat aufzubauen. Noch ist man sich nicht darüber klar, ob mit der neuen Regelung eine Verschärfung oder Lockerung der Zwangsmaßnahmen praktischer sein wird. Jedenfalls dürften dauernde Einrichtungen, wie Beratungsstellen, die zum Teil schon jetzt sehr erfolgreich arbeiten, Zwangsbehandlungen und Bereitstellung von Behandlungsräumen und Behandlungsmitteln notwendig werden. Bezeichnend für die Neuregelung ist, daß anstelle der polizeilichen Aufsicht ein System ärztlicher Aufsicht und sozialer Fürsorge treten wird. Die Prognose, die man der neuen Regelung stellen darf, ist nicht ungünstig. Wenn es auch nicht möglich sein wird, die Prostitution durch sie zu beseitigen, so hofft man doch eine weitere Eindämmung der Geschlechtskrankheiten zu erzielen.

Dr. jur. F. K.

Die deutsche Textilhandelsbilanz zeigt im letzten Jahr eine merkliche Besserung, die sich auch im laufenden Jahr fortsetzt. Die Ausfuhr, besonders der Fertigwaren, ist weiter gestiegen, die Einfuhr ist zurückgegangen. Beim Vergleich der Einfuhrziffern mit der Vorkriegszeit ist das Eindringen der Kunstseide und die mit der Mode eingetretene Verkürzung der Kleidung und Veränderung der Unterwäsche zu berücksichtigen.

Ein richtiger Gedanke

des klugen Käufers, von unseren vorteilhaften Angeboten ohne Besinnen Gebrauch zu machen. Darum greifen Sie zu, es ist die letzte Gelegenheit, vor Beginn der Herbstsaison zu diesen **niedrigen Preisen** zu kaufen. – Unsere Empfehlung ist die Zufriedenheit unser. Kundschaft.

Sie werden es überall hören, daß wir nur

wirklich erstklassige Qualitäten in Damen- und Herren-Bekleidung

führen. Wir geben Ihnen noch eine weitere Chance:

Wir gewähren **Zahlungs-Erleichterung!**

¼ Anzahlung u. 3 Monatsraten.

10 Schaufenster in Barmen, Wertherstr. 36-38 u. Hindenburgplatz, zeigen Ihnen das Neueste in der Mode.

Osthöver & Co. Barmen, Wertherstraße 36/38.
Elberf., Abt. Damen-Konfektion W.-Rathenaustraße 36
Abt. Herren-Konfektion Friedrichstraße 69 I.

Der D-Zug Frankfurt — München entgleist.

Elf Personen verletzt.

WTB. **Würzburg**, 9. Sept. Der D-Zug Frankfurt a. M. — München ist gestern abend bei der Station Oberdachstätten bei **Ansbach** mit der Lokomotive, dem Packwagen und sechs Personenwagen entgleist. Trotz der Schwere des Unfalles sind im ganzen nur elf Personen verletzt worden, von denen zwei ins Krankenhaus gebracht wurden. Der Materialschaden ist erheblich.

Die Bluttat im Pariser Schnellzug.

Der Täter verhaftet.

GA **Paris**, 9. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Mord, der gestern im Schnellzug Paris—Boulogne verübt worden ist, ist jetzt vollständig aufgeklärt. Es handelt sich um einen Schlächterlehrling, der den Industriellen Belet mit einem 40 Ztm. langen Schlächtermesser in einem Abteil zweiter Klasse ermordete. Der Mörder verwundete gleichzeitig noch drei weitere Reisende und zwei Damen aus Wut darüber, daß die Fahrgäste sich über sein schlechtes Benehmen in dem Wagen aufgehalten hatten. Weil die Notbremse zweimal gezogen wurde, hielt der Zug zweimal, aber es gelang nicht, des Wütenden habhaft zu werden. Erst auf der nächsten Station konnte er verhaftet werden. Die Polizei stellte fest, daß der Mörder ein Mann mit außerordentlichen Körperkräften ist und zwei Jahre in einer Irrenanstalt zugebracht hat.

Der französische Eisenbahnattentäter widerruft sein Geständnis.

WTB. **Paris**, 8. Sept. (Drahtber.) Wie Havas aus Niort berichtet, hat der verhaftete Arbeiter Lioge bei seiner weiteren Vernehmung den Polizeiinspektoren gegenüber seine früheren Geständnisse in bezug auf das Eisenbahnattentat bei Jon-les-Tours zurückgezogen.

Lioge scheint ein Geisteskranker zu sein, der sich möglicherweise eines Verbrechens beschuldigt, dessen er gar nicht schuldig ist. Dieser Verdacht ergibt sich aus den zahlreichen Widersprüchen, die im Laufe des Verhörs aufgedeckt wurden.

Hinrichtung zweier Raubmörder.

WTB **Magdeburg**, 9. Sept. (Drahtb.) Heute morgen wurden im hiesigen Gefängnis die polnischen Raubmörder Petrow und Urbanski hingerichtet. Die beiden hatten in den Jahren 1925-26 mit ihren Banden die Altmark durch Einbrüche und Raubüberfälle unsicher gemacht und waren verschiedentlich zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt worden, doch gelang es beiden mehrmals, auszubrechen. Anfang Dezember 1926 verurteilte nun das altmärkische Schwurgericht in Stendal Petrow wegen Ermordung eines polnischen Landarbeiters zum Tode. Urbanski wurde wegen Ermordung eines Ehepaares, eines Oberlandjägers und eines Arbeiters dreimal zum Tode verurteilt.

Die Hamburger Schupomörder.

Berlin, 8. Sept. (Drahtber.) Der Hamburger Polizei ist es gelungen, zwei der an der Ermordung des Schupounterwachtmeisters Gotbergson beteiligten Leute zu verhaften. Es handelt sich um den Arbeiter Louis Henkens, gen. Grimm, und den obdachlosen Gelegenheitsarbeiter Trantner, denen nachgewiesen ist, daß sie an der Mißhandlung des Gotbergson beteiligt gewesen sind. Gesucht wird noch immer der Mann, der den tödlichen Stich ausgeführt hat.

Der Mord an dem Bundesgenossen.

TU **Paris**, 8. Sept. (Drahtb.) Das Verschwinden eines amerikanischen Kriegsfreiwilligen im Juli 1918 hat jetzt eine sensationelle Aufklärung gefunden. Den Nachforschungen der Angehörigen ist es gelungen, festzustellen, daß der Amerikaner von seiner Quartierwirtin, einer in Hurbach im Gebiet von St. Die wohnenden Witwe ermordet worden ist. Die Tochter der Mörderin hat gestanden, daß sie dem Soldaten in trunkenem Zustande die Geldtasche mit 500 Dollar aus der Rocktasche herausgeschnitten hätte, worauf dieser von ihrer Mutter ermordet worden sei. Der Leichnam sei verscharrt worden.

Sechs Häuser niedergebrannt.

Chemnitz, 8. Sept. (Drahtb.) In Katharinenberg bei Deutsch-Neudorf brach heute früh um 3 Uhr Feuer aus, das innerhalb einer Stunde fünf Nachbarhäuser erfaßte. Alle sechs Häuser sind niedergebrannt. Ein Mädchen, das sich durch einen Fenstersprung retten wollte, ist schwer verletzt worden.

Bombenexplosion in Chicago.

TU. **London**, 8. Sept. (Drahtber.) Wie aus Chicago gemeldet wird, ereigneten sich heute im südlichen Teil der Stadt drei Explosionen, durch die mehrere Häuser zerstört wurden. Drei Personen wurden getötet, zwei schwer verletzt. Die Ursache der Explosionen wird geheim gehalten.

Erdbeben in Marokko.

GA **Madrid**, 9. Sept. (Eig. Drahtb.) Nach einem Bericht aus Alhucemas ist in der Gegend von San Jurgo (Spanisch-Marokko) eine kräftige Erdbebenerschütterung verspürt worden, die aber anscheinend keinen nennenswerten Schaden verursacht hat.

Das metallbestickte Kleid.

Paris, 7. Sept. Eine Sängerin der Revue in der Folies Bergères ist das Opfer eines seltsamen Unfalles geworden. In einer Szene der Revue hatte sie in einem ganz mit Metall bestickten Kleide aufzutreten. Der Zufall wollte es, daß die Schleppe des Kleides einen Leitungsdraht der elektrischen Beleuchtungsanlage berührte, bei dem die Isolierung schadhaft geworden war. Die Sängerin erhielt dadurch einen starken elektrischen Schlag. Der Körper zuckte zusammen, und die Stimme versagte. Während der Nacht dauerten die Zuckungen an, und die Herztätigkeit war unnatürlich gesteigert. Als am nächsten Morgen noch andere organische Störungen eintraten, wurde die Ueberführung in ein Krankenhaus notwendig, wo die Unglückliche bereits zwei Stunden nach der Einlieferung verstarb.

Hindenburgspende!

Annahmestellen bei sämtlichen Postämtern, Eisenbahnschaltern, Banken, Sparkassen usw.

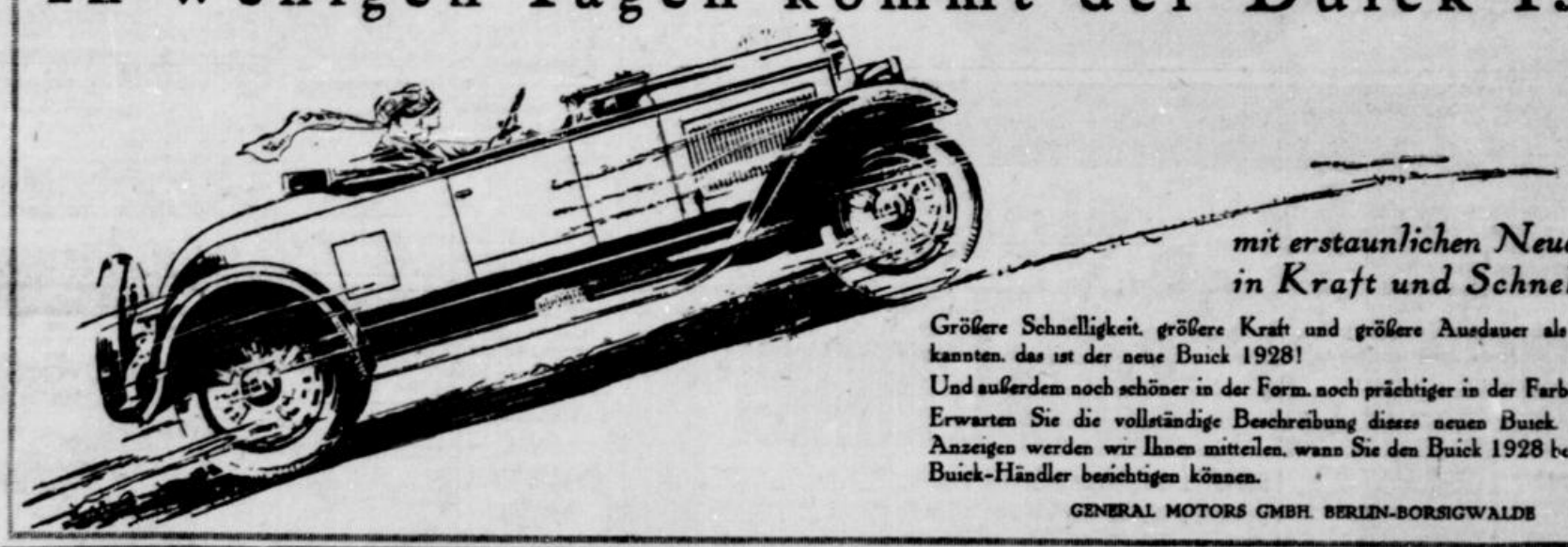
Die neue Hindenburg-Wohltätigkeitsmarke.

Tier-Tragödie im Schaufenster.

Feuerwehr gegen ein Frettchen.

In dem Schaufenster einer Berliner Tierhandlung spielte sich eine kleine Tragödie ab. Einem Frettchen war es des Nachts gelungen, aus seinem Käfig zu entweichen. Das kleine Raubtier benützte die Freiheit zu einem regelrechten Vernichtungsfeldzug gegen die anderen Tiere in der Schaufenster-Auslage. Es zwängte sich zunächst in einen Kaninchenkäfig und tötete zwei Kaninchen. Dann kletterte es höher und mordete zahlreiche Tanzmäuse, die sich in einem Glaskasten befanden. Passanten mußten von der Straße aus untätig das Treiben des Frettchens mitansehen. Als dieses zuletzt Kanarienvögel zu würgen begann, riefen sie die Feuerwehr zu Hilfe. Wehrmänner verschafften sich gewaltsam Einlaß in die Vogelhandlung, doch nur mit großer Mühe gelang es ihnen, den flinken Räuber durch einen Wasserstrahl aus einer Handspritze zu betäuben und dann einzufangen.

In wenigen Tagen kommt der Buick 1928



mit erstaunlichen Neuerungen in Kraft und Schnelligkeit

Größere Schnelligkeit, größere Kraft und größere Ausdauer als Sie jemals kannten, das ist der neue Buick 1928!

Und außerdem noch schöner in der Form, noch prächtiger in der Farbenharmonie.

Erwarten Sie die vollständige Beschreibung dieses neuen Buick. In späteren Anzeigen werden wir Ihnen mitteilen, wann Sie den Buick 1928 beim nächsten Buick-Händler besichtigen können.

GENERAL MOTORS GMBH. BERLIN-BORSIGWALDE

G100

Billiger Reklame-Verkauf!!

Besichtigen Sie unsere Fenster! **Dieses Angebot ist nur eine kleine Auslese unserer Artikel und der enormen Auswahl!** Besichtigen Sie unsere Fenster!

Echt Porzellan

1 gr. ovale Deckelschüssel . . . . 90 ₰
1 Frühstücksservice, reich dek., 3teilig 2.50, 1.95
Herrl. dek. Obst- od. Kuchensätze, 7teilig 2.95, 1.95
Eleg. Gedecke, 3teilig . . . 1.95, 1.60
1 Mokka-Tasse, dek. . . . . 25 ₰
echt Hutschenreuther . 95 ₰
3 Tassen m. Untertasse . . zus. 50 ₰
Kannen, Untersätze, Goldbd. u. Linie od. Rosendek. p. St. 50 ₰
1 Kaffeekännchen und 1 lack. dek. Tablett . . . . zus. 50 ₰

Glas

3 St. Weinrömer, opt. Glas, zus. 95 ₰
1 Weinrömer, Schleuderschliff, in schönen Farben . . . . 95 ₰
8 Likörgläser auf hohem Fuß . . . . . zus. 95 ₰
6 Tee- oder Bierbecher . . . zus. 75 ₰
1 Preßkristall-Konfektkorb m. Henkel . . . . . 95 ₰
1 Bonbonniere, Preßkristall, 3teilig . . . . . 95 ₰
1 Kunstglas-Fruchtschale auf Fuß . . . . . 95 ₰
1 Aufsatz, Preßkristall, 3teilig 2.95

Für nur 25 ₰

1 Salatbesteck (Krallenform) oder 1 Korkenzieher oder 1 Küchenmesser oder 1 Kirschentkerner oder 1 Küchenbüchse (lack. u. dek.) oder 1 Zwiebel- od. Topflappenbehälter oder 1 Nickel-Streichfeuerzeug oder 1 Paar Manschettenknöpfe.

Praktische Gebrauchs- und Geschenk-Artikel

3 Gießkorken, Britannia . . . . . zus. 95 ₰
8 Messerbänke, versilbert . . . . . zus. 95 ₰
4 Kaffeelöffel, Alpaka . . . . . zus. 50 ₰
8 Mokkalöffel m. Perlrand . . . . . zus. 50 ₰
1 Krümelgarnitur, Schaufel und Besen, Nickel od. oxyd. . . . . 95 ₰
1 Ascher u. 1 rein Mess.-Schwedenhalter mit bunt. Zündhölz., zus. 95 ₰
1 Zig.-Kasten m. r. Messingdeckel . . . . . 95 ₰
Enta. Konfektkörbchen m. bunter Glasschale u. gutem Metallbügel 95 ₰
1 Aufsatz auf hohem Metallfuß u. großer bunter Glasschale . 1.25, 95 ₰
1 großes Messingtablett, oval, ca. 35 cm . . . . . 95 ₰
1 Rauchservice, Messing, 3 Teile, auf Tabl. . . . . 1.95, 95 ₰
1 Rasiergarnitur, vern., mit gutem Pinsel, Spiegel und Becken . . 1.25
1 Saftkanne, opt. Glas, gute Nickelgarnitur 1.25
1 Jardiniere, großer Glaseinsatz, teils bunt, und Nickelbügel . . 1.95
1 Brotkorb, rein Messing od. Mess. vernickelt, m. dek. Kacheleinlage 1.95
1 Tischmenage, 5 Teile und Ständer 1.95
1 Rahmsatz, Gießer u. Zuckerschale s. vern. Tablett 1.95
1 Marmor-Schreibzeug und 1 Petschaft . . . . zus. 1.85

Lederwaren

1 Portemonnaie, Rindleder, großes Format . . . . . 95 ₰
1 Brieftasche, Volleder, mit Fächern . . . . . 1.95, 95 ₰
1 Zigarren-Etuis, gutes Leder 2.95
1 Besuchstasche, echt Leder, in moderner Ausführung . 1.75, 95 ₰
1 Koffertasche, Saff. m. schwarz oder braun m. solid. Futter . . 5.95
Eleg. Beutel in mod. Ledersorten, auch Nappa . . . . p. St. 5.95, 4.90
Flügeltasche, praktische Form, gutes Volleder . . . . . p. St. 7.90
Eine Auslese eleg. Besuchstaschen, prima Ledersorten, in allen Modefarben vorrätig, zum Aussuch. p. St. 7.90, 6.90, 5.95
1 Markttasche m. Deckel, Wachstuch, mit Ledergriff. u. gefütt. 1.50
Einkaufsbeutel, großes Format, schwarz und braun . . . p. St. 50 ₰
in extra schwerer Ausführung . . . . . p. St. 2.50, 1.95
in Volleder . . . . . p. St. 4.70
1 Aktenmappe, Originalgröße, Doppelschlösser, mit Schiene und starkem Griff 4.70
Tornister, starkes Segelleinen und Lederriemen . . . . . p. St. 3.50
Schüler-Etuis, gefüllt, starkes Leder . . . . . p. St. 1.95, 95 ₰
1 starke Wachstuchmappe ca. 30:20 cm . . . . . 95 ₰
Kinderbeutel in schönen Farben p. St. 50 ₰

Praktische Gebrauchs- und Geschenk-Artikel

1 Wandkaffeemühle gutes Werk 2.85
1 Kakaokanne dekoriert, mit Nickelsieb . 3.90, 2.95
1 Kuchenteller, dekoriert, mit Nickelrand . . . 1.50
Kaffee- od. Zuckerbüchsen, Steinzeug mit Nickeldeckel p. St. . 1.50
1 Brotkasten dekoriert, lackiert 2.85, 1.95
Herrliche Tabletts mit Glaseinlage u. geschmackv. teils Perlm.-Dek. p. St. 1.95, 95 ₰
Bilder m. breitem Goldrahmen selten schöne Motive . 1.95, 95, 75 ₰
1 Kakaodose, rein Messing, Glas geschliffen 2.95
3 Metalllikörgläser auf schönem Tablett . . . . . zus. 2.95
1 schwerer Brotkorb, rein Messg. oxyd. mit durchbroch. Rand . . 2.95
1 gr. Bowle, opt. Glas m. Messg. vern. Garnitur 3.90
1 Garnitur Gläseruntersätze, rein Messg., 12 St. im Ständer . . . 3.90
Likörservice in schwerer Ausführ., 6 Teile auf Tablett . . . . zus. 5.95
1 Messg. vern. Aufsatz mit reich geschliffener Schale . . . 6.90, 5.95
1 Rahmsatz, 3tlg., Messg. versilb. 5.95
1 Kaffee-Service, Messg. vern., Kanne, Gießer, Zuckerdose u. Zange auf Tabl. kompl. 9.85

Bijouterie h113

Börse, echt Alp., gutes Geflecht, p. St. 1.50, 95 ₰
Ohrringe oder -Knöpfe m. Silberhaken . . . . . p. P. 1.50, 95 ₰
Manschettenknöpfe, echt Silber, 800 gest. . . . . p. P. 95 ₰
Chatelaine, schwz. Ripsband, mit gut vergold., Garnitur p. St. 95, 75 ₰
1 Taschen-Uhr, gut gehend 3.90
1 Armband-Uhr, gutes Werk 6.90, 5.95
1 Zigaretten-Etui, echt Alpakka 1.95
1 gut. Taschenmesser m. 2 Stahlkl. u. Korkenzieh. 95 ₰
Mod. Perlketten in allen Längen u. Ausführung, vorrätig.

Toilette-Artikel

1 gr. Wandspiegel mit weißem Holzrahmen . . . . . 1.25, 95 ₰
1 Cell. Handspiegel . . . . . 50 ₰
1 Garnitur, 4tlg., Frisier-, Herren-, Taschen- u. Staubkamm, . zus. 90 ₰
1 Schwammbeutel u. 1 gr. Gummi-Schwamm . . . . . zus. 95 ₰
1 Rasierspiegel, stark vern., doppelseitig. 1.25
1 Mundgias m. Zahnbürstenhalter u. 1 Zahnbürste, zus. 50 ₰
Für den „Bubikopf": Haarschmuck in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Für nur 50 ₰

1 Brotgabel, oder 1 Pastetenheber oder 1 Kompottlöffel, oder 1 Cabaretgabel, oder 1 Butter- oder Käsemesser, alles Messing geschmiedete u. polierte Ware mit weißen Heften, 1 Salatbesteck, echt Horn.

Durchgehend geöffnet. Elberfeld, Wall 26, neben dem Mod. Theater.

Berliner Bazar-Gesellschaft

Durchgehend geöffnet. Elberfeld, Wall 26, neben dem Mod. Theater.

Möbelmarkt

Mod. Küche, Chaiselongue, Herd, Gasherd sowie schöne **Laden-Einrichtung** sofort billig zu verk. Anzusehen Samstag v. 9—4 Uhr in Elb., Nordstr. 24, pt. [illegible]

Theke mit Marmor, Warenregal u. Glaswand, fast neu, bill. zu verk. — Elberf., Kleeblatt Nr. 34. •

Gebr. [illegible] Friseur-Einrichtung zu verk. Langerfeld, [illegible]straße 6.

Speisezimmer Herrenzimmer Küchen rund vorgebaut, 145 cm breit Mk. 575.—
Schlafzimmer [illegible] Mk. 605.-
Chaiselongues gute Ausführung Mk. 52.-
Auflegematratzen [illegible] Mk. 30.-
Ledertuchsofas Mk. 60.- h483
Metallbetten Einzelmöbel
Möbelhaus **Coppel** Elberfeld, [illegible]straße 12.
Zahlungserleichtrg.

Schweres **Eichen-Speisezimmer** (Büfett 2 m), in Form u. Ausführg. ein Prachtstück komplett für **650 Mark** abzugeben. • Möbellager Gesecke, Elberfeld, Erholungstr. 9—11.

+ Küchen, neu, hochf. Ausf., nat.-lack., all. gesp., umstdh. f. nur 180 u. 245 Mk. sof. W., Zeughausstr. 45, I

Küchen in allen Preislagen, schwere Qualitäten, zu nie dagewesenen Preisen zu verk. • R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichterg.

Eich. Schlafzimmer, eich. Speisezimmer, eich. Herrenzimmer, Natur-Küchen, schön angestr. Schlafzimmer, schwer und gestrich. v. 450 M. an. Kompl. Bederbetten äußerst billig. 1645 Heiche Schulz, Barmen, Allee 190. Eigene Schreinerei. Zahlungserleichterg.

Schlafzimmer sehr hochf., [illegible] echt Eiche [illegible] nur 650 M. abzugeb. Barm., Zeughausstr. 45, I. +

Mehrere bessere, echt Eiche polierte sowie gestrichene 750

Schlafzimmer noch zu alten, bekannt billigen Preisen zu verkaufen. — Fr. Siebert, Schreinermeister, Barmen-Wupperfeld, Bredderstr. 73.

Weißes Schlafzimmer mit Marmor zu vk. P. Bergmann, Elb., Königstraße 172. •

Ia eich. Speisezimm. mod., kompl. 750 M. u. [illegible] Büfett. •
eich. Standuhren, Sofas u. Chaisel.
eich. Speisez.-Stühle alte Form sehr bill. eich. Vitrine, Kred. Hügenell, E. Bergst. 23

Engl. Bettstelle, Spiral-Matr., dreil. Auflage 86 M., Metallbetten, Spiral-Matr. 15 M., Kinderbetten, Holz u. Metall, 18 M. Neu's Kaufhaus, Elberfeld. 17502 **Friedrichstr. 32.**

Einzelmöbel: Kleiderschr., Waschk., Nachtkonsol., Bettstell. mit Matr., Küchenbüfetts bill. zu vk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichtg. •

Fast neues, modern. Ledersofa b. zu vk. Elb., Oberstr. 35, pt. •

MÖBEL

kaufen Sie nie wieder so **billig** wie jetzt.

Material und Löhne sind schon gestiegen.

Unsere Preise aber sind anerkannt niedrig.

Wollen auch Sie sich noch **zu alten Preisen bei erleichterten Zahlungsbedingungen** ein gemütliches Heim schaffen, so besichtigen Sie unsere großen Läger in

Schlafzimmern, Küchen, Speise- und Herrenzimmern :: Einzelmöbel aller Art.

wie Kleiderschränke, Bettstellen in Holz und Metall, Stühle, Tische, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Flurgarderoben, Korbmöbel etc. h417

Polstermöbel

wie Sofas in Plüsch und Leder, Chaiselongues.

Herde :: Federbetten.

Die Höhe der An- und Abzahlung wird den Wünschen der Käufer angepaßt

Spezial-Möbel- und Bettenhaus

Alfred Kraus Nachf.

ELBERFELD
Hofkamp 10.

Große

MÖBEL-SCHAU

im Monat September.

Eintritt frei! Bedienung nur auf Wunsch!

Meine bedeut. vergrößerten Ausstellungsräume umfassen über

150 Zimmer in 5 Stockwerken.

Unglaubliches wird geboten in Preis, Qualität und Auswahl! Besuchen Sie deshalb unbedingt die große Möbel-Schau bei

J. Brechtmann, Elberfeld

Lagern frei! Lieferung durch eig. Autos franko. **Hofkamp 46, 46a,** Telephon 2377 u. 1610.

1 Schuhmacher-Maschinen-Oberteil (Völkner), 2 Nähmaschinen-Oberteile (Völkner, Dürkopp) sowie ein 1-PS-Motor billig zu verk. Elberf. Herrenkleiderfabrik, Elberfeld, Berlinerstraße 62a. •

Kleidermarkt

Denkt an C. Meyer, Elberfeld, nur Friedrichstraße 17, I.

Dort kaufen Sie wenig getragene **Anzüge** aller Art, **Gehrock, Cutaway** etc., auch für extra starke Herren, **Mäntel, Paletots,** einzelne Joppen u. Westen gut, sauber und billig. Kein. Phantasie-Preise Reelle, fachmännische Bedienung.

Gebr., gut erh. Gehrock-Anzug zu vk. • E., Aberstr. 26, II

Für 13- u. 15jähr. Knaben einige gut erhalt. Anzüge und Mäntel billig zu v. Elb., Gelinstr. 7, II •

Billig! Billig! 41. Seegr.-Matr. 20, 26, 41. Woll-Matr. 30, 40, 41. Kapok-Matr., Ia. 75, Bettbarchent, doppelbreit 2.50, Daunen, Bettfedern 98 u. 395. Neu's Kaufhaus. Elberfeld. 17501 Friedrichstraße 32.

Nußb. Büfett, 135 u. 250 Mk., • nßb. Vertiko, Salon u. Ausziehtisch, Stühle, **Bücherschränke** in nußb., mah., eiche. Hügenell, E. Bergst. 23

Gut erh. gr. Kleiderschrank u. Spiegelkonsole mit Marmorplatte zu vk. Elbf. Gutenbergstr. 9, 2. Et. •

Kleiderschränke, • 1-, 2-, 3tür., v. 38 an. Hügenell, E. Bergst. 23

Gebr. Büfett, Anrichte u. [illegible] Tisch + billig. — U.-Barmen, Hatzfelderstraße 28a, p.

Klappschrank, Anrichte und Tisch billig zu verk. Elb., Friedrichstraße 25a •

Kleiderschränke, • Bücherschränke, Bettstellen billig. Kühn, E., Hochstr. 48

Polstermöbel, Ledertuchsofas . 65.- Ruhebetten . . 48.- Plüschsofas, Auflegematratzen billigst. Siebert, **Möbellager,** Barmen, Bredderstr. 73

Drehstrom-Motor, 30 PS, Sachsenwerk, 220/380, 1450 Umdreh., besgl. 15 PS verk. billig e102 Alex Schaub, Sprockhövel, Westf.

Bügel-Maschinen jed. Größe ab Fabrik bei bequem. Zahlg. liefert W. Schulte, Hagen i. W., Winkelstraße 4. 5709

Erstkl. Nähmaschinen w. direkt ab Fabrik m. Zahl.-Erl. spottb. abg. Ang. u. B 208 Gfl. B., Neuerweg 57 +

Mignon-Schreibmaschine, wie neu, für 35 Mark zu verk. • Ang. u. B 2036 Gsl.

G. Nähm. preisw. zu vk. Mous, 11.-W., Besenbruchstr. 32 +

Herren-Anzüge, • fast neu, billig zu verkaufen. Rußowski, Schneidermeister, Elberfeld, 21 Wilhelmstraße 21.

Räumungs-Ausverkauf

Das Ladenlokal muß in kurzer Zeit vollständig geräumt sein. Bin gezwungen, das ganze Warenlager in

Herren-, Burschen-Anzügen

Sommerjoppen, Windjacken (imprägniert, wetterfest), Lodenjoppen mit und ohne Futter, Loden- und Gabardine-Mäntel, Ulster, Paletots, Manchester-Anzüge, Hosen in lang u. Breeches zu verk.; eisenstarke Arbeit.-Hosen in Manchest., Englischleder und Buckskin, Bauchhosen in den feinsten Kammgarnstreifen in allen Weiten vorrätig. — Sie sparen viel Geld bei uns, indem die Preise teilweise bis

50 Prozent herabgesetzt sind.

Conr. Meyer, nur Friedrichstraße 17, Elberfeld.

Sofas, Chaisel., Steppdecken, Korbmöbel, Ia Qualitäten, nur **Mk. 10 Anzahlung.** Bequeme Ratenzahl. Trotz Teilzahlung Kassapreise. • Möbelh. Haus Nacht E., Neue Fuhrstr. 15.

Nähmaschinen in 60jährig. Praxis aufs bewährt. Fabrikat, in feinst. Ausst., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unt. strengster Verschwiegenheit **Zuckermann,** E., Robertstr. 4, II. •

Ia Nähmaschine, neu, f. nur 110 M. •
Schäftemacher masch. sehr gut erh. Elb. Hügenell, E. Bergst. 15

Pracht. Chaiselong. nur 25 Mk. Elbf., Platenstr. 15. •

Sofas, Chaiselongues, Matratzen in solidester Verarbeitung gebe ich zur Zeit zu ganz **bedeutend herabgesetzten Preisen** ab. Möbellager Gesecke, Elberfeld, • Erholungstr. 9—11.

Sofas, Chaiselongues, preiswert zu verk. • R. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Gut erh. Plüschsofa 40, Chaisel. b. Wegel, E., Heinrichstr. 26. •

Fortzugshalber Sofatisch, Spiegel, Gasofen, Fußofen, kombin. Küchenherd (Homann), Eisschrk., Gartenmöbel, Gummimantel Größe 50, Wanderschuhe Gr. 42, fast neu, zu verk. Bebr, Elbf., Kronprinzen-Allee Nr. 99 (Augustastr.). 14270

Schreibmaschinen wie: Adler, Archo, Conti, Ideal, Royal, Stoewer-Record u. a. Marken billigst abzugeben. Eigene Reparaturwerkstatt. Gerlach, Barmen, Mittelstr. 8. 2295

Neue u. gebrauchte **Urania-Schreibmaschinen** (bestes deutsches System). Ferner billigst: • **Adler, Ideal, Oliver, Remington, Sm.Premier, Stoewer, A.E.G., Mercedes, Orga, Underwood.** **Teilzahlung Mietweise** Fachgeschäft E. Spenn, Elberf., hint. Thaliatheater. **Alle Reparaturen, Ersatzteile.**

Peddigrohr-Sessel

erster Güte

h188

15.50 Mk.

und andere **sehr vorteilhafte** Muster in großer Auswahl.

Verlangen Sie unverbindlich meine **illustrierte Preisliste.**

Freier Versand.

Adolf Winkelmann
Elberfeld, Friedrichstraße 29.

1 x Billige Woche

für eichene

Schlafzimmer

Schrank 180 cm { Serie 1: M. **630.—** oder M. 100.- Anzahlung und 15 Mon.-Raten à M. 40.-
Serie 2: M. **720.—** oder M. 100.- Anzahlung und 15 Mon.-Raten à M. 48.-
Schrank 200 cm { Serie 3: M. **830.—** oder M. 150.- Anzahlung und 18 Mon.-Raten à M. 48.-
Serie 4: M. **900.—** oder M. 150.- Anzahlung und 18 Mon.-Raten à M. 48.-

Alle Preise für kompl. Zimmer in bester Qualität.
Freie Lieferung. Langjährige Garantie. Freie Lagerung.

FALKENSTEIN BARMEN Berlinerstr. 55 - Nur 2 Schaufenster - 75d

Möbel

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
Küchen
Einzelmöbel

Größte Zahlungs-Erleichterung.

Ia Ware, wofür wir schriftliche Garantie übernehmen.

Reinhardt & Dickamp

Elberfeld, Kipdorf 69-71

In der Nähe vom Salamander 426

Wegen Umbau!
Billig! Billig!

Mehrere Zimmer, wie Küchen, Schlafzimmer (Eiche und gestrichen), Herren- u. Speisezimmer sowie Einzelmöbel zu außergewöhnlich billigen Preisen abzugeben. •

Möbelhaus Höfer,
Elberfeld, W.-Rathenaustraße 20.

Während des Umbaus findet der Verkauf Grünstraße 16-18 statt, gegenüber Tietz.

Achtung!

Speisezimmer, echt Eiche,
Schlafzimmer, echt Eiche,
Küchen, Eiche u. nat. lackiert
sowie Polstermöbel billig.

H. Heine, Barmen,
Wichlinghauserstr. 31

Teilzahlung gestattet.

Preiswerte Möbel

trotz guter Qualitäten!

Speisezimmer 375.- Eich., 1 Büf. 160, 1 Kred. 110
Speisezimmer 395.- wie zuvor 180 cm
Speisezimmer 445.- wie zuvor 2 Meter
Schlafzimmer 525.- Eiche, Kleiderschrank 180 cm, mit Spiegel
Schlafzimmer 575.- schwere Ausführung
Küchen schwere Ausführg. **225.-** 375.-, 495.-, 425.-, 275.-

150 Zimmer ständig auf Lager.

Möbelhaus

Rolfsmeyer & Co.
G. m. b. H.
BARMEN, Höhnestr. 28.

Schlingstühlchen mit Garn. bill. E. Ottenbruchstr. 48, III •

Eß. Waschkommode u. Frau Mouß, U.-B., Besenbruchstr. 32 +

Die Auswahl ist erstaunlich,

die Sie in der

Einzel-Verkaufsabteilung

meiner seit über 30 Jahren bestehenden

Möbel-Großhandlung

finden.

Keine Schaufenster, keine kostspielige Aufmachung

aber

Außergewöhnlich billige Preise, bequemste Zahlungs-Bedingungen, meine bekannt guten Qualitäten,

für die ich jede Garantie leiste, die ein reeller Fachmann übernehmen kann

Aus Ihrem Einkommen

können Sie sich formschöne u. gediegen gearbeitete

Küchen und Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, Einzelmöbel, Kohlen- und Gasherde

anschaffen. h10

Ein Versuch überzeugt, daher besuchen Sie mich

Josef G. Wangenheim

Möbelgroß- und Einzelhandlung

Elberfeld, Vereinstr. 19 Eing. Dieselbeckerst. 13a

Fernruf 5590 u. 1896. 3 Min. v. Hauptbhf.

Gasherd, gut erh. ... Elberf., Baltauerstr. 56 •

3 neue Schreibtischbank b. E. Bolbstr. 1, II. Eing. Grabenst. •

Frisch. Dauerbrenn. preiswert zu verk. + B., Loherstr. 2, I.

Weiß. Herd, gut erh. mit Rohr bill. Elbf. Charlottenstr. 71, III •

Gaszentralheizofen, fast neu, äuß. bill. zu vk. Wilhelm, B., Bartholomäusstr. 5 +

H. u. Gasherd (pb. G., Obergrünewstr. 12. •

Gut erh. Gaslampen billig zu verk. Elb., Rheinischestr. 49, I. •

Maschinen

2 Dynamos (Gleichstr.) Siem.-Halske 110/150 Volt, 136/100 Amp., 650 Umdr.; Siem.-Schuckert 110 Volt, 136 Amp., 900 Umdr., sehr gut erhalt., b. Haben von Elektromotoren geeign., mit Kupferwicklg., Reg.-Widerstd., 2 Spannschien., bill. Gebr. Kolgen, Beyenburg +

Der Schwerpunkt

beim Reinigen der Wäsche ist durch die Erfindung von Burnus auf das Einweichen verlegt. Am Waschtag genügt einmaliges kurzes Kochen mit wenig Kernseife, leichtes Nachreiben von besonders schmutzigen Stellen. Sie nehmen kaltes, besser badwarmes, als heißes Wasser, und Sie werden sehr erstaunt sein über die Wirkung des garantiert unschädlichen

Organischen Wäsche-Einweichmittels

BURNUS

1 kleine Packung für 20 Ltr. Wasser 25 Pfg.
1 große „ „ 100 „ „ 60 „

Sport-Rundschau

Nr. 211 — 1927 **2. BEILAGE DES GENERAL-ANZEIGERS FÜR ELBERFELD-BARMEN** Freitag, 9. Sept.

Deutsche Turnerschaft

44. Kaiserbergfest.

Vor kurzem wurde an dieser Stelle schon darauf hingewiesen, daß das Duisburger Stadion am 11. September die letzte diesjährige Heerschau der rheinischen Volksturner sieht, die bei Gelegenheit des 44. Kaiserbergfestes noch einmal ihre Kräfte messen wollen. Während die Turner in zwei Leistungsstufen einen Fünfkampf (100-Meter-Lauf, Hoch- und Weitsprung, Kugelstoßen und Schleuderballwurf) bestreiten, führen die älteren Turner einen Dreikampf (50- bezw. 70-Meter-Lauf, Kugelstoßen, Weitsprung), die Turnerinnen einen Vierkampf (100-Meter-Lauf, Hoch- und Weitsprung, Kugelstoßen) durch. Nebenher geht ein Mannschafts-Fünfkampf um die F. A. Schmidt-Plakette, die der Tv. Rheinhausen verteidigt und wohl wiedergewinnen wird.

Am Nachmittage des Kampftages werden zahlreiche Einzelkämpfe und mehrere Staffelläufe ausgetragen. Neben den besten rheinischen und westfälischen Volksturnern wird eine Reihe von D.-T.-Meistern bezw. Meistermannschaften zu diesen Wettbewerben antreten, die daher recht spannend verlaufen dürften. Am 100-Meter-Lauf werden sich u. a. Lammers (Oldenburg), der die D.-T.-Meisterschaft mit 10,4 Sek. errang, Becker (Stendal), Dahms (Osnabrück) und Gehrke (Braunschweig) beteiligen, Dahms (Osnabrück), der D.-T.-Meister, wird auch den 110-Meter-Hürdenlauf bestreiten, zu dem auch die Rheinländer Winkler (Remscheid) und van Dißhuysen (Ohligs) und Rottmann (Hagen) gemeldet haben. Im 400-Meter-Lauf messen sich Danz (Kassel), Schlie (Kiel) und Scholle (Köln). Der Hochsprung sieht Regener (Dortmund), Ueing (Köln), Dreißigacker (Langenberg) und Winkler (Remscheid) im Kampfe. Beim Weitsprung kämpfen der D.-T.-Meister Gehrke (Braunschweig), Dahms (Osnabrück) und Wenker (Dortmund) um den Sieg; die 7-Meter-Grenze dürfte übersprungen werden. Vorzügliche Leistungen dürfte der Stabhochsprung bringen, an dem u. a. Beusch (Braunschweig) und Regener (Dortmund) teilnehmen. Scharfe Kämpfe gibt es in der 4×100-Meter-Staffel, bei der Mtv. Braunschweig, Orpo Oldenburg und A. T. V. Neuß in den Endlauf gelangen dürften. Zur 4×400-Meter-Staffel wird u. a. die gute Mannschaft der Berliner Turnerschaft antreten. An den Einzelkämpfen der Frauen werden sich u. a. Frl. Junkers (Kassel) und Frl. Potte (Grafenberg) beteiligen.

Süddeutschland gegen Westdeutschland

Das Olympia-Auswahlspiel im Handball der Deutschen Turnerschaft in Mannheim.

In dem Mannheimer Auswahlspiel der D. T. stehen sich eine aus den süddeutschen Kreisen Pfalz, 10, 11 und 12 gebildete Mannschaft und eine westdeutsche aus den Kreisen 7, 8a, 8b, 9 und 13 zusammengesetzte gegenüber.

Süddeutschland entsendet folgende Vertretung:

Hilker (Pol. Rastatt); Röhl (Mtv. München), Kirchhofer (Tb. München); Zech (Oppersheim), Klay (T. u. Sp. V. Eßlingen), Dittrich (Tv. 1860 Fürth); Kuffler (Tv. Eppst.), Kopp (T. u. Sp. V. Eßl.), Herb (Pol. Rastatt), Siefert (Tv. 1861 Ludw.). Ersatz: Kasper (Mtv. Ludwigshafen), Wacker (Tg. Heidelberg).

Westdeutschland tritt an mit:

Irion (Tv. Langen); Heinze (Mtv. Saalfeld), Winkels (Tv. Krefeld-Oppum); Stremme (P. Frankfurt), Schmidt (V. f. L. Hagen), Wilms (Mtv. Minden); Coburger (Tv. Stoppenb.), Brocke, Ille (A.Tg.Gera), Dettges (Tv.Kr.-Opp.), Frank (Tv. Saarbr.). Ersatz: Becker (Pol. Frankfurt).

•

Zum 67. Stiftungsfest des ATV. 1860.

Der Allgem. Turnverein Elberfeld, der ein gut Stück Geschichte des Wuppertaler Turnsports selbst mit schaffen half und dabei stets an führender Stelle stand, rüstet zum 67. Stiftungsfest, das er diesen Samstag feiert. Besonders hervorzuheben ist, daß eine Reihe älterer Turner, die seit 1860 und z. T. noch einige Jahre früher aktiv in Reih und Glied mitgewirkt haben, auch heute noch allwöchentlich die Turnkunst praktisch meistern. — Die Deutsche Turnerschaft wird Samstag diese alten treuen Kämpen durch Verleihung von Ehrenbriefen besonders ehren.

Leichtathletik

Budapest schlägt Paris im Leichtathletik-Städtekampf.

GA Budapest, 8. Sept. (Eigener Drahtb.) In Budapest fand heute der schon vor längerer Zeit vereinbarte Leichtathletik-Städtekampf Budapest-Paris statt, der den Budapestern mit 71:51 Punkten einen sicheren Sieg brachte. Von den dreizehn Wettbewerben gewannen die Ungarn acht. Besonders in den Sprung- und Wurfkonkurrenzen leisteten die Ungarn Vorzügliches. So erreichte Darany im Kugelstoßen 14,47 Meter, Marvalitz im Diskuswerfen 45,60 Meter und Scepes im Speerwerfen 61,48 Meter.

Deutsche Schilaufprobleme.

Die Vertreterversammlung des D. S. V. in Goslar.

Die glänzenden Fortschritte der deutschen Wintersportbewegung werden sich, wenn nicht alle Zeichen trügen, auch im kommenden Winter fortsetzen. Die größte deutsche Wintersportorganisation, ja, die größte der Welt, ist der Deutsche Schiverband mit seinen zahlreichen Unterverbänden. Rund 100 000 Wintersportler sind darin organisiert, und so ist es denn wohl erklärlich, daß alle Freunde des Wintersports in diesen Tagen ihre Aufmerksamkeit auf die Vertreterversammlung des Deutschen Schiverbandes in Goslar richten. Die Vertreterversammlung, zu der aus allen Teilen Deutschlands Abgeordnete der Landesverbände eintreffen, hat ernste und für die Entwicklung des Schilaufs wichtige Probleme zu behandeln.

Wenn eine Sportbewegung wie der Schilauf in so kurzer Zeit eine solch gewaltige Entwicklung genommen hat, so muß es die Aufgabe der obersten Leitung sein, mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß mit dieser Quantität auf die Dauer nicht die Qualität der sportlichen Leistung im Mißverhältnis steht. Man hat sich nunmehr seit längerer Zeit mit der Frage beschäftigt, in welcher Weise die Vorbildung geeigneter Kursleiter und Berufsschilehrer durch den Deutschen Schiverband erfolge. Mit Nachdruck wird darauf hingewiesen, daß neben der rein praktischen, sportlichen Ausbildung auch eine theoretische einhergehen müsse. Im Antrag des Hauptausschusses für die neue Schilehrerprüfung kommen diese Gedanken zum Ausdruck. Man wird alle Schilehrer und Kursleiter einer großen Schlußprüfung unterziehen, in der an theoretischen Aufgaben folgende zu lösen sind: In einer einstündigen Klausurarbeit soll der Kandidat nachweisen, daß er Geschichte, Lehrweise und Betrieb des Schneelaufes kennt. In einer mündlichen Prüfung wird festzustellen sein, ob der Bewerber auf das Schilehrerdiplom auch das von Jahr zu Jahr stärker anwachsende Schrifttum über den Schneelauf beherrscht, daß er auch über Gesundheitsfragen und Unfallversicherung Bescheid weiß. Selbstverständlich soll er auch die verschiedenen Sportgeräte genau kennen und in der Lage sein, nach den Grundsätzen der modernen Pädagogik zu unterrichten, was er in einer Probestunde zeigen soll. Außerdem muß der Schilehrer natürlich sämtliche Bögen, Schwünge und Sprünge in allen Arten kennen und praktisch ausführen. Schließlich soll der Schilehrer auch eine gewisse Erfahrung in Leitung und Organisation von Jugendabteilungen nachweisen. Man darf wohl sagen, daß damit der Verantwortungs- und Arbeitskreis der D. S. V.-Schilehrer in einer Weise erweitert wird, die von allen Seiten begrüßt wird. Jedenfalls hat der Deutsche Schiverband recht getan, wenn er der Lehrerausbildung erhöhte Aufmerksamkeit widmet.

Trotz der großen Spitzenleistungen, die deutsche Schiläufer in den letzten Jahren erreicht haben, geht das Bestreben des Deutschen Schiverbandes dahin, auf eine Erhöhung der Durchschnittsleistungen der Schiläufer hinzuarbeiten. In diesem Sinne richtet er das Augenmerk immer mehr auf die Förderung des Jugendschilaufs, da die Eigenart dieses Sportes gerade das Training in der Jugend besonders wünschenswert erachtet. Der Deutsche Schiverband wird also eine Wettlaufordnung auch für die Jugendlichen herausbringen, und da sich der D. S. V. von Uebertreibungen in sportlicher Hinsicht fernhält, wird er zunächst die Langlaufstrecken für Jugendliche etwas vermindern. Die Jugendlichen von 12 bis 14 Jahren sollen nur zwei Kilometer, und zwar ohne Steigung laufen, die von 14 bis 16 Jahren drei Kilometer mit 50 Meter Steigung, und von 16 bis 18 Jahren bis zu fünf Kilometer mit 100 Meter Steigung. Jedenfalls sieht der Deutsche Schiverband die Zukunft des deutschen Schilaufes durch Ausbildung von ausgezeichnetem Lehrpersonal und durch Training der Jugendlichen gesichert.

Zur Beratung der Ortsgruppen und Landesverbände bei der Errichtung von Sportanlagen wird eine besondere Beratungsstelle für Sprunghügelbau in Anlehnung an den Ausschuß für Sport errichtet werden. Außerdem wird man die Vertreter für den Schikongreß des internationalen Schiverbandes in St. Moritz gelegentlich der Winterolympiade zu wählen haben und für den allseits verehrten, nur zu früh verstorbenen 2. Vorsitzenden Prof. Gruber-München hat man einen Nachfolger zu wählen.

Schließlich werden, wie so oft auf solchen Tagungen, die Unfallversicherungsfragen eine große Rolle spielen. Man will die Unfallversicherung auf 30 Pfg. pro Kopf festsetzen und wird überdies einen Antrag des Landesverbandes Sachsen zu beraten haben, der in der obligatorischen Unfallversicherung bei verbandsoffenen Wettkämpfen einen Hemmschuh in der Entwicklung sieht. Mit diesem Antrage werden wohl die alten Kämpfe um die Unfallversicherung, die in ihrer jetzigen Form Freunde und Gegner hat, neu entflammen.

Fußball

Ein Verlust für den westdeutschen Fußballsport.

Eine Verletzung, die er sich am vorigen Sonntag im Spiel gegen Germania Elberfeld zugezogen hatte und deren tragische Wirkung niemand voraussehen konnte, hat den in Westdeutschland bekannten und beliebten Mittelstürmer des Düsseldorfer Ballspielvereins von 1904, Mühlens, aus dem Kreise seiner Kameraden gerissen. Grausamer Zufall, nicht Verschulden des Gegners, rief ihn ab.

Luftfahrt

Gordon-Benett-Fahrt der Freiballone in Detroit.

Zum Gordon-Benett-Fliegen der Freiballone haben 15 Ballone gemeldet. Der Start erfolgt bekanntlich morgen, 10. September, in Detroit in Abständen von je fünf Minuten. Die Auslosung des Starts ergab folgende Reihenfolge: Hispania-Spanien, Dux-Italien, Blank-England, Brandenburg-Deutschland, Good Years-Amerika, Helvetia-Schweiz, Lafayette-Frankreich, Belgique-Belgien, Rex-Italien, Münster-Deutschland, Detroit-Amerika, Blank-Belgien, Barmen-Deutschland und Amy-Amerika. Mehrere Flugzeuge werden die Ballone auf ihrer Fahrt begleiten.

Rastenberger soll wieder eine Reitlizenz erhalten

Der bekannte deutsche Jockei J. Rastenberger, einer der besten seines Faches, der bekanntlich vor drei Jahren seine Reitlizenz verlor, da er den Oppenheimschen Hengst Meteor nicht auf Sieg ausgeritten hatte, soll, wie wir hören, in aller Kürze begnadigt werden und eine vorläufige Teillizenz erhalten.

Allgem. Turn-Verein 1860
e. V., Elberfeld.
Samstag den 10. September 1927, abends 8 Uhr, im großen Saale des Hotels Vereinshaus, Kasinostr.
67. Stiftungsfest
bestehend in Konzert, humoristischen
— Vorträgen und Festball. —
Hierzu ladet herzlich ein: Der Festausschuß.

Barmer Kampfspiele.
Handball-Vorrunde
am Samstag den 10. Septbr. — Beginn 5.15 Uhr
Stadtverbandsmannschaft des Westdeutschen Spielverbandes gegen Stadtverbandsmannschaft des Allgem. Deutschen Turnerbundes
auf dem „Tura"-Platz in den Hölen.

Turn-Verein 1899
Elberfeld (früher Ossenbecker Turnverein)
feiert am Sonntag dem 11. September 1927, nachmittags ab 3 Uhr, im Lokale des Herrn Hch. [illegible] in der Beek, sein diesjähriges
Sommerfest.
Mitglieder und Turnfreunde sind freundl. eingeladen.

Das Prinzip der drei Ernten.

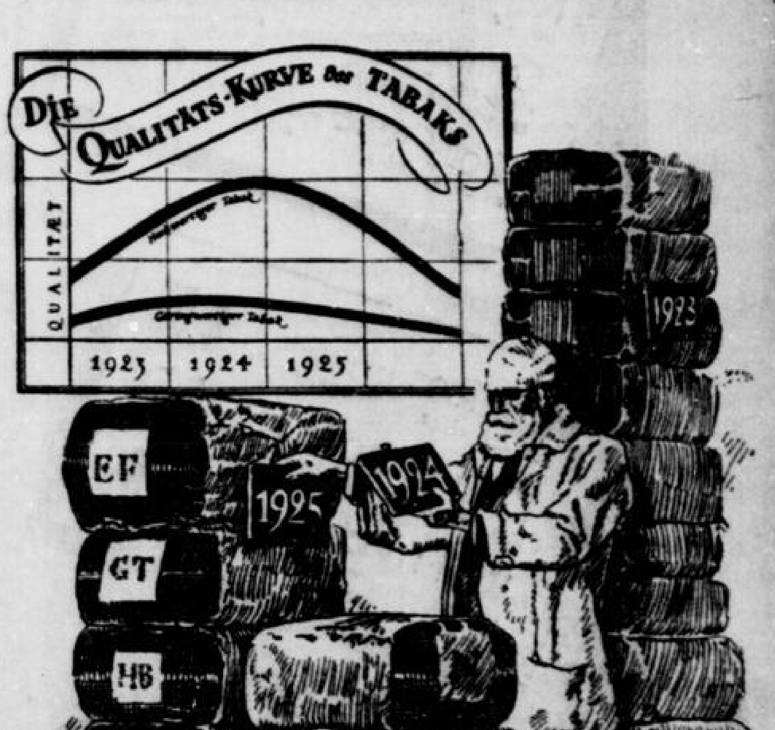
Weltberühmte Zigarettenmarken verdanken ihren Ruf meist der Eigenschaft, dass ihre als gut erkannte Geschmacksrichtung von Jahr zu Jahr ohne die geringste Abweichung erhalten bleibt. Sie haben sich ganz unabhängig gemacht vom Ausfall der jeweiligen Tabakernte, sie sind, wie der Fachmann sagt, nach dem „Prinzip der drei Ernten" hergestellt. Das heisst, es wird niemals die jüngste Ernte allein verarbeitet, es wird vielmehr planmässig ein Lager aus den drei letzten Tabak-Jahrgängen unterhalten. Hierdurch allein ist es möglich, die durch den wechselnden Ausfall der Ernten bedingten Geschmacksunterschiede auszugleichen.

Das Prinzip der drei Ernten hat aber noch einen anderen Vorzug, der mindestens ebenso wichtig ist. Gute Orienttabake brauchen zwei bis drei Jahre, um in das Stadium ihrer höchsten Reife zu gelangen. Es hiesse ihre Qualität vergeuden, wollte man sie verarbeiten, bevor sie den Höhepunkt dieser Entwicklung erreicht haben.

Das sind so ungeheure Vorzüge des Prinzips der drei Ernten, dass wir es uns längst zu eigen gemacht haben. Die Belastung, die mit der Unterhaltung eines dreijährigen Tabaklagers verbunden ist, fällt nicht ins Gewicht gegenüber dem Vorsprung an Qualität.

Unsere Zigaretten sind jahrein, jahraus gleichmässig in ihrer Mischung, sie haben einen ausgereift edlen Geschmack, der sie besonders bekömmlich macht.

Overstolz 5 Pf. Ravenklau 6 Pf.
Löwenbrück 8 Pf. Güldenring 10 Pf.



Haus Neuerburg
O. H. G.

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der diesswöchigen Ausgabe:

Der Sachsenflug 1927;
Die Weltflieger Brock und Schlee in München;
Was man auf der Leipziger Messe sah;
Die „Emden" in Seattle;
Bilder zur Ermordung des deutschen Forschers Dr. Filchner;
Die Zahnradbahn-Katastrophe am Mont Blanc;
Ein Flanderndenkmal für die Gefallenen des Marinekorps Flandern in Kiel;
Dichter und Schauspieler, von denen man spricht;
Vorsintflutliche Tiere;
Barbareien gegen die Tierwelt, eine Mahnung von Prof. W. Heinzerling;
Die Schreibmaschine, ein Glückwunsch zu ihrem 60. Geburtstag von Dr. Klima;
Sportbilder, Landschaftsaufnahmen, Erzählungen, Rätsel und Fortsetzung des Romans „Die Frau aus der Nacht" von G. Kreutzer.

Regensommer 1927.

Von Dr. Wilhelm Friedrich
Meteorologe im Preuß. Wirtschaftsministerium.

Der Altweibersommer, der dem schon während mehrerer Monate andauernden unbeständigen Wetter vorläufig ein Ende bereitet hat, läßt leicht vergessen, daß der diesjährige Sommer bezüglich seines Regens eine Ausnahmestellung einnimmt. Nicht nur in der engeren Nachbarschaft des Bergischen Landes, sondern in fast ganz Deutschland haben die Regen in den letzten Monaten ganz ungewöhnliche Beträge geliefert; es hat sogar den Anschein, als wenn jeder einzelne Regenguß oder Wolkenbruch seine Vorgänger aus den letzten Jahrzehnten an Stärke übertrumpfen wollte. Die Katastrophenregen im Harz und im Erzgebirge sind noch frisch in der Erinnerung; bemerkenswert ist auch der Landregen vom 25. August, der in Mecklenburg und Brandenburg in 24 Stunden so viel Regen brachte, wie sonst der ganze Monat August. Wenn auch die endgültigen Resultate noch nicht vorliegen, so dürfte wohl feststehen, daß auch in diesem Jahre die normalen Werte im Wuppertale: nämlich 102 mm für Juli als den regenreichsten Monat des Jahres, 96 mm für August und 90 mm für Juni erheblich überschritten worden sind. Während es schon in normalen Sommern durchschnittlich an jedem zweiten Tage regnet, scheint diesmal die Anzahl der Regentage viel größer zu sein. Die ungewöhnlich großen Wassermassen, die bei uns im Mittelgebirge verhältnismäßig schnell abfließen, haben im Gebiet der Flachlandflüsse zu wirtschaftlichen und gesundheitlichen Schäden der Bewohner geführt, die sich noch gar nicht übersehen lassen.

Wer in dieser Jahreszeit, in der in normalen Zeiten die Wasserläufe ihre tiefsten Stände einnehmen, in den Havelniederungen, im Spreewald oder im Gebiet der Warthe und Netze gereist ist, weiß, was der Wasserreichtum dieses Jahres bereits angerichtet hat.

Da die großen Niederschlagsbeträge schon seit dem Jahre 1923 andauern und scheinbar noch im Zunehmen begriffen sind, da ferner sich in den letzten Jahren die großen Hochwasser- und Wetterkatastrophen häufen, ist die Frage am Platze, ob alle diese Erscheinungen nicht Vorboten oder Zeugen einer dauernden Klimaveränderung bezw. Verschlechterung sind. Diese Frage ist nur durch ein eingehendes Studium der Witterungsbeobachtungen verflossener Zeitabschnitte zu lösen. Schon die bis auf das Jahr 1907 zurückgehenden Regenbeobachtungen in Elberfeld lassen uns einen zwar scheinbar unregelmäßigen Wechsel der Jahressummen des Niederschlags erkennen. Nimmt man aber sehr lange Beobachtungsreihen zur Hilfe, so erkennt man, daß schon immer regenarme und regenreiche Perioden sich abgelöst haben. Es ist das Verdienst des Wiener Geographen Brückner, festgestellt zu haben, daß die Wechselfolge bestimmten Gesetzmäßigkeiten unterliegt. Durch seine Untersuchungen zunächst der Schwankungen der Wasserspiegellage abflußloser Seen und später der Niederschläge fand er eine Periode von 35 Jahren, d. h. daß regenreiche, kühle Zeitabschnitte durchschnittlich nach etwa 35 Jahren wiederzukehren pflegen. Der Vollständigkeit halber sei noch bemerkt, daß andere Forscher Wechselfolgen gefunden haben, die von kürzerer Dauer sind und sich der Brücknerschen Periode noch überlagern und daß ferner versucht wurde, die aufgefundenen Gesetzmäßigkeiten mit regelmäßigen Veränderungen der Sonnenoberfläche in ursächliche Beziehung zueinander zu bringen, allerdings wohl ohne Erfolg. Alle die Pessimisten, die in den übernormalen Regen des laufenden und der vorhergehenden Jahre bereits die Vorboten einer kommenden Sintflut gesehen haben, mögen aus den Brücknerschen Untersuchungen nur die Lehre ziehen, daß auch dieser regenreichen Zeit eine trockenere Periode folgen wird.

Rundfunk am Samstag.

1,10—2,30 Düsseldorf (für La, Mü, Do): Mittagskonzert der Jazz-Band „Eddy Dittke's Symfonicers" und des Schrammel-Trios Adi-Nazi-Peppi.
2,30—2,55 Düsseldorf (für La, Mü, Do): Wie bleibe ich gesund?
4,30—5,00 Dortmund (für Do, Mü): Hermann Probst liest aus den Tiergeschichten v. Charles G. D. Roberts: „Die Wächter im Sumpf" und „Beschwingte Fischer".
4,30—5,00 Köln (für La): Franz W. Brückner: Bücherstunde.
5,00—5,30 (für La, Mü, Do): Fortbildungskurse für Beamte. Uebertragung von der Deutschen Welle. Tit. Lenz: „Aufstiegsmöglichkeiten in der Beamtenschaft".
5,30—6,30 Köln (für La, Mü, Do): Vokal-Konzert des Kölner Doppelquartetts 1908. Leitung: Musikdirektor Christian Jansen. Mitw.: Alice Fränkel (Sopran).
6,30—7,00 Köln (für La, Mü, Do): Oberregierungsrat Dr. Engel, Mitglied der deutsch-türkischen Handelsdelegation: „Bilder aus dem türkischen Wirtschaftsleben" (2).
7,15—7,35 Köln (für La, Mü, Do): Dipl.-Ing. Lierth: Die moderne Stadt (6); Bautypen (2).
7,40—8,10 Köln (für La, Mü, Do): Dichterstunde: Dr. Alfons Paquet: Der Rhein, eine Reise (letzte Folge).
8,15—9,30 Münster (für Mü, La, Do): Dritter westfälischer Abend: „In der Spinnstube". Ein volkskundliches Sendespiel, zusammengestellt von Friedrich Castelle und Wilhelm Wahl. Mitw.: Dr. Friedrich Castelle, Wilhelm Wahl (Rezitationen), Elisabeth Grumfeld, Anton Jungkamp (Solo-Gesänge), der westfälische Singchor.
9,30—11,00 Dortmund (für Do, La, Mü): Heiteres Wochenende.
Anschließend Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschließend bis 1,00 Dortmund (für Do, La, Mü): Konzert der Kapelle Mario Jeglio.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 845

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

Der W. S. im geschlagenen Felde gegen Holland. 59 : 91.

Am vorigen Samstag vollzogen 75 Schächer vom Rhein und von der Ruhr sowie aus dem Bergischen in aller Frühe, wenn auch nicht gerade „beim Morgengraun", ihr „Lieb' hinaus" gen Amsterdam, um dort schon am Nachmittag dem ersten Wettengang im altbergebrachten Länderkampf Rheinisch-Westfälischer Schachverband × Nederlandschen Schaakbond obzuliegen. Weil vorher schon durchgesickert war, daß die Ueberwältigung der holländischen Mannschaft sich diesmal als ein aussichtsloser Fall erweisen würde, ging die Fahrt zum Eisenhammer bei gedämpftem Trommelklang vonstatten, wenn auch das herrliche Wetter immerhin davor bewahrte, daß die Stimmung auf ein eisiges Null bei schlotternden Knien herabgedrückt wurde. Aber es fehlte doch gänzlich an dem bei derartigen Anlässen so wichtigen und wertvollen „Willen zum Siege", und als schon bei Halbzeit das Fähnerverhältnis sich 43½ : 31½ gestaltet hatte, war es mit der Siegeszuversicht erst recht vorbei. Damit man aber kein schiefes Licht daraus herleite, mögen und einige kurze Bemerkungen zu dem Ergebnis dieses Länderwettstreits gestattet sein.

Es ist eine alte Geschichte, doch bleibt sie hoffentlich nicht ewig neu, daß die auf eigenem Boden spielende Schachgemeinde unleugbare Vorteile gegenüber den oft weither kommenden Spielpartnern aufzuweisen hat, von deren Reiseermüdung und in verhältnismäßig kurzer Zeit nach ihrem Eintreffen an Ort und Stelle schon von ihnen verlangten Eintritt in die Arena ganz abgesehen. Viel schlimmer ist, daß es bis heute unverständlicher Weise immer noch nicht üblich geworden ist, daß lediglich den erschienenen Spielern der A-Klasse aus den ausländischen Bezirken, den sogenannten Hauptturnierspielern, von eingeborener Seite Genossen derselben Spielstärke gegenübergestellt werden dürfen, womit es ausgeschlossen wäre, daß der dort stets vorhandene Ueberschuß an solchen nach der B-Klasse abwandert und da vielfach leichtes Spiel hat; dasselbe gilt natürlich für die Klassen B (stärkere) und C (weniger starke Nebenturnierspieler). Wie solches am einfachsten und praktischsten zu bewerkstelligen sein würde, lehrt allein schon der gesunde Menschenverstand. In einem Bericht lasen wir übrigens, daß Holland seine beiden anerkannten internationalen Meister Dr. Euwe und Speyer mit ins Feld gestellt habe, was ebenfalls nicht sein dürfte und auch weiter verboten sein sollte, wie es früher der Fall war. Nichtsdestoweniger war an den ersten Brettern der Prominenten der Erfolg für Holland gar nicht mal so belangreich, aus oben angedeuteten Gründen jedoch für Westdeutschland im Reiche seiner Mittelspieler und in der deutschen Unterwelt umso katastrophaler. Soviel für heute.

A. K.

Im Turnier zu Aachen um die Schachmeisterschaft vom Rhein

vollzogen sich die spannendsten Kämpfe innerhalb der ersten 6 Runden. Am besten und gleichmäßigsten hatte auch bis dahin schon der erste Sieger, der junge Weißgerber, gespielt. Er hatte von den sechs Partien vier gewonnen und zwei remis gemacht. Dabei hat er mit Ausnahme des Dr. van Rüß schon die stärksten Gegner hinter sich. Natürlich hat er auch etwas Glück gehabt; Huffong zum Beispiel verlor nur deshalb gegen ihn, weil er ein auf Remis stehendes Endspiel durchaus gewinnen wollte. Dr. van Rüß, der vorjährige Rheinmeister, mußte gegen Walter und Multhaup glatt verlieren und hat die erste Partie infolge eines Fehlers des Gegners noch zum Gewinn, die letztere zum Remis führen können. Mehr Aussichten auf den zweiten Preis als er hatte daher zu jener Zeit Huffong, ebenfalls ein sehr junger Spieler aus Ludwigshafen, der mit +3 und einer gut stehenden Hängepartie gegen Kemper folgte. Sehr gut stand auch der Kölner Heider, der mit 3½ Punkten an vierter Stelle marschierte; doch hatte er noch gegen Weißgerber und Teichmann sowie gegen Walter zu spielen. Dann erst kamen die beiden Unglücksraben des Turniers, der Kölner Meister Professor Teichmann und der Essener Multhaup. Beide hatten wohlverdiente 1½ Punkte bezw. 1 Punkt verschenkt. Teichmann hatte gegen Kemper sogar zwei verschiedene Wege zum Gewinn; er wählte den eleganteren und schnelleren, schob aber vorher noch einen ganz unnötigen Turmtausch ein, wonach nur noch Remis zu erzielen war; er wollte durchaus gewinnen und verlor noch. Auch gegen Rutz ließ er sich zweimal den glatten Gewinn entgehen und machte remis. Multhaup verlor gegen Hillesheim in Remisstellung durch einen Fingerfehler. Dem Kölner Spieler fehlt eben die Spannkraft der Jugend, und der Essener spielt zu nervös. Rutz hatte ebenfalls +2½ und erst 2½ verloren, aber eine ungünstige Hängepartie. Er ist ein außerordentlich zäher Spieler und schwer zu schlagen. Nur von Teichmann wurde er glatt überspielt, hatte dann aber das Glück, daß dieser ihn zweimal entwischen ließ. Kemper aus Krefeld hatte erst zwei Punkte, aber auch erst einen Verlustpunkt. Er hatte noch drei Hängepartien zu spielen, aus denen er aber trotz aller Fähigkeit wohl nur ½ Punkt gegen Walter herausholen dürfte. Walter, der stärkste Spieler von Kobienz, ist etwas zu sehr Optimist und wird in guten Stellungen meist zu leichtsinnig; er wagt zu viel.

Irrtum.

„Was sehe ich denn da?" kommt der frohe Vater dazu, wie der ledige Kompagnon seine dreißigjährige Tochter küßt.

„Haben Sie mir etwas zu erklären, lieber Freund?"

„Es soll nicht wieder vorkommen."

Der Hauptpost gegenüber
Morianstr. 34, I. Etage
beste Bezugsquelle für
Anzüge u. Mäntel
Hosen und Sportbekleidung
Sie kaufen aus erster Hand und zu Fabrikpreisen.
25-30%
und mehr sparen Sie. — Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Nur eigene Fabrikate gelangen zum Verkauf.
Große Maßabteilung.
Herren- und Burschenkleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstr. 34, I. Etage
Gründungsjahr 1911.
1450

Jetzt kommen die Tage
an denen Sie gut angezogen sein müssen. Bei uns finden Sie nur **Stoffe** in den **neuesten** Farben u. Mustern der Saison. Die hier folgenden niedrigen Preise machen den Kauf zum Vergnügen!

Neue Karos u. Streifen für Kleider und Pullover ..... 1.15, **88 ₰**
Composé-Stoffe reine Wolle, einfarbig, mit passenden Karos für das moderne Kleid 3.90, **2.45**
Woll-Crepe in allen Farben, weich fallendes Gewebe **4.50**

Damassé für Pelz und Jackenfutter 3.90, **2.30**
K'seid. Trikot in neuen guten Qualitäten 4.50, **3.80**
Crepe Florida in hellen Farben **4.80**

Woll-Rips 130 cm breit, für das elegante Nachmittagskleid **4.90**
Karierte Stoffe Herbst-Neuheit, imit. Schlangenhaut, reine Wolle, **6.50**
Woll-Trikot 150 cm breit, für das moderne Jumperkleid **7.90**

Strümpfe
Waschseide mit verstärkter Sohle und Hochferse **1.35**
Waschseide mit kleinen Webfehlern in allen modernen Farben ... **1.95**
Waschseide (Bemberg) **2.95**
Flor mit Seide besonders haltbare Qualität, **3.90**

Crepe de chine in allen modernen Farben 7.90, **5.80**
Veloutine große Farbenauswahl 10.75, **8.90**
Rippensamt in vielen Farben 2.25, **1.80**

2374
S. & R. Wahl - Barmen

Statt Karten.

Hilda Altenfeld-Afflerbach
Ernst Schuch
Verlobte.

Elberfeld, Marienstr. 110. September 1927. Kein Empfang. Berlin-Lichterfelde, Berlinerstr. 49.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Milli Frese geb. Dietze
Else Dietze
Emil Frese.

Elberfeld, den 9. September 1927.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, insbesondere für die wunderbaren Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes Emil, Bruders und Bräutigams, sprechen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten, Hausbewohnern und Nachbarn, besonders dem Herrn Pastor Stuhl für seine trostreichen Worte am Sarge sowie am Grabe, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Familie Emil Voss sen.

Elberfeld, den 9. September 1927.

Amtliche Bekanntmachungen

Verdingung.

Für den Erweiterungsbau des Posthauses in Barmen soll die Lieferung von Baustoffen öffentlich verdungen werden.

1. Ziegelsteine. Preis der Unterlagen 1 RM. 50 Rpf. Oeffnungstermin: Samstag den 17. September d. J., 11 Uhr vormittags, im Postneubauamt Barmen.

2. Zement, Kalk, Sand und Kies. Preis der Unterlagen 1 RM. 50 Rpf. Oeffnungstermin: Samstag den 17. September d. J., 12 Uhr vormittags, im Postneubauamt Barmen (Fritz-Ebertstr., Zugang über den Posthof.) 6361a

Ausgabe der Hefte soweit Vorrat reicht. Teilung in Lose sowie Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.

Barmen, den 8. September 1927.

Postneubauamt Barmen.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 10. ds. Mts. werde ich in Elberfeld, Mäuerchen 8: f4271

1 Fahrrad, 1 Waschtisch, 2 Standuhren, 1 Gasbackofen, 2 Lederklubsessel, 1 Bücherschrank, 1 Eßzimmerbüfett, ein Kredenz, 1 Schreibtisch mit Sessel, eine Nähmaschine sowie einen großen Posten Kolonialwaren und eine Maschinensäge

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. (Der Verkauf der Kolonialwaren und der Maschinensäge findet bestimmt statt.)

Bansemer, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 10. Sept. 1927, vormitt. 11 Uhr, zu Elberfeld, Gesundheitstr. 113, sollen versteigert werden: f4268

1 Schrank-Grammophon mit 5 Platten, 1 Herrenschreibtisch, 1 Herrenfahrrad, 3 Staubsauger, 8 kleine Lampen, 1 Schrank-Grammophon mit 71 Platten, 1 Büfett, 1 Chaiselongue, 1 Büfett, 1 Glasschrank, 3 Stühle, 1 Zither u. a. mehr.

Ferner: 1 Rauchtisch, 1 Chaiselongue, 2 komplette engl. Betten.

B. Amend, Ober-Gerichtsvollzieher, Elberfeld, Telephon 5854.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 10. September 1927, vormittags 10 Uhr, werde ich im Deutsch. Hause, Elberfeld, Mäuerchen 8, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern, wie:

2 Klubsessel, 1 Anrichte, 1 Schreibmaschine mit Tisch, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Bücherschrank, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Tisch mit 4 Stühlen, 1 Kronleuchter, 1 Schreibmaschine (Continental), 1 Doppelschreibtisch mit Drehstuhl, 1 Glasausstellkasten mit Reitzeugteilen, Stehpult, Kartothek, 1 Karosserie, 1 Plüschsofa, 1 Tisch, Spiegel, Rohrstühle, Nähmaschine u. a. m. f4267

Hoffmann, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 10. d. M., mittags 12 Uhr, werden in Barmen, Leimbacherstraße 21, bei Wirt Theis: 6369a

1 Flurgarderobe, 1 Edelspiegel, 1 Sofa, 1 Vertiko, 1 Tischchen mit Figur, 1 Ofen, 1 Klavier, 1 Büfett, 1 Bücherschrank öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verst.

Klein, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag dem 10. Sept. 27, vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Elb., Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:

a) 2 Schreibtische, 2 Tische, 1 Bücherschr., 1 Schreibmaschine, 1 Klavier, 1 Büfett, 6 Lederstühle, 1 Chaiselongue, ein Küchenschrank u. a. m., b) 30 Kartons Zuckerwaren, c) 150 Ltr. Kognak, d) ca. 30 Mtr. Anzugstoff.

Schneider, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Prinzenstraße 36.

Zwangs-Versteigerung

Am Sonnabend dem 10. September, vormittags 11 Uhr, sollen im Versteiger.-Lokale Elberfeld, Aue 35a: f4265

1 Eisschrank, 1 Geldschrank, 5 Schreibtische, 1 Bücherschrank, 8 Schreibmaschinen, 1 Doppelschreibtisch, 1 Aktenschrank, 1 Gasofen, 2 Regale, 2 fl. Aktenständer, 1 Ladeneinrichtung, 1 Sofa, 1 Sekretärschrank, 1 Vertiko, 1 Küchenbüfett, Zigarren, Zigaretten u. a.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Michaelis, Ober-Gerichtsvollz.

Polierte Granitspülsteine

(beia Granit) in allen Größen auf Lager. Jos. Nierath & Comp., Barmen-Ritth., Wand- und Bodenplatten - Marmorwerk.

Mifa

Fabrikverkaufstelle
Barmen,
Gemarkerufer 21. Telephon 6140.
Leiter: Ernst Bäumer.

59-64-79-90-100 M Kassapreis usw.
Bequeme Wochen- und Monatsraten
Katalog auf Wunsch gratis

Das Qualitäts-Markenrad direkt ab Fabrik! 603

Kopenhagen, 2.9.27, Handicap
Sieger: Buschenhagen auf **Mifa**

Auf vielseitigen Wunsch eröffne ich mit dem heutigen Tage in

Elberfeld, Kölnerstr. 62

ein **Zweiggeschäft** für 6871a

Schlagsahne u. Molkereierzeugnisse.

S. Benter, Elberfeld, 62 Kölnerstr. 62 — Telephon 6020 —

Spezialgeschäfte für fertige Schlagsahne

Barmen, Höhnestr. 9, Wertherstr. 56. Telephon 8817.

Sonntags geöffnet von 8—1 Uhr.

Von der Reise
zurück:
Dr. med. Talke
ELBERFELD,
Südstraße 64.
Fernspr. 8406.

Zurück
Dr. Michel
Zahnarzt

Heirats-Gesuche

Heirat.

Witwe, 45 J. alt, wünscht die Bek. e. Witwers ohne Anh., 45—50 J. alt, zw. Heirat. Briefe unter E 9610 an Gschst.

Art., 28 J., evgl., a. gutbürg. Fam., mit schön. Ausst., w. zw. Heirat die Bek. ein. geb. Herrn. Briefe u. H 100 an Fil. i. Wipperfürth. e448

Anst. Mädel, 28 J., evgl., g. Erich., w. die Bek. e. treuen u. strebs. Mannes b. 35 J. zw. spät. Heirat. Briefe u. B 4973 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Geb., evgl., christl. Frl., 343., tng. statt. Erich., mit teilw. Ausst., w. Bek. mit strebs., sol. christl. Hrn. bis 40 J., am l. Beamt. od. Hrn. in guter kaufm. Anstell., zw. Heirat. Briefe unt. E 9560 an d. Gst.

Musik-Instrumente

Gelegenheitskauf!
Ibach-Flügel,
Größe 1,85 m, wen. gebr., sehr gut erh. (wie neu), mit bes. schön. Ton, fortzugshalb. preisw. zu vk. Schulz, Barmen, Fischertalerstr. 87, II+

Sprechapparate
in jeder Preislage
Schallplatten
reichhalt. Auswahl
Musikhaus
Karl vom Kothen & Sohn
Elberfeld, Kölnerstraße 58.

Mehrere
Miet-Pianos
sehr vorteilhaft,
ferner einige 1280
gebr. Pianos
äußerst preiswert.
Pianohaus
Weischet,
Elberfeld,
Königstr. 23 und 31
Fernruf 1847

Miet-Pianos frei!
Pianohaus
O. Spaethe
ELBERFELD
Herzogstr. 37. I

Miet-Harmoniums
verm. od. verk. bill. Bongardt, B., Loh 23.

Flügel,
Ibach, neu, 2.45 lg., f. bill., ev. i. Raten, zu verk. Angeb. unt. 2162 Fil. Solingen, Hauptstr. 194. e178

Grammophon!
Schrk. u. Tischapp. b. Hügenell, E. Bergst. 23

G. erh. Konzertflöte zu verk. F. Schulz, Barmen, Klingelhollstraße 122.

Preiselbeeren
pro 10 Pfd.-Eimer Mk. 6.00 } inkl.
pro 25 Pfd.-Eimer Mk. 13.00 } Verp.
Waldbeeren
pro 10 Pfd.-Eimer Mk. 6.00 } inkl.
pro 25 Pfd.-Eimer Mk. 13.00 } Verp.
Apfelgelee
pro 10 Pfd.-Eimer Mk. 6.00 } inkl.
pro 25 Pfd.-Eimer Mk. 13.00 } Verp.
Himbeersaft a562
pro kg Mk. 1,30 in Korbfl. von 5, 10 u. 20 kg. Korbflasche wird zu Fabrikpreis berechnet u. zurückgenommen. Alles in feinster Beschaffenheit nach Hausfrauenart, mit nur best. Kristallzucker eingekocht. Versand gegen Nachnahme zuzüglich Porto.
Rittergut Oedingberge,
Post Glandorf, Teutoburger Wald

Zurückgekehrt
Professor
Dr. Hübner
Facharzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.
ELBERFELD
Königstr. 116a.

Zurück
Dr. Hans
Oberarzt
d. chirurg. Abteilg. am St. Petrus-krankenhaus-Barmen.

Stoffe

Herbst-Neuheiten sind eingetroffen

Kleider-Stoffe
Mantel-Stoffe
Samt-Seiden
Anzug-Stoffe
Paletot-, Mantel- u. Hosen-Stoffe

h182

Qualitätswaren

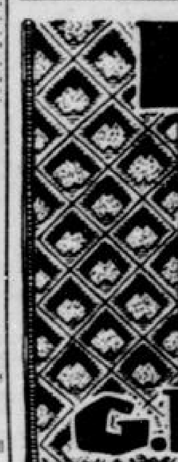
enorm billig.

Ausgabe der alten blauen Rabattmarken.

C. Flöttmann
Tel. 6386 **Elberfeld** Tel. 6385
Kipdorf 99.

TAFEL-BESTECKE -
Alpacca-u. Alpacca-Silber

mit 90 gr. Silberauflage (20 Jahre Garantie).
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
Größte Auswahl bei billigen Preisen.
Fachmännische Bedienung.
C. A. Lütters Elberfeld **Turmhof 4**
Solinger Stahlwaren-Spezialhaus. Schleiferei u. Reparatur. f190



Läufer

Von jetzt ab: h478

Bei Barzahlung 4 Prozent
in blauen Rabatt-Sparmarken.
Annahme gefüllter Bücher.

Gardinen, Teppiche, Linoleum

G. Heinz-v. Moock
Rathenaustr. 37. ELBERFELD Tel.: 2225.

PELZE!

Überzeugen Sie sich zwanglos von der Güte und Preiswürdigkeit in meinen Pelzwaren.

Einige Beispiele:

Große Wölfe ..... von 65.- M. an
Echte Skunkskrag. von 40.- M. an
Seal u. Biberettfelle .... 1.50 M.
Seal el. Tafeln ca. 75 br., 100 lang 29.50
Mod. Besatzkragen .. von 4.- M. an
Opossumfelle .... 1.00 M.

Jacken u. Mäntel neuester Modelle, bildschön u. billigst. Alle Umarbeitungen gewissenhaft u. preisw. Ware wird bis Weihnacht. zurückgelegt.

Pelzhaus Kalmanowitsch, Elberfeld
nur Altermarkt 1½, Ecke Poststraße
Etagengeschäft

Dr. Schwenzer's
Mäuse- u. Ratten- Typhusbazillen

Radikalste Vertilgungsmethode für Mäuse und Ratten. Besser als Gift

Preis: für Mäuse ..... 1.25 Mk.
für Ratten ..... 1.75 Mk.

in Apotheken und Drogerien
Hauptniederlage in u82
Barmen: Emil Jansen, Rathaus-Drogerie | Elberfeld: Karl Leimberg, Wall-Drogerie

---

Schuh-Ausnahme-Preise

Herren

Ein großer Posten
Braune Boxkalf-Herrenhalbschuhe, weiß, ged., gute Paßform .. **9.75**

Schwarze Boxkalf-Herrenhalbschuhe **8.90**

Herren-Berufsstiefel in verschiedenen Ausführungen 9.75, 7.80, **6.75**

Damen

Spangenschuhe aus prima R.-Chevreau, gute Paßform 7.80, 6.90, **5.90**

Lackspangenschuhe auch mit französischem Absatz **6.90**

Braune Boxkalf-Damenschnürschuhe, nur moderne Formen, la Rahmenarbeit **9.75**

Kinder

Rindbox-Stiefel, kräftige Ware, mit Agraffen und Oesen, Gr. 31/35 7.25, Gr. 27/30 6.60, Gr. 23/26 **3.90**

Ein großer Posten
Lack-Spangenschuhe Größe 31/35 7.90, Größe 27/30 **6.90**

Burschenstiefel u. Halbschuhe Größe 36/30 12.50, 10.45, 9.75, **8.90**

Herren-Lackhalbschuhe in spitzer und breiter Form, auch mit Wildleder-Verzierung **12.90**

Crêpe-Sohlen-Schuhe für Herren
braun und schwarz Boxkalb 22.50, 19.50, 18.50, 17.50, **14.90**

Crêpe-Sohlen-Schuhe für Damen
in grau, braun und schwarz 18.50, 17.50, 16.50, 15.50, **14.90**

Crêpe-Sohlen-Schuhe für Kinder
Größe 31/35 12.90, Größe 27/30 **11.90**

Kamp
h347 **ELBERFELD, BACHSTR. 105**

Stellen-Anzeigen

Nr. 211 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 9. Sept. 1927

Ausfuhrgeschäft sucht einen gewandten
Reisenden
f. Finnland, Randstaaten und Polen, der vollständig mit der Werkzeug- und Stahlwaren-Branche vertraut ist, in den Ländern schon gereist hat u. d. schwedisch. Sprache mächtig ist. Angebote m. Zeugnisabschrift. u. Angaben über bisherige Tätigkeit unter B 878 an d. Geschäftsst. d. Bl. f454

Tägl. bis 10 Mark zu verdienen. Näheres im Prospekt mit Garantieschein. Viele Dankschreiben! b2884 Joh. H. Schulz, Adressen-Verlag, Köln 823.

Tüchtiger f4261
Steindrucker
für sofort gesucht. Dec & Söhne, Elb., Döppersberg 22.

Gummibandwirker
für Hosenträger gesucht. 6364a Wilh. Rehrenberg jr., Barm., Eichenstr. 19.

Einspuliges
Rüschengummiband
für Schachtenstuhl auszugeben. 6360a Bockmann, Kroll & Böting, Barmen, Langerfelderstraße 28a.

Tücht. Friseurgehilfe oder Friseuse sof. z. Aushilfe ges. Zu erfr. Gesch. f161

Suche sof. ein. tücht. **Großstück-Arbeiter.** Rob. Lätzer, Barm., Fischertalerstr. 68. +

Maler-Gehilfen
sucht Max Rebeling, Remscheid-Hasten.

Tüchtiger
Klempnergehilfe
gesucht. R. Gerlich, Elbf., Grünstr. 11.*

Tücht.
Maurer
sofort ges. f1454 Köster & Adolphs, Barmen-R.

Maurer
sucht Hugo Böcker, Barmen, Unterdörnerstraße 92. +

Zimmerleute
sofort ges. Neviges, Markt 3. f296

Mehrere f174
Dachdecker-gesellen
sofort gesucht. Walter Bornefeld, [illegible].

Tücht. Klempner- u. Installat.-Geh.
sof. ges. H. Deller(?), U.-Barm., Haspelerschulstraße 20, I. *

Gärtner gesucht.
Für herrsch. Garten erfahren., selbständ. Gärtner f. dauernde Stellg. nach Barmen ges. Ang. u. B 916 Gst. B., Neuerweg 57. +

Tüchtiger 6330a
Packer
für Metallwaren per sofort gesucht. Bemetall-Werk Sambach & Bauer, Barmen-Langerfeld.

Gewissenh., zuverl. Wagenpfleger f. kl. Opel-Lim., welcher dies. Wagen genau kennt, f. jed. Samstag nachm. od. Sonntag vorm. ges. Meldung Samst. nachm. 2—4 Uhr. Krolle, Elbf., Blumenstr. 19.

Jugendl. Arbeiter und Arbeiterinnen
für leichte Arb. ges. Es wird über Tarif gez. Näh. B., Weißenburgerstr. 57a. 6366a

Kräftiger Junge, 16—18, gesucht. A. Engels, U.-Barmen, Wittenbeinstr. 6. +

Einige tüchtige f4186
Gummi-Bandwirker
für Hosenträgerbandstühle sofort gesucht. Cosman, Bildbrandt & Zehnder A.-G., Elberfeld, Werk Wiesenstr. 118.

Mehrere
kräftige Arbeiter
zum Abladen schwerer Eisenteile sofort gesucht.
August Kirberg, Eisen- u. Stahl-Großhandlg. Elberfeld, Arrenbergerstr. 59-63.

Zum Austragen von Prospekten werden einige intelligente
Jungen u. Mädchen
eingestellt. Zu melden Samstag von 10 bis 12 Uhr. Theod. Klein, Elberf., Blumenstraße 20.

Mittl. Ventilatoren- und Apparatebauanstalt sucht sofort für das technische Büro einen 6358a
Lehrling
mit guter Auffassungsgabe und Schulzeugnissen. Selbstgeschr. Angebote an: Intensiv-Filter-G. m. b. H. Barmen, Leimbacherstraße 83—93.

Kräftiger Junge, Sohn ord. Elt. als Klempner- u. Inst.-Lehrl. ges. Friedr. Ritter, Klempnermeister, Barmen, Kl. Werth Nr. 28a. +

Jugendl. Arbeiter stellt sofort ein Werkzeugfabrik P. Kuland, Haldach(?), Lüttringhausen. f436

14-15jähriger Junge für leichte Arbeiten in Gärtnerei u. zum Austragen gesucht. + Schäfer, U.-Barm., u. Ronsdorferstr. 44.

Ordentl. Junge bis 18 J. für leichte Bügelarbeit ges. * Elbf., Aderstr. 31a.

Kräftiger Laufjunge, 14—16jährig, sofort gesucht. Fürth, B., große Flurstr. 5. +

Ordentlicher 6372a **Laufjunge** für ganze Tage ges. Seidenhaus Kraus & Co., Barmen.

14-16j. Laufjunge, der auch radfahren kann, sofort gesucht. Buchhandlung Aug. Arnz, Elberfeld, Bergstraße 48. *

Laufjunge f. ½ Tg. ges. C. Bergstr. 25 pt.*

Ordentl., kräftiger + **Laufjunge** von 15—17 Jahren für ganze Tage ges. Wilh. Fleckner, B., Wupperstraße 17.

Kaufm. Lehrling und Lehrmädchen, mögl. mit höherer Schulbildung, für Werkzeug- u. Eisenwaren-Engros- und Export-Geschäft sof. ges. Ang. E 9019 an die Gesch. f4268

Lehrling f. Versicherungsbüro gesucht. Angeb. unt. B 936 an Gesch. B., Neuerweg 57. +

Weibliche

Achtg. Damenartikel! Suche sof. eine redegew. Reisedame geg. hohe Provis. Ang. Buchem, Velbert, Langenbergerst. 5, II. e27

Monatl. Einkommen b. 600 Mark. **Damen u. Herren** z. Besuch b. Privatk. für Spezial-Art. v. Rh. Firma ges. Vorzustell. Samstag d. 10. 9. v. 3—5 Uhr im Barmer Hof, B., Altermarkt. +

Tüchtige 6330a **Stenotypistin** per sof. ges. Handschriftl. Bewerbung u. B 420 an d. Gst. B., Neuerweg 57.

Heimnäherin für Hosenträger ges. Ang. mit Wohnung u. B 917 Filiale B., [illegible]straße 61. +

Jüngere f4262 **Kontoristin,** vertraut mit Buchhaltungsarb., mögl. perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, von Großhandelsfirma f. sof. gesucht. Angeb. unt. E 9027 an die Gst.

Masch.-Schreiberin + ges. Stenogr. nicht erforderl. Vorzustell. Samstag 3—5 bei Broede, B., Neuerw. 5

Kolonialwar.-Großhandl. f. sof. jüngere **Kontoristin** perfekt in Stenogr. u. Schreibm. Angeb. m. Zeugn.-Abschr. u. E 9607 an Gesch. *

Neuer Beruf!
3 Damen
energisch und zielbewußt, für leichte, vornehme, hohen Gewinn bringende Reisetätigkeit gesucht. Konkurrenzlos. Nur wirklich tüchtige Damen wollen sich melden. Elb., Albrechtstraße 3, b. Ambach, 9—12 und 3—6 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. a197

Reisedamen und Herren
für den Verkauf von Bettwäsche und Decken an Private gesucht. Hoher Verdienst. Zu melden Elbf., Postfach 11.*

Intelligente
jüngere Dame
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine mit gut. Handschrift gesucht. Handschriftliche Angebote an
Ph. Blumenthal & Co., Elberfeld, Turmhof 8. b159

Gesucht zum 1. Oktober eine durchaus tüchtige b752
Verkäuferin
für Damen-Konfektion. Angebote mit Bild, Zeugnis und Gehaltsforderungen erbeten. Carl Friedheim & Co., Hameln a. Weser.

Suche für meine Obst-, Fisch-, Wild- und Geflügel-Abteilung eine durchaus tüchtige, branchekundige, christlich gesinnte evangel.
erste Verkäuferin.
Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an f277 Wilh. Krolle, Velbert (Rhld.).

Geübte Näherinnen
auf Oberhemden
per sofort und später gesucht. Koch & Schreiber A.-G., Elberfeld, [illegible]str. 15. f3464

Tüchtige Bandsäuberin
sofort gesucht. — August Rehrenberg, Barmen, Weckelstraße 23a. 6366a

Jung. Mädchen als **Verkäuferin** in ein besseres Obstgeschäft, im Zentr. Barmens gelegen, sofort oder sp. ges. Angeb. u. B 4986 a. Gst. B., Neuerweg 57 +

j. G. Heimarb.verg. P. Holtiet, Breslau 65

Friseuse Samstagsaushilfe sucht Berghaus, G., Grünstr. 8*

Tüchtige Friseuse f. Samstags ges. Josef Knübe, Bodwinkel, Flurstr. 18

Geübte Büglerin im Betrieb gesucht. R. Heymann, Elbf., Hofaue 47—49.

Geübte Spitzenauszieherinnen sofort gesucht. 6329a Gb. Molineus Söhne Barm., Klausenstr. 39.

Kettenscheererin für Hosenträger ges. Wilh. Rehrenberg jr., B., Eichenstr. 19 6364a

Für unseren Betrieb suchen wir z. einige **junge Mädchen,** die in der Holzbearbeitungsbr. schon gearbeitet haben. Zu melden: f4260 Stein & Co., Barm., Bredderstraße 26.

Ordentl. 14—15jähr. Mädchen für leichte Arb. ges. G., Paradestr. 6.*

Jung. Mädchen sof. für Großwäscherei gesucht. 6334a Ewald Vogel & Co., Barmen, Ackerstr. 4

Zum Auslegen von Prospekten u. Zeitschriften suche ich einige junge **Mädchen od. Frauen** Buchhandlung Aug. Arnz, Elberfeld, Bergstraße Nr. 48.

Jüngeres Mädchen für leichte Arb. u. Ausgänge ges. Buchdruckerei, Elb., Berlinerstraße 102. *

Saub. Laufmädchen sof. ges. R. Herbed, G., Morianstr. 2. *

Lehrmädchen für Kontor u. Lag. für sofort gesucht. — Fels & Sohn, Elb., Hofaue 15. *

Zum mögl. sofortigen Eintritt suche ich mehrere tüchtige 6366a
Maschinen-Näherinnen
(elektr. Betrieb) für dauernde Beschäftigung. Karl Herkenberg jr., Barm.-R., Lenneperstraße 33.

Tücht. Klöpplerinnen
für Radio-Schnüre
sowie Mädchen
für die Konfektion der Radio-Schnüre gesucht.
Blank & Co. A.-G., Barmen
Oberdörnerstraße 42/48. 6320a

Geübte 6366a
Einschlagspulerin
per sofort gesucht. Karl Herkenberg jr., Barmen-Rittersh. Lenneperstraße 33.

Jüngere Mädchen
von 14—18 Jahren für leichte Beschäftigung gesucht. 6366a
Karl Herkenberg jr., Barm.-R., Lenneperstraße 33.

Lehrmädchen f. Papier- u. Schreibwar.-Gesch. für Verkauf u. Büroarbeit zum 1. Okt. ges. — Gute Handschr. Rechnen u. Deutsch Bed. Selbstgeschr. Angeb. u. B 4960 an Gschft. B., Neuerweg 57. +

Hauspersonal

Suche z. 15. ds. tücht. **Stütze,** nicht unt. 25 J., mit nur guten Zeugniss. Vorstellg. mit vorm. Hotel z. Adler, Elb. P. Drouillen.*

Älteres, evangel. **Fräulein** nach Leichlingen für leichte Hausarb. ges. Muß gut bürgerlich kochen können. Vergütung mon. 20 M. Angeb. an die Fil. ds. Bl. Leichlingen, Brückestr. 4. f195

Köchin.
Suche für sof. eine tüchtige, rationell arbeitende b755 **Restaurat.-Köchin,** welche selbständig tätig gewesen ist. Gehaltsanspr. m. Bild sowie Zeugnisabschr. erbeten Gasthaus „Zum Biedermeier", Münster i. W., Ludgeristraße 62.

In kl. Geschäftshaushalt wird bis zum 15. 9. ein * Mädchen von 16—18 J. ges. Frau Faust, Sonnborn, Hauptstr. 178.

Suche zum 15. Sept. od. später für m. kl. herrsch. Haush. ein erfahrenes, tüchtiges **Alleinmädchen.** Gute Zeugnisse Bedingung. f4263 Frau Konsul Max Effer, Elbf., Söbenstr. 16.

Bess., evgl. Mädchen mit gut. Zeugnissen für kleinen Haush. ges. Elberf., Walt.-Rathenaustr. 4, II. *

Ehrliches Mädchen für d. Haush. sof. ges. Emil Zander, G., Wilhelmstr. 32.*

Tücht. Mädchen, das auch etwas kochen kann, f. gutbürgerl. Etagenhaushalt (3 erwachs. Person.) zum 1. 10. 1927 ges. Frau Rud. Stachelin(?), B., Siegesstr. 126, I. +

Ein in allen Hausarbeiten erfahr. * **Alleinmädchen** aus gut. Fam., nicht unt. 20 J., für 15. 9. oder 1. 10. ges. — Ausk.: Frau Ernst Körvenberg, Elberf., Walt.-Rathenaustr. 43

G. z. 15. Sept. in herrsch. Etg.-Haush. zuverl., evgl., älter. Mädchen, das Liebe zu Kind. hat u. Hausarb. mit verricht. Kinder 5 u. 2½ J. alt. Küchenmädch. vh. G. Zeugn. u. Näh. erf. Frau Otto Meyer, Elb., Moltkestraße 65. *

Fr. Stundenfr. für Freit. u. Samst. ½ Tag ges. Mitze(?), Elb., Bachstraße 62.

Suche sof. ein tücht. in Küche u. Haush. erfahrenes * Mädchen. G., Berlinerstr. 118.

Sauberes, fleißiges Mädchen
für Haushalt und zum Fleischaustragen gesucht. Angeb. u. E 9632 an Gesch. *

Zum 15. Septbr. suche ich ein zuverlässig., fleißig. b761 **Alleinmädchen** f. Haus u. Garten. Frau H. Haaberl(?), Mettmann, Bessendof

Ich suche z. 15. Sept. ein besseres, in Küche u. Haushalt erfahr. **Alleinmädchen.** Gute Zeugn. erforderl. Frau W. Levy, * Elbf., Brillerstr. 40.

Tüchtiges **Mädchen,** das zu Hause schlafen kann, gesucht. * Elbf., Hofaue 5, I.

Alleinmädchen, perfekt in Küche u. Haushalt, sofort n. Köln gesucht. Angeb. erbeten unt. B 424 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 6363a

Kinderliebes **Alleinmädchen** gesucht, nicht unter 20 J., zum 1. Oktbr. od. früher. — Gute Zgn. erf. Dr. Thomas, B., Fischertal 98. +

Zu sofort ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes älteres Mädchen mit gut. Zeugn. ges. Frau Otto Kehr, E., Bismarckstr. 33. Telephon 4916. *

Junges Mädchen für klein. Geschäftshaushalt, w. zu Hause schlafen kann, zum 15. 9. 27 gesucht. + Emil Schulz, B.-W., Heckinghauserstr. 218

In Küche u. Hsh. erf. **Alleinmädchen,** w. zu Hause schlaf. kann, für sofort od. später ges. Elberf., Kieselstraße 31, II.*

Tüchtiges, erfahrenes **Alleinmädchen** mit gut. Zeugnissen sofort gesucht. Frau Walter Ostermann, Barmen, Gewerbeschulstr. 60. 6365a

Zum sof. Eintr. ein in all. Hausarb. erf. **besseres Mädchen** f. Privathaush. ges. Halbtagsmädch. vorhand. Solche, d. gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden bei Frau Karl Tahmann, Solingen, Weststr. 4a. e178

Junges Mädchen für nachm. zu einem Kinde ges. Kuhn, G., Gesundheitstr. 140, I.*

Wegen Heirat des jetzigen, suche zum 1. 10. ein bess., evgl. **Mädchen,** durchaus erfahren i. sämtl. Hausarbeiten sowie im Kochen. — Gute Zeugnisse erforderlich. Ang. unt. R 2090 besorgt die Filiale i. Mettmann, Bahnstr. 14a. f271

Suche per sofort für d. Haushalt nicht zu junges, kräftiges **Mädchen,** das auch nähen kann Frau Rob. Wülfing, Barmen, Ottostr. 11.+

Sofort ein tüchtig. Mädchen für Küche u. Hausarbeit geg. hoh. Lohn ges. Elb., Löwenstr. Nr. 12. Tel. 3314. *

Junges Mädchen für nachmittags zu 1 Kinde ges. Elbf., Parkstraße 4, III. *

Stellen-Gesuche

[illegible] tüchtigem **Kaufmann,** 24 J. alt, Arbeit a. Büro, Beste Empf. Ang. u. E 879 Gst.

Früh. Hüttenmeister, gel. Schlosser, sucht Stellung als Platz-, Lager- oder Ziegelmeist. Aufseh., Pförtner, Kontrolleur od. dergl. Gute Zeugn. zu Diensten. E. Hesse(?), Haspe i. W., Berlinerstr. 24, IV. b2952

Tücht. Kaufmann
24 Jahre alt, perfekter Expedient, Buchhalter und Korrespondent, an intensives Arbeiten gewöhnt, sucht Stelle auf Büro. Gefl. Angebote unter E 9609 an Gesch.*

Perfekter f143 **Handwirker u. Pompadour-Einbinder** sucht Stellg. Angeb. an R. Hammes, Gevelsberg, Haßlinghauserstraße 16.

Junger f271 **Schuhmacher** sucht nach bestandener Gesellenprüfung zum 1. Okt. 1927 Schuhmachergesellenstelle, am liebst. bei Kost u. Logis im Hause des Meisters. Angeb. an F. Mau, Mettmann (Rhld.), Benninghof 82.

Zuverl. Chauffeur, Kl. 2 u. 3b, sucht Stellg., auch Aush. Tel. Elbf. 7887.

Fleißiger + **Steinhauer** sucht Stell. im Kunststein, v. Geb. 1 Mt. [illegible], Barmen, Auerschulstraße 6.

Weibliche

Jg. Verkäuferin sucht Stell. in der Herrenartikelbranche. Ang. E 9579 Gst. *

Tücht. Näherin sucht Kunden außer dem Hause. Näheres in der Gesch. f159 *

Geschäftstüchtiges **Fräulein** sucht St. in Metzg. od. Bäckerei als **Verkäuferin** sofort oder später. Ang. u. B 4945 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Suche
für Mädchen, 20 Jahre, vom Auslande (Schweiz)
Stelle als Volontärin
in herrschaftlichem Haushalt. Bedingungen mündlich. Angebote unter E 9386 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Junge tüchtige * **Verkäuferin** mit g. Zgn. f. St. in Kurz-, Weiß- und Wollw.-Br. p. 1. 10. Ang. E 2024 Gschft.

2 jg. Freundinnen suchen Stellung als Servierfräuleins. Ang. E 9580 Gst. *

J. Frau f. St. in frauenl. Haush. a. liebsten, wo sie ihr 2½j. Kind mitnehm. kann, jedoch n. Bedingung. Ang. unt. E 9648 an Gescht.*

Junge Dame, Fabrikantentochter, 1½ J. beim Arzt als Helferin tätig gewesen, sucht gleiche Beschäftigung, evtl. auch als Kinderfräulein. Ang. u. R 468 an Fil. Remscheid. Bismarckstr. 40. f440

Friseuse, die Kursus beendet hat, f. Anfangsstellung. Ang. B 4937 Gst. B., Neuerweg 57+

Friseuse sucht Stell. in Elbf. od. Umg. z. 15. 9. + Ang. u. B 4944 an Gst. B., Neuerweg 57

Suche noch e. Kund. im Umänd. u. Neuanfert. v. Kleid. u. Mänteln außer dem Hause. Angeb. unter E 870 an Gescht. *

Fräulein, 21 Jahre alt, sucht Stellung z. 15. 9. 27 in gut. Haush. Wirtschaftsbetrieb bevorz., für Büfett u. Haushalt. Im Kochen erfahren. Sehr gute Zeugn. vorh. Gefl. Ang. E 9609 Gst. *

Frau, alt. einf. Frl., d. lange J. frauenl. Haush. führt., sucht gleiche solche Stelle. Gute, langj. Zeugn. vorhanden. Angeb. u. G 65 an die Fil. Elbf., Burgstr. 7. *

Alleinmädchen. In Küche u. Haus erfahr. Mädchen sucht zum 15. Sept. Stell. als Alleinmädchen in besserem Haushalt. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unt. E 9473 an Gescht.*

Besseres, jung., kinderliebes f195 **Mädchen,** 22 J., schon einige Jahre im Haushalt tätig, sucht Stelle als Stütze, auch bei alleinsteh. Dame od. zu Kindern. Zeugn. vorhanden. Ang. an die Fil. Leichlingen, Brückestraße 4.

Ordl., brave Mädch. m. g. Z. suchen pass. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., G., Kl. Flogbahn 14*

Haustochter. Suche f. m. 18½j. Tocht., fröhlich, evgl., gesund (Lyzeumsb.), z. 1. od. 15. Okt. liebev. Aufn. z. grdl. Erl. d. Küche u. d. Haush. in nur evgl. bess. Fam. d. engl. u. -Ansicht. od. gegenseit. Verg. Ang. u. K E postl. Gütersloh.

Bess. Mädchen sucht Stelle i. Haushalt als Stütze, ev. sofort. Angeb. unt. M 7 an die Filiale in Wald. e94

Kr. 17jähr. Mädchen sucht Stelle zur Erl. d. Haushalts. Ang. unt. B 4972 an die Gst. B., Neuerweg 57+

Saub. Frau f. Besch. ev. morg. v. 7—9 Uhr. Ang. E 9517 Gst. *

Jg. saub. Putzfrau sucht Stundenstelle, außer Freitags. Angeb. E 9564 Gst. *

Teilhaber Vertreter

Z. Erweiterung m. Zeitzahlungsgesch. suche ich tätig., fleiß. **Teilhaber** mit 6—8 Mille Kapital wird a. Grundstücke sichergest. Ang. u. E 9667 an Gst.*

Suche mich mit ca. 10 000 Mark zu beteiligen. Angeb. u. E 9655 a. die Gescht. ds. Bl.

Italien. Wir suchen Vertretung erstklassiger Fabriken in e97 [illegible]. Ang. Oberst Heuser, Via Galvani 12, Torino, Italia.

Die Hauptagentur
einer alten, angesehenen Feuerversicherungsgesellschaft mit den Branchen Haftpflicht-, Unfall-, Einbruchdiebstahl-, Glas-, Wasserleitungsschaden-, Transport- und Lebensversicherung ist für a48
Elberfeld und Umgebung
infolge Ablebens des langjährigen Agenten neu
zu besetzen.
Interessenten, welche über gute Beziehungen verfügen und den Willen haben, das Geschäft weiter auszubauen, werden gebeten, Angebote unter K V 4221 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh., abzugeben.

Bedeutende Weinkellerei
mit eigenen Weinbergen sucht in Elberfeld-Barmen eingeführten, branchekundigen b754
Vertreter.
Angebote unter E 883 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Geldmarkt

Suche 500 Mk. geg. Sich. Gebe am 1.12. 600 Mk. zurück. Ang. u. E 9575 an Gst. *

600 bis 1000 RM. sof. v. Beamten zu leihen ges. Ang. u. E 9582 an d. Gst. *

600 Mk. geg. Rückz. v. 1000 Mk. geg. Sich. ges. [illegible] Kind 2—3 Woch. Erholg. in herrl. Geg. [illegible] Ang. u. B 4948 Gst. B., Neuerweg 57+

200 M. a. Rückz. u. 250 M. u. Sich. ges. Ang. E 9486 Gst. *

Wer leiht 100 Mk. g. mon. Rückz. von 20 Mk. u. Zinsen? Ang. E 9502 Gesch.

Hypotheken
für Industrie
5 Millionen R.Mk.
nicht unter 50000 Mark innerhalb 8 Tagen f4272
zu vergeben.
Prima langfristige Abschlüsse
P. Strauß, Elb., Alsenstr. 13.

25- bis 30000 Mark
erste Hypothek
auf meine modernen Geschäftshäuser im Mittelpunkt der Stadt ges. Angeb. u. E 873 an die Gescht.*

Serie I 58 ₰
Serie II 98 ₰
Serie III 1.25
Serie IV 1.95

SERIEN-VERKAUF
Keine Worte — nur große Leistung!

Damen-Strümpfe Maccoart
Herren-Socken viele moderne Muster
Schweiß-Socken kräftige Qualität 58 ₰

Damen-Strümpfe kräft. Macco-Qualität
Damen-Strümpfe Seidenflor, m. kl. Fehl.
Macco-Socken mod. Jacquard-Muster 98 ₰

Damen-Strümpfe echt ägypt. Macco
Damen-Strümpfe gute K'Waschseide
Herren-Socken mit kl. Fehlern 1.25

Damen-Strümpfe feinfäd. Waschseide
Damen-Strümpfe echt ägypt. Macco
Herren-Socken Ia, m. kl. Fehlern 1.95

Goetzel & Co.
Größtes Strumpf-Spezialgeschäft Barmens
Wertherstr. 1 BARMEN Wertherstr. 1

Die Ferienreise.

Von Walter Weilshäuser.

Die kleine Weinkneipe lag versteckt in einem Gewinkel von Gassen der Altstadt. Dort waren die Häuser winzig und ganz unmodern. Hohe Mauern mit Moosmützen schlossen behütend Gärtchen ab, und nur hier und da fing der Blick das anmutige Bild eines altväterischen Blumenparadieses ein: rosenbestandene, kiesbestreute Engwege, lustigbunte Beete mit der Blütenpracht aus Großmutters Tagen, knorrige Naturbänke im Schatten mächtiger Bäume.

Vor dem Eingang des in der Stille spießbürgerlicher Langeweile wartenden, nur von den Kennern gefundenen und aufgesuchten Wirtshauses baumelte ein Schild, das in verschossenem regentrüben Gold die beiden Worte trug: „Zum Becher". Die schwere geschnitzte Haustür stand stets einladend offen, und in dem blitzsauberen Vorflur, in dem eine alte Standuhr gemächlich laut tickte, ließ ein feiner Duft von Wein und Gebratenem ahnen, daß hier gut hausen war.

Die kleinen Kneipzimmer mit den vom Tabakrauch gelb gebeizten, niedrigen Decken, den Tischchen mit dem schneeweißen Leinen und glitzernden Kristall, den schwarzgerahmten Stichen an den Wänden und allerhand Kuriosem, das die Stammgäste im Laufe der Jahre aufgehängt und aufgestellt hatten, sahen täglich gegen Abend ihren Kreis alter Bekannter, der nicht groß, aber treu war, meist weißhaarige Herren, die recht gut in diese altmodisch verträumte Umgebung paßten.

Auch der Geheimrat Liebesang und Dr. Roller, der längst ohne Praxis war, pflegten dort ihren Schoppen zu trinken: Liesegang Mosel- und Roller Rheinwein. Dazu langte es gerade noch. Denn auch sie waren durch die niederträchtigen Ereignisse der letzten Vergangenheit um ihr bißchen Vermögen gekommen, dem sie zwar nachtrauerten, sich aber ihre Betrübnis nach außen nicht anmerken ließen. Das tat man nicht. Was hülfe es auch?

Gewiß, — sie mußten heute auf vieles verzichten, das ihnen früher selbstverständliches Bedürfnis gewesen war. Aber nie hätten sie sich das eingestehen mögen. Die Flasche Weines, die sie jeden Mittwoch und Samstag mit der etwas umständlichen gegenseitigen Zecherhöflichkeit leerten, die sie die Gegenwart vergessen und vergangene Zeiten in dem freundlichen Glanz einer wehmütigen Erinnerung aufleuchten ließ, war ihnen ein Stärkungs- und Beruhigungsmittel, das sie nicht entbehren konnten und wollten.

Mit leicht geröteten Bäckchen, mit blitzenden Aeuglein, aus denen dann die Schelme von der Mosel und vom Rhein lachten, in einer unter allen Umständen reservierten Haltung und mit wohlriemperierten Bewegungen frischten sie vergangenes Schöne auf und redeten von der Zukunft mit jener kavaliermäßigen Prätension, die zwar nicht ihren Kassenverhältnissen entsprach, ihnen aber doch immer wieder, und sei es auch nur für kurze Stunden, vortäuschte, daß alles beim alten und ganz in Ordnung wäre.

Freilich, die Aermel des Gehrocks, den Dr. Roller stets mit Würde und Vorsicht trug, glänzten schon längst am Ellenbogen und den Aufschlägen bedenklich, der Kragen und die Manschetten des Geheimrats Liesegang zeigten an den Rändern nicht die tadellose Glätte frischen Leinens, das er einstmals zu tragen gewohnt war. Doch darüber sahen sie gegenseitig hinweg, wie man ja auch die Narben eines alten Kriegers nur mit Respekt bemerkt, ohne darüber zu sprechen.

Der Himmel blaute, die Vögel gaben ihr Freikonzert, im Laub rauschte der warme, weiche Sommerwind, kurzum, es war die Zeit des Reisens. Auch die beiden Alten sprachen von ihren Plänen.

„So denke ich", sagte Dr. Roller und setzte den Pokal vorsichtig nieder, „diesmal ans Wasser zu gehen, das mir gut tun wird. Vielleicht ist's die See."

„Und ich", erwiderte Liesegang gemessen und sah nachdenklich in die glimmende Glut seiner Zigarre, „ziehe das Ländliche vor. Frische Luft, viel Sonne — vielleicht die Schweiz."

„So werden wir jetzt also bald getrennt sein, und ich trinke für längere Zeit das letzte Mal auf Ihr Wohl, Wertgeschätzter!"

„Das Ihre voran, verehrter Freund!"

Leise klirrten die Gläser aneinander.

*

Das Dörfchen Marienstadt lag eine Stunde von Kirchberg entfernt. Es war bekannt als eine Sommerfrische, in der man für 3,50 Mark Tagespension sich schon allerhand Gutes leisten konnte. Sein schärfster Konkurrent war der Flecken Klingenheim, in anderthalb Stunde von Kirchberg aus zu erreichen, wenn man gemächlich ging. Dort konnte man sogar schon für drei Mark bekömmlich leben. Die Kirchberger besuchten nur sehr selten Marienstadt und noch seltener Klingenheim, wie ja immer das Gute, das nahe liegt, nicht geschätzt wird. Die Gäste dieser Sommerfrische waren natürlich nicht Multimillionäre, sondern Leutchen, die nicht gerade ein besonderes Bankkonto ihr eigen nannten, die nur einmal hinaus wollten aus der quälenden Enge ihres Alltagskreises. Man genoß kleine Freuden behutsam und sparsam, nahm die Erholung lieber daher, wo sie recht wenig kostete, aus der Hand des lieben Gottes, der für Sonnenlicht und Luft nichts verlangt.

Zwischen diesen beiden Orten lag neutral eine weitläufige Siedlung, die in ihrem schattigen Bauerngarten eine Kaffeewirtschaft eingerichtet hatte. Sie wurde aus den beiden Sommerfrischen nachmittags gern aufgesucht, als angenehme Unterbrechung der gesundheitfördernden Langeweile der Dörfer.

Eines Nachmittags, als wieder der Kaffeeduft verlockend unter den Kastanienbäumen dahinstrich und die Holzbänke mit Fremden dicht besetzt waren, Fiedel, Brummbaß und Klarinette sogar etwas Konzertähnliches vortäuschten, schritt ein alter Herr mit sehr korrektem weißen Scheitel durch das von Weinlaub bekränzte Pförtchen der Wirtschaft, und als er um die Laube bog, die zunächst den Ausblick nach dem Kaffeegarten versperrte, sah er an einem der ungedeckten Tische einen ebenso korrekt gescheitelten alten Herrn sitzen, der bei seinem Anblick überrascht, fast ein wenig erschrocken, die Tasse, die er eben zum Munde führen wollte, niedersetzte.

„Dr. Roller?"

„Liebesang!"

„Sie hier?"

„Sie hier?"

Schon gut, hier war nichts mehr zu verbergen. Der eine wohnte in Marienstadt, der andere in Klingenheim. Und die beiden alten, tapferen Lebensstreiter sahen sich in die Augen, verstanden rasch bisher Unausgesprochenes und verziehen sich deshalb ebenso schnell.

Denn sie fühlten beide, daß ihre kleinen Großsprechereien ja nichts anderes waren, als eine Bewegung des Armes mit dem wehrenden Schild, der ihre Dürftigkeit schützen sollte vor dem allzu scharfen Blick der anderen, eine behütende Hand, die sich breitete über die Aermlichkeit der Gegenwart, die Geste eines zarten Gefühls, die mit ihrem Schwung die Schwäche verbergen sollte, mit der sie geführt war.

Und sie schämten sich zwar ein wenig ihrer Untreue, der Besorgnis, sich das Letzte trotz ihrer alten Freundschaft verborgen zu haben, — aber gerade deshalb achteten sie sich nicht weniger.

Und der Händedruck, mit dem man sich würdig begrüßte, war herzlicher als sonst, warm und fest.

Unter der Zerreißung des altösterreichischen Wirtschaftsgebietes haben ganz besonders die Eisen- und Metallindustrie sowie die Textilindustrie gelitten. Der Eisenerzreichtum ist zwar dem neuen Oesterreich erhalten geblieben, aber es ist nicht in der Lage, ihn wegen der Abschließung der neuen Staaten gegen die damit verbundenen Industriezweige mehr als bis zu einem Bruchteil auszunutzen, zumal Oesterreich arm an Kohlen ist. Erfreulich ist dagegen die Lage der Papierindustrie, der der große Holzreichtum zugute kommt und die ihren Vorkriegsstand bereits überschritten hat.

Aus dem Geschäftsleben.

Den Beweis für ihre wirtschaftliche Zweckmäßigkeit haben Maggi's Erzeugnisse (Würze, Suppen- und Fleischbrühwürfel) erbracht. Seit 40 Jahren sind sie der treue Helfer der sparsamen Hausfrau und gehören zum eisernen Bestand jeder guten Küche. Der Aufschwung der Maggi-Werke zeigt die stets zunehmende Beliebtheit von Maggi's Produktion in allen Bevölkerungskreisen. a223

Nicht das Billigste, aber bewährte Haus-Qualitäten, deren Preiswürdigkeit in ihrer langen Gebrauchsdauer begründet ist

Schlager Qualitäten

Taghemd mit breitem Feston und Festonträger . . . . Mk. 1.25
Taghemd schwere Qualität, mit breit. Feston, volle Achsel, Mk. 1.95
Hemdhose moderne Rockform, mit reicher Feston-Garnitur, Mk. 2.25
Damen-Nachthemd gute Qualität, mit reicher Hohlsaumgarnitur . . Mk. 1.95
Damen-Nachthemd Ia Qualität, mit Bubikragen und breitem Feston und seidener Bandschleife . . . . . Mk. 3.90
Herren-Oberhemd Ia Perkal mit Kragen, mod., helle Karo-Dessins, Mk. 4.90
Bettfeston gute Filetware, 10 cm breit, mit Spitze und Einsatz . . . . . Meter Mk. 0.48
Bettfeston Hochglanzware, in nur aparten Mustern, beste Ausführung, 10 cm breit, Meter Mk. 0.78
Rockvolant elegante, neue Muster, prima Qualität, 26 cm breit . . . . . Meter Mk. 0.95
Träger-Feston hochglänzend, Ia Ware, 3,05 Meter lang, für 4 Paar Träger . . . Stück Mk. 0.95

Madapolame für Leibwäsche, solide Qualität . . . . Meter Mk. 0.58
Damast für Bettbezüge, feinfäd., hochglänz. Qual., Mtr. Mk. 1.45
Biber für Leibwäsche, vollgebleichte, starke Ware, 80 cm breit . . . . . Meter Mk. 0.88
Damast-Gebild für Handtücher, gute halbleinene, weiße Qualität, ca. 60 cm breit, Mtr. Mk. 0.75
Gerstkorn Halbleinen, extra schwere weiße Qualität, 60 cm breit, ... Meter Mk. 0.98
Bettuch starkfädige Nessel-Qualität, eigene Anfertigung, 160/225 cm . . . . . Mk. 2.35
Tafeltuch gute Makoware, volle Größe . . . . . Mk. 3.75
Tafeltuch prima Halbleinen, in hübschen Blumendessins, 125/160 cm . . . Mk. 4.75
Kaffeedecke, Leinen-Imitat, indanthrenfarbig . . . . . Mk. 1.75
Handtuch prima Gerstenkorn, mit Jacquardmuster, gesäumt und gebändert, 60/100 cm . . Mk. 0.98

R. Strauss
Barmen • Mittelstr. 1 – 5

Die Geschichte eines Riesenflugzeugs

von Hans Richter

29\. (Fortsetzung.)

Ein fernes Brausen erfüllte den ganzen Raum. Leise hatte Doktor Truckbrott die Kabinentür geöffnet und war zu seinem Sohn getreten.

„Nun feiern sie drüben den Triumph eines anderen, Junge."

Der wies auf den Riesenschatten der „T 1000", den die Morgensonne auf die Erde malte, und der mit ungeheurer Geschwindigkeit über das Land flog.

„Ist das nicht Erfolg genug?"

„Du bist noch zu jung, Günter, um auf das zu verzichten, was die Welt an Ehren zu vergeben hat."

„Erfolg kann nur i n uns sein", erwiderte der Sohn hart.

Und England meldete: „Der Prinz spricht mit Mac Kenney, der ihn an der Treppe empfangen hat, er steigt ein, um die Maschine zu besichtigen. Die Menge drängt die Policemen zur Seite, die bilden mit den Armen eine Kette — die Kette reißt. Ein Jagdflugzeug knattert über den Platz heran und treibt sie zurück."

Aus dem Sender klang es weiter: „Sofort nach dem Start wird ein Beamter der Gesellschaft aus der Kabine des „Leviathan" heraus einen Funkspruch an die ganze Welt geben."

Ein dienstfreier Pilot unterbrach. „Der Oberregierungsrat vom Polizeipräsidium läßt den Herrn Kommandanten bitten, den Lautsprecher im Rauchsalon mit Daventry zu verbinden."

Truckbrott lächelte. „Du siehst, Vater, es ist ein europäisches Ereignis."

„Seine Königliche Hoheit hat das Flugzeug verlassen und begibt sich mit dem Seelord und dem Lordmayor auf den Turm der Luftpolizei — die Türen werden geschlossen —." Ein Donnern ließ die Worte unverständlich werden. Dann brüllend: „Mac Kenney läßt Gas geben — die Eisenschienen fliegen zur Seite, die Propeller jagen, der „Leviathan" setzt sich in Bewegung."

Brausend klang das „Rule Britannia" über alle Welt.

„Die Lady am Kabinenfenster — sie lächelt — der „Leviathan" ist in die Flugrichtung eingebogen — die Motoren laufen mit Vollgas — die Räder streifen den Boden nur noch —"

Schreien — Brüllen — Toben.

„Three cheers for Mac Kenney —"

„Sie rollen in der Luft — der „Leviathan" hebt sich — schwankt — jetzt biegt er in die Kurve — steigt — hundert Meter, zweihundert — er biegt auf London zu — fünfhundert Meter —"

Eine neue Stimme klang nun dazwischen. „Funkstation an Bord des „Leviathan" — Wir überfliegen in siebenhundert Meter Höhe Buckingham Palace—Tower. — Wir halten Kurs auf Dover, Reisegeschwindigkeit 450 Stundenkilometer. Weitere Nachrichten folgen vom Eiffelturm."

*

Die „T 1000" hatte den Harz erreicht und stand hoch über den Gebirgstälern. Truckbrott trat in den Rauchsalon. „Welche Aufgaben haben die Herren noch für das Flugzeug?"

Der Vertreter der Regierung erhob sich. „Danke, nichts mehr."

„So können wir wenden?"

Der Beamte, bedauernd: „Leider. Während die Engländer die Aufmerksamkeit der ganzen Welt für sich haben."

Zwei Stunden später meldete der Eiffelturm den „Leviathan", am Mittag Bordeaux, am späten Nachmittag Kap Finisterre über Madrid.

Die „T 1000" war längst in Tempelhof gelandet und wurde für den Japanflug vorbereitet. Truckbrott war in die Stadt gefahren.

Im Büro der Luftunion liefen inzwischen neue Depeschen ein. „Wegen Sturm im Gebiet der Azoren hat sich Mac Kenney entschlossen, seinen Kurs nördlich des 47. Breitengrades zu halten und direkt St. Johns anzusteuern." — —

Eine Einladung Barbaras für den Abend hatte Truckbrott abgelehnt, er mußte allein sein. Er war wieder nach Tempelhof gefahren und saß einsam in dem Büro des Luftdienstes, den Hörer am Kopf. Meldungen über die Funksender kamen jetzt seltener, dafür hatte er die Betriebswelle der Imperial Airways, die den technischen Verbindungsdienst mit dem „Leviathan" versah, eingeschaltet und notierte mechanisch die Morsezeichen. Es war gegen zwölf Uhr nachts.

Seit achtzehn Stunden flog der „Leviathan" nun. Die Maschine tackte: Zuerst das Betriebszeichen, dann Ortsbestimmung. (51 Grad nördlicher Breite, 19 Längengrad, Zeit 23,56 Uhr. Geschwindigkeit 300 Kilometer, Flughöhe 2000. Motorengang wieder regelmäßig. Luft ruhig. Kurs: West—West—Nordwest."

Truckbrott stieß die Tür zum Nebenraum auf. Wann hat der „Leviathan" Motorenstörung gemeldet?"

„Vor zwanzig Minuten."

Das mußte er überhört haben.

Jetzt wieder: „24,10 Uhr. Störungen am linken Motorenpaar wiederholen sich. Geschwindigkeit 260 Stundenkilometer."

Der „Leviathan" hatte viel Zeit verloren, die Motoren mußten schon lange unruhig laufen.

„24,25 Uhr: Zuleitung zum linken Motorenpaar versagt, Reparatur notwendig. Nacht sternenklar, See leicht bewegt. „Leviathan" geht zur Zwischenlandung auf das Wasser. Weitere Meldungen nach Aufrichtung des Antennenmastes."

Gleich darauf eine Beruhigungsmeldung an alle: „Mac Kenney probt seinen „Leviathan" in allen Lagen, er wird jetzt, 2000 Kilometer von jeder Küste entfernt, auf See niedergehen und etwa eine Viertelstunde dort verharren."

Kurz — kurz — lang — kurz — lang — kurz — lang —: „Notmast aufgerichtet, Landung reibungslos — „Leviathan" liegt ungefährdet."

Das Telephon schrillte: „Geheimrat v. Gordon hier. Was sagen Sie zu der Notlandung?"

Und Truckbrott: „Motorpanne. Er hat Ersatzteile an Bord."

24,40 Uhr: „Reparaturraum bei Landung beschädigt, hat Wasser genommen, Schotten gedichtet."

24,50 Uhr: „Ersatzlager unerreichbar, Weiterflug ohne linkes Motorenpaar unmöglich."

1 Uhr: „Umbauversuch mißglückt, wir brauchen Hilfe."

Um 1,10 Uhr lief in Tempelhof folgender Funkspruch ein:

„Britische Regierung meldet „Leviathan" in Seenot. Flugzeug liegt ohne Ersatzteile auf 19. Grad Länge, 51. Breite. Mit Reparaturlast für Seeflugzeuge unerreichbar. Kann deutsches Großflugzeug starten?"

Die Frage wurde sofort nach Westend an Gordon weitergegeben, der mit Barbara und Gisela noch immer wartete. Barbara preßte die Hand auf die Brust.

„Was wirst du tun, Papa?"

„Die Entscheidung hat Truckbrott als Kommandant."

Sie preßte ihr Ohr neben das des Vaters, hörte die ruhige Stimme: „T 1000" kann in einer halben Stunde starten."

Es schnürte ihr die Kehle zusammen. „Das ist sein Sieg."

Und der Geheimrat sagte: „Der Sieg des deutschen pedantischen Aufbaus."

„Können wir den Start sehen?"

Gordon sah auf die Uhr. „Er wird rascher sein als wir."

Draußen in Tempelhof heulten die Alarmsirenen im Lager der Bordmonteure, die mit den Piloten draußen untergebracht waren. Lichter flammten auf, Scheinwerfer suchten, Kommandos wurden laut.

Ein Funkspruch wurde weitergegeben: „T 1000" wird zur Hilfeleistung starten, haltet Ersatzteile Croydon bereit. Auch Benzin, Oel."

Mit langen Fingern tasteten die Lichter der „T 1000" die Dunkelheit ab, die Motoren liefen an, die Propeller schwirrten.

Leuchtraketen überall. Ein grünes Licht jetzt auf dem Polizeiturm.

Start frei.

Eng aneinandergedrängt standen Barbara und Gisela am Turmfenster und starrten in die Nacht. Unten das Telephon: „T 1000" startet soeben."

Zwei Minuten später donnerten die Motoren durch die Luft heran. Nur Umrisse konnte man am Nachthimmel erkennen.

Der Geheimrat stand hinter ihnen. „Das ist er."

Und Gisela sagte: „Rainer wird traurig sein."

Wieder der Geheimrat: „Ich versuche ihn in Amsterdam zu erreichen. Wenn er noch nicht abgeflogen ist, soll er mit dem Taufflugzeug die „T 1000" besteigen."

Ein grünes Licht stand einsam in der Luft, gleich darauf ein blaues.

„Das gilt uns."

Und die „T 1000" verschwand im Westen.

XXIX.

Als die „T 1000" gegen vier Uhr morgens Schiphol überflog, kam von unten die Meldung: „Sie können hier tanken, Benzinflugzeug steigt auf."

Truckbrott sah durch das Fenster des Kommandostandes sich unten eine Maschine vom Boden lösen. Er verlangsamte die Fluggeschwindigkeit und ging bis auf fünfhundert Meter herunter. Der Beobachter ließ die linke Tragfläche nicht aus dem Auge. Jetzt schwebte der kleine Vogel über dem großen, ein Signal, die Räder setzten auf, und sofort griffen flinke Hände zu, um den Gast zu befestigen. Monteure koppelten die Benzinleitungen.

Eine Minute später wurde die Tür des Kommandostandes aufgerissen. „Da bin ich, Herr Truckbrott." Und ernsthaft: „Ersatzpilot Rainer v. Gordon meldet sich auf Befehl der Luftunion zur Dienstleistung auf der „T 1000"."

Truckbrott streckte ihm die Hand entgegen. „Berichten Sie, Rainer."

„Heute nacht haben sie mich drinnen in der Stadt aus dem Bett getrommelt. Ich müsse sofort nach Schiphol. Herr Truckbrott, ich bin erst spät abends von London gekommen, aber Hilfsexpedition für den „Leviathan", da mußte ich dabei sein. Ich habe den Start gesehen."

„In Croydon?"

„Amsterdam hat eine Nachtmaschine mit Vertretern der niederländischen Regierung hinübergeschickt. Ich saß gerade beim Präsidenten der hiesigen Luftfahrt-Gesellschaft, da war kein Halten. Ich habe gebettelt, bis sie mich mitnahmen. In dem alten holländischen Museumsstück, das so schön aussieht und so schlecht fliegt. Na, hinübergekommen sind wir ja, und zurück auch. Ich habe Mac Kenney gesprochen."

„Nun?"

„Er ließ Sie grüßen — und Lady Olga — eine sehr schöne Frau, die auch. Sie hat französisch gesprochen: „Meine besonderen Grüße an Herrn Truckbrott, gerade heute, sagen Sie ihm das."

(Schluß folgt.)

Wuppertaler Festwoche vom 10. bis 18. September 1927.

Samstag den 10. September, nachm. 4 Uhr: **Jugendführertagung**, Vereinshaus a. d. Pauluskirche; Redner: Jugendpfarrer Philipps in Düsseldorf: „Das Gebetsleben der Jugend. Abends 8½ Uhr: **Christliches Jugendtreffen**, Gemarker Kirche, Barmen: Past. Frick, Bonn; Christuskirche Elberfeld: Past. Bender, Barmen.

Sonntag den 11. Sept., vorm. 9.30 Uhr: **Blaues Kreuz**, Friedenskirche in Barmen: Past. Dr. Goebel, Barmen. — 9.30 Uhr: **Allianz-China-Mission**, Barmen, Seifenstr. 3—5: Pred. K. Bussemer, Vohwinkel. — 9.30 Uhr: **Bergische Bibelgesellschaft**, Alte Reform. Kirche in Elberfeld: Missionsdir. Past. Schmidt, Barmen. — 10 U.: **Evangel. Gesellschaft für die protestantischen Deutschen in Südamerika**, Alte Wupperfelder Kirche in Barmen: Past. Schwieger, Hamburg. — Nachm. 2.30 bis 5 Uhr: **Nachfeier des Blauen Kreuzes**, Unterbarmer Hauptkirche; Redner: Dir. Goebel, Barmen; Past. Dr. Goebel, Barm. — 3.30 Uhr: **Allianz-China-Mission**, Barmen, Seifenstr. 3—5: Pred. K. Bussemer, Vohwinkel. — Abends 8 Uhr: **Evangelische Gesellschaft für die protestantischen Deutschen in Südamerika**, Elberfelder Jugendhaus, Bergstr. 50: Past. Schwieger, Hamburg: „Mein Besuch bei unseren Glaubensbrüdern in Südbrasilien", mit Lichtbildern von der Reise.

Montag den 12. Sept., vorm. 9 Uhr: **Gemeinschafts-Konferenz des Johanneums und der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland**, Evang. Vereinshaus in Barm.; Dir. Past. Burkhardt: „Das neue Lied vom Lamme." — 9.30 Uhr: **Soziale Konferenz**, Gemeindehaus an der Christuskirche, Barmen, Oberdörnerstr., (Evang. Arbeitervereine, Evang. Sekretärvereinigung und Sozialer Ausschuß, Deutscher Evang. Volksbund). Referent: Univers.-Prof. D. Dr. Stählin in Münster. Thema: „Die Heiligung der Arbeit." — 4 Uhr: **Gemeinschafts-Konferenz des Johanneums Barmen und der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland**, Pastor Kuhlmann, Barmen: „Das neue Lied vom Lamme."

Dienstag den 13. Sept., vorm. 9 Uhr: **Versammlung der Mitarbeiter u. Freunde der Ausbreitungsgesellschaft, des Gustav-Adolf-Vereins, des Evang. Bundes und der Evang. Gesellschaft für die prot. Deutschen in Südamerika**, Luth. Gemeindehaus, Elberfeld, Schönegasse 4: Pfarrer Birnbaum in Hamburg: „Unsere Verantwortung gegenüber den deutschen Katholiken." — Nachm. 4 Uhr: **Konferenz zur Vertiefung des Glaubenslebens**. — Abends 8 Uhr: **Volksversammlung**, Evang. Vereinshaus, Barmen. Past. Dedekind, Elberfeld: „90 Jahre deutsch-evangelische Diasporaarbeit in Südamerika." Pastor Fischer in Groß-Bieberau: „Evang. Zeugen innerhalb der römischen Kirche des letzten Jahrhunderts." Kolporteur Löffelhardt: „Bilder aus der Kolportagearbeit in kathol. Gegenden."

Mittwoch den 14. Sept., vorm. 9 Uhr: **Missionswissenschaftliche Konferenz**, Barmen, Gemeindehaus an der Pauluskirche: Missionsinspekt. Hennig. Vortrag: „Rasse und Mission." — Nachm. 4 Uhr: **Konferenz zur Vertiefung des Glaubenslebens**. — Abends 8 Uhr: **Mission und Jugend**, Barmer Vereinshaus (großer Saal). Redn.: Past. Dr. Berwiede, Miss. Haibach, Schlußwort: Pastor Lic. Humburg. — 8 Uhr: **Mission und Frauenwelt**, Elberf. Jugendhaus, Bergstr. 50: Rednerinnen: Schwest. Marie Linz (China), Frl. Dr. Holland: Schlußwort: Missionsinspektor Pastor Hennig.

Donnerstag den 15. Sept., vorm. 9.30 Uhr: **Kirchliche Konferenz**, Unterbarmer Hauptkirche: Redner: Pfarrer D. Gogarten, Dorndorf: „Kirche und Bibel." — Nachm. 4 Uhr: **Konferenz zur Vertiefung des Glaubenslebens**. — Abends 8 Uhr: Freie Versammlungen. Barmer Vereinshaus (großer Saal). Redner: Past. Funcke, Barmen; Direktor Past. Giese, Duisburg. Elberfelder Jugendhaus, Bergstr. 50: Redner: Past. Victor, Volmarstein: „Krüppelfürsorge und Innere Mission", und Past. Jakobi, Kaiserswerth.

Freitag den 16. Sept., vorm. 9.30 Uhr: **Pastoralkonferenz** (nur für Pfarrer, Kandidaten, Theologie-Studierende und Missionare), Evang. Vereinshaus, Barmen; Leitung: Sup. Weirich, Barmen. Vortrag Prof. D. Althaus, Erlangen. — Nachm. 4 Uhr: **Konferenz zur Vertiefung des Glaubenslebens**. — Abends 8 Uhr: **Wuppertaler Stadtmission**, Gemarker Kirche. Redner: Pastor Flemming, Neustrelitz: „Die Großstadt mit der Seele erschaut." Past. Bender: Arbeitsbericht. — 8 Uhr: Elberfeld, Alte ref. Kirche: Redner: Past. Bender: Arbeitsbericht. Pastor Flemming, Neustrelitz: „Die Großstadt mit der Seele erschaut."

Sonntag den 18. Sept., vorm. 9 Uhr: 99. Jahresfest der Rheinischen Missionsgesellschaft, Unterbarmer Hauptkirche: Festpred.: Landesbischof D. Korthauer, Wiesbaden; Ordination der Missionskandidaten; Abordnung mehrerer Missionsgeschwister. — 11.30 Uhr: **Vereinigte Kirchenchöre Barmen** unter Leitung von Rolleabroick von der Freitreppe des Barmer Rathauses. — Nachm. 4 Uhr: **Große Festversammlung auf der Hardt** (Neues Missionshaus). Jahresbericht: Missionsdir. Past. Schmidt. Ansprachen der Miss. Weißenbruch, Haibach und Kuß. — 5 Uhr: **Westdeutscher Verein für Israel**, Alte luth. Kirche in Elberfeld: Past. R. Hermsdorf, Berlin. — Abends 8 Uhr: **Festversammlung des Westdeutschen Vereins für Israel** im Vereinshaus, Elberfeld, Weinstr. 35. Redner: Past. R. Hermsdorf, Berlin: „Israel — das Volk der Hoffnung."

Konferenzen zur Vertiefung des Glaubenslebens finden statt von Dienstag dem 13. bis Freitag dem 16. Sept. Elberfeld: im kleinen Saal des Jugendhauses, nachm. 4 Uhr: Past. Kessler, Aue (Erzgebirge). Dienstag d. 13. Sept.: „Die Arbeit des Heiligen Geistes." Mittwoch den 14. Sept.: „Rechtfertigung und Heiligkeit." Donnerstag den 15. Sept.: „Bewährung des Glaubens im Leiden." Freitag den 16. Sept.: „Die zukünftige Herrlichkeit." Leitung: Pastor Lic. Klugkist-Hesse, Elberfeld. — Barmen, Gemeindehaus an der Christuskirche, nachm. 4 Uhr: Missionsinspektor Henrichs, Barmen. Dienstag den 13. Sept.: „Die Stillen im Lande." Mittwoch den 14. Sept.: „Die Kräftigung des inneren Menschen." Donnerstag den 15. Sept.: „Das Priestertum der Gläubigen." Freitag den 16. Sept.: „Unsere Christenhoffnung."

Immer wieder

müssen wir darauf hinweisen, daß Sie in unserem Hause Gelegenheit haben, sich der Mode entsprechend zu kleiden, ohne den ganzen Kaufpreis auf einmal bezahlen zu müssen. Unser großzügiges

Verkaufs-System

1/4 Anzahlung, Rest in 6 Monatsraten

gibt allen Herren, die Möglichkeit, sich einen modernen

Anzug oder Mantel

anschaffen zu können. Unsere Herren-Kleidung, welche sich durch eleganten Sitz, hervorragende Paßform und beste Verarbeitung auszeichnet, wird zum Teil in Berliner Werkstätten angefertigt.

Bitte besuchen Sie uns. — Sie werden bestimmt zufrieden sein.

Die gekaufte Ware wird sofort ausgehändigt.

Garderobenhaus

Merkur

Elberfeld, Altenmarkt 10

1. Etage (Eingang Kirchstraße) 1 Minute vom Haupt-Bahnhof

Zur Aufklärung

gebe ich bekannt, daß die Firma

M. Samuel in Barmen

Inhaber seit 1920: Albert Cohnen

in unveränderter Weise weitergeführt wird und daß die altbekannten Marken nach wie vor geliefert werden.

Gleichzeitig zeige ich an, daß mein

Zweiggeschäft in B.-Rittershausen

Rittershauserstr. 8, 1. Haus am Schwebebahnhof

am Samstag 10. September 1927

eröffnet wird.

Vielfachen Wünschen meiner Abnehmer nachkommend, gewähre ich von jetzt ab auf Zigarren (Originalkisten) bei sofortiger Barzahlung 5 % Kisten-Rabatt. Ausgenommen sind nur einige besonders niedrig kalkulierte Sorten.

Für Wiederverkäufer besondere Engros-Abteilung.

M. Samuel, Barmen

Inhaber: Albert Cohnen

Wertherstraße 10 a (Concordia) Fernruf 4048 **Rittershauserstr. 8.**

Zigarren / Zigaretten / Tabak.

4749

Auch die Großstädterin

die Vielgeplagte, weiß sich die einzigartigen Vorzüge der altbewährten reinen Sunlicht Seife zunutze zu machen. Rasch und ohne viel Arbeit läßt sich mit dieser besten aller Seifen die große Wäsche erledigen: Nur einseifen, einrollen, über Nacht naß liegen lassen und andern Tags kochen und spülen — das ist alles.

Sunlicht Seife

schont die Wäsche und erspart Ihnen viel Geld.

Sunlicht Seife

S 162

Doppelstück 40 Pf.
Großer Würfel 35 Pf.

831

Preiswerte Baumwollwaren

in kommender Woche.

Rohnessel ca. 80 cm breit, starkfädig .....per Meter 59, 48,			**36 ₰**
Bettuchnessel 154 und 160 cm breit.....per Meter 1.35,			**94 ₰**
Bettuchbiber 140/150 cm breit .....per Meter 1.85,			**1.35**
Hemdentuch 80 cm breit, stark oder feinfädig, per Meter 88, 68,			**50 ₰**
Hemdentuch und Linon 160 cm br., schwere Qualität, per Meter	**1.85**	130 cm breit p. Mtr. 1.45,	**1.20**
Bettdamast 160 cm breit, vorzügliche Qualität.....per Meter	**2.45**	130 cm breit per Meter	**1.85**
Gebl. Haustuch, 160 cm br., p. Mtr.	**1.70**	150 cm br. p. Mtr.	**1.48**
Tischtuch-Damast 130 cm breit, gute Ware.....per Meter			**1.90**

Kipdorfer Stofflager, Ostwald & Silberberg

Elberfeld. Kipdorf 40.

LODEN

die wetterfeste, rationellste Kleidung!

Bes. Lodenmäat., wasserd., imper.	v. M. 15 an
Kameh.-Lodenmäat., reine Wil.	v. M. 25 an
Loden-Sportanzüge, wetterfest	v. M. 30 an
Manch.- u. Velveton-Sportanz.	v. M. 24 an
Windjacken u. Lodenjoppen	v. M. 9 an
Velvetop-Hosen (Wildledersamt)	v. M. 9 an
Manch.- u. Reitcordhosen	v. M. 6 an

Beste Qual.! Eig. Anf. Stoffe meterweise!

LENZ Elberfeld, Pfeilstr. 2, Ecke Hochstr. I

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50.

Im

Bergischen Schuhlager

ELBERFELD

Grünstraße 35!

10 bis 15 %

erhalten Sie auf sämtliche Artikel in grau, beige, braun, blau, rot usw.

10 bis 15 Prozent

Sensation

in der Beleuchtungs-Branche

Wir bieten Ihnen konkurrenzlos billig an:

1 Messing-Zuglampe	mit Deckenbeleuchtung, mit 60 cm Ia Seidenschirm.....Mk.	**32.50**
1 Messing-Krone	fünftlammig.....Mk.	**33.00**
1 Posten Seidenampeln	(crêpe de chine) versch. Farben.....Mk.	**12.00**

Besichtigen Sie unser reichhaltiges Lager **ohne Kaufzwang.**

Sie finden bei uns, was Sie suchen — Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Hugo Schürmann & Co.

Essen / Bochum Telefon 802 u. 7015. **Elberfeld, Kipdorf 87**

Barmen

Die neuen Stoffe für Herbst und Winter

sind in großer Auswahl eingetroffen.

Für Damen und Kinder: alle modernen Gewebe u. Farben für Kostüme, Mäntel, Kleider u. Blusen.

Etwas ganz Besonderes:

Velour-Ottoman, 140 cm breit, reine Wolle, in schönen Farben, Mtr. 4.50, 4.95. Ripo, elegante Kleiderware, 130 cm breit, reine Wolle, Mtr. 2.95. Reinwollene Ripse, 130 cm breit, Mtr. 3.90. Hauskleiderstoffe in vielen modernen Mustern, doppelbreit, Mtr. 1.25. Plausch für Mäntel, 140 cm breit, großes Farbensortiment, reine Wolle Mtr. 4.50. Kleider-Samte, prima Flor, feste Qualitäten, 70 und 90 cm breit, Mtr. 4.90, 6.90. Popeline in uni, doppelbreit, neue moderne Farben, reine Wolle Mtr. 1.75, 2.25, 2.45. Ottomane, reine Wolle, mit gerauhter Abseite, 130 cm breit, Mtr. 8.90, 9.75, 12.50. Moderne Kleiderschoffen und Stretten, letzte Neueingänge, Mtr. 0.95, 1.45, 1.95. Velourfr.e, 100 cm breit, Wolle mit Seide, extra griffige Qualität, Mtr. 8.40, 9.75.

Grosser Fabrik-Posten Crep de chine-Reste 25 cm bis 1.50 Meter groß, in allen modernen Farben .....Meter 3.25 u. 3.75

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof

Berlinerstraße 65, Ecke Wichlinghauserstr. **Barmen** **Berlinerstraße 65,** Ecke Wichlinghauserstr.

Einmach-Birnen

Deutsche National-Bergamotte 10 Pfd. 2 M.
D'Ramanlins Butterd. 10 Pfd .....1.80 M.

Aepfel für den Winter

liefere auch größ. Posten gegen Nachnahm. u. Bahnkorb.

Georg Rein, Engerstr.
Baumschule und Obstkulturen.

Kesselasche

erstickt u. ungestickt, für Beton-, Eisenbauten u. Barfenta.gen, waggon- und fuhrenweise sof. lieferbar. Paul Wieper, Kohlen, Tel. 2820, Elberfeld.

Hersfelder Luilusbrunnen

Deutschlands einzige Glaubersalzquelle nach Analyse und Heilwirkung gleich Karlsbad in Böhmen.

Hervorragend bewährtes Heilwasser und Vorbeugungsmittel bei Magen-, Darm- und Leberleiden, Hämorrhoiden, Fettleibigkeit, Gallenstein, Gicht, Rheumatismus und Zucker. — Der Hersfelder Luilusbrunnen ist sehr wohlschmeckend und bekömmlich.

Erhältlich durch Wasserhandel und wo nicht vertreten, direkt durch **Luilusbrunnen-Gesellschaft m. b. H., Bad Hersfeld.**

Hauptniederlage in Elberfeld:

Richard Jacobi, Elberfeld-Barmen, Fernruf: Elberfeld 407, 459, 492.

h288

Was ich biete!

Kleiderstoffe:

Wirkstoffe für Pullover und Kleider, solide Qualität ..... Meter	78 ₰
Crêpe-Schotten hübsche Muster, gute h'wollene Ware ..... Meter	95 ₰
Waschsamt kräftige Qualität, viele Farben ..... Meter	1.95
Popeline reine Wolle, doppelt breit ..... Meter	1.75
Popeline reinwollene prima Qualität, ca. 100 cm breit ..... Meter	3.95

Mantelstoffe:

Mantelstoffe in englischem Geschmack, reinwollene weiche Qualitäten, ca. 120 cm breit ..... Meter 7.25	5.90
Velour de laine elegante reinwollene Ware, ca. 140 br., Meter	6.90
Schaffenrips reinwollene Mantelware, ca. 130 cm br., Meter	7.95

Seidenstoffe:

Kunstseiden-Jacquard in schönen Farben, doppeltbreit ..... Meter	1.95
Bemberg-Seide für Kleider, Blusen und Wäsche, Indanthren gefärbt, ca. 80 cm breit ..... Meter	2.95
Kunstseiden-Trikot in allen Farben, 140 cm breit ..... Meter	2.95
Crêpe de chine-Druck prima reinseid. Qualitäten, entzückende Muster, ganz besonders preiswert, Meter 6.90, 5.90,	4.90
Veloufine elegante Ware, reine Wolle mit reiner Seide, ca. 98 cm breit ..... Meter	8.75
Crêpe-Safin vornehme, fließende Qualität, ca. 95 cm breit ..... Meter	9.80

Etagengeschäft STIEL

Elberfeld, Herzogstr. 31 I

Ein neuer Beweis unserer unerreichten Leistungsfähigkeit!!!

Der grüne Bären-Mop ..... Mk.	1.95
Der gelbe Bären-Mop ..... Mk.	2.50
Der rote Bären-Mop ..... Mk.	3.50
Bären-Mop-Politur .. Flasche Mk. 1.75 und	75 ₰

Bär - Elberfeld,

Wall, Ecke Schwanenstr.

b45

Zeitungs-Makulatur
täglich abzugeb. — E., W.-Rathausstr. 50

Herren-, Damenschuhe
bei Barzahlungspreisen auf Teilzahlung.
Sie kommen nur **Qualitätsschuhe** zum Verkauf.

Schuhlager Hilke
Elberfeld, Grünewalderberg 14/16.
Durchgehend geöffnet.

Bei Stuhlverstopfung, Gallenstein, Gicht usw.
Tesano - Gesundheitstee.
(21 Kräuter), Paket 1.50 M.
in den Apotheken erhältl.
Großhandelsbezug durch Fa. Rich. Jacobi, Elberfeld.
Prosp.: Roland-Apotheke, Köln am Rhein. 4

Geschäfts-Eröffnung

Mein seit vielen Jahren Gartenstr. 12 betriebenes
Damen-Konfektionsgeschäft
in Mänteln, Kleidern, Blusen etc.
Spezialität: Anfertigung nach Maß, auch für die stärksten Figuren,
eröffne Samstag früh **neu**
Berlinerstraße Nr. 126
(viertes Haus vom Neuenteich).

Nach wie vor führe ich nach streng reellen Geschäftsgrundsätzen **nur gute Qualitätswaren** von höchster Eleganz, und es wird mein Bestreben sein, dem kaufenden Publikum durch **Preiswürdigkeit und Auswahl sowie gewissenhafte, freundliche Bedienung** die größtmöglichen Vorteile zu bieten. Für **guten Sitz** wird **volle Garantie geleistet!** Ich bitte höflichst, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Frau Franz Hüserich,
Elberfeld **Berlinerstr. 126**

Extra - Angebot!

Trotz den täglich eintretenden enormen Preissteigerungen empfehlen wir noch zu den alten Preisen unsere gut sortierten Läger in

Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben

sowie

Möbel- u. Polsterwaren aller Art.

Wir gewähren einen längeren

KREDIT

Wer einmal kauft, bleibt dauernd Kunde.
Alte Kunden **ohne Anzahlung.**

Ueberzeugen Sie sich

im

Wuppertaler Ausstattungs - Kaufhaus
Süßkind & Adlerstein
vorm. H. Adlerstein & Co.

Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12, I.
hinter dem Rathaus — Seit 22 Jahren am Platze — hinter dem Rathaus

---

Nutricia's Säuglingsmilch
Nutricia's Vollmilch
täglich frisch.
OTTO FAULENBACH
Tel. 6805 :: ELBERFELD :: Tel. 6805
Bahnstraße 17 (am Bahnhof Steinbeck).
17534

Eröffnung!

Nach Verlegung unseres Geschäftsbetriebes
nach **Laurentiusstr. 14**
(früher Markmann sen.)
findet am **10. September 1927**
Wieder-Eröffnung statt.

Wilhelm Dörrenhaus & Co.
Laden- und Schaufenster-Ausbau
Tel. 7047/48 **Elberfeld** Tel. 7047/48
Verlangen Sie Vertreterbesuch!

Extra prima Back- u. Einmachpflaumen
10 Pfd. Mk. 1.40
prima Kochäpfel 3 Pfd. 35 Pf.
Birnen von 3 Pfd. 30 Pf. an
süße Weintrauben 1 Pfd. 45 Pf.

Gustav Teubner
Rypdorf 88 **Elberfeld** Hochstr. 75
Barmen und Schwelm. k4218

Blendend weiße Wäsche
bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenräder
Barmen-U. Fernsprecher 6183.
Die Wäsche wird auf Rasen gebleicht und im Freien getrocknet.

Ia Einmach-**Pflaumen** (Zwetschen) Packung ca. 40 Pfd. à Pfd. 15 Pfg., Ia **Einmach-Birnen**, Packung ca. 35 Pfd. à Pfd. 15 ₰, **Taffetäpfel**, haltbar bis Febr. Packung ca. 65 u. 25 Pfd., à Pfd. 20 ₰, versendet p. Nachn. ab Station d726
Obstaus Bretzhof
bei Meblem a. Rh.

Für Hausierer etc. gute Bezugsquelle, kulante Beding. für
Aufnehmer, Netztücher usw.
Anfr. an E., Meckelstr. 27. Tel. 5804. k4267

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 211 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 9. Sept.

Vor einer neuen Baumwoll-Hausse?

Die vom Baumwollmarkt mit großer Spannung erwartete amerikanische amtliche Schätzung der Baumwollernte per 1. September bezifferte sich auf 12,692 Mill. Ballen gegen eine vormonatliche Schätzung von 13,492 Mill. Ballen. Der Erntestand wird im Septemberbericht mit 56,1 angegeben. Die privaten Schätzungen der Börse beliefen sich auf 13 Mill. Ballen. Man rechnet damit, daß das ungünstige Ergebnis der amtlichen Schätzung eine erneute Hausse auf dem Baumwollmarkt auslöst.

Westeuropäische Roheisen-Entente.

Die Westeuropäische Roheisen-Entente wird demnächst behufs Festsetzung neuer Preise (als Folge der englischen Preisermäßigung von Roheisen) zusammentreten. Auch wird bei der Zusammenkunft die Neuorganisation, speziell die Festsetzung der Ausfuhrquote, zur Sprache kommen. Eine endgültige Einigung wird jedoch noch nicht erwartet.

Neuordnung des Zündholz-Ladenpreises.

Wie verlautet, wurde in der AR.-Sitzung der Deutschen Zündholz-Verkaufs-A.-G., Berlin, u. a. beschlossen: Vom 15. September ab werden in Deutschland nur noch zwei Zündholzsorten zum Verkauf gelangen.

Die erste Marke, die Haushaltszündhölzer, sollen einen Ladenpreis von nicht über 25 Pfg. erhalten. Dem Einzelhandel ist es überlassen, etwaige Preisaufschläge vorzunehmen. Höher als 25 Pfg. dürfen jedoch diese Hölzer im Einzelhandel nicht verkauft werden. Die zweite Marke, die Weltholzmarke, wird aus nur ausgesuchten Hölzern hergestellt und aus diesem Grunde etwas teurer als die Haushaltshölzer. Eine Preisgrenze oder ein fester Ladenpreis ist jedoch bei dieser Marke nicht festgesetzt, wohl aber ein Richtpreis von 35 Pfg. Jede dieser beiden Marken wird ihre besondere Verpackung erhalten, die Haushaltszündhölzer mit, die Welthölzer ohne Preisaufdruck.

Um die Prolongation der Reichskredite für die Leinen-Industrie.

Zu den noch im Gange befindlichen Verhandlungen über eine Prolongation der vom Oktober an fällig werdenden Reichskredite für die Leinenspinnerei und -Rösterei erfahren wir, daß den Kreditnehmern eine Rückzahlung nur unter großen Schwierigkeiten möglich sein würde. Der Zahlungstermin ist deshalb besonders ungünstig, weil sich der Kapitalbedarf der Spinnereien und Röstereien seit dem Zeitpunkt der Kredithergabe infolge einer 100prozentigen Steigerung der Beschäftigung und einer Verdoppelung der Rohstoffpreise außerordentlich erhöht hat. Falls auch nur Teilbeträge nicht prolongiert werden sollten, würden Betriebseinschränkungen und Arbeiterentlassungen unvermeidlich sein. Was im übrigen die Inanspruchnahme des 9-Millionen-Kredites anbetrifft, so ist der auf die Spinnereien entfallende Betrag von 6 Millionen Mark voll ausgeteilt worden. Wenn der für die Röstereien ausgesetzte Betrag noch nicht völlig erschöpft worden ist, so ist dies darauf zurückzuführen, daß bei zahlreichen Betrieben die geforderten bankmäßigen Sicherungen (Lombardierung der Rohstoffbestände etc.) als nicht ausreichend angesehen worden sind, so daß die gestellten Kreditanträge nicht bewilligt werden konnten.

Preisvereinbarungen zwischen elsässischen und deutschen Druckwarenfabrikanten.

Als eine Folge des deutsch-französischen Handelsvertrages ist laut „Konfektion" eine Preisvereinbarung zwischen den maßgebenden deutschen und elsässischen Druckern in bezug auf die für Deutschland festzusetzenden Preise getroffen. Die Vereinbarung bezieht sich zunächst auf den Artikel bedruckte Wollmouseline.

Kredite für die mittlere Industrie.

25-Mill.-Dollar-Darlehen der Deutschen Bank.

Die Deutsche Bank hat nunmehr mit der Firma Dillon, Read & Co., Neuyork, ein fünfjähriges Darlehen von 25 Millionen Dollar abgeschlossen, wogegen in Neuyork 6proz., ab 1. September 1932 fällige Treuhändernoten emittiert werden. Der Betrag soll, wie schon mitgeteilt, dazu dienen, an Stelle kurzfristiger Bankkredite mittleren Industrieunternehmungen Betriebsmittel auf längere Zeit zur Verfügung zu stellen.

*

Hierzu erfahren wir noch: Der Emissionskurs beträgt 99,5 Prozent; Rückzahlung erfolgt zu pari. Was die Bedingungen für die Industriekreise anbelangt, welche diesen längerfristigen Kredit bei der Deutschen Bank in Anspruch nehmen, wird von der Deutschen Bank nur gesagt, daß sich diese nicht teurer stellen werden, als die Anleihebedingungen für deutsche Firmen, die direkt an den deutschen Markt herantreten. (Für diese Emissionskurs durchschnittlich 97 bis 98 Prozent, Auszahlungskurs 92 bis 93 Prozent, Verzinsung 6½ bis 7 Prozent. Dazu kommt bekanntlich noch der deutsche Stempel von 2 Prozent.) Dieser wird von der Deutschen Bank als Dollarkredit weitergegeben, und zwar sollen in erster Linie Kreise der Exportindustrie berücksichtigt werden. Unter mittlere Industrie werden diejenigen Kreise verstanden, deren Umfang und Bedeutung nicht groß genug sind, als daß sie sich unmittelbare Auslandskredite verschaffen könnten. Der Auszahlungskurs, den die Deutsche Bank eingeräumt bekommt, wird nicht bekanntgegeben. Er soll aber besser sein, als derjenige der letzten Industrieanleihen. Sicherheiten von seiten der Deutschen Bank werden nicht gegeben. Die Deutsche Bank gibt eine Generalquittung an den Treuhänder, woraufhin dieser die Zertifikate ausgibt. Für diese Art der Darlehensnahme, die für Deutschland ein Novum ist (in der Schweiz bisher schon gebräuchlich) sind in erster Linie steuerliche Gründe maßgebend. (Der Effektenstempel von 2 Prozent kommt in Fortfall.

Die Verhandlungen wurden in Berlin geführt, wo auch heute oder morgen das Abkommen unterzeichnet werden soll. Die Ausgabe der Treuhändernoten wird von Neuyork aus erfolgen, jedoch ist deren Einführung auch in Holland und voraussichtlich auch in England geplant, während in der Schweiz nur ein Verlauf stattfinden soll, da im Falle der Börseneinführung ein Stempel für den gesamten Betrag zu entrichten sein würde. Außer Dillon Read & Co. sind an dem Emissionskonsortium noch die International Acceptance Bank und die Equitable Trust Co. beteiligt.

Mit Dillon Read sind von seiten der Deutschen Bank natürlich keinerlei vertragliche Bindungen über die Verwendung des Darlehens eingegangen worden. Auf seiten der Deutschen Bank wird die Hergabe der Kredite im Rahmen des normalen Geschäfts erfolgen. In erster Linie werden natürlich die bisherigen Kunden des Instituts berücksichtigt. Betont wird von seiten der Deutschen Bank, daß es sich bei diesen 25 Millionen Dollar um neues Geld handelt, da kurzfristige Kreditverpflichtungen zu Dillon Read bisher nicht bestanden haben. Ob das fünfjährige Darlehen eine zusätzliche Verschuldung bedeutet, kann jetzt noch nicht gesagt werden, weil nicht feststeht, inwieweit die bisherige kurzfristige Verschuldung mit diesen Geldern abgedeckt wird. Der Vorteil der Transaktion dürfte jedenfalls der sein, daß ein Teil der industriellen Kunden der Deutschen Bank, die bisher kurzfristige Verpflichtungen an das Institut haben, diese in langfristige umgewandelt erhalten. Der Deutschen Bank erscheint die Laufzeit von fünf Jahren durchaus angemessen. In diesem Zusammenhang betont man von ihrer Seite auch, daß infolge der Fortschritte der Technik in dieser Zeitspanne Maschinen und andere Produktionsmittel amortisiert sein müssen.

Aus dem Textil-Grosshandel.

Die Preisgestaltung auf dem Baumwollmarkt. — Wieder mehr elsässische Baumwollwaren. — Erhöhte Jutepreise. — Um die Hebung der deutschen Leinen-Industrie. — Geldknappheit und Zielüberschreitungen. — Vorsichtige Disposition des Zwischenhandels.

Die Aufwärtsbewegung der Rohbaumwollnotierungen von zirka 14 bis auf zirka 25 Dollarcents seit Beginn des Jahres steht bei den Betrachtungen über die Lage des Textilmarktes im Vordergrund. Wenn auch schon seit längerer Zeit eine feste Haltung des Baumwollmarktes und ein allmähliches Anziehen der Preise zu beobachten war, so hat man mit einer so erheblichen Preissteigerung, wie sie inzwischen eingetreten ist, doch nicht gerechnet. Diese Preissteigerung hat in Verbindung mit dem immer noch verhältnismäßig großen Auftragsbestand der Baumwollwebereien und den sich daraus für neue Aufträge ergebenden langen Lieferfristen eine Abschwächung des Auftragseinganges zur Folge. Es ist leicht verständlich, daß der Zwischenhandel bei dem gegenwärtigen hohen Preisstande, der besonders bei Roh- und Ausrüstungswaren in Erscheinung tritt, vielfach nicht geneigt ist, das mit Dispositionen auf lange Sicht verbundene erhebliche Risiko zu übernehmen. Der gegenwärtige Stand der Baumwollnotierungen von 24-25 Dollarcents wird sowohl in den Kreisen der Baumwollweber als auch in den Kreisen des Zwischenhandels stellenweise für zu hoch gehalten, und es dürfte schon aus diesem Grunde vorsichtige Disposition empfehlenswert sein. Die durch den Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages ermäßigten Zollsätze für die Einfuhr baumwollener Gewebe aus Frankreich haben eine stärkere Berücksichtigung elsässischer Qualitäten zur Folge gehabt, zumal die Fabrikanten des Elsaß teilweise zu günstigeren Preisen als die deutschen Weber liefern. Bei Jute ist in der letzten Zeit ebenfalls eine weitere Preissteigerung zu beobachten. Die Interessengemeinschaft Deutscher Juteindustrieller hat erneut eine Erhöhung der Preise für Gewebe und Garne eintreten lassen. Die Beschäftigung der Jute-Industrie wird als befriedigend bezeichnet. In den letzten Jahren hat man sich besonders um die Hebung der deutschen Leinen-Industrie bemüht. Man hat versucht, durch Propagandamaßnahmen den deutschen Verbrauch an Leinenwaren der verschiedensten Art zu steigern, und in der letzten Zeit wird der weiteren Ausbreitung des deutschen Flachsanbaues durch die Erstrebung einer Reichsanbauprämie das Interesse der Fachkreise zugewendet. Für Bemühungen um die Steigerung des deutschen Verbrauchs an leinenen Geweben ist der gegenwärtige Zeitpunkt günstig und die Verbände der deutschen Leinenweberei sollten deshalb nicht versäumen, den Einzelhandel für eine großzügige Propaganda während des Weihnachtsgeschäftes zu interessieren, damit deutsches Leinen mehr als sonst den deutschen Weihnachtstisch ziert. Auch die erheblichen Schwierigkeiten, die sich überall den Bemühungen um die Steigerung der Ausfuhr entgegenstellen, sollten der besonderen Pflege des Inlandsgeschäftes das Interesse zuwenden.

Die Seidenweberei hat gut zu tun. Man muß aber feststellen, daß der Zwischenhandel meist nur verhältnismäßig kleine Aufträge und in der Regel auch nur mit kurzen Lieferterminen vergeben hat. Durch den Lohnkampf im Krefelder Bezirk dürfte es zu Lieferungsverzögerungen kommen, die sich mit Rücksicht auf die vorsichtigen Dispositionen der Abnehmerschaft für diese sich recht unangenehm bemerkbar machen werden. Die günstigeren Zollsätze dürften hier nach und nach bei der Preisstellung in Erscheinung treten. Eine gute Beschäftigung hat auch die Herrentuch- und ebenso die Kleiderstoffweberei aufzuweisen. Die Herbstkollektionen haben umfangreiche Nachbestellungen gebracht und die Webereien sind deshalb vielfach zu größeren Nachmusterungen übergegangen. Das Geschäft für die nächste Frühjahrssaison hat begonnen. Von der Herrentuchindustrie wird die steigende Einfuhr englischer Stoffe beklagt, die sich mehr und mehr auf besonders hochwertige Artikel erstreckt. Im übrigen stehen von den Artikeln der Herrenstoffweberei Kammgarne noch immer im Vordergrund. Die umfangreichen Ausmusterungen zeigen vorwiegend ruhige Farbenstellungen von vornehmer Wirkung, während Streichgarnqualitäten, die erfreulicherweise auch eine bessere Berücksichtigung finden, lebhaftere Farbenstellungen zeigen. Man kann stellenweise feststellen, daß die Ausmusterungen, je mehr die Preislage nach unten geht, desto bunter wirken.

Der Großhandel befindet sich in einer ziemlich schwierigen Lage. Die Entwicklung des Geschäftes zeigt deutliche Spuren einer Geldknappheit, welche auf der einen Seite durch wieder häufiger vorkommende Zielüberschreitungen der Abnehmerschaft und auf der anderen Seite durch promptere Mahnung fälliger Posten seitens der Fabrikanten in Erscheinung tritt. Man will stellenweise sogar beobachtet haben, daß diejenigen Fabrikanten, welche mit ihren Lieferungen am weitesten im Rückstande sind, dafür um so prompter mahnen. Ueber Lieferungsverzögerungen seitens der Fabrikanten wird gerade in diesem Jahre sehr viel geklagt. Vielfach ist ein nicht unerheblicher Teil der für das Sommergeschäft bestimmten Waren heute noch nicht ausgeliefert. Lediglich der Umstand, daß die Preise für viele Artikel, besonders bei Baumwollwaren, inzwischen erheblich gestiegen sind, versöhnt den Großhändler mit der Tatsache, daß die jetzt noch eingehenden Sommerwaren bis zum nächsten Jahre liegen bleiben. Bei Modeartikeln hat man natürlich dabei noch das erhebliche Risiko einer Wertminderung der Ware durch eine etwa eintretende Verschiebung der Mode. Sonst wird die weitere Entwicklung des Großhandelsgeschäftes meist günstig beurteilt. Die Entwicklung der Marktverhältnisse hat es mit sich gebracht, daß der Einzelhandel mehr als sonst die Läger des Großhandels zur Deckung direkt vorliegenden Bedarfs heranzieht. F. H.

Großhandelstagung.

Am 16. September findet in Hannover die Mitgliederversammlung des Reichsverbandes des deutschen Groß- und Ueberseehandels statt. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten Geh. Rat Ravené spricht Ministerpräsident a. D. Colijn-den Haag über „Die Wirtschaftslage Europas und die Genfer Konferenz", Direktor Reinhardt, Vorstandsmitglied der Mitteldeutschen Creditbank, über „Kredit- und Währungsfragen", Reichsverkehrsminister a. D. Dr. Krohne über „Das moderne Verkehrswesen", und Otto Keinath, M. d. R., geschäftsführendes Präsidialmitglied des Reichsverbandes, über „Die Arbeit für den deutschen Groß- und Ueberseehandel im Jahre 1927". Im Zusammenhang mit der Mitgliederversammlung finden festliche Veranstaltungen statt. — Die diesjährige Tagung ist insofern von besonderer Bedeutung, als sie die erste Mitgliederversammlung des nunmehr zu einer einheitlichen Spitze zusammengeschlossenen deutschen Groß- und Ueberseehandels darstellt.

Die Zusammenarbeit in der Leichtmetall-Industrie.

Die Zusammenarbeit der Erzeuger von Aluminiumedellegierungen gestaltet sich nach der gemeinsamen Gründung der Vereinigten Leichtmetallwerke G. m. b. H. recht befriedigend. Die Herstellung der Halbfabrikate aus den verschiedenen Legierungen ist bereits auf das Bonner Werk (das frühere Lautal-Walzwerk des Viag-Konzerns) übergegangen. Von den verschiedenen Legierungen hält man

Essener Börse vom 8. September 1927

* = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
Admiral	—	—
*Alte Haase	310	—
*Blankenburg	—	—
*Carolus	2100	2250
*Carolus Magnus	—	1100
*Constant. d. Gr.	18000	—
*Deutschland	180	210
Diergardt	4100	4300
*Ewald	19750	20750
Glückaufsegen	750	—
*Gottessegen	1600	—
*Graf Bismarck	—	—
*Graf Schwerin	4800	—
*Heinrich	6080	6250
Hermann I—III	1800	—
*Joh. Deimelsberg	—	—
*König Ludwig	37500	39250
*Langenbrahm	17000	18250
Richard	—	—
Schürb. & Charlott.	—	—
Trier I—III	—	—
Viktoria b. Kupferd.	—	—
Westfalen	1900	2100
*Wilhelm [illegible]	—	—
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	71	73
*Aplerbecker Berg	—	—
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	125	—
*Deutsch Lux	—	—
*Gelsenk. Bergwerk	—	—
*Harpener	—	—
*Köln-Neuessen	159.5	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	84	87
*Magdeburger Berg	—	—
*Mülheimer Berg	153	154
Niederrhein. Berg	83	86
*Phoenix	—	—
*Ver. Stahlwerke	122.5	124.5
Westf. Bergbau	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
[illegible]	1500	1700
*Bruckd. Nietleben	4000	—
*Glimmerode	—	—
*Gute Hoffnung	—	2800
Humboldt	—	1400
*Leonhardt	—	—
[illegible]	—	—
*Michel	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
*[illegible]	—	4500
Aktien		
*Zukunft	—	188
*Roddergrube	620	—
Erzkuxe und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—
*Bernhardshall	1850	—
[illegible]	—	—
Eisen Zement (Akt.)	—	—
[illegible]	—	—
Henriette	—	—
Sachtleben-Kuxe	—	—
-Aktien	22	—
Mansfeld Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	—	—
Allershall	—	—
Aue	3250	3450
*Beienrode	550	600
Bergmannssegen	—	12700
Bernsdorf-Burggr.	650	—
Braunsch. Lüneburg	—	2500
*Burbach	2060	2150
[illegible]	—	—
*Carlsfund	1550	—
*Carlshall	—	—
*Desdemona	2850	3050
Einigkeit	2700	2825
Eliers	—	—
[illegible]	4800	5100
Felsenfest	1250	—
Friedrichroda	2000	—
Fürstenhall	4000	—
Gebra	—	—
*Glückauf-Sond.	—	—
Großh. Wilh. Ernst	1550	—
*Günthershall	—	—
Habighorst	—	975
Hansa Silberberg	2825	2925
Hedwigsburg	—	350
Heiligenmühle	—	—
*Heiligenroda	—	—
Heimboldshausen	—	—
Heldrungen I u. II	—	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	1200	1275
Hermann II	—	—
*[illegible]	—	—
Hindenb.-Königsh.	7050	7300
*Hohenfels	—	—
Hope	—	2600
Hüpstedt	—	—
Hugo	—	—
Ilsenburg	90	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
*Johannashall	900	—
*Kaiseroda	—	—
Mariaglück	—	—
Maria, Marie-Louise	—	—
Max	60	—
[illegible]	—	—
Neusollstedt	1100	1200
*Neustassfurt	—	7700
Oberhof	3200	—
Ransbach	1060	1260
Rastenberg	740	765
[illegible]	—	—
Reinhardsbrunn	—	—
Rössing Barnten	4500	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen Weimar	—	—
*Salzmünde	400	—
Schwarzburg	1060	—
*Siegfried I u. II	2100	2200
Siegfried Giesen	7000	7300
Thüringen	—	—
*Volkenroda	2375	2425
*Walbeck	640	680
Walter	—	—
*Wilhelmshall	—	—
*Wilhelmsh. Oelsb.	650	700
*Wintershall	—	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	72	76
Bank f. Landwirtsch. (Ummendorf)	—	50
*Bismarckshall	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	146	147
[illegible]	—	—
*Hallesche Kali	137	139
Hannoversche Kali	[illegible]	68
Heldburg Vorzüge	72	76
*Kali Industrie	160.5	162.5
*Krügershall	136	138
*Niedersachsen	115.5	117.5
*[illegible]	—	34
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	85	—
[illegible]	—	—
Teutonia	—	25
*Wittekind	82	84
Verschiedene Aktien		
*Barm. Bankverein	139	—
*Dortmunder Union	100	—
*[illegible]	—	—
*Dtsch. Bankverein	146	—
*[illegible]	—	30
*Essener Akt.-Br.	—	—
*Flender Brückenb.	—	—
*[illegible]	—	—
*Th. Goldschmidt	123	—
*[illegible]	47	50
Kabelwerk Rheydt	—	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*R. W. E.	177.5	—
*Schlegel-Scharp.	—	—
Ver. [illegible]	144	—
*Waggon Uerdingen	143	150
Unnotierte Aktien		
[illegible]	44	47
Abraham Gebr.	100	—
A.-G. f. Steinindustr.	—	—
[illegible]	8	—
[illegible]	70	—
Allg. Hochbau	70	—
Alsberg Gebr.	102	106
[illegible]	—	—
Balcke Maschinen	120	—
[illegible]	56	—
Dortm. Kabel	—	—
Dortm. [illegible]	55	58
[illegible]	50	—
[illegible]	55	90
de Fries	—	23
Funke Gebr.	—	—
Getreide Commiss.	—	—
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	—	—
Hoch- und Tiefbau	—	115
[illegible]	40	—
[illegible]	144	—
Köln Lindenthaler	—	0.65
[illegible]	—	—
[illegible] Walzwerk	—	—
[illegible]	35	—
Osnabrücker Metall	—	—
[illegible]	60	—
[illegible]	50	—
Rhein. Linoleum	[illegible]	—
[illegible]	—	65
[illegible]	—	145
[illegible]	35	—
Ungewitter	50	—
[illegible]	[illegible]	35
Westf. Lippstadt	195	—
[illegible]	—	—
Wertbeständige Anleihen		
*6% Krupp Gold-A.	—	—
*6% Goldpfandbr. d. [illegible]	102	—
*7% do.	101	—
*7% Landsch.-Gold-[illegible]	98	—
*5% Preuß. Kaliwert-Anl.	—	—
*5% Pr. Roggenwert-Anl.	—	—
*5% [illegible] d. Getr.-Com.	10.75	—
Obligationen und Grundschuldbriefe		
*[illegible]	—	—
*4½ u. 5% Deutsch Schiffahrtkred. A.-G.	—	—
*4 u. 4½% Graf Schwerin	—	—
*5% Fr. Krupp A.G.	—	—
Reichsch. „K" 23	—	—
Reichsch. „K" 24	—	—
Ablös.-Sch. einschl. Auslos.-Recht d.D. Reichs. 1—30000	—	—
*5% [illegible]-Anl. 1922/23 in R.-M. 1 Mill. Mk. Nenn.	—	—
*4½% Schatzanw. der Reichspost	—	—
*4½% [illegible]	—	—
*6% Ver. [illegible]	—	—
*7% Ver. Stahlw.-Oblig. mit Opt.	—	—
*7% do. ohne Opt.	—	—
*Klöckner-Werke	—	—

Ihr Arzt wird Ihnen ohne weiteres bestätigen, daß ein wirklich vollkommenes Hustenbonbon stets einen **antiseptisch wirkenden** Zusatz haben muß. Nur **solche** Hustenbonbons wird er empfehlen, denn sie stehen an der Spitze. Man wähle deshalb vorsichtig bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Bronchial-Katarrh, Keuchhusten** etc. und lasse sich nicht irgendwelche, oft ganz minderwertige Husten-Bonbons aufreden, sondern verlange nur die 11000fach glänzend begutachteten und millionenfach bewährten, **mit antiseptisch wirkendem Zusatz** versehenen Katarrh-Bonbons **Krügerol**

General-Vertreter: **Erich Kesselbohm, Elberfeld,** Steinbeckerstraße 4, Telephon 3731.

...ume
...erfeld
...mhof
8961

Ia Einmach-**Pflaumen** (Zwetschen) Packung ca. 40 Pfd. à Pfd. 15 Pfg., Ia Einmach-Birnen, Packung ca. 35 Pfd. à Pfd. 15 Pf., Tafeläpfel-Aepfel, haltbar bis Febr., Packung ca. 65 u. 25 Pfd., à Pfd. 20 Pf. verlieferbar p. Nachn. ab Station b736 Obstgut Brotchhof bei Mehlem a. Rh.

Für Hausierer etc. gute Bezugsquelle z. kulanten Beding. für **Aufnehmer, Netztücher** usw. Anfr. an G. ..., Meckelstr. 27, Tel. 5804. 14267

neben dem „Konstruktal" und dem „Lautal" vor allen Dingen das „Montegal" nach den neuesten Erfahrungen für aussichtsreich. Das Interesse für die Aluminiumedellegierungen ist ständig im Zunehmen. Die Vereinigte Leichtmetallwerke G. m. b. H. ist dabei, ein eigenes Konstruktionsbüro einzurichten. Was die Aufträge auf Lieferung von Probewaggons für die elektrifizierte Berliner Stadtbahn anbetrifft, so hat man mit dem Bau noch nicht begonnen, sondern vorläufig erst die Konstruktionspläne beendet. Durch die Gründung der Ver. Leichtmetallwerke G. m. b. H. ist die gegenseitige Konkurrenz zwischen Metallbank, Th. Goldschmidt, Berg-Heckmann-Selve und der Viag auf dem Gebiete der Edellegierungen völlig ausgeschaltet worden. Zwischen den Gesellschaften findet eine Aufteilung der Laboratoriumsarbeit und ein Austausch der Erfahrungen statt.

Deutsch-schweizerischer Güterverkehr.

Seit längerer Zeit hat die Reichsbahnverwaltung bei Festsetzung der Frachtsätze für Eisen- und Stahlwaren bis Basel zur Weiterbeförderung nach schweizerischen Stationen den Wettbewerb gegenüber den aus verschiedenen Gründen augenblicklich viel billigeren Frachtsätzen auf dem Umwege durch Belgien—Frankreich aufgenommen, so daß es sich vielfach nicht mehr lohnt, der billigeren Fracht wegen die Sendungen durch Belgien—Frankreich nach der Schweiz befördern zu lassen. Diese Frachtsätze werden natürlich nur für diejenigen Stationen eingeführt, die in dem Wettbewerbsgebiet liegen. Sodann ändern sie sich je noch der Wettbewerbslage. Mit Gültigkeit vom 1. 9. 27 ab sind diese Sätze einer vollständigen Neurechnung unterworfen worden. Sie stellen sich fast durchweg nicht unbedeutend billiger, wie die bisherigen Sätze.

Ausschreibungen.

Baumwollabfälle. Die bulgarische Eisenbahndirektion schreibt die Lieferung von 43 000 kg Baumwollabfällen aus. Grundpreis 989 000.— Lewa. Kaution 5 Prozent. Näheres durch die Kreditbank Sofia, Tochtergesellschaft der Diskonto-Gesellschaft Berlin. Termin: 23. September.

Schaltanlagen. Das Departement der öffentlichen Arbeiten von Neuseeland in Wellington schreibt die Lieferung von vier Schaltanlagen zu je 50 KV. für die Sektionen 219, 220, 221 und 55 des Waikato-Kraftwerkes aus einschließlich sämtlicher stählerner Bauteile. Näheres durch das New Zealand House, Strand 415, London. Termin: 25. Oktober.

Papierfabrik Reisholz, A.-G., Düsseldorf. Von der Verwaltung wird uns folgendes mitgeteilt: In letzter Zeit sind die verschiedensten Notizen über unsere Gesellschaft erschienen, die zum Teil auf Mitteilungen „aus Verwaltungskreisen" beruhen sollen. Wir erklären, daß die Verwaltung diesen Notizen vollkommen fernsteht. Bezüglich der für 1926-27 in Frage kommenden Dividende ist noch keinerlei Beschluß gefaßt worden.

Schorch-Werke, A.-G., Rheydt. In der unter dem Vorsitz von Generaldirektor Oberbaurat Heck (Deutsche Continentale Gas-Gesellschaft in Dessau) abgehaltenen HV., die über die Sanierung zu beschließen hatte, vertraten sieben Aktionäre rund 90 Prozent des Aktienkapitals. Der von der Verwaltung vorgelegte Vorschlag wurde einstimmig durch Zuruf gebilligt. Das Aktienkapital wird durch Zusammenlegung im Verhältnis 2:1 von 4 auf 2 Mill. Mark herabgesetzt. Von den freiwerdenden 2 Mill. Mk. wird 1 Mill. Mk. verwandt zur Abdeckung der beim letzten Abschluß verbliebenen Unterbilanz, und 1 Mill. Mk. für besondere Abschreibungen. Um der Gesellschaft weitere flüssige Mittel zuzuführen, wird den Aktionären die Möglichkeit geboten, gegen Zuzahlung Vorzugsaktien zu erhalten. Bei der Einreichung von vier Aktien zu je 80 Mk. und Zuzahlung von weiteren 80 Mk. werden drei Vorzugsaktien von je 80 Mk. ausgegeben. Diese Aktien erhalten eine Mindestdividende von 10 Prozent, im Falle einer etwaigen Auflösung erhalten sie vorab 100 Prozent und bei der Abstimmung über bestimmte Punkte gewähren sie zwei Stimmen. Die Aussichten werden recht günstig beurteilt. Durch die aus der Sanierung fließenden Mittel und die sichergestellten Kredite sei die finanzielle Lage durchaus geordnet. Der Auftragseingang sei in stetem Wachsen begriffen. Es lägen große In- und Auslandsaufträge aus der Textil- und Kunstseideindustrie vor. Die Bilanz zum 30. Juni ist noch nicht fertiggestellt; es lasse sich aber schon übersehen, daß in diesem Jahre ein Verlust nicht mehr entstanden ist.

Adam Opel, Kommandit-Gesellschaft, Rüsselsheim a. M. Die Umgründung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft ist noch nicht vollzogen. Die Kapitalhöhe steht gleichfalls noch nicht fest. Es soll mit einem Aktienkapital von 40—50 Mill. Mark zu rechnen sein.

*

Eine Berliner Blättermeldung, wonach die Opelwerke Vorverhandlungen wegen Errichtung einer Fahrradfabrik in Rußland pflegen, soll trotz eines Frankfurter Dementis zutreffen. Allerdings handelt es sich bisher um Geschäfte eines Vertreters der Firma, die er auf eigene Rechnung nach Rußland getätigt hat. Die Opelwerke selber waren daran in keiner Weise selbst beteiligt. Jedoch bestehen augenblicklich tatsächlich Verhandlungen mit den Opelwerken selber, die auch deren Beteiligung an der russischen Fabrik bezwecken.

Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerke, A.-G., Osnabrück. Der augenblickliche Beschäftigungsgrad des Werkes wird uns als gut bezeichnet; ebenso werden die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr nicht ungünstig beurteilt. Ueber die Ergebnisse des am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahres könne Endgültiges noch nicht gesagt werden, da die Bilanzarbeiten noch nicht abgeschlossen sind. Per 30. Juni 1926 wurde ein Verlust von 1 762 723 Mark ausgewiesen.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textil-Industrie.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten und Vergleiche zu verzeichnen: Berlin: M. Abramowitz, Tuche en gros, C 2, Spandauerstraße 30. Zahlungsschwierigkeiten. Kramer & Jacobsohn, Kinder- und Mädchenkleider, Leipzigerstr. Nr. 78. Der außergerichtliche Vergleichsvorschlag bietet den Gläubigern 30 Prozent, zahlbar in drei Raten zu je 10 Prozent am 1. Oktober 1927 und 1. Januar und 1. April 1928. Forderungen bis zu 50 Mk. oder auf diesen Betrag ermäßigte werden voll gezahlt. Quaas & Co., Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 139, Konfektion. Geschäft geschlossen. Zahlungen eingestellt. Ein außergerichtlicher Vergleich soll angebahnt werden. — Görlitz: Friedrich Würdig, Modehaus, Jacobstr. 2. Im außergerichtlichen Vergleichswege werden den Gläubigern 40 Prozent geboten, bei sofortiger Barzahlung. — Liegnitz: D.K. Schneider, Herrenartikel. Die Firma hat den Antrag auf Eröffnung des Geschäftsaufsichtsverfahrens gestellt.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 9 Sept. (Eig. Drahtber.) Die Börse war heute ausgesprochen fest und blieb es auch im Verlaufe, wobei die Kurse besonders für Spezialwerte noch stiegen. Die ersten Kurse lagen im Durchschnitt 5 bis 6 Prozent höher, für Spezialwerte zum Teil auch wesentlich darüber hinaus. Die Steigerungen sind nicht oder kaum auf wirtschaftliche Momente zurückzuführen. Auch Käufe von außen lagen kaum vor (angeblich nur einige schweizerische für Elektrowerte). An der Börse selbst bestand aber ein großes Découvert, das heute energisch Deckung verlangte, wobei wieder ein erheblicher Stückemangel fühlbar wurde. Zur Deckung veranlaßte die leichtere Geldmarktlage (tägl. Geld 5 bis 7 Prozent), die günstige Ansicht über die Medioabwicklung und die Anleihe der Deutschen Bank, von der man erwartet, daß sie von anderen Instituten nachgeahmt werden wird.

Im einzelnen ist zu sagen, daß besonders Montanwerte erhebliche Steigerungen aufzuweisen haben. Ilse-Bergbau plus 8,25 Prozent. 6.5 Prozent höher lagen Rheinische Braunkohlen, Rheinstahl und Hoesch. Köln-Neuessen gewannen 5.5, Klöcknerwerke 5. Essener Steinkohlen plus 4,25. Kaliwerte gebessert bis zu 6,25 Prozent. Westeregeln plus 4,25 Prozent. Am Markt der chemischen Werte I.-G. Farben plus 7, Rheinische Sprengstoff plus 3; die übrigen bis zu 2 Prozent höher. Am Elektroaktienmarkt vor allem Siemens sehr fest mit zunächst plus 9. Ges. für elektr. Unternehmungen plus 5.5, Schuckert plus 4. Am Schiffahrtsaktienmarkt vor allem Hansa fest mit plus 7, Hamburg-Süd plus 5, Nordd. Llyod plus 4, Hapag plus 2.75. Von Textilwerten Bemberg plus 16.5, Ver. Glanzstoff zunächst plus 6, Nordd. Wolle plus 2,5. Von Papier- und Zellstoffwerten Waldhof plus 8,5.

Auch im Verlaufe hielt die feste Stimmung an; die Kurse besserten sich noch weiter. So stiegen I.-G. Farben auf 286, Svenska auf 367, Siemens auf 282.75, Rheinstahl auf 184,75, Schultheiß zunächst auf 402, Ostwerke auf 380, Ver. Glanzstoff auf 676. Auch am Kassamarkt war die Mehrzahl der Kurse gebessert. Im Einklang mit der allgemeinen Tendenz war auch der Markt der unnotierten Werte erholt, bei Kurssteigerungen bis durchschnittlich 2 Prozent. Schwächer lagen Kabel Rheydt um 1 Prozent. Kaliwerte leicht erholt. Von Kolonialwerten gewannen Salitrera 10 Prozent auf Hamburger Käufe.

Am Rentenmarkt waren die Kurse ebenfalls erholt. Anleihe-Ablösungsschuld ohne Auslosungsrecht stieg im Verlaufe auf 14,8; auch ausländische Renten höher, besonders Bosnier, die bis zu 2 Prozent gewannen. Am Devisenmarkt war der französische Frank unverändert. Am Geldmarkt war, wie bereits erwähnt, tägliches Geld heute wieder etwas leichter. Man hörte es mit 5 bis 7 Prozent; für erste Firmen soll es auch zu 4.5 Prozent zu haben gewesen sein. Monatsgeld unverändert 7,75 bis 8,75 Prozent. Privatdiskont für beide Sichten unverändert 5⅝ Prozent.

Auch bis zum Schluß der Börse war die Haltung noch unverändert fest. Man hörte u. a. I.-G. Farben mit 286,75.

Berliner Freiverkehrskurse vom 9. September.

Acc.-Kohle	72.0	Müller Ka.	58.5	Leidbg. V.	–	Gum.-Salp.	50.0
Allg. Hoch.	70.	Nienburg. E.	19.	Niedersachs.	117	Südseephos.	–
Browa Bet.	–	Oberb. Berg	119	Krügershall	136	Manon	19.5
I. Lastauto	55.	Pace ...	8.	Salzd. Kal.	–	Salitera	185
Dux Porzell	151	Rheinmetall	99.	Hannov. Ka.		Otavi - Akt.	
Frist & Rol.	30.	Schebera	–	Adler-Kal.		A. S. C.	
Hochfrequ.	16.	I. Sichel	1.	Kali-Indus.	72	arg. 6% Bde.	404
Kab. Rheydt	16.	Ufa-Film	41.	Wintersh.	6	span. 6%	–
Lamberts S.	25.			Ausländ. u. Kolonialw.		Petrol.-W.	
Lorenz & N.	83.	Kaliwerte					
Dr P. Meyer	–	[illegible]				... Pet. Ind.	68.

Kölner Börse vom 9. September.

	8. 9.	9. 9.		8. 9.	9. 9.		8. 9.	9. 9.
Harm. Hakv	139	14	Baut Plase	–	75.0	Agripp. ...	310	33
Bg. Mk. Ind.	–	–	Del Stern-S.			Köln. Ele. ...	185	185
Rh. Bauern	89.5	89.5	Kaupt Ch. Fb.	104	105	do. Rückv.	300	300
Adler Kohl.	70.0	70.	Rh. Gauges	50.0	50.0	Gladb. Feuer	625	615
Hasel	91.5	91.5	do. A. V. Zu.	110	–	Köln. Hagel	72.0	74.0
Bonn. B. u. H.	197	197	Rh. Ma. Led.	–	–	Köln. Lloyd	410	410
Braunk. Zuk.	188	188	Rh. Wasser	169	–	Köln. Rückv.	750	750
Isola Wer.	13.0	13.0	Rhen. V. ch. F.	57.0	60.0	Leipz. Feuer	–	–
Dahlbusch	127	130	Schüller-Alt.	–	–	Magdeb. Feu.	102	102
Düss. Masch.	59.0	60.0	Sichel & Co.	3.0	3.0	Minerva Ke.	11	20
Lhrh. u. Seb.			Stollw. Ind.	132	133	do. W. Lloyd	–	–
Felt. & Guill.	–	132	Ver. v. d. Ze.	–	–	Schles. Feu.	–	–
Houbeuw. Fr.		48.5	Vers. Spins.	–		Stettin. Nat.	–	–
Humboldt	39.0	39.0	**Vers. Akt.**			Union Hagel	–	–
Kalk. Bra.	135	135				Vaterl. Rhe.	485	485
Prß. Dampf.	27.0	27.0	Aach. Mün. F.	325	325	Victor. Berl.	–	–
Köln-Gumm.	65.0	–	Aach. Rückv.	121	120			

Unnotierte Werte	8. 9.	9. 9.		8. 9.	9. 9.		8. 9.	9. 9.
Ar. Sprengst.	156	157	Graw. Ba.	22.5	22.5	Rh. Volkst.	107	107
Brt. Zb. ...			Hansa Lloyd	–	40.0	Selve	53.0	57.
Anleihe	7.25	7.55	Koll & Spi.	63.0	63.0	Siegw. ...	28.0	28.0
Chem. Wag.	5.0	5.0	Lamberts	21.0	21.7	Tiag	–	–
Deutsche Film	56.0	56.0	Led. Rhein.	40.0	40.0	Vema	–	–
B. La...	56.0	56.0	Pohlig A.-G.	10	10	Wesso	105	115
Glas	55.0	55.0	Reiser	27.0	–	Hanomag	29.0	29.0
			Rhein. Gla.	41.0	49.0			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	8. Sept. Geld	8. Sept. Brief	9. Sept. Geld	9. Sept. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.795	1.799	1.795	1.799
Japan 1 Yen	1.978	1.982	1.978	1.982
Konstantinop. 1 t Pf.	2.137	2.141	2.132	2.136
England 1 Pfd. St.	20.417	20.457	20.419	20.459
Amerika 1 Dollar	4.200	4.208	4.1995	4.2075
Rio 1 Milreis	0.4975	0.4995	0.497	0.499
Holland 100 Gulden	168.27	168.61	168.33	168.67
Athen 100 Drachm.	5.544	5.55	5.544	5.55
Belgien 100 Belga	58.46	58.58	58.48	58.60
Danzig 100 Guld.	81.35	81.51	81.375	81.535
Finnl. 100 finn. Mk.	10.571	10.591	10.576	10.596
Italien 100 Lire	22.81	22.85	22.84	22.88
Jugo-Slav. 100 Din.	7.397	7.411	7.396	7.410
Dänemark 100 Kr.	112.41	112.63	112.43	112.65
Lissabon 100 Escudo	20.33	20.37	20.43	20.47
Norwegen 100 Kr.	110.74	110.96	110.61	110.83
Frankreich 100 Fr.	16.455	16.495	16.46	16.50
Prag 100 Kr.	12.447	12.467	12.447	12.467
Schweiz 100 Fr.	80.985	81.145	80.995	81.155
Sofia 100 Lewa	3.038	3.044	3.038	3.044
Spanien 100 Pes.	70.88	71.02	70.81	70.95
Schweden 100 Kr.	112.75	112.97	112.77	112.99
Oesterr. 100 Schilling	59.195	59.315	59.195	59.315
Ungarn 100 Pengö	73.47	73.61	73.47	73.61

Ostdevisen.

Auszahlung	8. September Geld	8. September Brief	9. September Geld	9. September Brief
Bukarest	2.589	2.601	2.589	2.601
Warschau	46.875	47.075	46.875	47.075
Kattowitz	–	–	–	–
Posen	–	–	–	–
Riga	–	–	80.82	81.22
Reval	1.117	1.123	1.120	1.126
Kowno	41.46	41.64	–	–
Noten				
Poln. Zloty	46.85	47.25	46.85	47.25
dto. kl. St.	46.60	47.00	46.65	47.05
Lett. Lat.	–	–	80.47	81.13
Estn. Mark	–	–	–	–
Lit. Mark	41.03	41.37	–	–

Züricher 11.40-Uhr-Devisen vom 9. Sept. Paris 2033,25, London 2521⅝, Neuyork 518,55, Belgien 7220, Italien 2819,50, Spanien 8746,25, Holland 207,80, Berlin 123,36, Wien 7310, Stockholm 139,30, Oslo 136,80, Kopenhagen 138,85, Sofia 37,5, Prag 1537, Warschau 58, Budapest 9075, Belgrad 913, Athen 687,50, Konstantinopel 262,50, Bukarest 318, Helsingfors 1307,50, Privatdiskontsatz 3,75, Buenos Aires 221,63, Japan 245,50.

Amsterdamer 10-Uhr-Devisen vom 9. Sept. Berlin 5935, London 1218¾, Neuyork 249,50, Paris 978⅛, Belgien 3474,50, Schweiz 4812, Italien 1355,50, Madrid 4208, Oslo 6375, Kopenhagen 6680, Stockholm 6702,50, Wien 3516, Prag 739,25.

Londoner 10.25-Uhr-Devisen vom 9. Sept. Neuyork 486,21, Amsterdam 1218¾, Paris 124,02, Brüssel 3491,25, Italien 8940, Berlin 2044,25, Schweiz 2521, Spanien 2884, Kopenhagen 1816,25, Stockholm 1810,25, Oslo 1842, Lissabon 9925, Helsingfors 193, Prag 164, Budapest 2780, Belgrad 276, Sofia 671, Rumänien 793, Konstantinopel 960, Athen 367, Wien 3448, Warschau 4350, Buenos Aires 4796, Rio de Janeiro 584, Yokohama 1.1128, Montevideo 4950.

Wechselkurse in Südamerika vom 8. Septbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso	London (90 Tage Sicht) 39.78 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos
	Neuyork (Sicht) 8.29 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos-Aires	London (Kabel) 4.⅝ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 4.98 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 103.00 Goldpeso f. 100 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 9. September: 2376.

Liverpooler Amerika-Baumwolle. Oktober 1222 bis 24, Januar 1234 bis 36, März 1235 bis 38, Mai 1234 bis 37. Tendenz: Willig.

Liverpooler Ägyptische Baumwolle. November 2080, Januar 2075. Tendenz: Willig.

Alexandria-Baumwolle. Okt. Ashm. 3098, Nov. Sakell. 4135, Dez. Ashm. 3123, Jan. Sakell. 4105, Febr. Ashm. 3148.

Unverändert feste Preise am Sydney-Wollmarkte.

Die Wollauktion in Sydney bleibt, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", in ihrer Tendenz unverändert fest. Die Deutschen und Franzosen sind nach wie vor die stärksten Abnehmer. Merino-Schweißwollen notierten bis 30, Comebackwollen 23, Kreuzzuchten bis 18 Pence per engl. lb.

Berliner Produktenbörse vom 8. 9. September

	8. 9.	9. 9.	
Weizen märkisch	259.0—263.0	260.0—264.0	behaupt.
Roggen märkischer	240.0—244.0	244.0—248.0	steigd.
Gerste märk.	220.0—260.0	220.0—265.0	still
Futter Winter	206.0—212.0	208.0—215.0	fest
Hafer märkischer	189.0—205.0	189.0—205.0	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	196.0—197.0	195.0—196.0	schwach
Weizenmehl	34.10—37.25	34.10—37.25	ruhig
Roggenmehl	32.25—34.00	32.75—34.50	a. fest
Weizenkleie	15.50—15.75	15.25—15.50	ruhig
Roggenkleie	15.25	15.25	
Raps	295.0—305.0	295.0—305.0	
Leinsaat	–	–	
Erbsen Vikt.	44.00—50.00	45.00—51.00	
kleine	24.00—27.00	25.00—28.00	
Futtererbsen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Peluschken	21.00—22.00	21.00—22.00	
Ackerbohnen	22.00—23.00	22.00—23.00	
Wicken	22.00—24.00	22.00—24.00	
Lupinen blaue	–	–	
gelbe	–	–	
Serradella alte	–	–	
neue	–	–	
Rapskuchen	15.80—16.20	15.80—16.20	
Leinkuchen	22.60—23.10	22.60—23.10	
Trockenschn.	14.00	14.00	
Sojaschrot	20.10—20.60	20.10—20.60	
Torfmelasse	–	–	
Kartoffelflocken	22.80—23.30	22.80—23.30	

Berliner Metalle vom 9. September.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	126⅝
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	–
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	49⅛—50½
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	–
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon Regulus	88—92
Silber in Barren ca. 900 fein	76¾—77¾
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28⅛
Platin im Freiverkehr per Gramm	8—9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 9. September 1927. Kupfer: Januar 112,75 Brief, dito Geld, Februar 113 bezahlt, dito Brief, dito Geld, März 113,25 Brief, dito Geld, April 113,50 Brief, dito Geld, Mai 113,75 Brief, dito Geld, Juni 114 Brief, 113,75 Geld, Juli 114,25 Brief, dito Geld, August 114,50 Brief, 114,25 Geld, September 112 Brief, 111 Geld, Oktober 112 Brief, 111,75 Geld, November 112,50 Brief, 112 Geld, Dezember 112,50 bezahlt, 112,75 Brief, 112,50 Geld. — Stimmung: Kaum stetig.

Blei: Januar 44,25 Brief, 44 Geld, Februar 44,50 Brief, 44,25 Geld, März 44,50 Brief, 44,25 Geld, April 44,50 Brief, 44,25 Geld, Mai 44,75 Brief, 44,25 Geld, Juni 44,50 bezahlt, dito Brief, 44,25 Geld, Juli 44,50 Brief, 44,25 Geld, August 44,50 bezahlt, dito Brief, 44,25 Geld, September 43,75 Brief, 42 Geld, Oktober 43,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, November 43,75 Brief, 43,50 Geld, Dezember 44 bezahlt, dito Brief, dito Geld. — Stimmung: Schwach.

Londoner Schlußmetalle vom 9. September.

Kupfer per Kasse	54⅛—54³⁄₁₆		Zinn Settlementspreis	289⅛
per 3 Mon.	54⅝—5...		Banca	300⅛
Settlementspreis	54⅛		Straits	295⅛
Elektrolyt	61¾—62¼		Blei prompt	21⅛
best selected	59⅛—61		entfernte Sichten	21...
strong sheets	–		Settlementspreis	21⅛
Elektrowirebars	62¼		Zink prompt	27⅛
Zinn per Kasse	289⅛—289⅝		entfernte Sichten	27⅛
per 3 Monate	283⅛—284		Settlementspreis	27⅛

Berliner Börse vom 9. September.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	8. 9.	9. 9.
Ablös-Schuld I	–	55.10	55.10
Abl.-Schuld II	–	–	55.1
do. ohne Auslos.	–	13.75	14.70
Goldanleihe gr.	–	93.10	93.10
Goldanleihe kl.	–	100.0	100.0
Schutzgb.-Anl.	4	8.60	9.25
Türk. 400 Fr.-L.	–	26.70	27.00

Sachwert-Schuldverschreibungen

	Zins	8. 9.	9. 9.
Anhalt. Roggen	5	–	–
Bd. Ld. Kohle	5	12.65	12.60
Elektro Kohle	5	4.00	3.95
Evang. Roggen	5	–	–
Ld. Zür.-Rogg.	5	6.28	6.25
Mekl. Roggen Serie I und II		8.18	8.17
Ostpr. Gold	10	–	–
Preuß. Centr. Bod. G.-Pfdbr.	10	109.0	109.0
Gold-Pf. Rm. 40	10	105.0	105.0
Gold-Pf. Rm. 41	8	100.5	100.5
Gold-Pf. Rm. 17	8	99.20	99.00
Preußen Kali	5	6.30	6.30
Preuß. Roggen	5	9.00	9.00
Prß. Zentrbd. G. 4	10	106.7	106.0
Prß. Zentrbd. R. 5	10	104.0	104.0
Prß. Zentrbd. R. 7	10	104.0	104.4
Prß. Zentrbd. R. 8	8	100.0	100.0
Prß. Zentrbd. R. 9	8	102.0	102.0
Prß. Zentrbd. R. 2	6	93.50	93.50
Prß. Zentrstadt.	8	87.00	87.00
Rheinpr. Ldbk.		103.0	103.0
Rh.-W. Bdcr. 32	10	104.8	105.0
Rh.-W. Bdcr. 33	10	104.7	104.
Rh.-W. Bdcr. 34	8	100.5	100.5
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	7.82	7.80
Reihe 12-16	5	8.05	8.09
Berl. Rogg.-R.			
G. Kr.-Br. 1, 2		100.0	99.6
Sg. Ldsch. Pfb. 3, 4	–	101.5	101.5
Berl. Rogg.-R. G. Kr.-Br. 1	8	78.00	79.00
Sächs. Roggen	5	8.85	8.90
Thür. Roggen	5	8.90	8.90
Westfäl. Kohle	5	11.95	11.95

	Zins	8. 9.	9. 9.
Westf. Landsch. Feing. Pfdbr.	8	101.0	101.0
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	7	97.25	97.25
Westf. Pfdbr. I. Hausgrdsch.	7	99.00	99.00
Wstd. BodCred.	10	105.5	105.5
Wstd. BodCred.	8	100.0	100.0
Wstd. BodCred.	7	96.00	96.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	8. 9.	9. 9.
A. G. f. Verkehr	10	156.2	161.5
Schantungb.	0	7.80	7.90
Krefeld. Straßb.	0	–	–
Baltim. Ohio	5	99.00	–
Canada	0	54.00	55.37

Schiffahrts-Aktien

	Div.	8. 9.	9. 9.
Hamb. Paket	0	141.5	144.0
Hamb.-Südam.	8	210.0	215.7
Hansa Dampf	0	217.0	222.0
Nordd. Lloyd	0	142.7	145.0
Ver. Elbschiff.	0	70.75	72.2

Banken

	Div.	8. 9.	9. 9.
Allg. Dt. Cred.	10	141.5	141.7
Bk. elek. Werte	9	165.0	172.5
Barm. Bankv.	10	140.0	142.5
Barm. Kreditb.	6	–	72.50
Bayr. Hyp. W.	10	160.5	–
Berg. Märk. Ind.	0	96.00	96.00
Berl. Hand.-G.	12	234.7	236.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	–	200.0
Comm. u. Pr.-B.	11	167.5	169.0
Darmstädt. Bk.	12	220.0	225.0
D. Asiat. Bank	0	45.00	44.87
Deutsche Bk.	10	160.0	166.0
Disc. Komm.	10	152.2	156.0
Dresdn. Bank	10	157.7	161.0
Mitteld. Kreditb.	9	227.0	232.2
Oldb. Lds.-Sp.	9	163.0	163.2
Osnabr. Bank	5	–	101.0
Bodenkreditb.	8	122.5	129.5
Preuß. Hyp. B.	8	130.0	130.0
Reichsbank	10	167.5	169.2

Brauereien

	Div.	8. 9.	9. 9.
Berlin. Kindl	16	469.0	471.0
Engelh. Berlin	10	210.0	210.0
Löwenbr. Berl.	12	282.0	282.0
Patzenh. Berl.	15	390.7	404.0

	Div.	8. 9.	9. 9.
Boch. Viktoria	7	157.0	160.0
Aktbr. Dortm.	12	238.0	236.0
Union Dortm.	12	278.	280.0
Dietrich Düss.	14	370.0	370.0
Böhler Düss.	12	199.0	197.0
Isenb. Brauer.	6	109.0	110.0
Leipz. Riebeck	10	142.5	144.5
Reichelbräu	20	310.0	317.5
Schlegelbräu	12	246.0	245.0
Schwabenbr.	14	266.0	267.0
v. Tuch. Brau.	10	172.0	177.5
Wicz. Küpper	12	290.0	294.

Versicherungen

	Div.	8. 9.	9. 9.
Aach. Münch. F.	15	319	322.0
Allianz	9	283.0	292.0
Berlin. Feuer	2½	45.00	45.00
Frankf. Allgm.	6½	141.0	142.0
Gladbach Feu.	4	620.0	625.0
Magdebg. Feu.	5	103.0	103.0
Nordstern Allg.	4	81.00	82.50
Vaterl. Rhena.	30	483.0	488.0
Viktoria Allg.	60	225	230
Viktoria Feuer	15	572.	570.0

Industrie-Papiere

	Div.	8. 9.	9. 9.
Accum. Hagen	8	163.0	162.0
Adler Portland	10	139.0	139.0
Adl.-Hütt.-G.	8	124.5	125.5
Ad. Fahrr.-Ge.	0	103.2	105.0
Alexanderw.	0	61.00	62.00
Allg. Elek.-Ges.	7	175.5	179.0
Alsen Zement	14	226.5	230.0
Ammend. Pap.	12	256.0	256.0
Anglo. Guano	6	–	–
Anhalt. Kohle	6	98.75	100.5
Ankerwerke	10	180.5	180.0
Augsb. Nürnb.	5	142.0	140.5
Bachm. & Lad.	12	212.0	217.0
Balcke Masch.	6	129.0	121.2
Bamag-Meg.	0	44.50	47.75
Basalt. Masch.	0	39.00	39.12
Barop. Walzw.	0	–	–
Basalt A.-G.	9	90.00	91.00
Bayr. Motoren	12	185.8	188.0
Bemberg J. P.	8	537.5	556.0
Berg. Carl	0	87.00	87.00
Berger Julius	15	274.2	285.0
Bergm. Elekt.	8	183.0	190.0
Berl. Gub. Hutf.	16	322.0	334.0
Berl. Holzkon.	5	94.5	95.75
Berl. Karlsr. I.	0	74.0	79.00

	Div.	8. 9.	9. 9.
Berl. M. Schw.	0	128.5	131.5
Bet. u. Monierb.	9	123.2	124.0
Bing. Nürnb. M.	0	19.00	19.00
Bisperde Wlz.	0	65.00	65.00
Braunk. Brik.	10	181.0	181.5
Braunschw. K.	10	265.0	262.5
Braunschw. J.	6	–	135.0
do. Maschin.	0	–	71.00
Breitb. Portl.	9	133.0	138.5
Bremen B. Oel	0	66.25	66.12
Bremer Linol.	15	230.0	230.2
Brem. Vulkan	8	153.5	154.0
Bremer Wolle	8	193.7	190.2
Buderus Eisen	0	102.8	107.0
Busch Opt.	0	100.0	103.0
Busch Lüdensch.	0	67.36	67.25
Busch Wagg.	9	93.00	93.00
Butzke Metall	7	112.0	111.0
Byk Guldenw.	0	90.00	91.25
Calmon Asbest	6	46.00	47.00
Caroline Brk.	12	201.0	201.0
Charlott. Wass.	7	139.0	142.2
Chem. Buckau	5	121.0	121.0
Chm. v. Heyden	4	122.5	123.7
Chm. Milch & Co.	0	56.00	54.00
Chem. ind. Gels.	5	75.00	77.00
Chem. W. Alb.	6	137.5	142.0
Chillingworth	0	63.00	63.50
Concord. Spinn.	10	135.0	137.5
Conti. Caoutch.	0	115.2	117.2
Crölitz Papier	0	162.0	162.5
Daiml. Motor	0	112.2	115.0
Dessauer Gas	8	186.7	191.5
Dtsch. Atl. Tel.	0	105.5	110.0
Dtsch. Asphalt	6	181.0	181.0
Dtsch. Erdöl AG	6	144.0	147.0
Dtsch. Gußst. K.	0	100.5	100.5
Dtsch. Jute Sp.	0	151.0	145.5
Dtsch. Kabelw.	6	–	99.00
Dtsch. Linol.	–	246.0	250.0
Dtsch. Maschin.	0	54.25	55.75
Dtsch. Schacht.	4	–	–
Dtsch. Spiegel.	0	64.00	64.00
Dtsch. Steinzg.	12	248.0	249.0
Dtsch. T. Steln.	10	140.0	142.0
Dtsch. Wollw.	9	52.00	53.25
Dtsch. Eisenh.	4	82.00	83.75
Donnersmarck	0	104.0	114.0
Dresd. Baugesel.	5	97.00	98.00
Dresd. Gardin.	10	133.0	134.0
Dürener Metall	0	137.0	141.0
Dürkopp Wk.	0	79.50	80.25
Düss. Eisenh.	0	–	–

	Div.	8. 9.	9. 9.
Düss. Kammg.	4	–	–
Düss. Maschin.	0	63.00	65.00
Dynamit Nob.	5	133.2	136.7
Eilenbg. Katt.	0	–	–
Eintracht Brk.	10	162.7	163.0
Eisenb. Verk.	8	124.0	124.5
Eiseng. Velbert	0	–	–
Elektr. Liefg.	10	177.0	180.7
El. Licht u. Kr.	10	198.	203.0
Erdmannsd. Sp.	6	119.0	119.5
Eschw. Bergw.	8½	214.2	214.
Essen. Steink.	8	151.5	157.0
Excelsior	6	118.0	121.0
Faber Bleist.	0	74.75	74.87
Fahlberg List	10	125.5	130.0
Farbenindustr.	10	279.0	285.0
Fein-Jute	4	117.0	121.0
Feldmühle	12	202.0	203.5
Felten-Guill.	6	131.0	134.7
Flensbg. Schiff.	0	104.7	105.0
Flöth. Masch.	4	105.0	105.2
Frankf. Hoch.	0	70.50	70.50
Fraust. Zucker	10	–	–
Freund Masch.	0	87.50	91.75
Friedrichshall	5	145.2	145.2
Frister Masch.	5	103.0	108.0
Gaggenau Eis.	0	48.00	49.00
Gas Wass. Elek.	6	83.75	90.0
Gebhard & Co.	7	138.5	139.0
Gelsenk. Berg.	4	148.5	151.5
Genschow	0	79.00	79.00
German. Zem.	14	202.0	203.0
Gerresh. Glash.	7	139.0	140.5
Ges. f. El. Unt.	10	258.0	262.5
Gildemeister	5	102.0	110.0
Girmes & Co.	10	205.0	205.0
Gladb. Wollind.	6	202.0	203.0
Glas Schalke	10	147.7	149.0
Glass. Zucker	0	106.0	109.0
Glockenstahl-W	0	40.50	40.50
Goedh. Gebr.	5	129.0	126.2
Goldschmidt	5	125.7	128.5
Görlitz Wagg.	0	21.00	21.00
Gritzner Msch.	7	106.0	108.0
Gruschw. Text.	5	102.0	104.0
Gutmann Sch.	4	–	77.75
Haberm. Guck.	0	96.00	96.00
Hackethal Dr.	0	91.00	92.87
Halle Masch.	12	164.5	164.
Hamb. Elek. W.	10	160.7	163.5
Hammersen	6	157.0	157.1
Hann. Masch. E.	0	106.5	107.5
Hansa Lloyd	0	35.25	–

	Div.	8. 9.	9. 9.
Harb. Eis. u. Br.	8	117.5	120.0
Harb. Phönix	6	92.00	94.00
Harkort Berg	0	29.00	29.12
Harkort Brk.	0	104.0	104.0
Harpener Berg	8	192.2	199.0
Hartmann M.	0	25.87	25.8.
Heckmann C.	0	74.00	79.00
Hedwigshütte	5	110.2	113.2
Hein. Lehmann	0	88.00	88.00
Heid & Franke	0	58.00	61.75
Hemmoor Port.	15	232.5	234.0
Hilgers Verz.	5	86.00	86.25
Hille-Werk	0	26.25	26.50
Hindr. Auffern.	6	118.0	118.2
Hirsch Kupfer	0	105.2	110.5
Hirschb. Leder	8	115.0	116.0
Hösch Eisen	5	165.0	169.0
Hoffm. Stärke	4	80.50	80.75
Hohenl. Werk	5	23.20	23.25
Ph. Holzmann	12	188.2	194.
Horch Motore	0	110.0	108.0
Hotelbetrieb	11	173.0	175.0
Höxter-Godelh.	0	71.00	70.25
Hubertus Br.	7	133.0	135.2
Humboldt Mech.	0	34.50	33.50
Ilse Bergbau	8	249.7	254.5
Industriebau	6	143.0	143.0
Jakobsen	0	65.75	65.5
John J. A.	10	128.0	130.0
Jüdel & Co.	8	162.0	167.5
Kahla Porzel.	0	96.00	98.00
Kali Aschersl.	10	162.5	166.0
Kalker Masch.	0	60.00	56.00
Karlsr. Masch.	0	22.87	22.87
Rud. Karstadt	10	144.0	142.5
Kirchner & Co.	0	120.1	121.0
Kammer Spin.	7	107.5	112.0
Klöckner Wk.	5	147.5	152.0
Koch Nähm.	4	107.0	107.0
Köln-Neuess.	6½	162.5	167.7
Köln Gas	6	114.0	114.1
Kölsch Walz.	0	64.25	64.25
Gebr. Körting	0	92.50	94.00
Kostheim Zell.	0	–	55.50
Kottbuser Led.	8	122.5	124.5
Krauß & Co.	0	61.12	61.50
W. Krefft	8	119.0	119.0
Kronprinz Met.	0	113.5	115.0
Kunz Treibr.	10	128.0	129.5
Kyffhäuserh.	11	189.7	190.0
Kyffhäus. Hütte	4	65.00	66.00
Lahmeyer	9	166.	170.0
Laura-Hütte	0	80.00	81.00

	Div.	8. 9.	9. 9.
Leipzig. Piano	10	143.0	145.0
Leonh. Braunk.	7	–	–
Leopoldgrube	0	97.50	99.75
Lindes Eismasch.	10	151.7	152.5
Lindenbg. Stahl	0	–	–
C. Lindström	10	285.7	286.0
Lingel Schuh	0	79.00	78.00
Lowe & Co.	10	260.0	264.0
Lorenz A.-G.	4	120.2	123.0
Luckau & Stern.	0	–	–
Lüdensch. Met.	4	115.0	115.3
Mannesm. Röhr.	4	162.1	168.0
Mansf. Bergw.	7	120.0	122.5
Maria. u. Herz.	0	–	–
Marienhütte	0	–	–
Masch. u. Kran	0	23.00	22.0
Starke & Hoffm.	5	–	78.00
Masch. Baum	5	128.0	127.
Masch. Breuer	0	138.0	138.0
Masch. Buckau	10	158.0	158.0
Maximilianh.	10	199.0	201.0
Mech. W. Lind.	18	256.0	257.0
Mech. W. Sorau	12	210.0	214.0
Mch. W. Zittau	7	114.0	114.5
Metallbank	8	134.0	137.0
Meyer Spritt	12	172.0	171.0
Miag	10	132.7	132.2
Mix & Genest	8	142.0	143.
Motoren Deutz	0	65.00	68.00
Mülheim. Bg.	0	153.0	151.0
Müller Gummi	5	112.0	115.0
National-Aut.	6	112.7	116.2
Natronzellst.	10	148.0	148.0
N. S. U.	8	109.0	110.
Niederl. Kohle	10	163.0	165.0
Niederschles. Elk.	10	–	–
Nordd. Eisw.	12	160.0	162.5
Nordd. Steing.	10	140.5	153.2
Nordd. Wolle	10	160.0	163.0
Oberschl. Eis. Bd.	0	91.25	93.50
Oberschl. Kok.	0	97.00	99.75
Oeking Stahl	0	44.25	44.0
Orenst. & Kopp.	4	129.0	132.2
Osnabr. Kupf.	0	–	–
Ostwerke	12	371.0	384.0
Panzer A.-G.	8	75.00	–
Peipers	0	115.0	117.0
Peters Union	8	110.0	111.0
Phönix Bgb.	3	109.3	110.5
Jul. Pintsch	5	140.0	146.0
Plauen Gard.	9	139.7	142.0
Plauener Tüll	0	90.25	90.40
Pöge Elektr.	6	124.5	127.5

	Div.	8. 9.	9. 9.
Polyphon	9	156.7	160.0
Prags Spinn.	0	59.50	54.00
Rasquin Farb.	0	106.0	105.0
Rastatt. Wagg.	0	83.00	84.00
Rauch Walter	0	70.00	62.00
Ravensbg. Sp.	0	–	–
Reichelt Met.	0	92.00	88.00
Reisholz Pap.	12	277.0	285.0
Reiß & Mart.	0	79.00	79.00
Rheinfeld. Kr.	10	172.0	170.0
Rhein. Braunk.	10	235.0	240.2
Rhein. Cham.	0	–	–
Rhein. Elektr.	9	155.0	158.0
do. Möbelstoff	8	140.0	141.2
Rh. Spiegelgl.	12	184.5	189.0
do. Stahlw.	4½	179.5	185.2
do. Textilfabr.	0	78.00	80.00
do. W. Elekt.	8	179.7	181.0
Rh. W. Kalkw.	6	160.0	160.0
do. Sprengst.	4	–	107.0
Rhenania	0	60.00	60.50
Riebeck Mon.	6	162.0	164.5
J. D. Riedel	0	55.25	57.00
Rockstroh-W.	4	112.7	114.0
Roddergrube	24	620.0	620.0
Rosenthal Prz.	5	115.0	115.2
Rositz Braunk.	4	101.0	106.0
Rositz Zucker	0	65.00	64.75
Roth-Büchner	10	290.0	290.0
Rütgerswerke	0	91.50	93.75
Sachsenwerk	5	119.7	113.2
Sächs. Webst.	8	151.7	152.2
Salzdetfurth	12	233.0	239.5
Sarotti Scho.	12	180.0	182.0
Scheidemand.	0	25.00	24.00
Schering Chm.	0	132.0	131.0
Schles. Elektr.	10	–	–
Schles. Lein. Kr.	0	84.75	85.00
F. Schneider	6	112.0	112.2
Schomburg	0	–	–
Schönebeck	5	110.0	110.0
Schub. Schöt.	0	62.00	59.25
Schub. & Salz.	15	340.5	357.0
Schuckert & Co.	0	190.2	194.0
Schulz Fr. jr.	0	93.75	91.50
Schwanebeck	9	133.0	133.2
Schweim. Eis.	5	184.0	184.0
Fr. Seifert & Co.	8	127.0	128.0
Sieg.-Sol. Guß	0	57.50	58.00
Siegersd. Wk.	6	107.5	108.0
Siemens Glas	8	160.0	161.0
Siem. & Halske	10	275.0	282.8
Sieg. Stahl	0	74.00	71.00

	Div.	8. 9.	9. 9.
Stettin. Vulk.	0	31.50	31.50
Stock & Co.	0	74.00	74.00
Stöhr & Co.	6	145.5	148.0
Stoewer Nähm.	0	60.25	63.50
Stolberg Zink	8	214.8	219.7
Gebr. Stollwerk	9	132.0	133.2
Strals. Spielk.	12	272.0	274.0
Teier Berlin	0	82.00	82.00
Terra	0	29.00	30.00
Thörls Oelfabr.	6	102.5	100.2
Thüring. Elekt.	7	151.0	151.0
Thür. Gasges.	8	136.7	135.5
Tietz Leonh.	6	143.0	144.2
Transradio	8	127.5	129.0
Tuchfb. Aach.	8	129.0	133.0
Union Chem.	4	78.00	79.00
Varziner Pap.	8	133.0	133.0
V. B.- F. Gum.	8	–	–
Ver. Berl. Mört.	6	148.0	148.0
Verchm. Charl.	8	145.0	144.0
Ver. Dt. Nickel	10	168.5	169.2
Ver. Glanzstoff	18	640.0	680.0
Ver. Gothania	5	137.0	137.0
Ver. Sch. Tuch	0	66.00	67.50
Ver. Schmirgel	0	76.50	–
Ver. Smyrna Tep.	0	134.0	135.0
Ver. Stahlwk.	0	123.3	124.0
Ver. Stahlw. Z.	8	–	–
Ver. Tüll Met.	0	48.00	48.00
Ver. Ultramar.	9	154.0	154.2
Victoriawerk	6	105.1	106.0
Vogel Tel.	6	104.0	106.7
Vogtl. Masch.	0	90.00	94.00
Vorw. Portld.	12	180.0	178.0
Wanderer W.	12	240.0	242.0
Warst. Grub.	6	151.0	151.0
Wass. Gelsenk.	7	135.0	136.5
Wegelin Ruß	6	147.0	148.0
Wenderoth	9	102.0	108.0
Weser Pers.	0	39.50	39.50
Westeregeln	10	171.1	175.0
Westf. Draht	5	86.50	86.25
Westf. Kupfer	0	66.25	69.00
Wicking Port.	10	154.7	156.0
Wickrath Led.	9	–	–
Wissener Met.	7	117.0	122.0
Wittener Guß.	0	54.50	56.00
R. Wolf		43.00	48.75
Wanderer Hüt.	10	140.0	138.5
Zeitzer Masch.	10	168.0	170.2
Zellst. Dresden	7	151.0	154.5
Zellst. Waldh.	12	295.2	303.5
Otavi	11	32.50	32.87

Grundstücks-Markt

An- und Verkauf sowie Vermittlung von **Grundstücken**
Finanz-Büro Jopis, E., Berlinerst. 59/61
Tel.: 8171. •

Einfam.-Haus
in der Südstadt, frei gelegen, mit großem Garten, hauszinssteuerfrei, zu verk. Antrag u. E 2001 a. die Geschst. 17506

2 Wohnhäuser in Langerfeld,
der Neuzeit entsprechend einger., worin 2mal 4-Z.-Wohnungen frei werd., sofort zu verk. Schr. Antr. u. B 4941 an Gst.B., Neuerweg 57+

Horch-Lastwagen,
3½—4 To., in gut. Zustande neue Bereifung, weg. Anschaffung eines 5-T.-Wagens sof. bill. zu verk. Dal. fast neues Motorrad Montgomery, 350cc, in bester Verf.-Fund zu verk. Böckmann & Benninghoven, Solingen. Tel. 16. e178

4/12 PS.
Fox-Zweisitzer,
mit elektr. Licht, Sucher u. Anlaffer bill. abzugeb. Tel. 923, Barmen. z1455

Innensteuer
6/21 PS. Fiat,
Innensteuer
6/24 PS. Körting,
4-Sitzer Daimler u. 9/30 PS Opel sehr preiswert. Elb. Allenstr. 34. f4212

Brüssel.
Groß. Bierausschank

aus Gesundheitsrücksichten für 100 000 Mk. abzutreten. Einzigartige Lage, langjährige Pacht. Pachtzins durch Weitervermietung gedeckt. Einnahme täglich mindestens 300 Mark. Die Brauerei gibt 30 000 Mk. als Darlehn. Vermittler verbeten. Gefl. Zuschriften an M. Beaumond, 29 Place van Meenen, Brüssel. b760

Ein- bezw. Zweifamilien-Haus
mit Garten, herrlich frei gelegen, Nähe Zoo, bei Kauf freiwerd., zu verk. Erforderl. Anzahl. M. 10 000.—. Vermittler zwecklos. Angeb. u. E 9608 an Gst.•

Achtung!
Kohlen- u. Schrot-Geschäft,
in rheinischer Stadt gelegen, mit sämtl. Immobilien u. freiwerdenden 9 Zim., umstd. zu verk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Angeb. u. E 882 an Gst. b753

Wir haben im Auftrage zu verkaufen:
1 St. 3 To. Hansa-Lloyd-Wagen in gutem, fahrbereiten Zustand,
1 St. 3 To. Horch-Lastwagen m. Licht-Anlage, fast neuer Bereifung, in tadellos. Verfassung, b. Ende des Jahres versteuert,
1 St. 5 To. Büssing-Wagen, No. über 4000, mit elektr. Lichtanlage, fahrbereit, 6278a
1 St. 5 To. Büssing-Wagen, ält. Modell,
1 St. 2 To. Benz-Wagen, ält. Modell.
Sämtl. Wagen werden billig abgegeben u. können in U.-Barmen, Bismarckstr. 62, besichtigt werden.
Paul Stratemann Akt.-Ges.

Gesuche

Lebensm.-Geschäft
mögl. mit Wohnung, gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 9506 an Gesch. •

6 Stck. fabrikneue
Vorwerkreifen
880/90 (720mm Dm.) billig zu verkaufen. Angeb. u. B 427 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 3196

Fahrzeuge

Ford
auf
Kredit

bei bequemer Anu. Abzahlung durch Offizielle Ford-Verkaufsstelle Bohwinkel. Albert Zeidler, Vohwinkel. Königstraße 40. Telephon Elbert. 6682. e115

Motorrad,
275 ccm, billig zu verk. Elbf., Tiergartenstraße 253, part.•

Motorrad,
350 ccm, zu vk. Bes. nachm. 5—8. Elbf., Hesperstr. 12. Hof. •

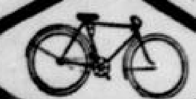
Motorrad,
2¼ PS. in gutem, fahrber. Zustd., zugelassen u. versteu., für 250 Mk. zu verk. bei G a st, Barmen, Heidterstraße 34. †

Zang-Motor, 40 PS, komplett, billig. E., Franzenstr. 37. •

NASH
AUTOMOBILE
die führende Weltmarke!

Die neuen Modelle 1928 sind eingetroffen. Besichtigen Sie bitte diese eleganten preiswerten Nash-Wagen. Sie werden überrascht sein!

General-Vertreter: M. Magner, Elberfeld.
in der Schwebebahn-Passage Döppersberg. 1231



Direkt ab Fabrik!

Kaufe Dir ein
Feldhoff-Rad

Das Beste, welches ward bisher gemacht.
Brauch'st auch nicht auf einmal zu bezahlen.
Kannst's in bequemen Raten haben. Zahl' **10.-** Mk. an und **3.-** Mk. pro Woche ab Dann wird zu eigen Dir Dein Feldhoff-Rad. 84
Unerreicht in Güte u. Qualität!
Filiale in Barmen, Heckinghauserst. 52
Filiale in Elberfeld, Karlstraße 9
Filiale in Lennep, Kölnerstraße 111
Filiale in Barmen-Langerf., i.d. Fleute 1
Ferner: Wasch-, Wring- und Nähmaschinen Sprechapparate bis zu 18 Monate Kredit.
Gebr. Feldhoff, Radevormwald

FELDHOFF-FAHRRÄDER · FELDHOFF-FAHRRÄDER · ✽ FELDHOFF-FAHRRÄDER ✽

Direkt ab Fabrik!

Vertreter gegen hohe Provision bei sofortiger Auszahlung gesucht.

8/30 PS. Minerva,
sehr schönes Fahrzeug, als Coupé und Phaeton zu fahren, preiswert zu verkaufen. 1231
Magner, Elberfeld.
Schwebebahn-Passage.

D.-Motorrad,
gut erhalten, elektr. Beleucht., bill. z. vk. Elbf., B-str. 75. •

Fahrräder
Kleine Anzahlg.
wöch. Mk. 2.50
Abzahlung.

Schriftl. Garantie
Fachm. Bedienung.
Sämtl. Ersatzteile äußerst billig
Emaillieren u. Vernickeln. Spezial-Einbau von Freilagern sämtl. Fabrikate und tägliche Reparaturen
Willy Müller
Elberfeld, Nordstr. 25.
Kein Laden. 17563

Gebr. Kinderwagen.
Näh. E., Wiesenst. 12•

Fahrräder
3 Jahre Garantie.

Anzahlung von 6.— Mk an	
wöchentl. Rate v. 3.— Mk an	
oder monatl. v. 13.— Mk an	
Herrenräder v. 75.— Mk an	
Damenräder v. 80.— Mk an	
la Schläuche v. 1.30 Mk an	
la Decken . . v. 3.75 Mk an	
Bremsen . . v. 1.50 Mk an	
Felgenbremse v. 3.50 Mk an	
Sattel . . . . v. 2.— Mk an	
Gras.Schutzbl. v. 1.— Mk an	
Lampen . . . v. 3.— Mk an	
Rennlenker . . v. 6.50 Mk an	
kpl. Vorderrad v. 4.50 Mk an	
Hinterr. m. Freil. v. 14 Mk an	
Ungeschliffene . . 1.50 Mk	
Glocken . . . . v. 0.40 Mk an	
Pedale . . . . 1.75 Mk	

sowie alle anderen Ersatzteile äußerst billig u. gut
Spies, Elberfeld.
Luisenstr. 16.

Gebr. g. erh. H.-Fahrrad zu vk. Bes. abd. 18. E., Malstr. 19 III•

Sitz- u. Sitz-Liegewagen billig zu vk. E., Rosenstr. 16, I.•

Fahrräder Diamant
in allen Preislagen bei geringer An- u. Abzahlung.
W. Voigt, Elberf., Döppersbergerstr. 34

Leichter Flachwagen, Lieferwagen, kleine gebr. Lieferkarre billig zu verk. Barmen, Allee 216+

Zwei verdeckte
Sackwagen,
80 u. 150 Ztr. tragend, geeignet für
Kartoffelhändler
billig zu verk. Barmen, Berlinerstr. 53. Tel. 6110/12. 6350a

Kinder-Klappwagen, Kn.-Dreirad b. zu b. E., Hochstr. 90, I. 2.•

Gut erh. eig. Kind.-Wagen z. b. Freund, E., Distelbeckstr. 1e•

Gebr. Kinderwagen bill. Kuhn, E., Gesundheitstr. 140, I. •

Vermischte

Treibriemen,
neu, 50, 60 und 80 mm br., bill. Barm., Weskottstr. 51, pt. +

Billard u. Dauerbrenner zu vk. Näh. Heinr. Goerg, U.-B., Haspelerschulstr. 30, pt. •

Für Jedermann
günstige Gelegenheit zur Anschaffung von prima deutschen Qualitäts- b696
Teppichen
ohne Anzahl. lieferbar gegen Monatsraten von
10 Mark an.
Fordern Sie unverbindl. Vertreterbes. Zuschr. u. E 9087 a die Gescht. d. Bl.

Filet-Stores 3.50
Biedermeyer-Gardin.
2teilig, 3.50. •
Gardinenfabrikation E., Ronsdorferstr. 39.I

Weckgläser
in allen Größen z. halben Preis. B., Nauenwerth 11a, I†

Aepfel und Birnen p. Pfd. 10 u. 15 Pf. zu vk. Gut Kirberg, Elbf.-Sonnborn.

Tiermarkt

Erstkl. Schäferhund,
sehr scharf, bill. B., Oberdörnerst. 55, p. +

Wachs. Schäferhund ganz billig abzug. • E., Hochstr. 90, I. 2.

Junge Dobermänner (4 Mon.), prima Tiere mit Stammb., abz. Schr. Antr. B 4949 Gst. B., Neuerweg 57†

Zucht- und Legehühner
u. alles was der Züchter braucht, lief.

Geflügelhof
in Mergentheim D8.
Katalog umsonst.

3—4 Monate alte
Küken, la. Enten und Gänse
verk. H. Motte Ronsdorf, Erbschlöerstr. 86, Telephon 87. •

Kaufgesuche

Gebr., gut erhaltene
Rund- und Abkantmaschine
sowie f495
Tafelschere
sofort zu kauf. ges. Ang. u. E 885 Gst.

Einige gebr., aber gut erhaltene
Hobelbänke,
evtl. mit Werkzeug, zu k. ges. Ang. u. E 2025 an Gst. f4260

Webstühle
mit Außentritt, 2 Meter Blattbreite, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ang. u. B 410 an Gst. B., Neuerweg 57. 6331a

Gebrauchter, gut erhaltener c9.
Musterstuhl
3spulig, für Hosenträgerbänder, Anordnung der Schafteerenter außerhalb, zu k. ges. Angeb. unt. E 880 an die Geschäftsst.

Bücher, Zeitschriften,
Bilder, Karten über das **bergische Land** kauft stets
Baedeker'sche Buchhandlung
Elberfeld, Herzogstraße 33. 17580

Klavier, gebr., aus Privathand zu kauf. ges. Angeb. unter H 756 an Filiale B., Heckinghauserst. 131†

Ein nicht über zwei Jahre gebr., gut erh.
Piano
geg. Kasse zu kauf. ges. Angeb. m. Fabrikangabe u. E 867 an die Gst. e277

Gut erhaltener
Bügeltisch
zu kaufen gesucht. •
Westdeutsche Bekleidungswerkst. Elberf., Hofaue 36. Telephon 9365.

Gebr. Auto,
in tadellos. Verfass., welch. als Lieferwagen umgearb. werd. kann, zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis u. E 3588 an d. Gst. •

2—2½ To.
Lastkraftwagen,
in gutem Zustande zu kaufen ges. Gen. Beschr. mit Preisangabe erbet. unter B 4940 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Schnell-Lastwagen,
1—2 Tonnen, zu k. ges., wo Teilzahlg. gestatt. ist, bis Kauf. seine Erntevorräte verkauft hat. Ausf. Beschreibung erw. • Ang. E 9561 Gscht.

4" Kippwagen,
gut erhalt., zu kauf. ges. Ang. mit Preis E 871 Gscht. b2961

Unterricht

Spanisch bei **Schroeder**

Neue Lehrgänge in
Deutsch
(Rechtschreiben, Grammatik)
Rechnen, Schönschr
eröffnet b...
Kaufm. Privatschule
Förster
Elb. Alexanderbrücke,
Ring. Brückenstraße 4.

Nachhilfe in allen Fäch. •
Honorar 15—20 M. p. Mon. **Elb., Aue 35.**

+ Stud. phil. erteilt Nachhilfe in all. Fächern. Ang. B 4946 Gst. B., Neuerweg 57

Wer lehrt einen 9j. Jungen •
Harmoniumspielen?
Ang. u. K 454 Fil. Elb., Marienstr. 1.

a338

Schöner Teint zarte Haut

durch tägliche, gelinde Frottage von Gesicht, Hand, Arm, Hals und Büste mit Aok-Seesand-Mandelkleie, dem großen, erfolgbewährten Teintpflegemittel, das wie kein zweites gesunde, elastische, klare und reine Haut schafft und erhält. Außerdem ist es das erprobte Universalmittel gegen Mitesser und Pickel.

Aok-Seesand-Mandelkleie

ist zur Teintpflege besser als Seife u. sollte auf keinem Waschtisch u. in keinem Badezimmer fehlen.
Brief 20 Pf., Karton RM 1.—, große Packung RM 2.50.
EXTERIKULTUR, OSTSEEBAD KOLBERG.

Konservatorium Potthof-Zimmermann
Elberfeld, Alsenstraße 27.
Aufnahmen
für das neue Semester täglich. — Ausbildung in allen Fächern, von den Anfängen bis zur Reife. — Beginn neuer Seminar-Kurse. 17577

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — E., W.-Rathenaustr. 50.

Die schwarze Ananas-Erdbeere aus Vierlanden, die so großes Aufsehen erregende Massenträgerin. Kleine Quartiere geben bis Tausend Pfund, der Morgen bis 10 Tausend Pfund Erdbeeren. Ueber und über hängen die Zweige voll von den großen, schwarzen Klumpen, den süßen, festfleischigen Früchten. Zäh und fest ist sie die haltbarste Transport-Erdbeere und die allerbeste zum Einmachen. Wird nicht matschig. Die Vierländer sagen: „Wenn wir mit unseren Erdbeeren auf den Hamburger Markt kommen, greift alles nur nach den schwarzen." Die schwarze Ananas ist ein Findling. Niemand weiß, wer ihre Eltern sind. Entstammt wahrscheinlich dem König Albert. Herzlichst nahmen die Vierländer sich der Neugeborenen an, hegten und pflegten sie, und in Erstaunen steht man jetzt vor diesem schwarzen Königskinde, das durch seine ungeheuren Erträge bald den ganzen Erdbeermarkt beherrschen wird. 20 Pflanzen M. 1.75, 40 Pflanzen M. 2.85, 100 Pflanzen M. 4.50, 200 Pflanzen M. 7. Es ist nur eine beschränkte Pflanzenmenge abgebbar. Die Aufträge werden der Reihe nach ausgeführt, soweit die Menge hergibt. Verbindlich bis 23. Sept. Außerdem stehen noch einige Quartiere der Elite-Sorten „Roter Elefant", „Sieger", „Königin Luise" zum Verkauf. Tafelerdbeeren von enormer Fruchtbarkeit und köstlichem Wohlgeschmack, zum Preise von M. 2 für 100 Pflanzen. **Jetzt müssen gepflanzt werden:** Schneeglöckchenzwiebeln 4 Pf., Crocuszwiebeln 4 Pf., Iriszwiebeln 4 Pf., Narzissenzwiebeln 4 Pf., Tulpenzwiebeln 4 Pf., 100 Stück jedesmal M. 3.85, alles in Prachtfarben. Hyazinthenzwiebeln 18 Pf., 100 Stück in Prachtfarben M. 15. Blumengärtnereien Petersein - Erfurt. a194

Geschäfts-Empfehlung

Wir haben in Wülfrath eine Zweigniederlassung errichtet und empfehlen wir unsere Firma für alle im Hoch-, Tief- und spez. Eisenbetonbau vorkommenden Arbeiten. Unsere Geschäftsräume befinden sich in Wülfrath Coxhof Nr. 30.
M. Rudolph Nachf. G. m. b. H.
Der Geschäftsführer: Lutz.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
maßgebend im Berg.-Märkischen Industriegebiet als Nachrichten- und Anzeigen-Organ.

Liebe Mutti!

Morgen ist der letzte Tag, an dem bei Meyers in Barmen am Altenmarkt während der billigen Serientage die Kinderbelustigung ist. Laß uns doch bitte noch einmal hingehen, das Karussell und der Affe und der Papagei und die anderen Tiere waren so schön! Und du kannst dort jetzt ja so billig kaufen! Bitte, Mutti, komm' doch mit, ich möchte so gerne nochmal Karussell fahren ...

b96

Kaufen Sie Ihre
Damen-Kleider u. -Mäntel
sowie die guten
Herren-Anzüge u. -Paletots
nur bei b175
HAMM, Elberfeld, Wall 34

b215

FLIT
vernichtet
Fliegen Stechmücken
Wespen, Motten, Wanzen, Schaben, Ameisen samt Brut.

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft / Abteilung Spezialprodukte / Hamburg 36

Vermietungen

Ladenlokal

an der Hauptstraße des Ennepetales gelegen, mit vollständiger Einrichtung von Kolonialwaren, Obst, Wild und Geflügel zu vermieten, eventuell zu verkaufen. — Angebote unter E 877 an die Gst. f281

Wohnungstausch Bonn-Elberfeld. Biete in Bonn 3 schöne Zimmer, Küche, Mans., Gas, el. Licht. Suche in Elberf. gleiche Wohnung in freier, ruhiger Lage, möglichst mit Bad und Veranda. Angeb. unter E 9583 an die Geschst. ds. Bl. •

Zu vermieten:
Ca. 800 qm Fabrikräume

in Barmen-Rittershausen, Nähe Heckinghauserstr., 3 Etagen, eigene Heizung, besonders helle Räume. Licht- und Kraftanschluß vorhanden. Schriftl. Angebote u. B 363 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 6354c

2 gewerbl. Räume

abgeschlossen mit sep. Eingängen
Barmen, Unterdörnerstraße
zu vermieten.
Bisher Färberei und Likör-Brennerei.
1. Shed 60 qm mit Nebenraum 15 qm.
2. Werkstatt 47 qm mit Trockenboden 40 qm u. 2 Kammern ca. 12 qm, auch als Stallung für 6—8 Pferde.
Auskunft: Barmen, Unterdörnerstraße 66 bei 6351a
Lucas & Traine.

Die im Erdgeschoß des Hauses Ecke Wicker- und Neue Friedrichstraße, dem Wicker Bahnhof gegenüb. gelegenen c178

Geschäftsräume

sind per 1. Juli d. J. anderweitig zu vermieten. Angeb. u. E 881 an die Geschst.

Gelände, sehr geeignet für große Tennis-Anlage, Nähe d. Stadt. Endstation Dönberg, unter günstigen Bedingungen zu verm. Angeb. u. H 628 an die Fil. C.-Wicke. •

Ladenlokal, 2 gr. Schaufenst., gr. Hinterz. u. Lagerk. an der verkehrsreich. Rödigerstr. 12B zu verm. Ausk. Barm., Rödigerstr. 10a, I. Kont.

Ladenlokal mit Hinterraum, ca. 60 □ groß, ein gr. Schaufenster, zu verm. Barmen, Bredderstraße 7, p. r. †

Tausch. Biete: Einf.-Haus, frei, 5 R., mit gr. Garten. Suche: Entsprech. Etage, 5 o. 6 R. Ang. u. B 4950 a. Gst. B., Neuerweg 57†

2 gr. Zimmer gegen 3 R. od. 1 ganz gr. Zimmer zu tauschen. E., Brüderstr. 15, pt. •

2 sch. gr. 3. m. Ver. gegen 2 od. 3 Z. zu tauschen. Angeb. u. E 9606 an Gst. •

1 Büroraum part., zu verm. E., Poststraße 9. •

Gutgeh. Wirtschaft v. l. Geschäftsm. ges. Kaution u. 5-Zim.-Tauschw. l. gest. w. Ang. u. E 9560 Gst.

Kleines Ladenlokal od. leerer Parterreraum, mögl. Mittelpunkt, sof. zu m. ges. Ang. u. K 456 Fil. C., Marienstr. 1. •

Kl. Ladenlokal mit 2 od. 3 Zimm. in guter Lage zum 1. Okt. zu miet. ges. Ort gleich. Ang. u. V 31 an die Fil. d. Bl. in Vohwinkel. •

Suche für sofort **5- od. 6-Z.-Wohng.** mit Bad in Barmen, mögl. Wohnungsamtfrei. Ang. u. B 428 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6367a

Brautpaar (Beamter) sucht für sofort oder für Anf. nächsten Jahres eine • **4-Zimmer-Wohnung,** evtl. im Neubau. — Angeb. unt. E 9605 an Geschst. ds. Bl.

Beichäd. sucht 3- od. 4-Z.-Wohng., mögl. ein. aussch. 3-Z.-Wohng. vorh. Ang. u. E 9485 an Gst. •

Abgeschlossene **Wohnung,** 3 od. 4 Z., m. Bad, mögl. in gut. Lage von Elb., von ruh. Mieter per bald ges. Angeb. unt. E 9604 an die Gst. f381

Abfindung.

Kdrl. Ehepaar sucht 2-Zimmer-Wohnung, evtl. Neubau. Ang. u. E 9608 an Gst. •

• Älst. Dame sucht 1 od. 2 fl. leere Z. Grüne Karte vorh. Ang. u. E 9663 Gst.

Kdrl. Ehepaar sucht zum 1. 10. 27 ein beschlagnfr. Zimm. Ang. E 9484 Gesch. •

2 beschl.-freie oder teilweise möbl. Zimmer von Ehep. gegen gute Miete ges. Ang. u. E 9607 an Gst. •

Kontorraum, 150—200 qm, v. Metallwarenfabrik zu mieten gesucht. Ang. u. B 918 Filiale B., Berlinerstr. 61. 75b

Mietgesuche

Fabrik, 800—1200 qm helle, mod. Räume, mögl. Hochbau, in Barmen per 1. 10. zu mieten ges. Ang. B 4715 an Gst. B., Neuerweg 57†

Wirtschaft in Elberf.-Barm. o. Umgeg. zu miet. ges. Kaution v. 5000 M. kann gestellt werd. • Ang. E 9614 Gesch.

Bedeutende Tabakwaren-Großhandlg. sucht in Barmen einen großen 9506 **Laden** in nur bevorzugter Lage. Gefl. Ang. u. E 9608 an die Gst.

Flotte Tageswirtschaft

in Barmen oder nächster Umgebung von jungen strebsamen Fachleuten zu mieten gesucht. Angebote unter B 856 an die Filiale ds. Bl. Barm., Berlinerstr. 61.)†

Ladenlokal

in verkehrsr. Lage, am liebst. Mittelp. der St., von alt. best. Spez.-Geschäft für sof. od. spät. ges. 4-Z.-Tausch, kann evtl. gestellt werden. Ang. E 9676 an die Gst. •

Film-Palast

HARRY LIEDTKE — LYA MARA
in dem herrlichen Wiener Film
An der schönen blauen Donau
7 allerliebste Akte aus dem guten alten Wien.

Sonntag vorm. 11 Uhr: **Der sprechende Affe** und **An der schönen blauen Donau.** — Kleine Preise.

Westfalia Barmen

Der Fox-Großfilm, die Sensation der Varieté-Bühnen der ganzen Welt
„Der sprechende Affe"
6 Akte. 6 Akte.
Ein Werk nach dem Bühnenwelterfolg v. R. Teucher.
Hierzu das erstkl. Programm in Varieté und Film.

Barmenia-Lichtspiele

Die neueste Sensation des deutschen Schäferhundes „Rolf" in dem Foxfilm:
Der Hund von Huxville
7 Akte aus den Erlebnissen eines Waldhüters.
— Ferner: —
Pat u. Patachon auf der Wolfsjagd
7 köstliche Akte voll sprühenden Humors.
Ferner das **übrige erstklassige Programm**

• Skala-Lichtspiele •

TOM MIX
in seinem besten Abenteurer-Film
„Der galante Bandit"
8 Akte aus dem Leben eines eleganten Wegelagerers.
— Ferner: —
Das Schloß der einsamen Menschen
7 spannende Akte eines geheimnisvollen Schlosses.
Bubi, der nervöse Renn-Reiter
Köstliches Lustspiel in mehreren Akten. 2660

Wohnungstausch
Barmen - Elberfeld.

Suche in Barmen 4 Zimmer, Bad, Küche und Mansarde, möglichst in den Anlagen. Biete in Elberfeld gleichwertige Wohnung. Angebote unter B 401 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 6306a

Wohnung gesucht!

Anlagen oder Toelleturm,
4 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenzimmer, elektr. Licht, möglichst Gartenbenutzung. Event. Tausch gegen vornehme Wohnung in Düsseldorf, 1. Etage. Angeb. u. B 390 an Gschst. B., Neuerweg 57. 6306a

Frl. sucht 1 l. Zimmer gegen Abfind. • Ang. E 9558 Gesch.

Lagerkeller f. Rohprodukte N. Schillerplatz o. Sonnb. ges. Ang. u. S 900 an Fil. i. Sonnborn. •

Einfacher Raum f. Schuhmacherei u. 2 Zimmern sof. ges. Ang. u. B 4943 an Gst. B., Neuerweg 57†

Nähe Schillerstraße wird ein verschließbarer, trockener **Lagerraum** auf einige Monate zu mieten gesucht. — Angeb. unt. B 4977 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6368a

Arbeitsraum oder kl. Shed für leichten, sauber. Betrieb zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 9611 an Geschst. •

Für Lieferauto, aus. Betrieb, wird 6355a **Garage** ges. U.-Barmen oder östl. Elbf. Ang. u. B 425 Gst. B., Nweg. 57

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bankstr. 22: Möb. m. 3. m. 1 o. 2 Bett, el. Licht •

Charlottenstr. 22, I: Möbl. Mans. an Fräul. oder Frau. •

• Neuenteichstr. 105: Möbl. W.- u. Schl. el. L. b.

Feldstr. 1, II: Gut möbl. Z. an Dame, evtl. Kochgelegh. •

Hellenstr. 2, pt.: Ein möbl. Zimm. o. Bett mit Kochgelegenheit sofort abzugeben. •

Neue Friedrichstr. 16, I: Möbl. Zimmer. •

Friedrichschulstr. 6a, II: Möbl. Z. zu vm. •

Hombruch 7, I: 2 od. 3 fein möbl. Z. •

Hombüchel 7: Möbl. Zimmer zu vm. •

Ratbildenstr. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 od. 2 H. •

Neue Nordstr. 7a, I: Schlafst. f. 1 Herrn. •

Nordstr. 37: Schlafst. R. 1. 4. M. u. Ab. Gst. 70 •

Windstr. 8, 3. Etg.: Sch. möb. Z. sof. •

Wülfingstr. 23, II: Möbl. Z. m. g. Pens. •

Möbl. Schlafzimmer nur an anst. Herrn zu vermieten, Nähe Wicker Bahnhof. • Ang. E 9602 Gesch.

G. möbl. W.- u. Schlz. m. Tel. f. 1 od. 2 H. Näh. Gst. 1160 •

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit elektr. Licht in d. Nähe d. Rath. f. 50 M. mon. für sof. od. 15. 9. • Ang. E 9561 Gesch.

Klein-Rentnerin f. zum Mitbewohnen ihrer Wohnung eine Dame. Angeb. unt. E 9656 an die Geschäftsstelle d. Bl. •

Barmen:

Gut möbl. Zimmer in B.-Rittersh. sehr billig zu verm. Näh. in der Gesch. [16†

Fedl. möbl. Zimmer beste Lage, evtl. mit od. ohne Pension zu vm. Ang. u. B 4985 Gst. B., Neuerweg 57†

Gesuche

Jung. Kaufmann f. zum 15. September **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pf., Nähe Hauptbahnhof. Ang. an Max Tennemann, Hamburg 23, Wandsbecker Chaussee Nr. 181. b2935

Möbl. Zimm. m. v. Pension in Barmen ges. Preisang. B 4933 Gst. B., Neuerweg 57†

1 möbl. Zimmer v. Kdrl. Ehep. i. Nordstadt ges. Preisang. u. E 9549 an Gst. •

• Ordtl. Mädchen f. einf. Zimmer. Selb. bevorz. Lernhausberb. Ang. E 9612 Gst. •

Dame sucht z. Aufenthalt v. 12.—20. ds. Mts. ein gut möbl. Zimm. Preisang. E 9562 Gst. •

Einf. möbl. Zimmer ges., am l. Nordstadt. Ang. E 9586 Gst. •

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Küche von jg. Ehepaar ges. Ferner 1 möbl. Zimmer für 1 Herrn. Angeb. u. B 4976 an Gschst. B., Neuerweg 57. †

Berufst. junge Frau mit 8jähr. brav. Mädel, das tagsüber anderswo untergebracht, sucht einf. möbl. Zimmer, mögl. Stadtmitte. — Ang. u. E 9610 Gst.

Möbl. Wohnung (1 Wohn., 2 Schlafz. u. Küche) in gutem Hause, Elbf., von Familie (Ma., 16., feine Kl.) zum 1. 10. oder später gesucht. Ang. u. E 9613 an die Geschst. d. Bl. •

Traben-Trarbach a. d. herrl. Mosel. Gast-haus **Germania** bietet vrgl. Aufenth. Jahrg. Verpfl. Volle Pens. 5.50 m. Kchm. Kaffee einschl. Bedien. Angen. Unterhaltg. Gart.-Kegelbahn u. Bund.-Vorschr. Tel. 199 Gebr. Mergen T.B.-Mitgl. b7666

Vermischte Anzeigen

Senden Sie mir Ihre Adresse, **bis 25 Mk. täglich** können Sie verdien. d. Heimarbeit usw. H. Bergen, Mannheim 27. a364

Suche noch Arb. i. **Strangspulen Kettenscheren u. Doublieren.** Auch bei ev. spät. Aufträgen erb. Ang. u. B 4947 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Wer näht Decken in Lohn? Zicksack. Ang. E 9566 Gst. •

Suche für m. Sohn, 20 J. alt, in der Nähe der Kunstgewerbeschule Barm. zum 1. Okt. bs. Js. **volle Pension** in einem gut. Hause. Angeb. mit Preisangabe erb. b757 Otto G. Soltau, Buchdruckereibesitzer, Norden, Ostfriesl.

Wer leiht Auto für 8 Tage und zu w. Beding.? Ang. u. E 9551 an Gesch. •

Empf. neu. Schnelllastwagen, 2½ To., luftbereift, f. Umzüge, Möbeltransporte u. Fuhren jeder Art. Billigste Berechnung. C., Steinbeckerstr. 37, Telephon 1961. •

Pianist frei, schwer. Rep. u. Jazz, auch für Aushilfe. • Ang. E 9578 Gesch.

Eiltransporte mit 1½-To.-Schnelllastwagen prompt u. billigst. Wilhelm P., Bartholomäusstr. 5. +

Mit Hilfe

einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie
größten Absatz!

Eine große Erleichterung

ist auch für Sie mein neues Verkaufssystem, denn ich gewähre Ihnen bei einer geringen Anzahlung einen

KREDIT

bis zu 6 Monaten. Sie finden bei mir eine sehr große Auswahl

moderner h79

Anzüge und Paletots

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Beamte und Festangestellte auf Wunsch ohne Anzahlung.

Feuerzeug — **mod. Herren- u. Knabenkleidung**

Wilhelmstraße 25 — **ELBERFELD** — Wilhelmstraße 25.

Volkstümliche
Morgen-Vorstellung
im
MODERNEN-THEATER

Sonntag vormittag 11 Uhr
(Kassenöffnung 10¾ Uhr):

Rivalen

Die Urteile über diesen Film, über seine gewaltig-realistischen Bilder vom Weltkriege und das unerbittliche Frontleben, über die Meisterung des schicksalhaften Themas und die Darstellung der Landsknechtsnaturen der beiden Titelrollen,

sind einstimmig:

Es ist ein Meisterwerk!

„Kreuzzeitung": ... . . einer der größten Filme . . . eine Meisterleistung . . ."

„Deutsche Tageszeitung": ... einer der besten amerikanischen Filme, die man je gesehen hat . . ."

„Montag-Morgen": ... . . eines der schönsten u. wahrhaftigsten Kunstdokumente der letzten Jahre . ."

„Der Tag": ... . . alle ehemaligen Frontsoldaten sollten sich diesen packenden Film ansehen . . . allererste Klasse . . . ein Film, der zum Nachdenken anregt . ."

„Neue Berliner Zeitung": . . . Dieser Film wird die Sensation der Saison . . . Als Deutscher muß man diesen Film begrüßen und als Mensch muß man ihn herbeigesehnt haben . . ."

Das Zentralinstitut f. Erz. u. Unt. hat ihn für künstlerisch hervorragend erklärt.

Vorher
Wochenschau.

Kleine Preise: 0,50; 1,—; 1,50 Mk. 1202

Billiges Samstag-Angebot!

Herren-Socken	Mako, mod. Dessins ....Paar 125, 85,	**48 ₰**
Herren-Socken	reine Wolle, gestrickt ....Paar	**1.25**
Damenstrumpf	Mako und Baumwolle, schwarz und farbig......................Paar 95, 45,	**28 ₰**
Damenstrumpf	prima Seidenflor, Doppelsohle, Hochferse ....Paar 1.95,	**1.45**
Damenstrumpf	Waschseide, große Auswahl Paar 3.50, 2.95, 1.95 Mk.,	**95 ₰**
Kinderstrumpf	Baumwolle, farbig ....Paar Gr. 1 von	**68 ₰ an**
Pullover	für Damen und Kinder, außergewöhnlich preiswert ....zum Aussuchen 8.90, 6.90, 4.90, 3.90,	**2.75**

ELBERFELD Wall 29 — **Karfiol** — ELBERFELD Wall 29

b152

RHEINSTROM die bekannt gute Batterie 80 ₰ Taschenlampen, Gasstrümpfe beste Qual. 80 ₰ Gasbrenner usw. Wiederverkäufer hohe Preise. Elektro Kamp, Elberf. Kipdorf 84. Tel. 3175.

Altbekannte f349

Pflaumenkirmes

am kommenden Sonntag
:•: und Montag in :•:
Radevormwald.

Das Beste ist das Billigste!

Diese Worte haben nirgendswo mehr Bedeutung als beim Automobil-Kauf. Und wenn Sie **für das Beste nicht mehr** zahlen brauchen, wird die Wahl nicht schwer sein

Der Preis: — 7900 Mark

für den **Daimler-Benz-Schnell-Lastwagen**

Störungsfreier, pünktlicher, daher zuverlässiger und wirtschaftlicher Betrieb. | Sofortige oder kurzfristige Lieferung durch Produktionssteigerung

Die Daimler-Benz Liefer- und Lastkraftwagen von 1 bis 10 ts Nutzkraft besitzen dieselben hervorragenden Qualitäts-Eigenschaften der Personenwagen-Modelle MERCEDES-BENZ der DAIMLER-BENZ A.-G. in Stuttgart - Mannheim - Gaggenau.

KÖBO — *Köhler & Bovenkamp* — KÖBO

Abteilung Motorfahrzeuge

BARMEN Altermarkt — ELBERFELD Köbohaus - Döppbg.

Bergisch Land

Nr. 211 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 9. Sept

Schweres Autounglück.

Der Fahrer getötet.

GA. **Vohwinkel,** 9. Sept. Der Auto-Unternehmer Albert Weber befand sich mit seinem Lastkraftwagen nebst Anhänger mit 180 Zentner Brunnen beladen auf der Fahrt von Andernach nach Haspe. Während auf dem Kraftwagen er selbst mit seinem Fahrer Johann Weyand Platz genommen hatte, saß auf dem Anhänger der 16jährige Leonhard Schäsgen. Schon kurz hinter Freudenberg geriet der Lastzug in schneller Fahrt. Die Ursache ist noch nicht einwandfrei aufgeklärt. Weber behauptet, die Bremsen hätten versagt. Auf jeden Fall war die Fahrtgeschwindigkeit auf der Ecke Solinger- und Hohenzollernstraße so erheblich, daß die dortige Kurve nicht mehr genommen werden konnte. Der Lastzug sauste geradeaus weiter. Weber sprang neben dem Wäldchen an der Hohenzollernstraße ab. Kurz darauf überfuhr der Lastzug den linken Bordstein. Der Anhänger löste sich und überschlug sich, während der Kraftwagen selbst im Kartoffelfelde zum Stehen kam. Anscheinend ist der Fahrer dem Beispiele Webers gefolgt und während der Fahrt abgesprungen, wobei ihn der Anhängewagen erfaßte und unter sich begrub. Er hat erhebliche Verletzungen davongetragen, die seinen sofortigen Tod herbeiführten. Der 16jährige Beifahrer ist wie durch ein Wunder ohne jede Verletzung davongekommen, indem er im hohen Bogen von dem umkippenden Beiwagen ins freie Feld geschleudert wurde. Das Polizeirevier Vohwinkel hat die Prüfung der Ursache übernommen.

Peter Lennartz 80 Jahre.

+ **Remscheid-Hasten,** 9. Sept. Morgen wird Peter Lennartz, der Vorsitzende des hiesigen Altveteranenvereins, 80 Jahre alt. Lennartz ist alter Wer und begeht seinen Geburtstag in voller geistiger und körperlicher Frische. In Hasten, wo er seit vielen Jahren seinen Wohnsitz in der Kratzbergerstraße 22 hat, werden dem in allen Kreisen der Bürgerschaft außerordentlich beliebten alten Herrn mancherlei Ehrungen dargebracht werden.

Remscheid in Zahlen.

+ **Remscheid,** 9. Sept. Die statistischen Aufzeichnungen über die Bevölkerungsvorgänge im Stadtkreise Remscheid während des Monats August ergaben: Zahl der Lebendgeborenen 77, Ehen wurden 49 geschlossen. Die Zahl der Totgeburten beträgt 1 und die der Sterbefälle 48. Die Einwohnerzahl betrug Anfang des Monats 77876 und am Schlusse 77880.

Langenberg, 9. Sept. Nach der Statistik des Einwohnermeldeamtes sind im Laufe des Monats August in Langenberg 46 Personen zu- und 54 Personen weggezogen. Die Zahl der Geburten betrug 14, die der Todesfälle 8. Am Ende des Monats August betrug die Einwohnerzahl 9292, gegen 9294 am Ende des Vormonats.

Vereitelter Wild-West-Plan.

† **Wermelskirchen,** 8. Sept. Ein hiesiger, erst 17 Jahre alter Handwerkergehilfe wurde gestern abend wegen unbefugten Waffenbesitzes, Diebstahls und Diebstahlsversuchs festgenommen. Geplant war von ihm, gestern abend ein Lebensmittelgeschäft in Oberwermelskirchen zu berauben. Das sollte unter Vorbinden einer schwarzen Maske und unter Vorhalten eines scharf geladenen Trommelrevolvers geschehen. Es war auf das Geld abgesehen. Ferner sollte ein Auto angehalten und beraubt werden. Wenn alles glückte, ging die Reise nach Berlin zur „weiteren Ausbildung". Die Polizei hatte rechtzeitig von den Plänen Wind bekommen und nahm den Burschen in der Nähe des Lebensmittelgeschäftes fest. Beschlagnahmt wurden der Revolver, eine Schreckschußpistole, elf Patronen und eine schwarze Maske. Der Betreffende soll hier auch einen Diebstahl begangen haben. Ferner wurde gegen ihn ein Verfahren wegen Bedrohung eingeleitet, da er am vergangenen Sonntag auf dem Wege von Remscheid nach hier mehrere Personen mit dem Revolver bedrohte.

Die deutschen Gastwirte im Rheinland.

Der Abschluß der Gastwirtetagung.

Um die Vergnügungs- und Hauszinssteuer. — Reichsprüfungsstelle für Geldspielautomaten. — Der Dank an das Rheinland.

GA **Düsseldorf,** 8. Sept. Am Donnerstag morgen 9 Uhr wurde die Hauptversammlung des 52. Deutschen Gastwirtetages im Kaisersaal der Tonhalle fortgesetzt. Einstimmig angenommen wurde der Antrag des Provinzial-Wirteverbandes Schleswig-Holstein gegen das Bestreben der Reichsbahngesellschaft, die dazu übergeht, die Bahnhofswirtschaften an die Mitropa oder sonstige Gesellschaften zu verpachten. Gegen die Höhe der Vergnügungssteuer wandten sich mehrere Anträge, die fordern, daß mindestens die Sätze der Normativbestimmungen als Höchstsätze zu gelten haben.

Aus dem Rheinland, Thüringen, Brandenburg, Oberschlesien und Berlin lagen verschiedene Anträge vor, die sich mit der Hauszinssteuer befassen. Zusammenfassend wurde der geschäftsführende Ausschuß beauftragt, bei der Reichsregierung Gesetzesänderungen zu beantragen, daß bei der Erhebung der Hauszinssteuer für gastwirtschaftliche Betriebe die Rentabilität dieser Betriebe nicht gefährdet wird.

In einem Dringlichkeitsantrag des Bayerischen Gastwirte-Verbandes wird festgestellt, daß für das Gastwirtegewerbe bei Berechnung des Gewerbesteuerzuschlags eine Ausnahmebehandlung schwerster Art vorgesehen sei. Es wurde daraufhin beschlossen, daß der D. G. V. mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln dafür eintreten soll, daß diese Ausnahmebestimmung in Wegfall kommt.

Zum Weingesetz vom 7. April 1909 wurde der geschäftsführende Ausschuß beauftragt, die Aufhebung der Verfügung über die Führung eines Weinbuches in Ausschanklokalen zu fordern. Weiterhin soll der Ausschuß sich bemühen, daß endlich das Verbot des Einzelverkaufs von Zigarren und Zigaretten in den Gaststätten in loser Form aufgehoben wird.

Die Anträge aus Rheinland und Westfalen, bei den maßgebenden Behörden dafür einzutreten, daß der Alkoholgehalt des Branntweins von 35 auf 30 oder 25 Prozent herabgesetzt wird, wurden abgelehnt.

Der Verband soll genau nachprüfen, ob bei den Brauereien Kundenschutzverträge bestehen, die er gesetzlich bekämpfen und unwirksam machen soll. Der Geschäftsführende Ausschuß wurde weiter beauftragt, zu beantragen, daß eine Reichsprüfungsstelle für Geldspielautomaten eingerichtet wird, die über die Zulässigkeit der Automaten entscheiden soll. Zum Schlusse wurde beantragt, daß die Landesfinanzämter angewiesen werden, den ausgesprochenen Sommerwirtschaften auf Antrag Steuerermäßigung oder Steuererlaß zu gewähren.

Der Versammlungsleiter Litfin sprach dann das Schlußwort und betonte, daß man durch die Beratungen den Versuch gemacht habe, der Oeffentlichkeit klar zu machen, was das große Gastwirtsgewerbe sei und daß auch weiterhin der Kampf darum geführt werde, den Platz für das Gewerbe in dem großen Konzert von Industrie und Handel zu erlangen, der ihm zukomme. Für die gewährte Gastfreundschaft im Rheinland, insbesondere in der Stadt Düsseldorf, spreche er im Namen aller Teilnehmer den herzlichsten Dank aus. Mit Freude sei man der Einladung gefolgt, um damit auch der Anerkennung für die schweren Nöte und Drangsale, die die Rheinländer so lange Zeit getragen hätten und zum großen Teile noch trügen, Ausdruck zu verleihen.

Die westdeutschen Konditoren in Emmerich.

GA. **Emmerich,** 8. Sept. Hier fand dieser Tage die Verbandstagung westdeutscher Konditoreien statt. Der Bundesvorsitzende Funke-Kaiser (Düsseldorf) eröffnete die Sitzung. Der Syndikus des Verbandes, Rechtsanwalt Bender (Düsseldorf), sprach dann in einem Referat über das Gesetz über die Sonntagsarbeit in den Bäckereien und Konditoreien. Der Redner empfahl den Mitgliedern, notwendige Arbeiten, die zur Erhaltung leichtverderblicher Sachen notwendig sind, ruhig Sonntags mit Berufung auf die entsprechenden Gerichtsentscheidungen auszuführen. Die Versammlung faßte entsprechende Entschließungen. Die Versammlung beschloß weiter, das bisherige Verfahren der Einkaufsgenossenschaften den Betrieben zu empfehlen und beizubehalten. Weiter soll es bei der bisherigen Regelung des Lehrlingswesens im Konditoreigewerbe belassen werden.

Ende der Rhein-Ausstellung.

GA **Koblenz,** 8. Sept. Dienstag abend wurden die große Ausstellung „Der Rhein, sein Werden und Wirken", und das damit verbundene Winzerfest im Weindorf geschlossen. Der Andrang zur Ausstellung war am letzten Tage noch außerordentlich stark. Jeder 300. Besucher erhielt einen Gutschein über eine Flasche Wein und jedem 500. Besucher wurde das vor kurzem erschienene Prachtwerk „Koblenz" überreicht, das eine Geschichte der Stadt mit 400 Abbildungen enthält. Auch der 300 000. Besucher ist heute abend noch eingetroffen und erhielt eine große Kiste Wein.

Eine klare Entscheidung des Mangenberger Bürgervereins.

Der Walder Bürgermeister Seynsche Oberbürgermeister von Groß-Solingen?

GA. **Wald,** 9. Sept. In einer stark besuchten Versammlung nahm gestern abend der Mangenberger Bürgerverein endgültig zu der Städtevereinigungsfrage Stellung. Es wurde auf die gute Finanzwirtschaft der Stadt Wald hingewiesen.

Der Vorschlag, den Walder Bürgermeister Seynsche als zukünftigen Oberbürgermeister von Solingen zu empfehlen, fand Anklang. Dieser Vorschlag ist im übrigen nicht übel, denn als Finanzfachmann hat sich Bürgermeister Seynsche schon sehr schwierigen Aufgaben gewachsen gezeigt.

Von Interesse ist noch die Feststellung eines früheren Walder Stadtverordneten, der betonte,

Wetterbericht.

Freitag den 9. September, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Cel.
Borkum	752.0	SW steif	Regen	15
Hamburg	756.0	S stark	Regen	14
Swinemünde	759.0	SW leise	bedeckt	14
Danzig	—	—	—	—
Aachen	758.2	WSW stark	bedeckt	14
Frankfurt-M	762.5	WSW leicht	bedeckt	13
Hannover	757.6	WSW mäßig	bedeckt	14
Berlin	759.1	SW mäßig	bedeckt	14
Breslau	761.2	WSW leicht	heiter	16
München	764.1	WNW leise	bedeckt	12
Zugspitze *)	529.7	ONO leicht	Nebel	—2
Brocken *)	671.4	SSW leicht	Nebel	5
Kahler Asten	672.2	SW steif	bedeckt	8
Vlissingen	756.4	SW frisch	bedeckt	17
Brüssel	761.2	SW stark	bedeckt	14
London	757.0	WSW mäßig	wolkig	15
Yarmouth	753.7	W mäßig	bewölkt	15
Plymouth	759.6	W mäßig	bedeckt	14
Paris	761.3	SW frisch	bedeckt	15
Toulouse	766.7	W schwach	bedeckt	15
Madrid	—	—	—	—
Zürich	764.9	W leise	heiter	13
Genf	764.0	SW leise	zieml. heiter	11
Lugano	763.0	N leise	klar	13
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	762.0	WSW leise	zieml. heiter	16
Budapest	761.2	still	heiter	13
Warschau	760.3	SW leicht	Nebel	16
Kopenhagen	754.1	SSW mäßig	Regen	15
Stockholm	750.8	O frisch	Regen	11
Haparanda	759.1	NNW leicht	klar	6

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	763.0	761.7	757.0
Temperatur	16.6	14.9	12.6
Wind	SW leicht	SW leicht	SW schwach
Wetter	heiter	heiter	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden .... 00.0 mm
Höchste Temperatur gestern 19.6
Niedrigste Temperatur heute früh 11.5

Während das Hochdruckgebiet im Osten Europas sich weiter zurückgezogen hat, ist das neue Tiefdruckgebiet von Großbritannien schnell nach der Nordsee und Westdeutschland vorgedrungen. Sein Kern liegt heute früh im Südwesten Norwegens. In Deutschland war es heute früh großenteils bewölkt und im Nordwesten regnerisch. Die Morgentemperaturen betrugen 12 bis 17 Grad. Der Kahle Asten meldet bedeckten Himmel und 8 Grad Wärme bei starken Südwestwinden.

Wetteraussichten bis Sonntag: Veränderlich mit Regenschauern bei wenig geänderten Temperaturen.

Kann das stimmen?

So billige Preise und trotzdem noch

6 Monate Kredit

Jawohl, meine verehrten Herren — es stimmt — und wie viel mehr werden Sie noch staunen, wenn Sie erst Qualität u. Verarbeitung unserer

Herren- u. Burschenkleidung

sehen werden. Nur durch gemeinsamen Einkauf und größtenteils eigene Herstellung für 10 Geschäfte können wir Ihnen trotz weitestgehender Zahlungs-Erleichterung solche billigen Preise bieten.

Geringe Anzahlung. Bequeme monatliche oder wöchentliche Abzahlung.

Einige Beispiele:

Herren-Anzüge aus guten soliden Stoffen 48.00, 39.00, 32.00, **24.00**
Modell-Anzüge nur Ia Maßstoffe 95.00, 80.00, 72.00, **65.00**
Gabardine-Mäntel 95.00, 85.00, 75.00, 56.00, 45.00, **38.00**
Gummi-Mäntel 45.00, 38.00, 32.00, 26.00, 22.00, **18.00**

Burschen- und Knaben-Anzüge sehr billig.

Helios

WALL 26 ELBERFELD WALL 26

daß die Mangenberger postalisch zu Solingen, kirchlich zu Wald und steuerlich zu Ohligs gehören und aus diesem Grunde schon der Zusammenschluß recht bald kommen müsse. Gegen die Stadtzusammenlegung sprach sich niemand aus. Die Versammlung nahm einstimmig folgende Entschließung an:

„Der Mangenberger Bürgerverein kommt nach eingehender Erörterung aller mit der Zusammenlegung verbundenen Fragen zu dem Ergebnis, das er schon vor Monaten niedergelegt hat, und faßt folgende Entschließung: Aus den in dem Gutachten von Dr. Schmidt niedergelegten Gründen, die durch die Gegengutachten nicht erschüttert werden, ist eine Zusammenlegung der fünf Gemeinden im Interesse der Gesamtheit erforderlich. Der Mangenberger Bürgerverein hofft, daß Mittel und Wege gefunden werden, das Ziel der Zusammenlegung zu erreichen. Dabei gibt er der Erwartung Ausdruck, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse so gestaltet werden, daß sie den Bedürfnissen der neuen Großstadt entsprechen, aber anderseits auch für die schwer leidende Wirtschaft tragbar sind."

Sparsamer wirtschaften!

(:) **Solingen**, 9. Sept. Eine neue Steuererhöhung für 1927 fordert die Stadtverwaltung. Sie verlangt eine Erhöhung der Gewerbeertragssteuersätze von 500 auf 600 Prozent und hat diese Forderung der Handelskammer und dem Handwerksamt zur Begutachtung vorgelegt. In den Kreisen der Gewerbetreibenden ruft diese neue Steuerforderung lebhafte Erregung hervor. Handelskammer und Handwerksamt werden die Forderung rundweg ablehnen und der Stadtverwaltung eine sparsamere Wirtschaft empfehlen.

Streik in einem sozialistischen Unternehmen.

(:) **Solingen**, 9. Sept. Bei der Sozialen Bauhütte-Solingen, einer genossenschaftlichen Gründung der SPD., die über 300 Arbeiter beschäftigt, ist ein Teilstreik ausgebrochen.

Stärkster Eisenbahnverkehr in Ohligs.

GA. **Ohligs**, 8. Sept. Die Bedeutung der Station Ohligs im Eisenbahnverkehr wurde wieder einmal recht stark erwiesen am vergangenen Sonntag. Nach den jetzt vorliegenden Ziffern wurden am Sonntag über 7000 Fahrkarten verkauft, von einzelnen Beamten annähernd 1800 während ihrer Schalterzeit. Ein solcher Fahrkartenverkauf ist noch niemals in Ohligs an einem Tage erzielt worden. Während der Ferienzeit hielten 36 Feriensonderzüge in Ohligs, die insgesamt rund 1200 Personen aufnahmen. Dabei sind die Fahrgäste, die Richtung Hamburg-Bremen fuhren, nicht mitgezählt, weil die Reichsbahndirektionen diese Hamburger Züge nicht durch Ohligs fahren ließ. Die Handelskammer will vorstellig werden, daß der Hamburger Nachtschnellzug wieder in Ohligs hält, weil gerade der Nachtschnellzug viele Geschäftsleute aus dem hiesigen Bezirk und zahlreiches Expreßgut mitzunehmen hat.

Ein Unfall, der ein Unglück verhütet.

GA. **Ohligs**, 8. Sept. Auf der Oststraße fuhr ein Autobus der Rheinischen Bahngesellschaft gegen einen Baum. Der Wagen wurde derart beschädigt, daß er abgeschleppt werden mußte. Eine Person wurde dabei leicht verletzt. Der Führer des Wagens hat dadurch, daß er gegen den Baum lenkte, ein größeres Unglück verhütet, da er sonst zwei ältere Personen überfahren hätte.

Ein Wackerer.

GA. **Wald**, 9. Sept. Nicht weniger als fünf Personen rettete in den letzten Wochen der Bademeister des Ittertaler Strandbades, Fritz vom Bruch, vom Tod des Ertrinkens. Darunter befanden sich drei Erwachsene und zwei Kinder. In mehreren Fällen geriet der wackere Mann beim Bergen der Ertrinkenden selbst in ernste Lebensgefahr.

Sitzung der Stadtväter.

+ **Hückeswagen**, 9. Sept. Kommenden Montag findet im Stadtverordnetensitzungssaale eine Stadtratssitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen Schiedsmannsneuwahl, Auflassung von Wegeparzellen, Kanalisation und Pflasterung der Islandstraße, Uebernahme der Grundstückskosten für eine Landjägerwohnung und Miete für die Benutzung der Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins von 1850.

Die Gartenbau-Ausstellung in Gummersbach auf 1928 verschoben.

(x) **Gummersbach**, 9. Sept. In der letzten Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums gedachte der Bürgermeister Dr. Kempkens zunächst in ehrenden Worten des vor wenigen Stunden unter großer Beteiligung aller Bevölkerungsschichten zur letzten Ruhe gebetteten Regierungs- und Schulrats Dr. Gottschalk, und hob seine Verdienste um das Wohl der Schulangelegenheiten während seiner langjährigen Tätigkeit in Gummersbach hervor.

Nach einigen Ersatzwahlen für verschiedene Kommissionen wurde dem Antrage der Allgemeinen Ortskrankenkasse stattgegeben, wonach die Beiträge zur Invalidenversicherung wie früher wieder durch die Ortskrankenkasse und nicht mehr durch die Stadtverwaltung erhoben werden sollen. — Verschiedene von der Verwaltung vorgelegte Pläne über Wegeverlegung, Festsetzung neuer Fluchtlinien in Dieringhausen und Vollmerhausen fanden Zustimmung. — Wegen der ungünstigen Ernte soll die geplante Gartenbauausstellung auf das Jahr 1928 verlegt werden. — Die Wahl der neuen Führer der Freiwilligen Feuerwehr Dieringhausen wurde genehmigt. — Der Antrag der Stadtverwaltung, einen Beitrag von 25 Mark auf je 1000 Köpfe der Bevölkerung für die Hindenburgspende zu bewilligen, wurde genehmigt. — In geheimer Sitzung wurde beschlossen, dem Ausbau der Straßenverbindung Röckelseßmar — Becke — Frömmersbach — Aggertalsperre als Provinzialstraße grundsätzlich zuzustimmen, unter der ausdrücklichen Voraussetzung, daß die Anlieger den Grund und Boden hierzu unentgeltlich hergeben. — Als erster Bauabschnitt käme die Strecke Röckelseßmar—Mühlenseßmar in Frage.

Landwirtschaftliche Ausstellung in Eckenhagen.

(x) **Eckenhagen**, 9. Sept. Der Kreis Waldbröl veranstaltet am kommenden Samstag, Sonntag und Montag eine landwirtschaftliche Ausstellung und Viehschau in Eckenhagen, außerdem eine Geflügelausstellung und eine Jagd- und Fischerei-Ausstellung. Die Ausstellung wird dem Vernehmen nach außerordentlich reichhaltig beschickt sein. Großes Interesse dürfte vor allen Dingen auch der historische Festzug am Sonntag nachmittag um 2 Uhr finden, in welchem hauptsächlich die Eckenhagener Gegend und das Leben und Treiben der Bewohner vor hundert Jahren in den damals üblichen Trachten dargestellt wird.

Acht Jahre Zuchthaus wegen Gattenmordes.

GA. **Essen**, 8. Sept. Vor dem Essener Schwurgericht wurde gestern der Zechenschmied und frühere Polizeibeamte Hochschulz, der im März dieses Jahres in Buer seiner Ehefrau auf offener Straße mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitt, so daß der Tod kurz danach eintrat, zu acht Jahren Zuchthaus und acht Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Staatsanwalt hatte wegen Mordes die Todesstrafe beantragt; das Gericht trug aber Bedenken, trotz dem nachgewiesenen Vorsatz zur Tat überlegten Mord als erwiesen anzusehen. Der Täter lebte schon seit Jahren mit seiner Frau in Unfrieden, angeblich, weil sie infolge Zugehörigkeit zu einer religiösen Sekte seinen Hausstand vernachlässigte. Die Getötete war Mutter von drei Kindern.

Kleine Bergische Chronik.

Langenberg, 9. Sept. Am Samstag nachmittag findet die feierliche Grundsteinlegung des Feuerwehrgerätehauses in Oberbonsfeld statt. Aus diesem Anlaß ist eine schlichte Feier an der Baustelle mit Musik- und Gesangvorträgen und im Anschluß daran eine Nachfeier vorgesehen.

+ **Remscheid**, 9. Sept. Gestern nachmittag gegen 6 Uhr stieß an der Ecke Freiheitstraße und Bruchterstraße ein Personenauto mit einem Elberfelder Lastkraftwagen zusammen. Der Besitzer des Personenautomobils trug eine Kopfverletzung davon. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt.

Aus dem Remscheider Heimatmuseum.

Bergische Wohnstube.

Das Remscheider Heimatmuseum im Hause Cleff in Hasten ist zur Hälfte fertiggestellt. Die Eröffnung erfolgt erst, wenn auch die zweite Hälfte des Hauses, die vorläufig noch bewohnt wird, freigemacht ist. Unser Bild gibt schon jetzt einen Begriff von der Ausgestaltung der Räume in dem alten Patrizierhaus.

Pariser Brief.

Der Glückstraum der Verkäuferin. — Konsulatsgeschichten. — Der alte Trick mit dem 600 000-Franken-Koffer.

Von unserem Pariser Mitarbeiter.

Durch die Zeitungen ging kürzlich die Nachricht, daß ein reicher amerikanischer Bankier, C. D. Beaumont, an der französischen Riviera die prachtvolle Villa „Eilenroc" des ehemaligen „Kaisers der Sahara", Jacques Lebaudy, erworben hat, um sie seiner Frau zum Geschenk zu machen. Diese Villa, am Cap d'Antibes gelegen, kostete die Kleinigkeit von 17 Millionen Franken, d. h. mit Steuern und Abgaben über 22,5 Millionen Franken.

Dem Amerikaner war eben kein Opfer zu groß, um seiner Frau, mit der er seit einigen Wochen verheiratet war, eine Freude zu bereiten.

Und wer ist die Glückliche?

Ihre Lebensgeschichte klingt wie ein Roman, wie ein Märchen aus 1001 Nacht.

Denn die jetzige Frau Beaumont ist niemand anderes als Fräulein Thomas, die ursprünglich eine kleine Verkäuferin in einem Modegeschäft in der Regent-Street in London war, eine ganz einfache kleine Verkäuferin unter hunderttausend anderen in der Weltstadt.

In diesem Modegeschäft war auch ein Direktor angestellt, der sehr musikalisch war. Der hörte eines Tages, wie Fräulein Thomas im Laden ein Liedchen vor sich hin trillerte und war sofort entzückt von ihrer klaren, reinen Stimme. Er erbot sich, die kleine Verkäuferin auf seine Kosten im Gesang ausbilden zu lassen. Sie hatte wirklich Talent, denn schon nach zweijährigem Studium trat Fräulein Thomas zum ersten Male öffentlich in der Aeolian Hall in London auf und errang hierbei einen ganz großen Erfolg, der ihr seitdem treu blieb.

Erst vor einigen Wochen erfuhren ihre Freunde, daß sich Fräulein Thomas schon seit längerer Zeit, und zwar in aller Stille, verheiratet hatte. Ihr Gatte war der schon genannte reiche amerikanische Bankier Beaumont, der seine junge Frau mit den kostbarsten Geschenken überhäufte. Zur Hochzeit schenkte er ihr, wie die amerikanischen Zeitungen berichten, ein Perlenkollier im Werte von 125 000 Dollar. Das junge Paar machte seine Hochzeitsreise nach Paris und begab sich von da nach Südfrankreich.

Hier kaufte Beaumont seiner Frau jetzt die berühmte Villa „Eilenroc" — ein Glück, das sich die ehemalige Verkäuferin wohl kaum hat träumen lassen.

In dieser Hauptreisezeit kommen nicht nur — wie alljährlich — zahllose Vergnügungsreisende nach Paris, sondern auch sehr, sehr viele stellungslose und arbeitsuchende Deutsche — trotz aller Warnungen —, die sich der falschen Hoffnung hingeben, in Paris Beschäftigung zu finden. Diese fallen dann nur den Behörden, in erster Linie dem deutschen Konsulat in Paris, zur Last, das sie dann wieder zur deutschen Grenze abschieben muß.

Unter diesen Leuten kann man oftmals höchst merkwürdige Menschenkinder finden und Fälle erleben, die Stoff genug bieten, um die Zeitungsrubriken „Neues aus aller Welt" oder „Vermischtes" stark zu bereichern.

Greifen wir ganz willkürlich zwei solcher „Fälle" heraus, die sich tatsächlich auf dem Pariser Konsulat zugetragen haben:

Kürzlich spricht dort ein deutscher Schauspieler vor und bittet um Reisevorschuß für die Rückreise nach Deutschland, nachdem er in Frankreich seine letzten, wenigen Barmittel erschöpft hat. Er hat sich ziemlich viel in Frankreich umhergetrieben und landet nun in Paris.

Auf dem deutschen Konsulat stellt man — wie immer — die erforderlichen Nachforschungen an und trifft dann Maßnahmen, den „Künstler" nach Deutschland abzuschieben. Zuvor fragt der Konsulatsbeamte pflichtgemäß diesen noch gründlich aus, ob er auch wirklich über keinerlei Mittel mehr verfüge. Endlich gesteht dieser ein: „Ja, dreißig Franken, die habe ich noch." — „Also bekommen Sie entsprechend weniger Reisevorschuß." — „Bitte, erlauben Sie mal, wovon soll ich mir dann vor meiner Abreise noch Paris und den Montmartre ansehen?" —

Recht belustigend ist folgendes Stückchen:

Kommt da eines Tages zum deutschen Konsulat ein biederer Bayer, furchtbar erbost, und erzählt folgendes: „Ich bin mit einem Zirkus von Bayern nach Frankreich gekommen, als Dresseur. Leider sind mir meine Tiere eingegangen, und ich mußte mir beim Zirkus eine andere Beschäftigung suchen. Da machte mir der Direktor den Vorschlag, als Clown aufzutreten, das sei furchtbar einfach und gar nicht anstrengend. Na, ich danke. Wissen Sie, was mir passiert ist? Also wir, mein Partner und ich, spielen eine Nummer, in der ich „Rumpf vorwärts beugt" machen muß, und dann stößt mich ein Ziegenbock aus der Manege. Ich halte das jetzt nicht mehr aus. So stößt das Biest. Sitzen kann ich schon längst nicht mehr. Ich spiele nicht mehr mit, der Direktor besteht aber auf seinem Kontrakt. Bitte helfen Sie mir." Der Konsulatsbeamte läßt sich den Angeschuldigten kommen. Und nun kommt es zu einem fürchterlichen Disput zwischen den beiden Streitenden über die Größe der Ziege.

Der Herr Zirkusdirektor meint: „Das Tierchen soll überhaupt schon stoßen können? Die Ziege ist ja nur so klein . . ." Dabei zeigt er mit der Hand nach unten, wonach die Ziege nicht größer als eine Katze sein kann.

Da aber unser Bayer: „Was, so groß ist sie . ." Dabei stellt er sich auf die Zehen und streckt die Hand nach oben aus.

Nach seiner Beschreibung ist die Ziege beinahe so groß wie eine Giraffe.

Da eine Einigung über die Größenbeschreibung der schmerzbereitenden Ziege so nicht zu erzielen war, machte der Konsulatsbeamte den Vorschlag, daß beide mit der Ziege noch einmal wiederkommen und ihr „Kunststückchen" vorführen sollten, um so praktisch festzustellen, ob entsprechend den Worten des Bayern durch die Stöße der Ziege tatsächlich edle Körperteile verletzt werden können oder nicht. —

Leider sind diese beiden Zirkusleute bis heute noch nicht wiedergekommen.

*

Durch die französische Presse geht gegenwärtig mehrfach wieder die bekannte Geschichte von dem Verbrechertrik mit dem 600000-Franken-Koffer. (Die spanischen Schatzgräber in anderer Aufmachung.)

Die Sache ist so:

Irgend jemand erhält einen Brief aus Spanien etwa folgenden Inhalts: „Ich schreibe Ihnen unter Deckadresse aus dem Gefängnis, weil Sie als ein edler und hilfsbereiter Mensch mir von früher bekannt sind. Ich wurde vor fünf Monaten mit außerordentlich wichtigen politischen Dokumenten nach Barcelona geschickt. Dort wurde ich aus politischen Gründen verhaftet und drei Monate im schärfsten Gewahrsam gehalten. Als ich endlich wieder korrespondieren durfte, erfuhr ich zu meiner größten Freude, daß die Polizei meinen wertvollen Koffer, den ich in meinem Hotel gelassen hatte, nicht gefunden hat. Dieser Koffer mit doppeltem Boden enthält außer den besagten Dokumenten 600 000 Franken in spanischen und französischen Banknoten. Und nun geht meine Bitte dahin: Würden Sie mir wohl diesen Koffer aufheben, bis ich wieder aus dem Gefängnis befreit bin? Der Koffer ist mir hier in dem Hotel nicht mehr sicher genug. Darf ich ihn also Ihnen zur Aufbewahrung übersenden?"

Sagt der Adressat zu, so erhält er prompt einen zweiten Brief: „Ich danke Ihnen usw. Um Ihnen diese meine Dankbarkeit auch zu beweisen, verpflichte ich mich hiermit, Ihnen für Ihre Unterstützung den vierten Teil des Bargeldes, das sich in dem Koffer befindet, zu schenken. Ich werde Ihnen morgen in einem eingeschriebenen Briefe den Gepäckschein zusenden, denn ich will den Koffer Ihnen mit der Bahn schicken."

Zwei Tage später trifft nun nicht der wertvolle Gepäckschein ein, sondern ein dritter Brief, der etwa so lautet: „Wider Erwarten macht der Hotelwirt Schwierigkeiten wegen der Herausgabe meines Koffers und verlangt eine Summe von 487 Peseten zur Deckung der ihm entstandenen Unkosten. Bitte schicken Sie mir doch diesen kleinen Betrag baldigst ein, damit ich den Koffer auslösen und ihn postwendend Ihnen zusenden kann . . ."

Na, so ein Schwindel! denkt jetzt jeder vernünftige Mensch.

„Als ob es einen Menschen gäbe, der darauf hineinfiele."

Einen?, lieber Leser?

Nein. So unglaublich es auch klingen mag: Hunderte und Tausende fallen darauf herein und schicken die 487 Peseten tatsächlich ein.

Beweis: Vor wenigen Jahren starb in Madrid ein solcher Schwindler. Er hinterließ seinem Erben fünf prächtige Häuser in Madrid, die er nur mit dem auf solche plumpe Weise erschwindelten Gelde erworben hatte.

Es gibt ganze Diebesbanden, die mit diesem Trick von dem 600 000-Franken-Koffer arbeiten, und zwar mit gutem Erfolg.

Der neue Großstadt-Briefkasten.

Die Reichspost hat mit der Anbringung neuer, moderner Briefkästen begonnen, die in allen Großstädten eingeführt werden sollen.

PELZE

Einige Beispiele:

Opossumteile ..... ℳ 1.00 — australische Opossum ..... ℳ 7.00 — Seal und Biberett ..... ℳ 1.50

echte nat. Skunkskragen 2 reihig ℳ 49.30 — Sealfalein 37 breit, 100 lang ..... ℳ 19.50 — echte große Silberwölfe ..... ℳ 69.50

Eigene Kürschnerei. Umänderungen gut und billig. Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt. Eigene Kürschnerei.

ELBERFELD :: Island 1, 1. Etage :: Pelzvertrieb Kalman BARMEN

Ecke Kölnerstr. — Telefon 8394. Etagen-Geschäfte Telefon 8713. — Ecke Mittelstr. Alternarkt 16, 1. Etage

Ausflugsorte des Bergischen Landes

Wochenende und Sommerfrischen — Oberbergisch, Sauerland, Rhein.

Nr. 211 — 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Freitag, 9. September

Führer zu landschaftlichen Schönheiten der Heimat.

In diesem Sommer, der leider den meisten schönen Punkten unserer Heimat infolge der nassen Witterung nicht den gewünschten Strom der Wanderer und Erholungssuchenden gebracht hat, erschienen eine Reihe von „Führern“, die auf die versteckten Schönheiten des abwechslungsreichen Gebietes aufmerksam machen. So liegt uns ein Faltblatt der „Gartenstadt Kettwig an der Ruhr“ vor, mit einem hübschen Farbenholzschnitt geschmückt und mit Streubildern und guter Karte auf die Umgebung des „Luftkurortes“ an der unteren Ruhr hinweisend. Da liegt ein schmales, gut illustriertes Büchlein „Altenberg“ des Historikers Dr. Ferd. Schmitz vor uns, das einen Einblick in die wechselvolle Geschichte des Bergischen Domes gibt. Bernd Bietendüvel hat einen geschmackvollen illustrierten „Führer durch Blankenstein an der Ruhr und seine Umgebung“ zusammengestellt, der ebenfalls von kundiger Hand in Geschichte, Geologie und Landschaft hineinleiten läßt. Die malerische Wanderkarte führt den Ausflügler in die schöne Umgebung, nach Strockhövel, nach Hattingen, über die Kosterbrücke und nach Herbede — immer durch Wald.

Auf Hagens prächtige Lage, seine Eignung als Standquartier für Ausflüge ins schöne sauerländische Gebirge macht eine hübsche Werbeschrift aufmerksam, die der Verkehrsverein als „Kleiner Führer durch Hagen“ herausgab. Bei dem Aufbau des Führers ging das Verkehrsamt davon aus, vor allem Bilder wirken zu lassen.

„Komm zum schönen Niederrhein“ — so lockt ein geschmackvoll ausgestattetes Heftchen in Silber und Grün vom Duisburger Verkehrsamt, das ein Führer sein möchte auf des Rheines Wellen und zu den lieblichen Fluren bei Orsoy, Rheinberg, Wesel, Xanten, Rees, Emmerich (warum wurden Calcar und Cleve nicht besonders hervorgehoben?). Noch weiter in die rheinische Heimat führt uns ein Büchlein, das die Schönheiten des Rheingaues würdigt. Historische Abhandlungen und kulturgeschichtliche Schilderungen machen den Reisenden mit den Hochsitzen deutscher Weinerzeugung Kloster Eberbach und Hattenheim bekannt. Schöne Aufnahmen sind in das Werkchen eingestreut.

Zum Schluß seien zwei Führer durch Hückeswagen erwähnt, der kleine und der große. (Verkehrs- und Verschönerungsverein Hückeswagen.) Der kleine Führer nennt sich „Ein Streifzug durch Stadt und Land“, gibt aber schon mehr als der Titel verspricht; Rektor Blankertz, der feinsinnige Mentor von „Heukeshoven“ hat in diesem schmalen Heftchen sein tiefes Studium und seine große Liebe zu seiner zweiten Heimat in angenehm plaudernder Form ausgebreitet. Der große Führer, ebenfalls von Rektor Blankertz, mit dem Untertitel „Ein Heimat- und Wanderbüchlein“ erweitert den Stoff des kleinen. Eine feine Studie läßt uns einen Blick in die Geschichte der Stadt werfen. Dann bieten liebevoll gezeichnete Wanderwege den Fremden die Möglichkeit, die landschaftlichen Schönheiten der noch zu wenig bekannten Umgebung von Hückeswagen kennen zu lernen. Es geht zur Bevertalsperre, zur Karquelle, in die Mul, ins Wiebach- und Dörpetal und zur Wallburg, die recht eigentlich die Entdeckung des Rektors Blankertz ist. Schließen wir mit dem von ihm gewählten alten Motto:

O du min leiw Heukeshoven,
Wenn ek deck seih,
Dann mot ek deck lowen!

Die Tropfsteinhöhle bei Wiehl.

Vom Wuppertal leicht zu erreichen. — Die Schwierigkeiten der Erschließung. Ein Gang durch die unterirdische Wunderwelt.

Die Wiehler Tropfsteinhöhle, über deren Eröffnung wir schon berichteten, ist die einzige ihrer Art in der Rheinprovinz und, namentlich vom Wuppertal aus mit dem Bergischen Kurier, leicht zu erreichen. Man fährt vom Bahnhof Wiehl entweder mit dem Postauto in fünf Minuten bis zum Eingang der Höhle am Pfaffenberg, oder man wandert in zwanzig Minuten in südlicher Richtung auf der Straße Wiehl—Schloß Homburg durchs schöne Bröhltal bis dorthin. Von den besonderen Schwierigkeiten der Erschließung, die auf die erste Planaufstellung durch den „Höhlenvater“, Lehrer Konrad in Driesch, zurückgeht, erzählt Bürgermeister Kaufmann aus Wiehl in folgenden Worten:

Etwa um das Jahr 1860 wurden beim Lossprengen des zum Kalkbrennen bestimmten Kalksteines Gänge unserer Höhle entdeckt, ohne daß man dieser Tatsache besondere Bedeutung geschenkt hätte. In den 90er Jahren wurde versucht, die noch vorhandenen Höhlengänge vor der Ausraubung und Zerstörung zu schützen. Leider erlahmte dann wiederum das Interesse an der Erhaltung der Höhle. Anfangs des Jahres 1922 wachte das Interesse für die Höhle wieder auf. Die Gemeindeverwaltung fand mit ihrer Anregung, die Höhle in ihren Schutz zu nehmen und für die Erschließung zu sorgen, bei der Gemeindevertretung volles Verständnis, und die Kirchengemeinde hat durch langfristigen Gestattungsvertrag die Höhlengrundstücke kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die zur Verfügung gestellten Mittel zerflossen dann in der Inflation, und erst bei der über unsere Gemeinde in besonders starkem Maße hereingebrochenen Erwerbslosigkeit faßte die Gemeinde den Entschluß, aus der Not eine Tugend zu machen, indem wir einem Teile unserer Leute durch die Erschließung und den Ausbau der Tropfsteinhöhle Arbeit verschafften.

Wir mußten vor allen Dingen die gewaltigen Massen Höhlenlehm und die beim früheren Kalksteinbruche in die Höhlengänge gestürzten Schuttmengen herausschaffen, und wir entschlossen uns, von der Straße aus einen neuen Stollen zu treiben, um mittels Rollwagen und Gleise die Schuttmassen herauszubekommen. Nach Fortschaffung des angeschwemmten Höhlenlehms mußten wir dann die betrübende Wahrnehmung machen, daß wir damit etwa 4 Meter unter das Straßenniveau gerieten. Darauf kam der Entschluß, einen Stollen unter der Straße durchzutreiben, was denn auch nach harter Arbeit gelang. Jetzt ging die Arbeit schneller vorwärts, und wenn man die gewaltigen Schuttmengen, die unterhalb der Straße angefahren worden sind, betrachtet, so kann man sich ein ungefähres Bild von der ausgeführten Arbeit machen. Wir haben vorläufig mit der Erschließung weiterer Gänge aufgehört. Nach unseren Kriechentdeckungsreisen und nach sachverständigen Gutachten sind indessen weitere und wahrscheinlich mit Tropfsteinen reicher versehene Höhlengänge vorhanden, und wenn uns, wie wir hoffen, demnächst weitere Mittel zufließen werden, wollen wir versuchen, das Werk fortzusetzen.

Vorhänge in der Nähe des „Kleinen Saales“. Photo W. Froese, Elberfeld.

In einem ausführlichen Gutachten des Privatdozenten Dr. Richter aus Bonn findet der Besucher alles Wissenswerte über die Höhle. Wir wollen heute unter der sachkundigen Führung des Geologen einen Gang durch die Wiehler Höhle antreten, die durch ein 600 Meter langes Erdkabel elektrisch beleuchtet wird:

Auf der Straße von Wiehl herkommend, ist der Eingang zur Höhle auf der linken Seite unmittelbar neben der Straße, hübsch am Waldrand gelegen. Der Eingang ist schön gemauert, und wir treten durch eine Eichentür ein. Siebzehn Stufen steigen wir zunächst hinab und machen dabei die Feststellung, daß es dabei merklich kühler wird. Die Temperatur in der Höhle beträgt konstant nur etwa 8 Grad Celsius, was als ziemlich niedrig zu betrachten ist. Diese niedrige Temperatur ist auf die Abkühlung zurückzuführen, die immer bei der Verdunstung von Wasser entsteht! Man bezeichnet diesen Vorgang als „Verdunstungskälte“.

Wir gelangen in einen größeren Raum, die

Eingangshalle,

wir sind in ihr ca. 4 Meter tiefer als die Straße. Ein Blick zur Decke zeigt, daß sie besät ist mit kleinen hellen Tropfsteinen, die reihenweise angeordnet sind. Nach rechts oben zieht in der Decke ein Kamin mit schönen herunterhängenden Gardinen aus gelbem durchscheinenden Kalksinter.

Der Gang, den wir jetzt durchschreiten, ist reich an allerlei schönen Gebilden. Dann teilt sich der Gang auf kurze Strecke durch einen Pfeiler von massivem Kalkstein, der stehen geblieben ist. Wir umgehen ihn rechts und nun wird es interessant. Hinter uns in der Höhle sehen wir den Kalksinter wie Orgelpfeifen an der Wand hängen, es ist eine richtige kleine

Orgelgrotte,

die sich vor unseren Blicken auftut. Etwas weiter auf der linken Seite wallt der Kalksinter wie ein Gletscherstrom aus einer Schlucht herab, wir stehen an der

kleinen Gletschergrotte.

Plötzlich gewahren wir links wieder eine tiefe Gangabzweigung, vorne sehen wir den Kalksinter wie kleine Perlen an der Wand sitzen und durch diese

Perlengrotte

hindurch schauen wir das gespenstische

Drachenloch,

das mit schönen Tropfsteinen ausgekleidet ist. Wir schreiten den Hauptgang weiter, der Weg führt zunächst vorbei an dem

kleinen Zwerg,

der von Haus aus eigentlich ein richtiger Stalagmit ist. Sind wir an diesem glücklich vorbei, so gelangt man in die

große Gletschergrotte.

Diese ist auf der linken Seite ausgekleidet mit einem großen Gletscher aus Kalksinter, weiß und gelb und aus ganz grobkristallenem, deutlich gebändertem Kalkspat, der prächtig herabwallende große Gletscher ist ca. 7 Meter lang und wenigstens 5 Meter hoch. Nun führt uns der Weg an einem größerem Stalagmiten auf der linken Seite vorbei in einen breiteren Raum, der einfach und schlicht nur mit einigen Vorhängen und einer Orgel ausgeschmückt ist. Gehen wir weiter, so sehen wir über uns den großen

Kamin,

eine Spalte, die über 10 Meter hoch ist. Und wieder erweitert sich der Gang zu einem Gewölbe, in dessen Mitte sich ein Pfeiler aus Kalkstein erhebt.

Die schönste Umgebung von Elberfeld-Barmen
ist das herrliche
NEANDERTHAL
Düsselthal und Umgebung

Wer einmal die wundervolle reine bergische Luft geatmet hat und die reizenden Tal- und Bergwege kennen lernte, den zieht's immer wieder dahin zurück, umsomehr als das historisch reiche Tal von allen Seiten bequem zu Fuß und nach kurzer Eisenbahnfahrt erreicht werden kann. — Für gute Bewirtung und angenehme Unterhaltung sorgen die unten bezeichneten erstklassigen Lokale:

Auf der Hufe Aug. Eigen	„Neanderhöhle“ Joh. Liutorf	„Zum Jägerhaus“ Wilh. Hain
Bahnhofsrestaurant Hochdahl	Restaurant Bünger Hochdahl	„Zum Wiesenthal“ J. Wundersch[illegible]
Bahnhofsrestaurant Neanderthal	Hölzl vorm. Tenbeck Millrath	„Zur alten Brauerei“ Paul Liethen
Eidams Haus Brückmann	„Schwarzwaldhaus“ H. Haase	„Zur Felsenburg“ Jos. Kron
Haus Lentzen Hotel Neanderhof	„Wanderklub“ A. Meyer-Hendrich	Zur neuen Furth Albert Römer
Hochdahler Hof H. Stolzenfuß	„Winkelsmühle“ Peter Jaspers	Zur schönen Aussicht W. Kirschbaum

Telephon-Verbindung über Amt Mettmann.

Eisenbahnverbindungen

ab Elberfeld-Mirke bis Neanderthal: 5.16, 6.34, 8.05, 12.20, 13.33, 16.56, 18.22, 21.11, 22.37.

ab Elberf.-Hbf. bis Gruiten o. Hochdahl: 4.45, 6.07, 7.29, 9.09, 10.58, 12.42, 13.56, 15.56, 17.05, 18.09, 20.10, 20.46, 22.48, 1.09.

b6900

Auf in's Gelpetal

Rest. Büngershammer, Inh. H. Kleuter, Tel. 253 Cronenb.
Rest. Zillertal, Inh. E. Jöker, Telefon 133 Cronenberg.
Bergisch Nizza, Inh. W. Gutmann, Tel. 2421 Elberfeld
Rest. Zur Gelpe, Inh. A. Henk, Tel. 6827 Elberfeld
Rest. Zum Mühlenberg, Inh. E. Freund, Tel. 8079 Elberf.
Rest. Zum Käshammer, Inh. W. Schmidt, Tel. 2504 Elberf.
Rest. Berg. Schweiz, Inh. K. Emele, Tel. 466 Cronenb.

Restaurant Fuchspark
Inh. K. Tacken, Elberfeld,
Oberer Vogelsang 1, Nordwest-Ecke
Mirker Hain, neben Flughalle.
Täglich Kaffee mit Ia Zutaten. Saal für 300 Personen, schattige Gartenanlagen, Spielplatz für Kinder. d7610

Ausflugsort b7631
Lempe
b. Haßlinghausen - Fritz Heiermann
Samstag den 10. September 1927, ab 15 Uhr (3 Uhr nachm.)
Großes Garten-Konzert,
ausgef. von der gesamt. Kapelle des Jungdeutschen Ordens Barmen
unt. persönl. Ltg. d. Musikm. Herrn Weiz

Luftkurort Marienheide
Bergische Schweiz d7611
Hotel Wirth Bes.: v. Rutte
Bahnknotenpunkt Hagen—Köln—Elberfeld. Sonntagskarten. Kraftpost für Vereine. Erstklassige Fremdenpension. Zimmer mit voller Verpflegung von Mk. 4,50 u. höher. Vier Mahlzeiten. Wochenende Samstags u. Sonntags à Mk. 6.— b. T. Vereins- u. Gesellschaftsräume, Saal, schatt. Gartenanl. für Kegelklubs renovierte Kegelbahn. — Auto-Garage unentgeltlich. Telephon 1 11. Logis-Preisermäßig. für Kegelklubs.

Mahnertmühle
idyllischer Ausflugsort,
45 Min. vom Bahnhof Gruiten
25 Min. vom Bahnhof Haan
bringt sich in empfehlende Erinnerung. Schöne Gartenanlagen u. Blumengarten. Große u. kleine Gesellschaftszimmer. Saal für Vereine. Großer Gondelteich. Kinderspiele. Reiner Bohnenkaffee. Wicküler Bier. Weine und Beerenweine. b7665
Teleph. 42 Amt Haan. Bes. J. Paulus.

Remscheider Talsperre
Inhaber: Rudolf Engels.
Fernruf 99.

Samstag den 10. September, nachmittags 4 u. abends 8 Uhr:
Große Konzerte
der Düsseldorfer Orchester-Vereinigung. Leitung: Herr Obermusikmeister Carl Weyler (früher Infant.-Regt. Nr. 57).
Abends:
Illumination der Talsperre, Sperrmauer und Parkanlagen.
Eintritt 75 Pfg. f430

Herbstfahrt an Rhein u. Mosel
4 Tage im Luxusauto an Rhein, Mosel, Ahr und Lahn durch die Eifel und den Taunus am Samstag den 24. Sept. bis Dienstag den 27. September
Preis 115.- Mark
einschl. Verpflegung (3 Mahlzeit. tägl.) Unterbring. i. gut. Hotels, Trinkgeld usw.
Anmeldung bis 19. 9., 12 Uhr, beim Städtischen Verkehrsamt Köln, Unter Fettenhennen 19. Auf Wunsch ausführliche Prospekte. a327

der es zu tragen scheint. Links an dem Pfeiler vorbei öffnet sich eine schmale Spalte, die mit feinen schneeweißen Stalaktiten besetzt ist, wir nennen sie die

Eiszapfenspalte.

Unmittelbar daneben gähnt eine zweite, erheblich tiefere Spalte, wir schauen tief hinein ins Drachenloch, das wir schon einmal vorhin von einer anderen Seite aus sahen. Nun geht's an der anderen Seite vom Pfeiler vorbei und jetzt bemerken wir, daß der Raum links und rechts mit prächtigen großen Vorhängen und Gardinen und Stalagmiten besetzt ist, während von links mit kühnem Schwung die

Kaskade

herabhängt. Wir folgen dem Führer ein Stück weit durch den Gang und gelangen in die interessante

Teufelsschlucht.

Hier ist unser Gang plötzlich sehr hoch und wild, große Blöcke sind von der düsteren, im Dunkel verschwimmenden Decke abgestürzt und versperren den Weiterweg. Und große Blöcke hängen gefahrdrohend und absturzbereit an der Decke und den Wänden herab. Wir wagen es daher nicht, die Teufelsschlucht zu durchklettern, sondern entwischen durch einen Seitengang mit schönen weißen Stalaktiten dieser gefährlichen Gegend. Unser Gang wird breiter, weiße und gelbe Vorhänge wallen an beiden Seiten. Links öffnet sich ein Seitengang, durch den wir in die Teufelsschlucht blicken können. Im Vordergrund erhebt sich die

Stalagmitengruppe.

Gehen wir etwas weiter, so zeigt sich ein zweiter Rückblick in die Teufelsschlucht. Vor uns steht ein großer Stalagmit, der

Zuckerhut,

auf den der Name trefflich paßt. Von hier aus folgen wir dem Führer in den

großen Saal,

einen weiten Raum, der außerordentlich interessant ist. Denn wir sehen hier zum erstenmal den mächtigen Höhlenlehm am Boden der Höhle. Darauf liegt eine Kalksinterdecke mit einer Dicke bis zu 30 Zentimeter, auf der einzelne große Stalagmiten aufsitzen von breiter Form, fast wie kleine Hügel. Besonders die beiden großen im Vordergrund fallen auf. Der Kalksinter zeigt teilweise schön die charakteristische Bänderung. Wir durchwandern den großen Saal, sehen in einer Seitenabzweigung in einem kleinen Hohlraum, einer sogenannten „Druse", schöne Kalkspatkristalle und kommen zu einer weiteren Abzweigung, die schmal und schluchtähnlich tief in den Kalkstein eingreift; es ist die

Eulenschlucht,

denn ganz im Hintergrund befindet sich eine sitzende Eule (Kalksinter). Und seitlich dazu mündet aus einer hohen Spalte und in großen Kaskaden der

Wasserfall,

und man vermeint fast, einen solchen versteinert vor sich zu sehen. Unter einer vorstehenden Felsnase durch kommen wir zu einer schmalen Abzweigung auf der rechten Seite, in deren hinterem Teil eine prachtvolle durchscheinende Gardine von schneeweißem Kalksinter hängt.

Vorn sehen wir an den Wänden deutlich herausgewitterte Versteinerungen, die wurmähnlich gerade oder gebogen aussehen. Es sind Stiele von Seelilien, wir befinden uns in der

Seeliliengrotte.

Auf der linken Seite sind, ebenfalls gut angewittert, Reste von Korallen zu sehen. Gehen wir den Haupteingang weiter, so kommen wir wieder in einen größeren Raum, den

kleinen Saal.

An dessen linker Wandfläche zeigen sich gut erhaltene Korallenreste. Zusammen mit den Seelilien von eben bauen sie den Kalkstein vom Pfaffenberg auf, in dem unsere Höhle sich befindet.

Nun verengt sich die Höhle, wir kommen aus dem kleinen Saal hinaus in einen Gang, der mit weißen und gelben Vorhängen reichlich verziert ist, viele von ihnen sind prächtig durchscheinend. Vom Boden ragen einzelne dicke Stalagmiten auf. In dem einen können wir mit etwas Phantasie deutlich einen

Elefantenkopf

erkennen. Daneben befindet sich der

Kuhtritt,

eine Vertiefung im Kalkstein, genau wie der Abdruck eines Kuhhufes in weichem Boden. Noch ein kurzes Stück, und wir stehen wieder in der Eingangshalle, in der wir vorhin unsere Wanderung begonnen haben. Zum Abschied werfen wir noch einen Blick in die

Räucherkammer,

die voll von Würsten und Speckseiten hängt, lassen uns vom Führer das

Schneckenhaus

zeigen, einen Stalagmiten, der diese Gestalt besitzt, dann steigen wir die Stufen hinauf, wo uns vor der Höhle das Tageslicht und behagliche Wärme empfängt.

So sind wir eine halbe Stunde lang im Kalkstein des Pfaffenberges herumgewandert, wir lernten die Entstehung seiner Höhle kennen und sahen, wie diese jetzt wieder langsam zuwächst. Auf die Zerstörung folgt der Wiederaufbau! Und so kommt es uns auch zum Bewußtsein, daß wir die Wiehler Höhle nicht nur als eine Spielerei betrachten dürfen, sondern, daß wir in ihr ein Stück belehrenden Naturgeschehens sehen müssen.

Solingen
mit seiner
schönen Umgebung.

Ausgangspunkt für die herrlichsten Wanderungen in das Bergische Land. — Außer mit der Reichsbahn durch zahlreiche Straßenbahn- und Autobusverbindungen aus allen Richtungen zu erreichen. Prächtige Ausflugsorte in waldreicher, idyllischer Umgebung, besonders geeignet für Gesellschafts- u. Vereinsausflüge. Gute Verpflegungsstätten und Wanderprogramme durch unseren Führer. In nächster Nähe die Meisterwerke der deutschen Technik: **Müngstener Brücke und Solinger Talsperre.** Auskunft und Führer bereitwilligst durch den **Verkehrsverein Solingen,** Büro Hauptstr. 141, Telefon 3084. — Tel. Anschluß des Vorsitzenden Beigeordneten Schwarz: Rathauszentrale und 902.
d7687

Elberfeld-Hahnerberg

Sommerlokal „Rigi-Kulm"
Besitzer: Wilhelm Gietenbruch - Fernr. Elberfeld 4123
Herrlichste Aussicht über das Wuppertal / Eigene Konditorei u. Café. Mit Linie 6 u. 7 Elberf.-Cronenberg-Solingen-Remsch. In 5 Min. v. d. Haltest. Friedensdahl zu erreichen

ALHAMBRA
-Lichtspiele
BARMEN, Teleph. 1892, Altermarkt 7/9

Ab Freitag den 9.—15. Sept. 1927.
Der deutsche Großfilm
Frauen, die man oft nicht grüßt!
Liebesdrama eines Großstadtmädels in 8 Akten, mit
LYA MARA, HANNI REINWALD, ALFONS FREILAND.

Rinaldo Rinaldini
Ein hochspannendes Abenteuer in 8 Akten, mit dem berühmten und beliebten Darsteller
Luciano Albertine
In den Nebenrollen: GRIT HEID, HANS ALBERS, HERMANN PICHA.

Bobbys gefährliche Brautfahrt!
Lustspiel in 2 Akten.

Der Waldsee und seine Bewohner.
Lehrfilm.
3086

Modernes Theater
BARMEN
Ab heute Freitag:
Luciano Albertini
der König aller Sensations-Darsteller
in seinem riesig spannenden sensationellen deutschen Großfilm:
Rinaldo Rinaldini
Abenteuer eines Heimgekehrten
Die Erlebnisse des größten Räuberhauptmanns aller Zeiten in 8 Akten.
Hauptdarsteller:
Luciano Albertini, Hans Albers, Elisabeth Pinajeff, Grit Haid, Hermann Picha, Olga Engl, Eugen Burg.

Hierzu:
Der große deutsche Lustspiel-Schlager mit der Elite-Besetzung prominent. Darsteller
Das rosa Pantöffelchen
7 Akte! Der unerhörte Lacherfolg. 7 Akte!
Hauptdarsteller:
Ernst Rückert, Hanni Reinwald, Anna v. Palen, Curt Vespermann, Carl Geppert, Fritz Kampers, Hermann Picha, Eduard v. Winterstein u. a. m.
Großes vorzügliches Bei-Programm!
Gesamte Abend-Vorstellung 7.45 Uhr.
Versäumen Sie nicht unsere auserl. **Großfilm-Woche**
1206

Vereinigte Stadttheater
Barmen 2786 **Elberfeld**

Samstag den 10. September:

Barmen	Elberfeld
19¾—22¼: Eröffng. d. Spielzeit 1927/28. Neu eingeübt: Der fliegende Holländer, romant. Oper in 3 Aufz. v. Rich. Wagner. Außer Abonn. III.	19¾—22: Eröffnung d. Spielzeit 1927/28. Neu eingeübt: Die Hermannsschlacht. Drama in 5 Aufzg. von Heinr. v. Kleist. Außer Abonn. II.

Sonntag den 11. September:

Barmen	Elberfeld
19 b. n. 22: Neu eingeübt: Lumpacivagabundus oder: Das liederliche Kleeblatt, Posse mit Gesang u. Tanz in 6 Bildern von Joh. Nestroy. Musik v. Ad. Müller. Außer Abonn. II.	19—22: Neu eingeübt: Zar und Zimmermann, komische Oper in 3 Akt. v. A. Lortzing. Auß. Ab. III.

Montag den 12. September:

Barmen	Elberfeld
Geschlossen.	19¾—22¼: Der fliegende Holländer, rom. Oper in 3 Aufz. von Rich. Wagner. Vorv. für die Fr. Volksb. Gr. I. Vorverkauf in den Geschäftsst.

Thalia-Theater
Täglich 20 Uhr:
Ensemble-Gastspiel des Berliner Lessing- und Residenz-Theaters:
„Evchen Humbrecht"
(Die Kindesmörderin.)
Sittenschauspiel in 5 Akten nach H. L. Wagner.
Spielleitung: Willy Schmieder.
Vorzugskarten können auch ab 18 Uhr an der Abendkasse eingelöst werden.
3473

Wissen Sie was?
Die neue Revue
im
Salamander
ist
großartig.
Da gehen Sie heute abend hin!
Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.
J110

Stadthalle Elberfeld
Montag 12. Sept., abends 8 Uhr, spricht Kultursekretär
Rektor Schmidt, Berlin,
über
Das Reichsschulgesetz!
Eintritt 30 Pfg. 14266
Verband für Freidenkertum u. Feuerbestattung, Ortsgr. Elberfeld

MODERNES THEATER
Elberfeld
Stürmischer Applaus unseres restlos begeisterten Hauses
belohnt jede Aufführung d. überwältigenden,
alles bisher übertreffenden Filmwerkes
des weltberühmten Fox-Filmes:

Rivalen
Die Geschichte zweier amerikanischer Soldaten in Kampf und Liebe
in 10 überwältigenden Akten.
Regie: RAOUL WALSH.
In den Hauptrollen:
Dolores des Rio
VICTOR MC. LAGLEN
und
EDMUND LOWE
ein Darstellertrio, welches durch — diesen Film weltberühmt geworden ist. —
Die besten Filme des Jahres werden alljährlich durch statistische Erhebungen der Hays Organisation in Amerika festgestellt. Für das Jahr 1926 hat nun diese Organisation, der alle Filmproduzenten angehören, als besten Film den Fox-Film „RIVALEN" anerkannt. Auch Max Reinhardt bezeichnete diesen Film als die größte Filmschöpfung, welche er bis jetzt gesehen hat.
Unsere Aufführungszeiten:
3.00 5.55 8.50 Uhr.
Hierzu ein weiterer Fox-Film:
Lockvögel
(Wenn Ehefrauen Seitensprünge machen)
7 überaus lustige Akte nach dem bekannten Bühnenwerk, welches der Saison-Erfolg der Reinhardt-Bühnen in Berlin war.
Kassenöffnung: 2 Uhr.
Sonntag vorm. 11 Uhr in unserer Kulturfilmvorstellung:
RIVALEN
Kassenöffnung 10.15. Kleine Preise.
1202

Flugplatz Barmen-Langerfeld.
Samstag nachmittag 5 Uhr: Start zur Internationalen Freiballonwettfahrt um den D.L.V.-Wanderpreis. Die Füllung beginnt um 2 Uhr. Zum ersten Male im Westen Vorführung eines Springballons durch eine Ballonspringerin. — Eintrittspreis 0.50 M. Eingang Martin-Lutherstr. oder Gut Böttgen. 1. Platz 1.— M., Eing. von Jesinghausen. Autoparkplatz auf dem Flugplatz. Zufahrt nur von Jesingh. Karte für Auto und Chauffeur M. 2.—. 6854a

Alle Sorten b759
Moselobst,
Aepfel, Birnen usw., fein im Geschmack u. lagerfest, hat preiswert abzugeben
Richard Schütz,
Obst- u. Weinverf.,
Enkirch-Mosel.
Postfach 27.

Wichlinghauser Männergesangverein
Mitglied des Rhein. u. Deutschen Sängerbundes — Chorleiter: Herr Musikdirektor O. Herbeck, Dahlerau — Schriftführer: Herr Louis Schiller, Barmen — Ehrenvorsitzender: Herr Carl Mellinghaus, Barmen.
Samstag den 10. September, abends 8 Uhr, im großen Saale der Stadthalle
75 jähr. Jubel-Feier
mit anschließendem Festball.
Sonntag den 11. September, abends 6½ Uhr, im großen Saale der Concordia (Lindenstr.)
Jubel-Konzert
Mitwirkende: Herr Paul Hochheim, 1. Heldentenor der Vereinigten Stadttheater Barmen-Elberfeld. Herr Musikdirektor Herm. Inderau, Barmen, Orgel und Flügel. 6370b
Eintrittspreise: Samstag 0.75 RM., a. d. Kasse 1.- RM.
Sonntag 1.50 RM., a. d. Kasse 2.- RM.

Versäumen Sie nicht den weltberühmten Geiger
LAJOS RIGO
anzuhören, welcher allabendlich im
Hansa-Bier-Palast und in den Hansa-Künstlerspielen Elberfeld, Neumarkt,
stürmischen Beifall erntet.
J411

Nach Amerika
RED STAR LINIE
ÜBER KÖLN ANTWERPEN NEW YORK
Höchster Komfort - Beste deutsche Küche - Deutsche Bedienung
Niedrige Preise: Kajüten-Klasse $ 145,—, II. Kl. $ 142,50, III. Tour.-Kaj.-Klasse $ 122,50, III. Klasse $ 112,50 - Auskunft und Fahrkarten durch die Agentur
J. A. Martin & Söhne
Arrenbergerstr. 23, Elberfeld.
Für Fracht auch
Speditions-Centor Haarhaus & Co.
Barmen-Rittershausen, Schließfach Nr. 36.
b80

In schön gel. Hause u. Mühle, in gel. wald- u. wasserreich. Gegend, 1 Sommerfrischler ang. Aufenthalt. Beste Verpfl. Preis 4.50 Mk.
Fr. Schulte,
Waldbröl,
Bröleckhütte.

Einladung zur Generalversamml. des südstädt. Bürger- u. Bezirksvereins Barmen
am 12. September 1927, abends 8 Uhr, Wirtschaft Knapp, Gewerbeschulstraße.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes. Neuwahl des Vorstandes und Satzungsänderung.
2. Beitragsfestsetzung.
3. Beitritt z. Verband der Bürgervereine.
4. Verschiedenes.
6329a
Der Vorstand.

Großer Eröffnungs-Ball
Restauration
Friedrich Althaus
Breitestr. 65 Elberfeld Breitestr. 65
Telephon 942.
Samstag den 10. September, ab 8 Uhr,
Sonntag den 11. September ab 6 Uhr
Jazz-Kapelle.

Margarethenhof
b. Königswinter a. Rh.
Telephon 53.
der ideale Herbst-Erholungsaufenthalt. Vornehm ruhiges Haus bei anerkannt guter Verpfleg. u. Weinen. Zentralheiz., Autogaragen, Radio. — Im Herzen des
7 GEBIRGES
Direktion EHINGER.
825